

FINANZ

BERICHT

2021

Kennzahlen Evonik-Konzern

	2017	2018 ^a	2019 ^a	2020	2021
in Millionen €					
Umsatz	14.383	13.267	13.108	12.199	14.955
Forschungs- & Entwicklungskosten	476	437	428	433	464
Bereinigtes EBITDA ^b	2.357	2.150	2.153	1.906	2.383
Bereinigte EBITDA-Marge in %	16,4	16,2	16,4	15,6	15,9
Bereinigtes EBIT ^c	1.486	1.361	1.201	890	1.338
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	1.225	1.049	1.086	819	1.173
ROCE ^d in %	11,2	10,2	8,6	6,1	9,0
Konzernergebnis	713	932	2.106	465	746
Bereinigtes Konzernergebnis	1.007	1.014	902	640	986
Ergebnis je Aktie in €	1,53	2,00	4,52	1,00	1,60
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €	2,16	2,18	1,94	1,37	2,12
Bilanzsumme zum 31. Dezember	19.940	20.282	22.023	20.897	22.284
Eigenkapitalquote zum 31. Dezember in %	37,7	38,6	41,1	38,8	42,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.551	1.760	1.321	1.727	1.815
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, fortgeführte Aktivitäten	1.551	1.474	1.352	1.736	1.815
Auszahlungen für Sachinvestitionen ^e	1.040	948	880	956	865
Free Cashflow ^f	511	526	472	780	950
Nettofinanzschulden zum 31. Dezember	-3.023	-2.907	-2.141	-2.886	-2.857
Unfallhäufigkeit ^g	0,23	0,17	0,24	0,16	0,19
Ereignishäufigkeit ^h	1,11	1,08	1,10	1,45	0,48
Mitarbeiter zum 31. Dezember (Anzahl)	36.523	32.623	32.423	33.106	33.004

^a Das Methacrylatgeschäft wurde bis zu seinem Abgang zum 31. Juli 2019 als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen.

^b Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Abschreibungen und nach Bereinigungen, fortgeführte Aktivitäten.

^c Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und nach Bereinigungen, fortgeführte Aktivitäten.

^d Return on Capital Employed (Verzinsung des eingesetzten Kapitals).

^e Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, fortgeführte Aktivitäten.

^f Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten abzüglich Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

^g Anzahl der Arbeitsunfälle eigener Mitarbeiter und von Fremdfirmenmitarbeitern, wenn sie unter direkter Weisung von Evonik stehen, pro 200.000 Arbeitsstunden; Vorjahreszahlen angepasst.

^h Anzahl der Zwischenfälle in Produktionsanlagen mit Stoff-/Energiefreisetzungen, Bränden oder Explosionen pro 1 Million Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

Seit 2021 erfolgt die Erfassung nach aktueller Definition von Cefic pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich in Einzelfällen Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

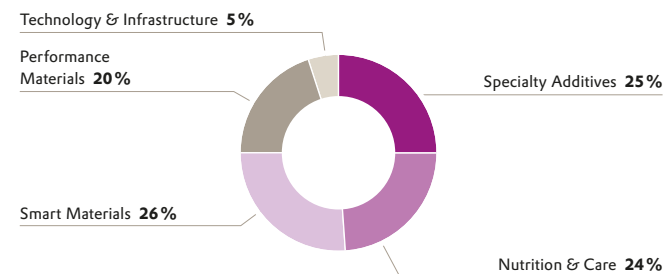
Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in diesem Bericht auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung gewählt.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies als Synonym für alle Geschlechtsidentitäten gilt.

T01

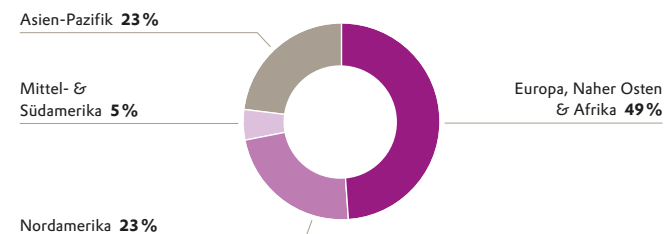
Umsatz nach Divisionen

G01



Umsatz nach Regionen^a

G02



^a Nach Sitz des Kunden.

INHALT

- 2 Kurzporträt Evonik
- 7 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 9 Der Evonik-Vorstand
- 10 Evonik am Kapitalmarkt

12

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 13 Grundlagen des Konzerns
- 18 Wirtschaftsbericht
- 37 Wirtschaftliche Entwicklung der Evonik Industries AG
- 41 Forschung & Entwicklung
- 45 Nachhaltigkeit
- 64 Chancen- und Risikobericht
- 75 Prognosebericht

78

CORPORATE GOVERNANCE

- 79 Bericht des Aufsichtsrates
- 86 Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des zusammengefassten Lageberichts)
- 95 Weitere Angaben zu den Organen
- 98 Übernahmerelevante Angaben (Teil des zusammengefassten Lageberichts)

101

KONZERN- ABSCHLUSS

- 102 Gewinn- und Verlustrechnung
- 102 Gesamtergebnisrechnung
- 103 Bilanz
- 104 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 105 Kapitalflussrechnung
- 106 Anhang

178

WEITERE INFORMATIONEN

- 179 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 180 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 187 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung
- 190 Marktpositionen 2021
- 191 TCFD-Index
- 193 Glossar
- 198 Alternative Leistungskennzahlen
- 198 Finanzkalender
- 199 Impressum



INTERAKTIVES PDF

Optimiert für die Darstellung mit Adobe Acrobat

Dieses PDF-Dokument ist für die Nutzung am Bildschirm optimiert. Sie können sowohl über die Inhaltsverzeichnisse als auch über verlinkte Seitenverweise direkt zu den gewünschten Inhalten springen. Mithilfe der Buttons in der Kopfzeile gelangen Sie wieder zurück auf die Absprungseite, zu den Inhaltsverzeichnissen oder auf angrenzende Seiten.

Navigation über die Funktionsleiste

- Hauptinhaltsverzeichnis
- Abschnittsinhaltsverzeichnis
- Zuvor besuchte Seite
- Seite zurück
- Seite vor
- Suchen

Weiterführende Informationen

- Seitenverweis
- Verweis auf externe Dokumente

ALS BAUMEISTER DER ZUKUNFT ARBEITEN WIR DARAN, DAS LEBEN ZU VERBESSERN

— Auf dem Weg, das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu werden, gehen wir über die Chemie hinaus. Wir vernetzen die Disziplinen, Kompetenzen und Perspektiven miteinander, um als Partner unserer Kunden wertbringende und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Damit nehmen wir eine Führungsrolle in unseren Märkten ebenso wie in der Entwicklung unserer Industrie ein. In der Leidenschaft, mit der wir die Produkte unserer Kunden mit besonderen Eigenschaften versehen, liegt die Antwort auf die Frage, warum es uns gibt: um das Leben der Menschen besser zu machen, Tag für Tag.

**LEADING BEYOND CHEMISTRY
TO IMPROVE LIFE, TODAY AND TOMORROW**



WAS WIR TUN

Wir produzieren weder Autoreifen noch Matratzen, keine Tabletten und keine Tiernahrung. Und doch steckt in diesen Endprodukten Evonik – so wie in vielen weiteren auch. Oft sind es kleine Mengen, die wir beisteuern, aber genau die machen den Unterschied. Denn mit Evonik werden Reifen zu Spritsparern, Matratzen elastischer, Tabletten wirksamer und Tierernährung gesünder. Das ist Spezialchemie. Und da gehören wir weltweit zu den Besten.

EVONIK PLATZIERT ERFOLGREICH ERSTE GRÜNE HYBRIDANLEIHE

- Nachhaltigkeit noch stärker in Finanzstrategie von Evonik integriert
- Anleihe dient vorrangig der Finanzierung von Investitionen in **Next Generation Solutions**
- Volumen von **500 Millionen €** mit erstem Tilgungsrecht im Jahr 2026 fügt sich gut in das aktuelle Fälligkeitsprofil ein



DIE IMPFSTOFFTRANSPORTEURE



Im Kampf gegen die Corona-Pandemie war die Entwicklung der ersten **mRNA-Impfstoffe ein Meilenstein**. Evonik liefert eine entscheidende Technologie, um diese genbasierten Vakzine an den richtigen Wirkort im Körper zu transportieren: **Lipid-Nanopartikel**. Ohne sie bliebe der Impfstoff unwirksam.

E-MOBILITÄT



Alternative Antriebssysteme lösen den Verbrennungsmotor ab. Das Herzstück der E-Fahrräder, -Roller und -Autos sind die Batterien – und Evonik gestaltet sie in allen Teilen mit. **Ein neues Verbundmaterial aus Silizium und Kohlenstoff macht die Batterien leistungsfähiger**. Metalloxide sorgen außerdem dafür, dass sie effizienter und sicherer werden, sie verhindern Kurzschlüsse.

HEILENDE WÄNDE

Beton ist der wichtigste Baustoff der Welt. Zugleich belastet er das Klima wie kaum ein anderes Produkt. Forscher in aller Welt arbeiten daran, die CO₂-Bilanz des Materials zu verbessern, indem sie die Zusammensetzung optimieren. **Zum Beispiel mit Bakterien, die feine Risse im Beton selbstständig füllen und so die Lebenszeit von Bauwerken verlängern.**



ALTERNATIVE ZU TIERVERSUCHEN: EVONIK INVESTIERT IN SINGAPURISCHES START-UP



Evonik investiert in das Start-up **Revivo BioSystems** und fördert so die Entwicklung eines künstlichen **4D-Hautmodells, das eine Alternative zu Tierversuchen bietet**.

- Technologie von Revivo BioSystems nutzt ein Modell menschlicher Haut für Testverfahren
- Die Organ-on-a-Chip-Technologie ist schneller, zuverlässiger und kosteneffizienter
- Tests an 4D-Hautmodellen bieten eine nachhaltige Alternative zu Tierversuchen



BIOTENSIDE

Biotenside für Körperpflege und Haushaltsreiniger

Marktüberlegenheit von Evonik

› Evonik ist das einzige Unternehmen, das biobasierte Tenside im **industriellen Maßstab** herstellen kann.

KURZPORTRÄT EVONIK

NACHHALTIGE LEBENSMITTELVERPACKUNGEN

Lebensmittel bleiben länger frisch durch sauerstoffabsorbierende Verpackungen

Marktüberlegenheit von Evonik

› Evonik ist der einzige Hersteller, der **Additive für sauerstoffabsorbierende Folien** herstellt. Dadurch bleiben Lebensmittel länger frisch.



>10%
erwartetes
Wachstum

WIR RICHTEN UNSER PORTFOLIO AUF NACHHALTIGKEIT AUS

>5%
erwartetes
Wachstum

Unsere Next Generation Solutions bedienen die steigende Nachfrage nach ressourcenschonenden Produkten und zeigen attraktive Wachstumsraten.

— Zu den Next Generation Solutions zählen beispielsweise Biotenside, Additive für nachhaltige Lebensmittelverpackungen, Separatoren für leistungsfähigere Lithium-Ionen-Batterien oder SEPURAN® zur effizienten Gastrennung für weitere Anwendungen.

>20%
erwartetes
Wachstum

>25%
erwartetes
Wachstum



VERBESSERUNG VON LITHIUM-IONEN-BATTERIEN

Separatoren für leistungsfähige Batterien

Marktüberlegenheit von Evonik

› Hochwertiges reines Siliziumdioxid und Metalloxide erhöhen die **Sicherheit, Lebensdauer und Leistung der Batterien** von Elektrofahrzeugen.

EFFIZIENTE GASTRENNUNG

Vielfältige Anwendungsgebiete wie die Biogasaufbereitung, Stickstoffherzeugung oder Heliumgewinnung

Marktüberlegenheit von Evonik

› Evonik entwickelt auf Basis überlegener Polymer-Technologieplattform hochselektive Membranen für alle Gasmärkte und treibt damit den Übergang zu einer nachhaltigen Gas- und Energiewirtschaft voran.



UNSERE DIVISIONEN



WACHSTUM

Specialty Additives



Die Division Specialty Additives umfasst leistungsstarke Additive und vielseitige Vernetzer. Kleiner Input – große Wirkung: Damit machen unsere Spezialitäten den Unterschied, so werden Endprodukte hochwertiger, langlebiger, energiesparender und in vielerlei Hinsicht einfach besser.

3.710 Mio. € Umsatz

920 Mio. €
bereinigtes EBITDA

Nutrition & Care



In der Division Nutrition & Care dreht sich alles um das menschliche Wohlergehen – um Gesundheit und Lebensqualität. Alle Produkte werden direkt im oder am Menschen oder Tier eingesetzt. Sie sind Wirkstoffe, keine Werkstoffe.

3.557 Mio. € Umsatz

717 Mio. €
bereinigtes EBITDA

Smart Materials



Zur Division Smart Materials gehören die Geschäfte mit innovativen Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen.

3.918 Mio. € Umsatz

650 Mio. €
bereinigtes EBITDA



EFFIZIENZ

Performance Materials



Die immer jungen Klassiker der Division Performance Materials stehen für Produkte und Technologien, die wir permanent weiterentwickeln. Sie sind die Grundlage für viele moderne Anwendungen, etwa in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Pharma oder auch Kunststoffe.

2.911 Mio. € Umsatz

317 Mio. €
bereinigtes EBITDA



SERVICES

Technology & Infrastructure



Die Division Technology & Infrastructure bündelt Expertise rund um die Chemieproduktion und ist Treiber von Innovation und Digitalisierung im produktionsnahen Umfeld.

798 Mio. € Umsatz

97 Mio. €
bereinigtes EBITDA

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR 2021 – WEITERES WACHSTUM FÜR 2022 ERWARTET

- Starke Mengenentwicklung in den **Wachstumsdivisionen**
- **Umsatz** steigt mengen- und preisbedingt um 23 Prozent
- **Bereinigtes EBITDA** verbessert sich trotz höherer Rohstoff- und Energiekosten sowie Einschränkungen in den globalen Lieferketten um 25 Prozent und übertrifft auch das Vorkrisenjahr 2019
- **Konzernergebnis** steigt um 60 Prozent
- Höherer **Free Cashflow**, Cash Conversion Rate mit 40 Prozent auf gutem Niveau
- **Ausblick 2022:** bereinigtes EBITDA zwischen 2,5 Milliarden € und 2,6 Milliarden € und erneut gute Cash Conversion Rate erwartet

KENNZAHLEN

15,0 Mrd. € Umsatz
(Vorjahr: 12,2 Mrd. €)

2.383 Mio. € bereinigtes EBITDA
(Vorjahr: 1.906 Mio. €)

746 Mio. € Konzernergebnis
(Vorjahr: 465 Mio. €)

950 Mio. € Free Cashflow
(Vorjahr: 780 Mio. €)

Brief des Vorstandsvorsitzenden



„Wir wollten wachsen, und wir sind gewachsen: profitabel und nachhaltig.“

Christian Kullmann

Sehe große Chancen und Chancen

2021 war ein Jahr zum Ärmel hochkrepeln, für jeden Einzelnen von uns, für die Gesellschaft, die Industrie, für Evonik. Die Pandemie hat uns erneut herausgefordert. Hinzu kamen Engpässe in der Versorgung mit Rohstoffen, teils deutlich höhere Energie- und Logistikkosten, weltpolitische Spannungen. Unser Ziel haben wir trotz alledem nicht aus dem Blick verloren. Wir wollten wachsen, und wir sind gewachsen: profitabel und nachhaltig.

Der Konzernumsatz stieg bei deutlich höheren Verkaufsmengen um 23 Prozent auf 15,0 Milliarden €. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen liegt mit 2,38 Milliarden € nicht nur 25 Prozent über dem Ergebnis von 2020, sondern – wie von uns als Ziel ausgegeben – auch 11 Prozent über dem Vorkrisenjahr 2019. Der Free Cashflow verzeichnet ein Plus von 22 Prozent und stieg auf 950 Millionen €. Dies entspricht einer Cash Conversion Rate von 40 Prozent, ein konstant guter Wert. Damit haben wir einmal mehr gezeigt: Wir liefern, was wir versprechen. Evonik steht für Qualität und Verlässlichkeit.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, die attraktive Dividende von zuletzt 1,15 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2021 auf 1,17 € anzuheben.

Auf dem Weg zu unserem Ziel, das beste Spezialchemieunternehmen zu werden, sind wir weiter voran gekommen. Evonik steht dank der konsequenten Umsetzung unserer Strategie robust

und widerstandsfähig da. Viele Weichenstellungen haben sich als sinnvoll erwiesen. So hat sich etwa die neue Divisionsstruktur des Konzerns entlang unserer Wachstumsfelder im ersten vollständigen Jahr nach ihrer Einführung ebenso ausgezahlt wie die damit verbundene konsequente Ausrichtung unserer Aktivitäten auf margenstarke Geschäfte der Spezialchemie.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie bedeutet auch, dass wir uns von Geschäften trennen, die nicht mehr zu Evonik passen. Dies gilt etwa für das Geschäft mit Superabsorbent. 2021 konnten wir den vollständigen Carve-out des Geschäftsgebiets Baby Care mit der Abtrennung als separate rechtliche Einheit voranbringen.

Die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor. Mit unseren Innovationswachstumsfeldern bis 2025 mehr als 1 Milliarde € an zusätzlichem Umsatz zu erwirtschaften, ist ein Ziel, dem wir auch durch Kooperationen mit Kunden und Partnern im vergangenen Jahr wieder ein Stück näher gekommen sind: Mehr als 500 Millionen € konnten bereits erreicht werden.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir dank unserer hohen Innovationskraft einen Beitrag zu Entwicklung und Produktion von Impfstoffen gegen COVID-19 leisten. Unsere Spezialisten haben gemeinsam mit BioNTech dringend benötigte Lipide entwickelt und in Rekordzeit die entsprechenden Produktions-

anlagen an den Standorten Hanau und Dossenheim aufgebaut. Lipide begleiten die mRNA, die den Bauplan gegen das Virus trägt, sicher in die menschliche Zelle.

In einer Forschungskooperation mit der Stanford University bauen wir unser Engagement im Bereich der mRNA-Technologie zudem weiter aus und untermauern damit unsere Ambition, weitere Anwendungsmöglichkeiten zu finden. Die Forschung im Bereich der sogenannten Drug-Delivery-Technologie stärkt unsere Division Nutrition & Care als Partner für Systemlösungen für die Pharmaindustrie.

Zukunftsweisendes Wachstumspotenzial bietet auch das 2021 initiierte Projekt zum Bau einer Produktionsanlage für biobasierte Rhamnolipide in der Slowakei. Mit der Investition bekräftigen wir die Kooperation mit dem Konsumgüterunternehmen Unilever und stärken zugleich die Position im Wachstumsmarkt für Biotenside.

In der Division Smart Materials markiert die Auslieferung von Gasseparationsmembranen an mehr als 1.000 Referenzanlagen weltweit einen Meilenstein. Binnen einer Dekade konnten wir Evonik als einen internationalen Technologieführer in diesem

Bereich platzieren. Die Membranproduktion findet an unserem Standort Schörfling in Österreich statt. Die dortige Produktionsstätte konnte vollständig auf erneuerbare Energien umgestellt werden, mit einem Einsparungspotenzial von rund 4.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr.

Mit der Entwicklung eines effizienten chemischen Recyclingverfahrens für Weichschäume hat die Division Specialty Additives die Position von Evonik als führender Lösungsanbieter für die PU-Industrie weiter ausgebaut. Das neue Verfahren für die vollständige Rückgewinnung wichtiger Rohstoffe ermöglicht damit eine funktionierende Kreislaufwirtschaft in der PU-Weichschaumindustrie.

Vorausschauendes Ressourcenmanagement sowie die andauernde Bestrebung, Emissionen einzusparen und damit mehr Nachhaltigkeit in der Chemieproduktion zu schaffen, zählen zu unseren wichtigsten Zielen.

So richten wir unser gesamtes Portfolio weiter konsequent auf Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber aus. 2021 war dabei das Jahr, in dem wir das Assessment unserer Nachhaltigkeitsperformance als festen Bestandteil in den Strategischen Management-

prozess von Evonik integriert haben. Flankieren konnten wir dies mit der erfolgreichen Emission unserer ersten grünen Hybridanleihe über 500 Millionen €. Beides zahlt wesentlich ein auf das kräftige Wachstum unserer Next Generation Solutions, die rund 37 Prozent unseres Portfolios ausmachen. Sie zeichnen sich durch sehr attraktive Wachstumsraten aus. Ihr Nachhaltigkeitsnutzen für unsere Kunden ist dem Wettbewerb überlegen.

„Leading beyond chemistry“ steht für nachhaltiges Wirtschaften für die Welt von morgen und zugleich für unsere Unternehmenskultur. Evonik übernimmt Verantwortung – für unsere Geschäfte, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Umwelt und die Gesellschaft. Unsere Kultur beruht auf Unternehmertum, Vertrauen und Offenheit. Die Suche nach innovativen Lösungen treibt uns an und eröffnet neue Möglichkeiten: „to improve life, today and tomorrow.“

CHRISTIAN KULLMANN
Vorsitzender des Vorstandes

Der Evonik- Vorstand

von links nach rechts

THOMAS WESSEL
Personalvorstand und
Arbeitsdirektor

UTE WOLF
Finanzvorstand

CHRISTIAN KULLMANN
Vorsitzender des Vorstandes

DR. HARALD SCHWAGER
Stellvertretender
Vorsitzender des Vorstandes



Evonik am Kapitalmarkt

Entwicklung der Evonik-Aktie

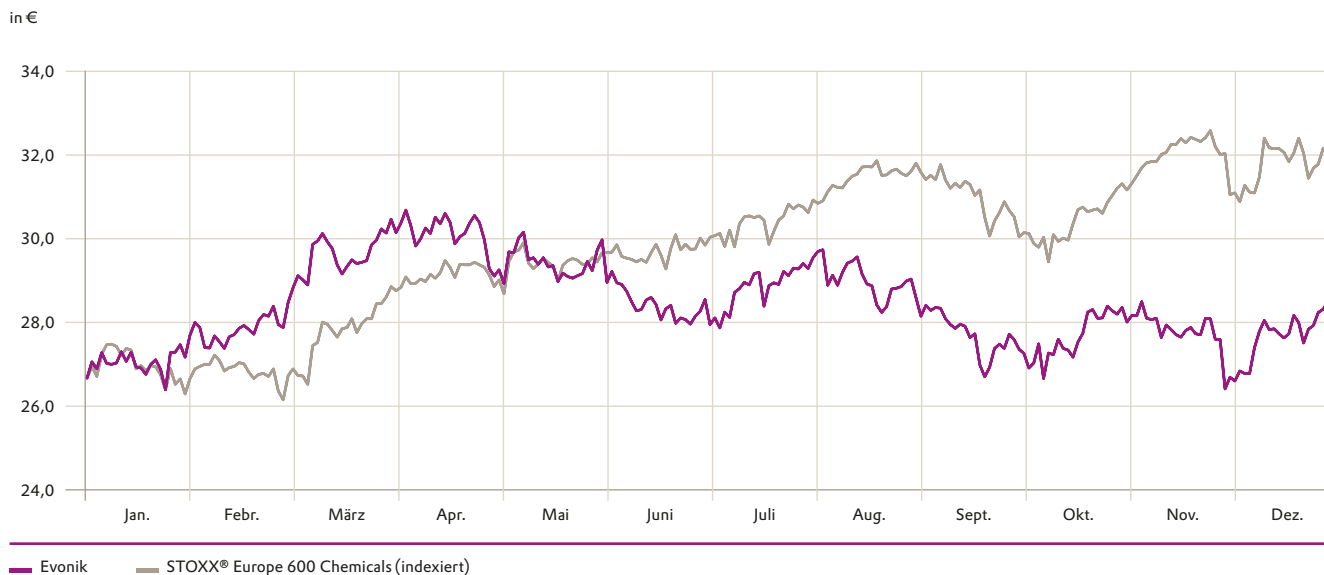
Wie schon 2020 war auch das Börsenjahr 2021 in großem Maß von den Auswirkungen der Corona-Pandemie bestimmt. Die Schwankungen an den Aktienmärkten fielen jedoch deutlich geringer aus als im ersten Jahr der Pandemie, und die zentralen Indizes schlossen das Jahr positiv ab. Dies galt auch für die Evonik-Aktie: Hatte sie im Vorjahr noch einen leichten Kursverlust zu verzeichnen, stand am Ende des Jahres 2021 ein Plus von etwa 7 Prozent.

Die Evonik-Aktie eröffnete das Jahr mit einem Kurs von knapp unter 27 € und konnte in den ersten Monaten Zuwächse verbuchen. Die Erholung der Weltwirtschaft und der chemischen Industrie setzte sich aus der zweiten Jahreshälfte 2020 fort und dies spiegelte sich auch an den Aktienmärkten wider. Kurz nach der Veröffentlichung der resilienten Geschäftszahlen für das Jahr 2020 und der Wachstumsambition für 2021 kletterte die Aktie im März über die Marke von 30 € und erreichte Anfang April ihr Jahreshoch von 30,70 €. Dies markierte den höchsten Stand seit Oktober 2018.

Die anhaltend starke Geschäftsentwicklung als Folge der konsequenten Strategieumsetzung wurde allerdings im weiteren Jahresverlauf vom Kapitalmarkt nicht weiter honoriert. Stattdessen rückten zunehmend Sorgen um eine Verlangsamung der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in den Fokus der Investoren, da die schnelle Erholung seit der zweiten Jahreshälfte 2020 in Kombination mit Einschränkungen in den globalen Lieferketten industrieübergreifend zu stark steigenden Energie- und Rohstoffkosten sowie Produktionseinschränkungen führte.

Kursentwicklung Evonik-Aktie 01.01. – 31.12.2021

G03



Nach dem daraus folgenden Zwischentief im Herbst konnte die Evonik-Aktie in den letzten Monaten des Jahres im Gleichklang mit dem Markt wieder Boden gutmachen und schloss am 30. Dezember 2021 mit einem Jahresplus von etwa 7 Prozent bei 28,47 €. Der breiter angelegte STOXX® Europe 600 Chemicals gewann im selben Zeitraum etwas mehr als 20 Prozent.

Dividendenausschüttung

Die Dividendenpolitik von Evonik ist langfristig angelegt. Sie zielt auf Verlässlichkeit und Kontinuität. Bei der virtuellen Hauptversammlung im Juni 2021 wurde aufgrund der resilienten Geschäftsentwicklung für 2020 eine stabile Dividende von 1,15 € je Stückaktie beschlossen und daraufhin ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2021 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Mai 2022 eine höhere Dividende von 1,17 €

je Stückaktie vorschlagen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 545 Millionen € und einer Ausschüttungsquote von 55 Prozent bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis. Die Dividendenrendite von etwa 4 Prozent liegt weiterhin in der Spitzengruppe der Chemieindustrie.

Kennzahlen

T02

	2021
Höchstkurs ^a in €	30,70
Tiefstkurs ^a in €	26,40
Schlusskurs ^a am 30. Dezember 2021 in €	28,47
Marktkapitalisierung am 30. Dezember 2021 in Milliarden €	13,27

^a Xetra-Handel.

Entwicklung des Streubesitzes

In der ersten Jahreshälfte 2021 verkaufte der Mehrheitsaktionär RAG-Stiftung rund 2 Prozent der von ihr gehaltenen Evonik-Aktien. Dieser Schritt trug zur weiteren Diversifizierung der Aktionärsstruktur bei. Zum Jahresende war die Stiftung mit etwa 57 Prozent weiterhin größter Anteilseigner von Evonik, während der Streubesitz etwa 43 Prozent betrug.

Dialog mit den Kapitalmärkten

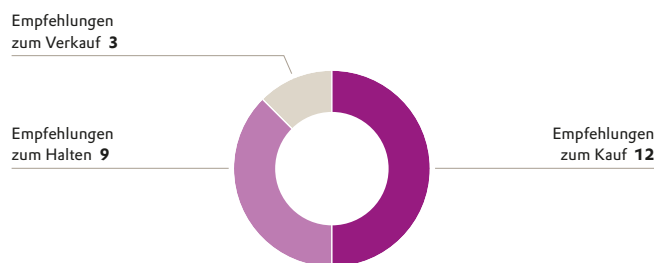
Auch im Jahr 2021 hat Evonik die intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt fortgesetzt. Auf Konferenzen und Roadshows sowie mehreren Privatanlegerveranstaltungen bot das Unternehmen Aktionären und potenziellen Investoren die Möglichkeit zu direkten Gesprächen und Eindrücken. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die Veranstaltungen fast ausschließlich in digitalen Formaten statt. Schwerpunkte der Kommunikation mit den Kapitalmärkten waren in der ersten Jahreshälfte – neben der starken operativen Entwicklung – strategische Themen wie die Weiterentwicklung des Konzerns, die Aufstellung der drei Wachstumsdivisionen sowie die Ausrichtung von Evonik auf Nachhaltigkeit. Die Diskussionen der zweiten Jahreshälfte wurden vor allem durch die Auswirkungen der Friktionen an den Energie-, Rohstoff- und Logistikmärkten geprägt.

Analystenbewertung der Evonik-Aktie

Die Anzahl der Analysten, die Evonik beobachten, lag zum Ende des Jahres bei 24. Davon empfahlen zwölf Analysten unsere Aktie zum „Kauf“ und drei Analysten zum „Verkauf“. Neun Analysten stufte die Aktie als „Neutral“ ein. Die angegebenen Kursziele bewegten sich am Jahresende zwischen 26 € und 41 €, der Durchschnitt lag bei knapp 33 € und somit 5 € höher als noch zum 31. Dezember 2020.

Analystenempfehlungen

G04



Kreditratings

Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Moody's stuft Evonik mit Baa2 und Standard & Poor's mit BBB+ ein – bei jeweils stabilem Ausblick.

Nachhaltigkeitsindizes

Evonik hat sich bei renommierten Nachhaltigkeitsratings – wie beispielsweise MSCI, Sustainalytics, ISS-oekom, CDP, EcoVadis – im Spitzenfeld der Chemiebranche etabliert und ist in einer Reihe von SRI-Fonds sowie nachhaltigkeitsorientierten Indexfamilien vertreten. Diese gute Positionierung zeigt, dass der Kapitalmarkt das Nachhaltigkeitsengagement von Evonik honoriert.

Stammdaten zur Aktie

T03

WKN	EVNK01
ISIN	DE000EVNK013
Börsenkürzel	EVK
Reuters (Xetra-Handel)	EVKn.DE
Bloomberg (Xetra-Handel)	EVK GY
Handelssegmente	Regulierter Markt (Prime Standard), Frankfurt am Main
Indexzugehörigkeit	MDAX, MSCI World, STOXX® Europe 600 Chemicals, FTSE4Good, STOXX® Global ESG Leaders, Euronext Vigeo Eiris Indices Europe 120 and Eurozone 120

INVESTOR RELATIONS

Informationen über die Investor-Relations-Aktivitäten von Evonik finden Sie auf unserer Website unter www.evonik.de/investor-relations. Einen schnellen Überblick über wichtige Termine gibt dort ein Finanzkalender. Darüber hinaus sind die wesentlichen Zahlen und Fakten über Evonik abrufbar – insbesondere Finanz- und Segmentkennzahlen, Unternehmensstruktur und -organisation. Ergänzt wird dies durch Details

rund um die Evonik-Aktie, Konditionen der begebenen Anleihen und eine Übersicht zum Rating von Evonik. Aktuelle Präsentationen, Analystenschätzungen sowie Berichte zur Geschäftsentwicklung runden das Angebot ab.

IR-Kontakt: Telefon +49 201 177-3146
investor-relations@evonik.com

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1. Grundlagen des Konzerns	13	3. Wirtschaftliche Entwicklung der Evonik Industries AG	37	6. Chancen- und Risikobericht	64
1.1 Geschäftsmodell	14			6.1 Chancen- und Risikomanagement	65
1.2 Strategie und Ziele	16	4. Forschung & Entwicklung	41	6.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken	66
1.3 Steuerungssysteme	17			6.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“	67
2. Wirtschaftsbericht	18	5. Nachhaltigkeit	45	6.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“	72
2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	19	5.1 Nachhaltigkeitsstrategie	46	6.5 Risiken „Prozesse/Organisation“	74
2.2 Wirtschaftliches Umfeld	20	5.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung	48	7. Prognosebericht	75
2.3 Wichtige Ereignisse	21	5.3 Mitarbeiter	49	7.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	76
2.4 Geschäftsverlauf	21	5.4 Sicherheit	54	7.2 Ausblick	77
2.5 Prognose-Ist-Vergleich	25	5.5 Umwelt	55		
2.6 Entwicklung in den Divisionen	26	5.6 Wertschöpfungskette	60	Teile des zusammengefassten Lageberichts im Abschnitt Corporate Governance:	
2.7 Entwicklung in den Regionen	31			Erklärung zur Unternehmensführung	86
2.8 Ertragslage	32			Übernahmerelevante Angaben	98
2.9 Finanzlage	33				
2.10 Vermögenslage	36				

Über diesen Bericht

Dieser **zusammengefasste Lagebericht** bezieht sich sowohl auf den Evonik-Konzern als auch auf die Evonik Industries AG. Die für den Evonik-Konzern getroffenen Aussagen hinsichtlich der Entwicklung in den Divisionen gelten aufgrund der Einflüsse aus den Tochterunternehmen entsprechend für die Evonik Industries AG. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und der Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Ein weiterer Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sind die übernahmerelevanten Angaben, die im Abschnitt Corporate Governance **S. 98 ff.** gezeigt werden. Die Erklärung zur Unternehmensführung findet sich ebenfalls im Abschnitt Corporate Governance **S. 86 ff.** sowie im Internet unter www.evonik.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung und ist ein nicht geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Die **zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung** (NFE) gemäß §§ 315b und c bzw. 289b bis 289e HGB ist in den zusammengefassten Lagebericht integriert und in Kapitel 5 **S. 45 ff.** gebündelt dargestellt. Die Inhalte der NFE umfassen die Aspekte Arbeitnehmer-, Umwelt- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Lieferkette.

Eine Zuordnung von Aspekten zu den einzelnen Kapiteln wird in dem Index in Kapitel 5.2 **S. 48** Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gezeigt.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Konzernabschluss der Evonik Industries AG sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk **S. 180 ff.** erteilt. Die in Kapitel 5 gebündelt dargestellte NFE unterlag nicht der inhaltlichen Prüfung des Abschlussprüfers. Vielmehr wurde die NFE im Rahmen einer gesonderten Beauftragung einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit bzw. für die Angaben 5.3 Mitarbeiter und 5.4 Sicherheit einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) unterzogen. Der Vermerk über die Prüfung der NFE findet sich auf **S. 187 ff.**

Zur Abgrenzung der Prüfungstiefen haben wir folgende Markierungen aufgenommen:

▽ △ Kapitel unterlag nicht der gesetzlichen Abschlussprüfung, wurde aber im Rahmen einer gesonderten Beauftragung geprüft.

▽ ▲ Inhalt unterlag nicht der inhaltlichen Prüfung.

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Aktives Portfoliomanagement

- Fokus auf Geschäfte mit klarem Spezialchemiecharakter

Innovation und Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber

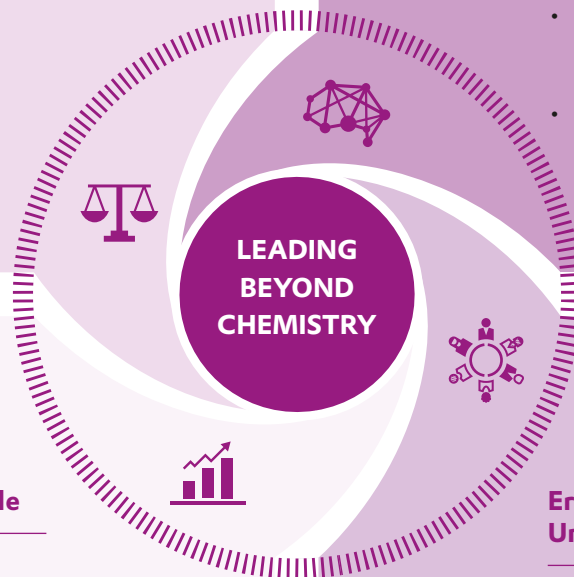
- 1 Mrd. € zusätzlicher Umsatz von den Innovationswachstumsfeldern bis 2025
- Integration von Nachhaltigkeit in strategischen Managementprozess

Anspruchsvolle Finanzziele

- Bereinigte EBITDA-Marge: 18%–20%
- Cash Conversion Rate: > 40%
- ROCE: 11%

Ergebnisorientierte Unternehmenskultur

- Förderung der Leistungskultur
- Digitale Lernformate
- Ziele für Diversity



Auf keinen Endmarkt entfallen mehr als

20% des Umsatzes

Rund **80%** des Umsatzes stammen aus führenden Marktpositionen

Produktionsanlagen in

27 Ländern

1.1 Geschäftsmodell

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Zu unseren Stärken zählt ein ausgewogenes Spektrum an Arbeitsgebieten, Endmärkten und Regionen. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaften wir aus **führenden Marktpositionen¹**, die wir konsequent ausbauen. Diese Stellung im Wettbewerb basiert auf der Zusammenarbeit mit Kunden, unserer Innovationskraft und unseren integrierten Technologieplattformen.

Unsere Spezialchemieprodukte leisten bei unseren Kunden einen unverzichtbaren Beitrag zum Nutzen ihrer Produkte, mit denen diese im globalen Wettbewerb erfolgreich sind. Durch den engen Austausch mit unseren Kunden bauen wir **tiefgreifendes Wissen** über deren Geschäfte auf. Dadurch können wir Produkte für Kundenanforderungen „maßschneidern“ und umfassende technische Serviceleistungen bieten. Eine bedeutende Rolle spielen dabei unsere Technologie- und Kundenberatungszentren in der ganzen Welt.

Unsere marktorientierte Forschung & Entwicklung ist ein wichtiger Treiber für profitables Wachstum. Grundlage dafür ist unsere ausgeprägte **Innovationskultur**, die wir in unserem Innovationsmanagement und unserer Führungskräfteentwicklung verankert haben.

Ein Schlüsselfaktor für den Erfolg sind unsere sehr gut ausgebildeten **Mitarbeiter**, die Evonik mit ihrem Einsatz und ihrer hohen Identifikation mit dem Unternehmen jeden Tag voranbringen. Wir haben deshalb zahlreiche Aktivitäten entwickelt, um talentierte und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, weiterzuentwickeln und an uns als attraktiven Arbeitgeber zu binden.

Als Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit von Evonik gehören **nachhaltiges Wirtschaften** und **verantwortungsvolles Handeln** unserer Überzeugung nach zu den Grundpfeilern unseres Geschäftsmodells. Nachhaltigkeit ist Teil unseres strategischen Managementprozesses. Wir wollen in unserem Portfolio künftig den Anteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit (Next Generation Solutions) substantiell steigern. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist vorausschauendes Ressourcenmanagement. Zudem beschäftigen wir uns systematisch mit den positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Das frühzeitige Erkennen künftiger Chancen und Risiken erhöht die Resilienz des Geschäftsmodells von Evonik und schärft das Verständnis des langfristigen gesellschaftlichen Wertbeitrags unserer Aktivitäten.

Konzernstruktur

Evonik				
Specialty Additives	Nutrition & Care	Smart Materials	Performance Materials	Technology & Infrastructure
Breites Spektrum an Additiven und Vernetzern, die aufgrund starker Formulierungsexpertise in Wachstumsmärkten wie Coatings, Mobilität, Infrastruktur und Konsumgütern den entscheidenden Unterschied für unsere Kunden ausmachen.	Nachhaltige Lösungen zur Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität für robuste Endmärkte wie Körperpflege und Kosmetik, Medizinprodukte und pharmazeutische Wirkstoff-freisetzungssysteme, nachhaltige Tierernährungs- und Aufzuchtkonzepte.	Innovative Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Damit geben sie Antworten auf die großen Herausforderungen von heute: Umwelt, Urbanisierung, Energieeffizienz, Mobilität und Gesundheit.	Effiziente Technologieplattformen für die Produktion von hochvolumigen Zwischenprodukten für Mobilität und die Kautschuk- und Kunststoffindustrie sowie Superabsorber für Konsumanwendungen.	Leistungen an den Standorten sowie gebündelte operative und technische Leistungen für die Chemie-Divisionen.

G05

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns
Geschäftsmodell

Marktorientierte Konzernstruktur

Unser operatives Spezialchemiegeschäft ist in vier produzierende Chemie-Divisionen gegliedert, die nah an den Märkten und Kunden agieren. Die Chemie-Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care, Smart Materials sowie Performance Materials lassen sich durch eine eindeutige Zuordnung der Technologieplattformen gezielt steuern. Unterstützt werden diese durch die Division Technology & Infrastructure.

Die Divisionen Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials operieren in attraktiven Märkten mit überdurchschnittlichem Wachstum. Diese drei Wachstumsdivisionen bieten ihren Kunden maßgeschneiderte, individuelle und innovationsgetriebene Lösungen. Ziel ist es, in diesen Divisionen mit Innovationen, Investitionen, aber auch Akquisitionen überdurchschnittliches und profitables Wachstum zu erreichen.

¹ Hierunter verstehen wir die Positionen 1, 2 oder 3 in dem für das jeweilige Produkt relevanten Markt, gemessen am Umsatz. Quelle: interne Auswertungen auf Basis 2020. Siehe hierzu auch die Übersicht „Marktpositionen 2021“ S. 190 (unterlag nicht der Prüfung durch den Abschlussprüfer).

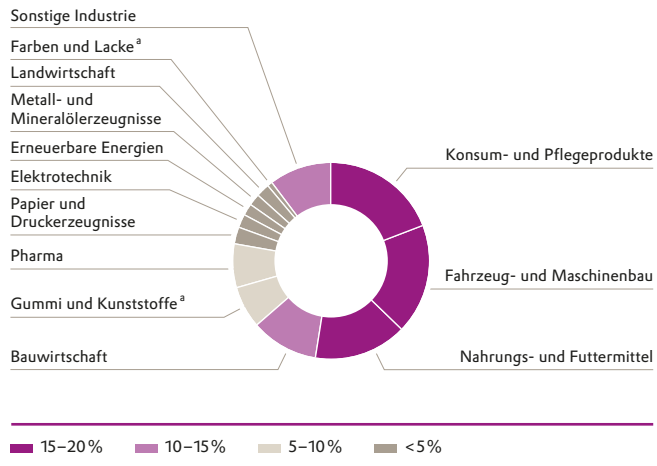
Die Division Performance Materials ist durch rohstoff- sowie energieintensive Prozesse gekennzeichnet. Daher liegt das Hauptaugenmerk auf integrierten kostenoptimierten Technologieplattformen, effizienten Abläufen und Skaleneffekten. Unser strategischer Auftrag an diese Division ist, einen Beitrag zur Finanzierung des Wachstums im Evonik-Konzern zu leisten. Investitionen und gegebenenfalls Kooperationen konzentrieren sich auf die Sicherung der guten Marktpositionen.

Breit gefächerte Endkundenmärkte

Unsere Kunden sind überwiegend Industrieunternehmen, die unsere Produkte weiterverarbeiten. Das Spektrum der Märkte, in denen diese tätig sind, ist vielfältig und ausgewogen. Auf keinen

Endkundenmärkte von Evonik

G06



dieser Endmärkte entfallen mehr als 20 Prozent unseres Umsatzes. Durch diese Ausrichtung auf ein breites Anwendungsspektrum sowie die weltweite Aufstellung agiert Evonik in einem Umfeld mit zahlreichen sowohl globalen als auch regionalen Wettbewerbern. Durch die Verflochtenheit der chemischen Industrie sind in vielen Fällen Wettbewerber aus einem Produktbereich gleichzeitig Kunden in einem anderen Produktbereich.

Globale Produktion

Evonik erwirtschaftet 83 Prozent ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands und ist in über 100 Ländern tätig. Wir betreiben Produktionsanlagen an 102 Standorten in 27 Ländern auf sechs Kontinenten und sind damit nah an unseren Märkten und Kunden. Die größten Produktionsstandorte wie Marl, Wesseling und Rheinfelden in Deutschland sowie Antwerpen (Belgien), Mobile (Alabama, USA), Schanghai (China) und Singapur beheimaten integrierte Technologieplattformen, die überwiegend für mehrere operative Einheiten produzieren. Dementsprechend global aufgestellt ist auch die Beschaffung von Evonik. Rohstoffe, Handelswaren, technische Güter und Dienstleistungen sowie Energie und sonstige Betriebsmittel werden zum Teil regional, aber auch global beschafft.

Integrierte Technologieplattformen als Wettbewerbsvorteil

Unsere Produkte stellen wir auf Basis hochentwickelter Technologien her, die wir ständig weiter optimieren. Vielfach verfügt Evonik über integrierte Produktionskomplexe, in denen wichtige Vorprodukte in angrenzenden Produktionsanlagen selbst hergestellt werden. Unseren Kunden bieten wir dadurch ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Gleichzeitig stellen die integrierten

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns
Geschäftsmodell

World-Scale-Produktionsanlagen in Verbindung mit technologisch anspruchsvollen Herstellungsprozessen hohe Eintrittsbarrieren für diese Geschäfte dar.

Digitalisierung leistet Beitrag zu profitabilem Wachstum

Evonik hat sich frühzeitig mit der Digitalisierung der Produktions- und Geschäftsprozesse in der chemischen Industrie auseinandergesetzt. Wir treiben die Digitalisierung unserer Produktionsstandorte energisch voran: Antwerpen (Belgien) wird zurzeit zum digitalen Leuchtturmstandort ausgebaut, um auch als Modell für die digitale Transformation anderer Standorte zu dienen. Außerdem führen wir weltweit ein digitales Energiemanagementsystem ein. Wie wir Digitalisierung mit dem Menschen im Zentrum leben wollen, haben wir in unserem „Leitbild Digitalisierung“ festgelegt. Wir begreifen Digitalisierung als konzernweite Gestaltungsaufgabe und sorgen für die Vernetzung dezentraler Initiativen und die Bündelung von Kompetenzen und Methodenwissen. Dabei kommt der Evonik Digital GmbH die Aufgabe zu, „weiße Flecken“ auf der Digitalisierungslandkarte unseres Konzerns zu identifizieren sowie den Einsatz digitaler Technologien und datenbasierter Innovationsprozesse zu fördern. Wir beschleunigen die Digitalisierungen unserer Kundenschnittstellen durch den Aufbau digitaler Plattformen. Digitale Innovationen können unserer Ansicht nach als Wegbereiter für neue Geschäftsmodelle dienen, indem wir Kreisläufe schließen, die Lebensdauer von Produkten und Komponenten erhöhen oder versuchen, den Ressourcenverbrauch auf allen Stufen der Wertschöpfung zu senken.

1.2 Strategie und Ziele

Auf dem Weg zum besten Spezialchemiekonzern der Welt

Unser Anspruch, das beste Spezialchemieunternehmen der Welt zu werden, ist eng verbunden mit dem Ziel profitablen Wachstums. Um den Wert unseres Unternehmens zu steigern, setzen wir auf eine Strategie mit drei Schwerpunkten:

- Ausgewogenes und fokussiertes Portfolio
- Führend in der Innovation
- Vertrauensvolle und ergebnisorientierte Unternehmenskultur.

Wir wollen uns noch stärker auf Geschäfte mit klarem Spezialchemiecharakter fokussieren. Um das **Portfolio** besser auszubalancieren und gleichzeitig dort zu wachsen, wo Evonik heute schon stark ist, sich aber auch besonders vielversprechende Perspektiven abzeichnen, konzentriert sich unsere Strategie auf die drei Wachstumsdivisionen Specialty Additives, Nutrition & Care sowie Smart Materials. Hier liegt der Schwerpunkt auf hochwertigen Produkten und Lösungen, die in vielen Fällen mit einem besonderen Nachhaltigkeitsnutzen einhergehen. Einen wichtigen Beitrag zur Steuerung und Weiterentwicklung unserer Geschäfte leistet unsere Nachhaltigkeitsanalyse, über die messbare Nachhaltigkeitseffekte in den strategischen Managementprozess einfließen.

Unsere Mittel setzen wir zielgerichtet für Neu- und Weiterentwicklungen, Investitionen und Akquisitionen vor allem in den Wachstumsdivisionen ein. Jede nimmt andere Märkte in den Blick. Eines aber ist ihnen gemeinsam: Sie sind konsequent darauf ausgerichtet, innovative Lösungen für die Themen und Fragestellungen zu liefern, die Industrie und Endkunden in den kommenden Jahrzehnten bewegen werden.

Ein wichtiger Treiber für profitables Wachstum ist **Innovation**. Sie ist ein Hebel, um neue Produkte und Anwendungen zu erschließen. Unser Fokus liegt dabei auf der intensiven Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern entlang der Wertschöpfungsketten. Evonik hat sechs Innovationswachstumsfelder¹ definiert, die auf neue, hochattraktive Märkte abzielen, in denen der Konzern seine Kernkompetenzen wirkungsvoll einsetzen kann.

Der dritte Schwerpunkt ist eine ergebnisorientierte **Unternehmenskultur**, deren Grundlage unsere Konzernwerte „Performance“, „Trust“, „Openness“ und „Speed“ sind. Wir verstehen darunter Wandel anzustoßen, Versprechen zu halten, Leistung zu belohnen, Risikobereitschaft und Offenheit für neue Ideen. Dabei verstehen wir uns als internationales Unternehmen und begreifen Diversität als Chance.

Anspruchsvolle Ziele

Unsere **mittelfristigen Finanzziele** fokussieren sich auf Wachstum, Rendite und Cash-Generierung und tragen damit zur Steigerung des Unternehmenswertes bei. In den drei Wachstumsdivisionen erwarten wir einen Anstieg der Absatzmengen um durchschnittlich mehr als 3 Prozent pro Jahr. Für die bereinigte EBITDA-Marge haben wir einen Zielkorridor zwischen 18 Prozent und 20 Prozent definiert. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei 11 Prozent liegen und damit deutlich über den Kapitalkosten. Zudem strebt Evonik eine hohe Cash Conversion Rate² von mehr als 40 Prozent an. Wir wollen eine verlässliche und attraktive Dividende ausschütten sowie ein solides Investment-Grade-Rating halten.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Strategie und Ziele

Finanzielle Ziele Evonik-Konzern

T04

	Status 2021 ^a	Ziel
Mengenwachstum in den Wachstumsdivisionen	13 %	> 3 %
Bereinigte EBITDA-Marge	15,9 %	zwischen 18 % und 20 %
Free Cashflow: Cash Conversion Rate	40 %	> 40 %
ROCE	9 %	11 %
Rating	solides Investment Grade	solides Investment Grade
Dividende	1,17 € ^b	attraktiv und verlässlich

^a Zur aktuellen Entwicklung der Zielgrößen siehe Kapitel 2. Wirtschaftsbericht [S. 18 ff.](#)
^b Vorschlag an die Hauptversammlung.

Zu dem deutlichen Übertreffen des angestrebten Mengenwachstums in den Wachstumsdivisionen trug auch bei, dass das Vorjahr spürbar von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigt war. Über die Entwicklung der Zielgrößen berichten wir in den Kapiteln 2.4 Geschäftsverlauf [S. 21 ff.](#) und 2.9 Finanzlage [S. 33 ff.](#)

Als verantwortungsvolles Spezialchemieunternehmen verfolgen wir unverändert auch unsere ambitionierten **nichtfinanziellen Ziele**. Für die Unfallhäufigkeit³ und die Ereignishäufigkeit⁴ wollen wir unter den anspruchsvollen Obergrenzen bleiben.⁵

Bei den absoluten Treibhausgasemissionen⁶ ist es unser Ziel, die absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen⁷ bis 2025 um 50 Prozent zu vermindern. Das Basisjahr ist 2008 – dies entspricht dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik.

¹ Siehe hierzu Kapitel 4. Forschung & Entwicklung [S. 41 ff.](#)

² Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

³ Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

⁴ Anzahl der Zwischenfälle in Produktionsanlagen mit Stoff-/Energiefreisetzungen, Bränden oder Explosionen pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

⁵ Definition geändert. Siehe hierzu Kapitel 5.4 Sicherheit [S. 54 f.](#)

⁶ Siehe hierzu Kapitel 5.5 Umwelt [S. 55 ff.](#)

⁷ Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

Damit bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens. Zu dieser Zielerreichung wird insbesondere die Modernisierung unseres Kraftwerkparks in Marl beitragen, die zu einem deutlich verminderten CO₂-Ausstoß führt. 2020 haben wir ein neues Energieziel beschlossen. Bis 2025 sollen sowohl der absolute als auch der spezifische¹ Energieverbrauch um jeweils 5 Prozent reduziert werden. Das Ziel unterstützt die europäischen Energieziele, einen Rückgang des Energieverbrauchs um 32,5 Prozent bis 2030 zu erreichen. Über die Entwicklung der nichtfinanziellen Zielgrößen berichten wir in den Kapiteln 5.4 Sicherheit [S. 54ff.](#) und 5.5 Umwelt [S. 55ff.](#)

Nichtfinanzielle Ziele Evonik-Konzern

T05

	Status 2021 ^a	Ziel
Ziele für 2022		
Unfallhäufigkeit	0,19	maximal 0,26
Ereignishäufigkeit	0,48	maximal 0,40
Ziele für 2025		
Absolute CO ₂ -Emissionen (Scope 1 und Scope 2)	Reduzierung um 43% ^b	Reduzierung um 50% ^b
Absoluter Energieverbrauch	Anstieg um 6% ^c	Reduzierung um 5% ^c
Spezifischer Energieverbrauch	Reduzierung um 1% ^c	Reduzierung um 5% ^c

^a Zur aktuellen Entwicklung der Zielgrößen siehe Kapitel 5. Nachhaltigkeit [S. 45ff.](#)

^b Bezogen auf den Basiswert von 2008.

^c Bezogen auf den Basiswert von 2020.

1.3 Steuerungssysteme

Bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanzielle Unternehmenssteuerung von Evonik erfolgt auf der Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems. Diese Steuerungskennzahlen dienen der Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs der operativen Geschäftseinheiten und des Konzerns. Die konsequente Ausrichtung an diesen Kennzahlen zielt auf die Steigerung des Unternehmenswertes durch profitables Wachstum und Rentabilitätsverbesserung.

Als finanzielle Steuerungskennzahl verwenden wir ein um Sondereffekte **bereinigtes EBITDA**. Das bereinigte EBITDA und als korrespondierende relative Kennzahl die bereinigte EBITDA-Marge² zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung. Wir verwenden sie insbesondere für den internen und externen Vergleich unserer Geschäfte hinsichtlich ihrer Kostenstruktur und Profitabilität.

Zusätzlich dient im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung der Return on Capital Employed (**ROCE**) als Indikator für die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Zur Errechnung wird das bereinigte EBIT in das Verhältnis zum durchschnittlichen eingesetzten Kapital (Capital Employed) gesetzt. Der Vergleich mit dem Kapitalkostensatz, der die risikoadjustierte Renditeforderung unserer Kapitalgeber angibt, zeigt die relative Wertschaffung von Evonik. Hierfür wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz verwendet, der sowohl die Renditeforderung der Eigenkapitalgeber, abgeleitet aus dem Capital Asset Pricing Model, als auch die der Fremdkapitalgeber berücksichtigt.

Zu den Sondereinflüssen, um die wir unsere operativen Ergebnisgrößen bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT anpassen, gehören Restrukturierungen, Wertaufholungen/Wertminderungen, Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen sowie

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Steuerungssysteme

weitere Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art oder Höhe nicht dem typischen laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind. Bereinigte Ergebnisgrößen erscheinen uns besser geeignet, die Leistung der operativen Einheiten über mehrere Perioden hinweg zu vergleichen, als unbereinigte Ergebnisgrößen.

Als weitere Steuerungsgröße betrachten wir den **Free Cashflow**. Dieser wird errechnet aus dem Cashflow der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Free Cashflow stellt den verbleibenden Finanzierungsspielraum dar und zeigt damit die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung. Angesichts der zu Jahresbeginn 2020 hohen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung haben wir zur besseren Steuerung die Cash Conversion Rate³ eingeführt. Sie gibt an, welcher Anteil des operativen Ergebnisses (bereinigtes EBITDA) in verfügbares Barvermögen umgewandelt wird.

Darüber hinaus kommentieren und prognostizieren wir weitere finanzielle Kennzahlen. Dies sind insbesondere der Umsatz sowie die Auszahlungen in Sachinvestitionen, die wichtige Einflussfaktoren für die Kennzahlen bereinigtes EBITDA-Marge und Free Cashflow sind.

Bedeutende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Unternehmenssteuerung verwendet Evonik darüber hinaus eine Reihe verschiedener nichtfinanzieller Kennzahlen. Besonders hohe Bedeutung messen wir traditionell der Sicherheit bei. Sicherheit wird hierbei als ganzheitliche Managementaufgabe verstanden, die auf allen Hierarchieebenen gelebt wird. Unser Sicherheitsleitbild ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich. Entsprechend der Konzernvorgabe haben alle operativen Bereiche von Evonik ein Ziel in der Arbeitssicherheit und alle produzierenden Bereiche zusätzlich ein Ziel für Anlagensicherheit. Die hierfür relevanten Kennzahlen sind die **Unfallhäufigkeit** und die **Ereignishäufigkeit**.

¹ Energieverbrauch bezogen auf eine Produkteinheit.

² Verhältnis bereinigtes EBITDA zu Umsatz.

³ Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Evonik blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück

STRATEGISCH

- Managementprozesse noch mehr auf Nachhaltigkeit ausgerichtet
- Investitionen stärken Marktpositionen und tragen zur CO₂-Minderung bei
- Akquisitionen stärken Wachstum und Fokus auf Nachhaltigkeit
- Verbesserung unserer Effizienz in der Produktion und der Verwaltung weiter im Blick



OPERATIV

- Positive Geschäftsentwicklung
- Höhere Absatzmengen und Verkaufspreise
- Umsatz und bereinigtes EBITDA deutlich gesteigert
- Starker Free Cashflow
- Sehr gutes Finanzprofil
- Bereinigte EBITDA-Marge und ROCE noch unter Zielwerten

2.383 Mio. €

bereinigtes EBITDA

15,9%

bereinigte EBITDA-Marge

950 Mio. €

Free Cashflow

2.1 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

2021 haben wir Evonik **strategisch** erfolgreich weiterentwickelt. So wurden die Ergebnisse unserer internen Nachhaltigkeitsanalyse¹ erstmals in unseren strategischen Managementprozess integriert. Den Anteil attraktiver Wachstumsgeschäfte mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit (Next Generation Solutions) in unserem Portfolio wollen wir in den nächsten Jahren substanziiell steigern. Wichtige **Investitionen** an unserem Standort Marl – wie die Errichtung eines großen Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 sowie der Bau von zwei modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken – haben wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter vorangetrieben. Im Rahmen der Wachstumsstrategie der Division Nutrition & Care wurden mit den Akquisitionen von Infinitec Activos SL, Montornes del Valles (Spanien), Botanica GmbH, Sins (Schweiz), und JeNaCell GmbH, Essen, kleinere Akquisitionen zur Arrondierung getätigt, die die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit unterstützen.² Nach der erfolgreichen Beendigung unseres Optimierungsprogramms SG&A arbeiten wir weiter fortlaufend und konsequent an der Verschlankung unserer Strukturen und Verbesserung unserer Effizienz in Produktion und Verwaltung.

2021 verzeichneten wir eine positive **operative** Geschäftsentwicklung. Bei weltweit hoher Nachfrage konnten wir die Absatzmengen gegenüber dem von der Corona-Pandemie beeinträchtigten Jahr 2020 deutlich steigern. Auch die Verkaufs-

preise verbesserten sich gegenüber 2020. Jedoch wurde ab der zweiten Jahreshälfte 2021 der Beschaffungsmarkt infolge der schnellen wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie deutlich volatil. Alle primären Energiepreise stiegen und verteuerten auch viele chemische Vorprodukte. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Logistikleistungen und auch Verpackungsmaterial war sehr angespannt. Evonik verzeichnete daher insbesondere in der zweiten Jahreshälfte höhere Rohstoff- und Logistikkosten sowie Einschränkungen in den globalen Lieferketten. Insgesamt konnten wir Umsatz und bereinigtes EBITDA deutlich steigern, wozu alle Chemie-Divisionen beitrugen. Unsere Prognose hatten wir nach einer erfolgreichen ersten Jahreshälfte angehoben und diese auch erreicht.

Der Konzernumsatz stieg um 23 Prozent auf 14.955 Millionen €. Das **bereinigte EBITDA** verbesserte sich um 25 Prozent auf 2.383 Millionen €. Hierzu trugen vor allem die höheren Mengen und verbesserten Verkaufspreise bei, während sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte gestiegene Rohstoff- und Logistikkosten sowie Einschränkungen in den globalen Lieferketten belastend auswirkten. Die **bereinigte EBITDA-Marge** erhöhte sich auf 15,9 Prozent (Vorjahr: 15,6 Prozent) und blieb damit unter unserem mittelfristigen Zielkorridor von 18 Prozent bis 20 Prozent. Der **ROCE** verbesserte sich infolge des höheren Ergebnisses auf 9,0 Prozent und erreichte damit die Kapitalkosten, lag aber unter unserem mittelfristigen Zielwert von 11 Prozent.

Das **Konzernergebnis** stieg um 60 Prozent auf 746 Millionen €. Das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis der fortge-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

fürten Aktivitäten erhöhte sich um 54 Prozent auf 986 Millionen €. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung eine höhere Dividende von 1,17 € je Aktie vor (2020: 1,15 € je Aktie).

Wir haben einen starken **Free Cashflow** von 950 Millionen € erwirtschaftet. Die Cash Conversion Rate von 40 Prozent zeigt an, welcher Anteil des operativen Ergebnisses in Barvermögen umgewandelt wurde.

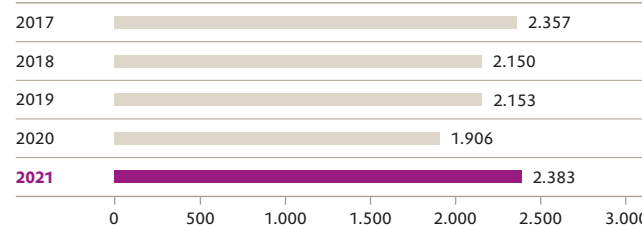
Unser **Finanzprofil** ist nach wie vor sehr gut: Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Die Nettofinanzverschuldung liegt nahezu unverändert auf einem soliden Niveau. Neben einer ausreichenden Liquidität stehen uns hohe, nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Insgesamt blicken wir im Evonik-Konzern und in der Evonik Industries AG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Entwicklung bereinigtes EBITDA Evonik-Konzern

G07

in Millionen €



2017 enthält noch das im Juli 2019 verkaufte Methacrylatgeschäft.

¹ Siehe hierzu Kapitel 5.1 Nachhaltigkeitsstrategie S. 46f.

² Siehe hierzu Kapitel 2.6 Entwicklung in den Divisionen S. 26ff.

2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Erholung der Weltwirtschaft trotz anhaltender Turbulenzen durch die Pandemie

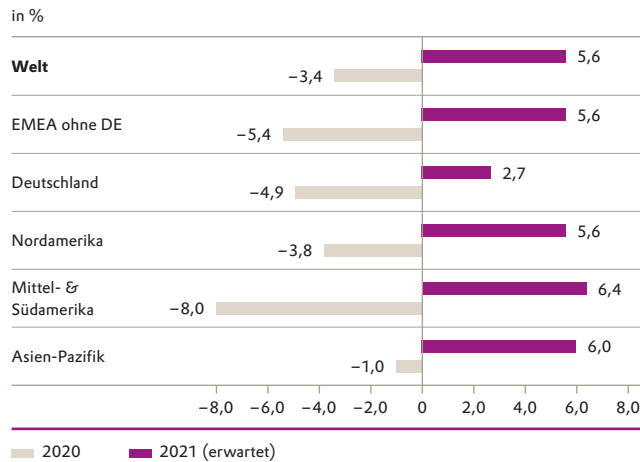
Die **weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr besser entwickelt als zu Jahresbeginn erwartet. Den Schätzungen von IHS Markit¹ zufolge ist die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 insgesamt um 5,6 Prozent gestiegen. Zum Jahresstart war noch ein Zuwachs von 4,4 Prozent erwartet worden.

Steigende Impfquoten in den meisten Industrieländern sowie korrespondierende Lockerungen der Corona-Maßnahmen haben über eine zunehmende Konsumnachfrage das globale Wachstum im ersten Halbjahr gestärkt. Der Welthandel mit Waren hat stark angezogen und die weltweite Industrieproduktion ist gestiegen. Die Erholung der Weltwirtschaft hat jedoch nach der Jahresmitte an Fahrt verloren. In vielen Regionen bremsen erneut zunehmende Corona-Infektionen die wirtschaftliche Aktivität und sowohl Unterbrechungen der globalen Lieferketten als auch höhere Rohstoff-, Logistik- und Energiekosten beeinträchtigten den weiteren Aufschwung der Industrieproduktion. Die Inflation stieg im Verlauf des Jahres 2021 kräftig an. Trotz der Reduzierung der Anleihekäufe der US-Notenbank ab November blieb die Geldpolitik in den wesentlichen Industrieländern expansiv, während die Zentralbanken vieler Schwellenländer eine restriktivere Geldpolitik einleiteten.

In allen **Regionen** hat sich die Konjunktur im Jahr 2021 von dem Einbruch im Vorjahr erholt. Das Wachstum in Europa wurde durch die zunehmende Konsumnachfrage, Industrieproduktion und Exporte angekurbelt. Konjunkturprogramme und die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank haben den Aufschwung unterstützt. Europa war sowohl zu Jahresbeginn als auch zu Jahresende von der Pandemie betroffen. Viele Länder,

Entwicklung Bruttoinlandsprodukt 2020/2021

G08



Entspricht den Angaben von IHS Markit, Stand 18. Januar 2022.

darunter auch Deutschland, haben Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus umgesetzt, wodurch die Konsumnachfrage vorübergehend gebremst wurde. Außerdem dämpften globale Lieferengpässe sowie steigende Produktionskosten die Wachstumsdynamik der Industrieproduktion.

In Nordamerika und vor allem in den USA wurde der Konjunkturaufschwung durch starke fiskalische und geldpolitische Stimuli angetrieben. Der private Konsum wurde insbesondere im ersten Halbjahr kräftig angeregt. Die Industrietätigkeit expandierte im zweiten Quartal besonders kraftvoll. COVID-19-Ausbrüche, zunehmende Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten in der Industrie sowie steigende Energiepreise haben den Konjunkturaufschwung in der zweiten Jahreshälfte gedämpft.

Die Wirtschaft Asien-Pazifiks expandierte stark, jedoch mit regional unterschiedlicher Ausprägung. Das kräftige Wachstum in China wurde von der Industrie und den Exporten angeführt, während die Konsumausgaben aufgrund wiederkehrender pande-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

miebedingter Mobilitätseinschränkungen gedämpft blieben. Darüber hinaus wurde die chinesische Konjunktur durch Probleme in der Energieversorgung sowie Zahlungsschwierigkeiten großer Unternehmen der Immobilienwirtschaft gebremst. In Japan blieb die Wirtschaftstätigkeit aufgrund der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen sowie der starken Abhängigkeit von Investitionsgüterexporten, bei denen es zu Versorgungsengpässen kam, gedämpft.

Der Aufschwung in Mittel- & Südamerika wurde durch günstige externe Bedingungen, einschließlich der Exportnachfrage von wichtigen Handelspartnern und hoher Rohstoffpreise, unterstützt. Die wirtschaftliche Aktivität wurde im Jahresverlauf durch die Pandemie teilweise gedämpft. Ferner kam hinzu, dass in Brasilien und Argentinien die Agrarproduktion dürrebedingt zurückging und der private Konsum dadurch gebremst wurde, dass stark steigende Preise die Kaufkraft reduzierten.

Erholung in den Endkundenmärkten

Steigende Auftragsbestände und eine hohe Nachfrage resultierten in einer Beschleunigung der Industrietätigkeit im Jahr 2021. Insgesamt ist die globale Industrieproduktion im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen. Allerdings wurde die Wachstumsdynamik durch pandemiebedingte Lieferkettenunterbrechungen teilweise begrenzt. Diese Unterbrechungen haben in Teilen zu längeren Lieferzeiten und höheren Preisen für Rohstoffe, Vorleistungsgüter und Transportleistungen im Industriesektor geführt.

Die **Endkundenmärkte** von Evonik haben sich 2021 von dem pandemiebedingten Einbruch im Vorjahr erholt. Die Nachfrage nach Hygiene- und Pflegeprodukten ist im Jahr 2021 deutlich angestiegen, insbesondere in Asien-Pazifik und Europa. Die Aktivitäten der Nahrungs- und Futtermittelindustrie haben in allen Regionen außer in Mittel- & Südamerika stark zugelegt. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau erholte sich ebenfalls stark in allen Regionen, wobei die Wachstumsdynamik am geringsten in Europa ausfiel. Die Nachfrage in der Bauwirtschaft stieg stark an.

¹ Entspricht den Angaben von IHS Markit, Stand 18. Januar 2022.

Die Rohstoffpreise stiegen im Geschäftsjahr 2021 durchgehend stark an. Die Preise lagen zum Jahresende weit über dem coronabedingt niedrigen Niveau des Vorjahres.

Im Vergleich zu der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – gewann der Euro 2021 mit einem Durchschnittskurs von 1,18 US\$ gegenüber dem Durchschnittsniveau des Vorjahres (1,15 US\$) an Wert.

2.3 Wichtige Ereignisse

Die **Corona-Pandemie** hat auch 2021 weltweit das Leben der Menschen und die wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflusst. Evonik hat frühzeitig notwendige Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter ergriffen, um eine Ausbreitung des Virus zu verhindern und gleichzeitig den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Wir analysieren die aktuelle Situation weiterhin täglich, um zeitnah entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Seit Anfang Juni 2021 haben wir uns an der betriebsärztlichen Impfkampagne beteiligt. Die Corona-Pandemie hat 2021 unsere Geschäftsentwicklung kaum direkt beeinträchtigt, jedoch war der Beschaffungsmarkt aufgrund der schnellen weltwirtschaftlichen Erholung nach der spürbaren coronabedingten Geschäftseintrübung 2020 deutlich volatil. Daraus resultierende gestiegene Rohstoff- und Logistikkosten sowie Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten haben unser Ergebnis belastet.

2.4 Geschäftsverlauf

Hohes Umsatzwachstum

Der **Umsatz** des Evonik-Konzerns stieg um 23 Prozent auf 14.955 Millionen €. Wir erzielten ein organisches Umsatzwachstum von 23 Prozent, zu dem sowohl gestiegene Mengen als auch verbesserte Verkaufspreise beitrugen.

Umsatzveränderung 2021 gegenüber 2020

T06

in %	
Menge	11
Preis	12
Organische Umsatzveränderung	23
Währung	-2
Portfolio/Sonstige Effekte	2
Gesamt	23

Bereinigtes EBITDA deutlich verbessert

Das **bereinigte EBITDA** erhöhte sich um 25 Prozent auf 2.383 Millionen €. Hierzu trugen vor allem die höheren Mengen und verbesserten Verkaufspreise bei, während sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte gestiegene Rohstoff- und Logistikkosten sowie Einschränkungen in den globalen Lieferketten belastend auswirkten. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich von 15,6 Prozent im Vorjahr auf 15,9 Prozent.

Bereinigtes EBITDA nach Divisionen

T07

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Specialty Additives	857	920	7
Nutrition & Care	560	717	28
Smart Materials	529	650	23
Performance Materials	88	317	260
Technology & Infrastructure	145	97	-33
Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung	-273	-318	-16
Evonik	1.906	2.383	25

Vorjahreszahlen angepasst.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Wichtige Ereignisse

Geschäftsverlauf

Alle Chemie-Divisionen profitierten von der gestiegenen Mengennachfrage und erzielten größtenteils deutliche Ergebnissteigerungen. Der Beitrag der Division Technology & Infrastructure blieb vor allem infolge der höheren Energiekosten teilweise in Verbindung mit dem Ausfall von Kraftwerken hinter dem Vorjahreswert zurück. Im bereinigten EBITDA von Enabling Functions, Other Activities einschließlich Konsolidierungen sind unter anderem die Aufwendungen für die strategische Forschung und die konzerninterne Rückversicherung enthalten. Das Ergebnis verringerte sich auch aufgrund der auf Konzernebene angefallenen Selbstbehalte für Wetterschäden in Europa und den USA.

Die **Bereinigungen** betragen -165 Millionen € gegenüber -71 Millionen € im Vorjahr. Unter Restrukturierung sind insbesondere Aufwendungen für die Schließung eines Standorts der Division Nutrition & Care sowie das Programm SG&A zur Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten enthalten. Die Wertminderungen betrafen Produktionsanlagen der Division Nutrition & Care in Nordamerika. Die Aufwendungen für den Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen umfassten vor allem die Integrationskosten für die 2020 erfolgten Akquisitionen von PeroxyChem, Philadelphia (Pennsylvania, USA), und der Porocel-Gruppe, Wilmington (Delaware, USA). Die Position Sonstiges enthält als größte Einzelposten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten für einen früheren Grundstücksverkauf und den Verkauf des früheren Rußgeschäfts, der Neustrukturierung des Superabsorbergeschäfts, der Bilanzierung von Stromderivaten sowie der Entkonsolidierung einer indischen Gesellschaft und gegenläufig einen Umsatzsteuer-Erstattungsanspruch für vergangene Jahre in Brasilien. Der Vorjahreswert der Bereinigungen enthielt insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf von PeroxyChem sowie Restrukturierungsaufwendungen insbesondere für die Schließung einer Produktionsanlage der Division Nutrition & Care.

Umsatz und Überleitung vom bereinigten EBITDA zum Konzernergebnis

T08

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Umsatz	12.199	14.955	23
Bereinigtes EBITDA	1.906	2.383	25
Bereinigte Abschreibungen und Wertminderungen	-1.016	-1.045	
Bereinigtes EBIT	890	1.338	50
Bereinigungen	-71	-165	
davon Restrukturierung	-14	-20	
davon Wertminderungen/Wertaufholungen	4	-27	
davon Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen	-37	-13	
davon Sonstiges	-24	-105	
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	819	1.173	43
Finanzergebnis	-135	-88	
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten	684	1.085	59
Ertragsteuern	-181	-316	
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	503	769	53
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten	-24	-2	
Ergebnis nach Steuern	479	767	60
davon Ergebnis nicht beherrschender Anteile	14	21	
Konzernergebnis	465	746	60
Ergebnis je Aktie	1,00	1,60	

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich erheblich auf –88 Millionen €. Es enthielt Sondererträge von 10 Millionen € für die Verzinsung des Umsatzsteuer-Erstattungsanspruchs in Brasilien. Der Vorjahreswert enthielt einen Sonderertrag von 11 Millionen € für Zinsen im Zusammenhang mit der Beendigung eines Rechtsstreits über einen früheren Grundstücksverkauf. Das bereinigte Finanzergebnis verbesserte sich infolge geringerer Zinsaufwendungen und trotz Aufwendungen für die Hochinflationbewertung der argentinischen Währung auf –97 Millionen €. Das **Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten** stieg um 59 Prozent auf 1.085 Millionen €. Die Ertragsteuerquote der fortgeführten Aktivitäten und die bereinigte Ertragsteuerquote lagen mit 29 Prozent bzw. 28 Prozent etwa auf der Höhe der erwarteten Konzernsteuerquote. Das Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten von –2 Millionen € betraf nachlaufende Aufwendungen im Wesentlichen für das im Juli 2019 abgegebene Methacrylatgeschäft. Das **Konzernergebnis** stieg um 60 Prozent auf 746 Millionen €.

Zur Beurteilung der Ertragskraft der fortgeführten Aktivitäten insbesondere im längerfristigen Vergleich sowie zur Prognose der zukünftigen Entwicklung verwenden wir das **bereinigte Konzernergebnis**. Bei der Ermittlung starten wir beim um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA¹ und passen zusätzlich das Finanzergebnis an. Dieses bereinigen wir um Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen sowie weitere Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art oder Höhe nicht dem typischen laufenden Finanzierungsgeschäft zuzurechnen sind. Weiterhin

¹ Siehe hierzu Kapitel 1.3 Steuerungssysteme S. 17.

Überleitung zum bereinigten Konzernergebnis

T09

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Bereinigtes EBITDA	1.906	2.383	25
Bereinigte Abschreibungen und Wertminderungen	-1.016	-1.045	
Bereinigtes EBIT	890	1.338	50
Bereinigtes Finanzergebnis	-146	-97	
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	149	162	
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern^a	893	1.403	57
Bereinigte Ertragsteuern	-239	-396	
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern^a	654	1.007	54
davon bereinigtes Ergebnis nicht beherrschender Anteile	14	21	
Bereinigtes Konzernergebnis^a	640	986	54
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in €^a	1,37	2,12	

^a Fortgeführte Aktivitäten.

ziehen wir Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ab, da sie vor allem aus Akquisitionen resultieren, und korrigieren die Ertragsteuerposition um Steuern auf die Sondereinflüsse.

2021 verbesserte sich das bereinigte Konzernergebnis um 54 Prozent auf 986 Millionen € und das bereinigte Ergebnis je Aktie nahm von 1,37 € auf 2,12 € zu.

Programme zur Kostensenkung wurden 2021 übererfüllt

Das 2017 gestartete Programm **SG&A** mit dem Ziel, den Kostenblock für Vertrieb und Verwaltung bis zum Jahr 2021 dauerhaft um 200 Millionen € abzusenken, ist erfolgreich abgeschlossen worden. Das Gesamtziel von 200 Millionen € ist insgesamt um mehr als 30 Millionen € übertroffen worden. Das andauernde

Programm zur kontinuierlichen Verbesserung der Prozesseffizienz insbesondere im Funktionsbereich der Produktion konnte 2021 das Einsparziel von 120 Millionen € mit umgesetzten Maßnahmen erneut übererfüllen.

Effektive und effiziente Beschaffung

Der Einkauf von Evonik ist global organisiert und umfasst für strategische Tätigkeiten den direkten Einkauf (Rohstoffe, Logistik und Packmittel) und den indirekten Einkauf (Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen). Auch der operative Einkauf ist in die beiden oben genannten Bereiche unterteilt. Versorgungssicherheit, die Erschließung neuer Beschaffungsmärkte und die fortwährende Material- sowie Dienstleistungskostenoptimierung sind die Kernaufgaben unseres Einkaufs.

Das Jahr 2021 war erneut durch diverse Produktionsausfälle und Einschränkungen im Bereich der Logistik geprägt: Neben der weiterhin anhaltenden Coronakrise sorgten unter anderem schwere Schneestürme in den USA im Frühjahr, Hurrikan Ida im Herbst sowie die Einführung der sogenannten Dual-Control-Initiative mit Fokus auf Reduzierung des Energieverbrauchs und einer verbesserten Energieeffizienz in China für Beeinträchtigungen in der Verfügbarkeit der Rohstoffe. Die Rohstoff- und Packmittelpreise zogen aufgrund erhöhter Nachfrage bei gleichzeitig eingeschränkter Materialverfügbarkeit deutlich an. Die Materialverknappungen in den chemischen Wertschöpfungsketten resultierten neben der höheren Nachfrage auch aus technischen Problemen bei Lieferanten. Zudem führte eine stark eingeschränkte Verfügbarkeit von Frachtraum zu einer spürbaren Verknappung von Rohstoffen in der Lieferkette sowie steigenden Logistikkosten.

Auch die Tätigkeiten im indirekten Einkauf waren 2021 geprägt durch die Vermeidung von Versorgungsengpässen und längeren Lieferzeiten. Durch frühzeitige Einbindung der Beschaffung konnten diese Effekte größtenteils kompensiert werden. Der Einkauf von Werk- und Dienstleistungen sowie indirekten Gütern verteuerte sich im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2021 kaufte Evonik aus rund 100 verschiedenen Ländern Rohstoffe, Handelswaren, technische Güter und Dienstleistungen sowie Energien und sonstige Betriebsmittel in Höhe von rund 10 Milliarden € ein. Der Großteil der Beschaffungsaufwendungen der Evonik wurde in Europa getätigt (~60 Prozent); jeweils rund weitere 20 Prozent in Amerika und Asien. Etwa 55 Prozent der Beschaffungsaufwendungen entfielen dabei auf Rohstoffe: Evonik kauft fossile Rohstoffe insbesondere in den petrochemischen (ca. 20 Prozent der Gesamtaufwendungen) sowie synthetisch-organischen (16 Prozent) Märkten ein. Weitere wichtige Beschaffungsmärkte sind für uns anorganische (10 Prozent) sowie nachwachsende Rohstoffe (7 Prozent).

Die Lieferantenbasis von Evonik besteht aus ca. 35.000 Lieferanten, wobei die größten 100 Lieferanten für ca. 43 Prozent der Beschaffungsaufwendungen stehen. Von diesen Top-100-Lieferanten befinden sich etwa 60 in Europa, 25 in Amerika und 15 in Asien.

Capital Employed, ROCE und Economic Value Added (EVA®)

in Millionen €	2020	2021
Immaterielle Vermögenswerte	5.990	5.957
+ Sachanlagen	6.534	6.707
+ Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten	662	640
+ At Equity bilanzierte Unternehmen	65	79
+ Vorräte	1.943	2.170
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.524	1.761
+ Übrige unverzinsliche Vermögenswerte	461	498
– Unverzinsliche Rückstellungen	–719	–773
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1.239	–1.572
– Übrige unverzinsliche Verbindlichkeiten	–621	–668
= Capital Employed^a	14.600	14.799
Bereinigtes EBIT	890	1.338
ROCE (Bereinigtes EBIT/Capital Employed) in %	6,1	9,0
Kapitalkosten (Capital Employed * Kapitalkostensatz)	1.314	1.331
EVA® (Bereinigtes EBIT – Kapitalkosten)	–424	7

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Jeweils Jahresdurchschnittswerte.

Verzinsung des eingesetzten Kapitals über Vorjahr

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung messen wir unseren Erfolg insbesondere am **ROCE**, der mit 9,0 Prozent genau auf unserem Kapitalkostensatz lag. Dieser betrug für 2021 erneut 9,0 Prozent vor Steuern.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht
Geschäftsverlauf

Das durchschnittliche **Capital Employed** erhöhte sich um 0,2 Milliarden € auf 14,8 Milliarden €. Hierzu trugen die Sachinvestitionen in unser operatives Geschäft sowie das höhere Nettoumlaufvermögen bei. Der Anstieg des ROCE im Konzern resultierte aus dem höheren bereinigten EBIT. Alle Chemie-Divisionen erwirtschafteten einen verbesserten ROCE.

ROCE nach Divisionen

in %	2020	2021
Specialty Additives	16,0	17,7
Nutrition & Care	7,7	11,6
Smart Materials	6,4	8,1
Performance Materials	–3,5	15,6
Technology & Infrastructure	3,8	–1,8
Evonik (einschl. Enabling Functions, andere Aktivitäten)	6,1	9,0

Vorjahreszahlen angepasst.

Höherer EVA®

Der Economic Value Added (**EVA®**) errechnet sich als Differenz zwischen bereinigtem EBIT und den Kapitalkosten, die sich aus der Multiplikation des durchschnittlichen Capital Employed mit dem Kapitalkostensatz ergeben. 2021 wurde ein EVA® von 7 Millionen € erzielt. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 431 Millionen € resultierte aus dem deutlich höheren operativen Ergebnis.

2.5 Prognose-Ist-Vergleich

Unsere am Jahresanfang gegebene Prognose haben wir nach der besser als erwarteten Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte im August 2021 angehoben und diese eingehalten bzw. beim Konzernumsatz übertroffen.

Der Konzernumsatz stieg 2021 um 23 Prozent auf 15,0 Milliarden € und lag damit leicht über der angehobenen Spanne von 13,0 Milliarden € bis 14,5 Milliarden €. Das bereinigte EBITDA wuchs um 25 Prozent auf 2.383 Millionen € und lag damit am oberen Ende der angegebenen Spanne von 2,3 Milliarden € bis 2,4 Milliarden €. Der ROCE verbesserte sich dank des höheren Ergebnisses auf 9,0 Prozent und übertraf damit – wie seit August erwartet – deutlich den Vorjahreswert. Die Auszahlungen für

Sachinvestitionen lagen mit 865 Millionen € etwas unter dem erwarteten Wert von etwa 900 Millionen €. Die Cash Conversion Rate erreichte mit 40 Prozent das prognostizierte Niveau.

Bei den nichtfinanziellen Kennzahlen sind wir bei der Unfallhäufigkeit deutlich unter der Obergrenze geblieben. Die Zielgröße bei der Ereignishäufigkeit haben wir für 2021 noch nicht erreicht. Hierzu trug auch die ab 2021 gesenkte Erfassungsgrenze bei.

Prognose-Ist-Vergleich

T12

Prognostizierte Kennzahlen	2020	Prognose 2021 ^a	Im Mai angepasste Prognose 2021 ^b	Im August angepasste Prognose 2021 ^c	2021	Prognose 2022
Konzernumsatz	12,2 Mrd. €	zwischen 12,0 Mrd. € und 14,0 Mrd. €	zwischen 12,0 Mrd. € und 14,0 Mrd. €	zwischen 13,0 Mrd. € und 14,5 Mrd. €	15,0 Mrd. €	zwischen 15,5 Mrd. € und 16,5 Mrd. €
Bereinigtes EBITDA	1,9 Mrd. €	zwischen 2,0 Mrd. € und 2,3 Mrd. €	zwischen 2,1 Mrd. € und 2,3 Mrd. €	zwischen 2,3 Mrd. € und 2,4 Mrd. €	2,4 Mrd. €	zwischen 2,5 Mrd. € und 2,6 Mrd. €
ROCE	6,1 %	leicht über Vorjahresniveau	leicht über Vorjahresniveau	deutlich über Vorjahresniveau	9,0 %	leicht über Vorjahresniveau
Auszahlungen für Sachinvestitionen ^d	956 Mio. €	etwa 900 Mio. €	etwa 900 Mio. €	etwa 900 Mio. €	865 Mio. €	etwa 900 Mio. €
Free Cashflow: Cash Conversion Rate	41 %	etwa 40 %	etwa 40 %	etwa 40 %	40 %	etwa 40 %
Unfallhäufigkeit	0,16	maximal 0,26 ^e			0,19	maximal 0,26
Ereignishäufigkeit ^f	1,45	maximal 0,40 ^e			0,48	maximal 0,40

^a Wie im Finanzbericht 2020 berichtet.

^b Wie in der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal 2021 berichtet.

^c Wie im Halbjahresfinanzbericht 2021 berichtet.

^d Sachinvestitionen umfassen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

^e Nach neuer Definition, siehe Kapitel 5.4 Sicherheit [S. 54 f.](#)

^f Wert nicht rückwirkend angepasst.

2.6 Entwicklung in den Divisionen

2.6.1 Specialty Additives

Kennzahlen

T13

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Außenumsatz	3.225	3.710	15
Bereinigtes EBITDA	857	920	7
Bereinigte EBITDA-Marge in %	26,6	24,8	-
Bereinigtes EBIT	681	739	9
Sachinvestitionen ^a	93	94	1
Abschreibungen	173	180	4
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	4.244	4.168	-2
ROCE in %	16,0	17,7	-
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	3.666	3.693	1

Vorjahreszahlen angepasst. ^a Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Weltweit starke Nachfrage

Die Division Specialty Additives verzeichnete dank ihres Geschäftsmodells mit spezifischen Kundenlösungen für verbesserte Produkteigenschaften und Nachhaltigkeitsprofile trotz Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten insgesamt eine sehr gute Geschäftsentwicklung. Der Umsatz wuchs bei spürbar gestiegenen Mengen und höheren Preisen um 15 Prozent auf 3.710 Millionen €. Leicht negative Währungseinflüsse minderten den Umsatzanstieg.

Die Produkte für die Bau- und Beschichtungsindustrie sowie für erneuerbare Energien erzielten bei spürbar gestiegener Nachfrage in allen Regionen ein deutliches Umsatzwachstum. Aber auch die Additive für Polyurethanschäume für langlebige Wirtschaftsgüter wie Matratzen und Kühlschränke verzeichneten eine gute Mengenentwicklung und erzielten ebenfalls einen deutlich höheren Umsatz.

In der zweiten Jahreshälfte wurde der Umsatzanstieg teilweise durch Unterbrechungen der globalen Lieferketten und damit einhergehende fehlende Verfügbarkeit einzelner Rohstoffe begrenzt.

Bereinigtes EBITDA spürbar verbessert

Das bereinigte EBITDA der Division Specialty Additives erhöhte sich um 7 Prozent auf 920 Millionen €. Der positiven Mengenentwicklung standen steigende Rohstoffpreise gegenüber, die 2021 nicht vollständig über Preisanpassungen weitergegeben werden konnten und die Marge belasteten. Die bereinigte EBITDA-Marge verringerte sich entsprechend von 26,6 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 24,8 Prozent.

Höhere Kapitalverzinsung

Die Sachinvestitionen der Division Specialty Additives lagen mit 94 Millionen € etwa auf der Höhe des Vorjahres und damit erheblich unter den Abschreibungen von 180 Millionen €. Das durchschnittliche Capital Employed verringerte sich leicht auf 4.168 Millionen €. Der ROCE verbesserte sich vor allem infolge des höheren bereinigten EBIT auf 17,7 Prozent.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

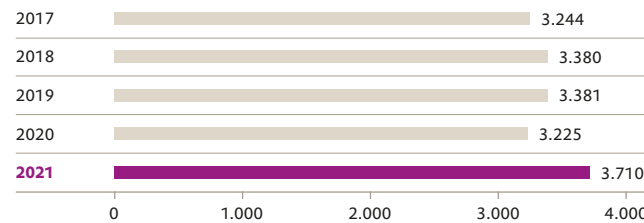
Wirtschaftsbericht

Entwicklung in den Divisionen

Umsatz Specialty Additives

G09

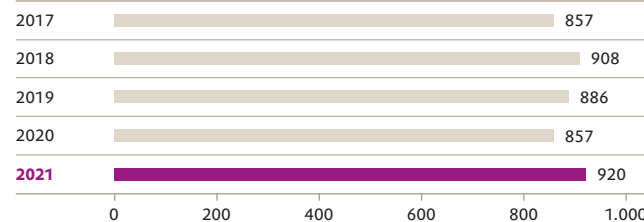
in Millionen €



Bereinigtes EBITDA Specialty Additives

G10

in Millionen €



Investitionen zur Erhöhung von Produktionskapazitäten, Produktverfügbarkeit und Prozesssicherheit

Die Division Specialty Additives hat 2021 an den Standorten in Deutschland, China und den USA in größere Projekte im einstelligen oder niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich investiert. Während die Investitionen in Essen der Erweiterung der Produktionskapazitäten von Spezialsilikon und -siloxanen dienten, wurden an den Standorten Marl, Herne, Essen und Wichita (Kansas, USA) Investitionen in Produktverfügbarkeit und Prozesssicherheit getätigt.

2.6.2 Nutrition & Care

Kennzahlen

T14

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Außenumsatz	2.992	3.557	19
Bereinigtes EBITDA	560	717	28
Bereinigte EBITDA-Marge in %	18,7	20,2	-
Bereinigtes EBIT	301	453	50
Sachinvestitionen ^a	139	164	18
Abschreibungen	255	253	-1
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	3.914	3.893	-
ROCE in %	7,7	11,6	-
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	5.295	5.453	3

Vorjahreszahlen angepasst. ^a Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Höherer Umsatz

In der Division Nutrition & Care hat sich die erfreuliche Geschäftsentwicklung mit der Ausrichtung auf wachstumsstarke und resiliente Endmärkte fortgesetzt. Der Umsatz stieg um 19 Prozent auf 3.557 Millionen €. Der Zuwachs resultierte aus spürbar höheren Mengen und Verkaufspreisen, während negative Währungseinflüsse gegenläufig wirkten.

Die essenziellen Aminosäuren waren weiterhin weltweit stark nachgefragt und erzielten bei verbesserten Verkaufspreisen einen deutlich höheren Umsatz. Im Bereich Health & Care erzielten bei den Pharmaanwendungen insbesondere die Lipide für die mRNA-Impfstoffe eine deutliche Umsatzausweitung. Dies wurde durch in den ersten Monaten des Jahres aufgebaute zusätzliche Produktionskapazitäten ermöglicht. Die Care Solutions-Produkte und hier insbesondere die Active Ingredients für kosmetische Anwendungen konnten ihren Umsatz erneut steigern.

Ergebnis deutlich gesteigert

Das bereinigte EBITDA der Division Nutrition & Care verbesserte sich infolge der gestiegenen Mengennachfrage bei höheren Verkaufspreisen um 28 Prozent auf 717 Millionen €. Im Jahresver-

lauf zunehmend belastend wirkten jedoch die höheren Rohstoff- und Logistikkosten. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich dennoch von 18,7 Prozent im Vorjahr auf 20,2 Prozent.

Höhere Investitionen

Die Sachinvestitionen der Division Nutrition & Care erhöhten sich um 18 Prozent auf 164 Millionen €. Die Investitionen lagen damit unter den Abschreibungen von 253 Millionen €. Das durchschnittliche Capital Employed blieb mit 3.893 Millionen € etwa auf Vorjahreshöhe. Der ROCE erhöhte sich infolge des gestiegenen Ergebnisses auf 11,6 Prozent.

Investitionen unterstützen strategische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit

Das Health Care-Geschäft hat in der ersten Jahreshälfte 2021 am Standort Hanau eine Lipidproduktion aufgebaut, um im Rahmen einer strategischen Partnerschaft diesen wichtigen Baustein für mRNA-basierte Vakzine an BioNTech und Pfizer liefern zu können. Die Lipidprodukte bieten ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren, da neben den COVID-19-Vakzinen noch weitere Anwendungen erwartet werden.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

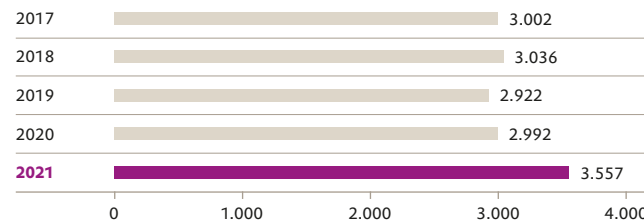
Wirtschaftsbericht

Entwicklung in den Divisionen

Umsatz Nutrition & Care

G11

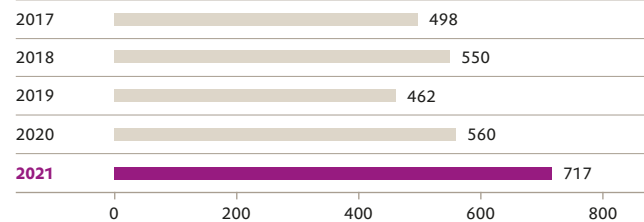
in Millionen €



Bereinigtes EBITDA Nutrition & Care

G12

in Millionen €



Zudem haben wir unser Health Care-Geschäft durch die vollständige Übernahme des deutschen Biotech-Unternehmens JeNaCell GmbH, Essen, verstärkt und das eigene Portfolio an Biomaterialien um biotechnologisch gewonnene Cellulose erweitert. Bereits 2015 hatte sich Evonik über ihre Venture-Capital-Gesellschaft an dem damaligen Start-up beteiligt.

Ihre Wachstumsstrategie für das Care Solutions-Geschäft hat die Division Nutrition & Care mit dem Erwerb weiterer Unternehmen mit starken und komplementären Technologiepositionen fortgesetzt. Mit der Übernahme des Pflanzenextraktherstellers Botanica GmbH, Sins (Schweiz), und des spanischen Technologieunternehmens Infinitec Activos SL, Montornes del Valles, stärken wir zudem den Aspekt Nachhaltigkeit in unserer Strategie. Botanica ist ein führender europäischer Anbieter nachhaltiger Pflanzen-

extrakte für die Kosmetikindustrie. Infinitec Activos konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von neuartigen Wirkstoffträgersystemen für kosmetische Anwendungen.

Zudem wird Evonik ab Anfang 2022 einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag in den Bau einer neuen Produktionsanlage für

biobasierte Rhamnolipide investieren, die vollständig biologisch abbaubar sind. Die Herstellung der Rhamnolipide erfolgt auf Basis der Fermentation von Zucker. Rohöl und tropische Fette, die bislang zur Herstellung herkömmlicher Tenside verwendet werden, sind damit überflüssig. Rhamnolipide zählen daher zu den

2.6.3 Smart Materials

Kennzahlen

T15

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Außenumsatz	3.235	3.918	21
Bereinigtes EBITDA	529	650	23
Bereinigte EBITDA-Marge in %	16,4	16,6	-
Bereinigtes EBIT	270	374	39
Sachinvestitionen ^a	466	379	-19
Abschreibungen	259	273	5
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	4.244	4.637	9
ROCE in %	6,4	8,1	-
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	7.874	7.742	-2

Vorjahreszahlen angepasst. ^a Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Deutlich höherer Umsatz

Die Division Smart Materials verzeichnete eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung insbesondere gegenüber dem von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr. Der Umsatz stieg um 21 Prozent auf 3.918 Millionen €. Hierzu trugen deutlich höhere Mengen, leicht angehobene Verkaufspreise sowie die erstmalige Einbeziehung von Porocel (ab November 2020) bei. Negative Währungseinflüsse minderten den Zuwachs.

Der Bereich Polymers erwirtschaftete einen erheblich höheren Umsatz. Hier verzeichneten insbesondere die Hochleistungskunststoffe eine deutlich anziehende Nachfrage aus der Automobilindustrie, aber auch unsere Polyamid-12-Pulver für den 3D-Druck sowie Membranen für eine effiziente Gasaufbereitung

waren stark nachgefragt. Die anorganischen Produkte konnten ihren Umsatz deutlich ausweiten. Unser Geschäft mit Reifen-Kieselsäuren profitierte weltweit von einer hohen Nachfrage und auch die Aktivsauerstoffprodukte konnten sowohl im Spezialitätengeschäft als auch im klassischen Wasserstoffperoxid-Geschäft die Mengen steigern.

Bereinigtes EBITDA deutlich gesteigert

Das bereinigte EBITDA der Division Smart Materials verbesserte sich vor allem infolge der höheren Mengennachfrage um 23 Prozent auf 650 Millionen €. Die höheren Rohstoffpreise konnten ab der zweiten Jahreshälfte nur leicht verzögert und nicht vollständig über höhere Verkaufspreise weitergegeben werden, zusätzlich belasteten gestiegene Logistikkosten das Geschäft.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

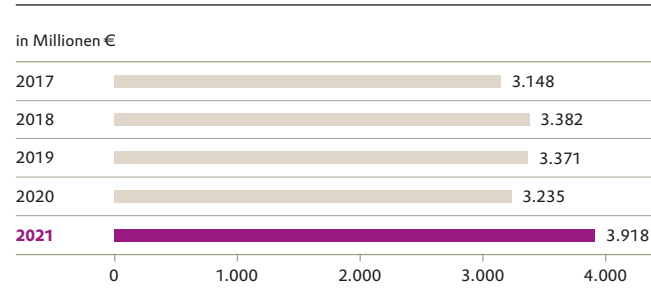
Wirtschaftsbericht

Entwicklung in den Divisionen

Biotensiden und dienen als Wirkstoffe in Duschgels und Reinigungsmitteln. Die Nachfrage nach umweltfreundlichen Tensiden steigt weltweit. Die neue Anlage entsteht am Standort Slovenská Ľupča in der Slowakei und soll in zwei Jahren in Betrieb gehen.

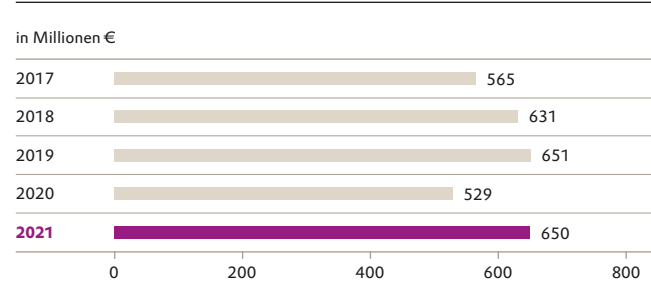
Umsatz Smart Materials

G13



Bereinigtes EBITDA Smart Materials

G14



Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich dennoch auf 16,6 Prozent (Vorjahreszeitraum: 16,4 Prozent).

Höhere Kapitalverzinsung

Die Sachinvestitionen der Division Smart Materials gingen gegenüber dem hohen Vorjahreswert um 19 Prozent auf 379 Millionen €

zurück. Sie lagen aber infolge der Projekte zum Ausbau unserer Marktpositionen erheblich über den Abschreibungen von 273 Millionen €. Das durchschnittliche Capital Employed nahm insbesondere infolge der Einbeziehung der im November 2020 erworbenen Porocel sowie der Sachinvestitionen um 9 Prozent auf 4.637 Millionen € zu. Der ROCE erhöhte sich infolge des verbesserten Ergebnisses auf 8,1 Prozent.

Investitionsprojekte stärken unsere Marktpositionen

Mit dem Bau des bereits weitgehend fertig gestellten Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 (PA 12) in Marl

für eine Investitionssumme von mehr als 500 Millionen € erweitern wir unsere Gesamtkapazität für PA 12 um mehr als 50 Prozent. Mit dem Hochleistungspolymer PA 12 bedienen wir weltweit strategische Wachstumsmärkte wie den 3D-Druck. Aber auch in klassischen Anwendungen wie im Automobilbau leisten wir mit diesem leichten und langlebigen Kunststoff einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung: Dank seiner herausragenden Eigenschaften – hohe Stabilität bei gleichzeitiger Flexibilität sowie hohe Temperaturbeständigkeit und geringes Gewicht – wird dieser Hochleistungskunststoff in vielen anspruchsvollen Anwendungen als Ersatz für Stahl eingesetzt.

2.6.4 Performance Materials

Kennzahlen

in Millionen €	T16		
	2020	2021	Veränderung in %
Außenumsatz	1.983	2.911	47
Bereinigtes EBITDA	88	317	260
Bereinigte EBITDA-Marge in %	4,4	10,9	–
Bereinigtes EBIT	–45	188	–
Sachinvestitionen ^a	49	63	29
Abschreibungen	126	126	–
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	1.293	1.209	–6
ROCE in %	–3,5	15,6	–
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	1.798	1.964	9

Vorjahreszahlen angepasst. ^a Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Wesentlich höherer Umsatz

Der Umsatz der Division Performance Materials stieg um 47 Prozent auf 2.911 Millionen €. Dies resultierte aus deutlich höheren Verkaufspreisen und gestiegenen Mengen, gegenläufig wirkten negative Währungseinflüsse.

Der Umsatz mit Produkten des C₄-Verbunds stieg bei anziehender Nachfrage und stark verbesserten Verkaufspreisen erheblich an. Das Geschäft mit Alkoholaten verzeichnete eine hohe Nachfrage und erzielte einen deutlich höheren Umsatz. Bei den Superabsorbent wurde die Geschäftsentwicklung weiterhin von dem schwierigen Marktumfeld beeinträchtigt.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

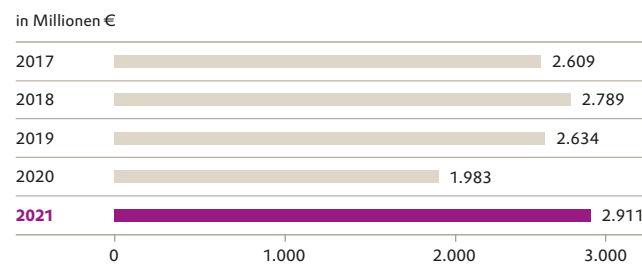
Wirtschaftsbericht

Entwicklung in den Divisionen

In Zhenjiang (Provinz Jiangsu, China) hat unser Joint Venture Evonik Wynca (Zhenjiang) Silicon Material Co., Ltd. mit dem chinesischen Unternehmen Wynca eine neue Produktionsanlage für AEROSIL® in Betrieb genommen. Pyrogene Kieselsäure ist ein Material mit vielfältigen Eigenschaften und wird in industriellen Anwendungen wie Silikon, Beschichtungen, Kleb- und Dichtstoffen eingesetzt. Die Nachfrage nach pyrogener Kieselsäure auf dem chinesischen Markt nimmt stetig zu. Das Joint Venture kombiniert die Kieselsäuretechnologie von Evonik mit der Silikon-Industriekette von Wynca. Dabei gibt es einen ressourcenschonenden geschlossenen Kreislauf von Neben- und Zwischenprodukten zwischen Wynca und dem Joint Venture.

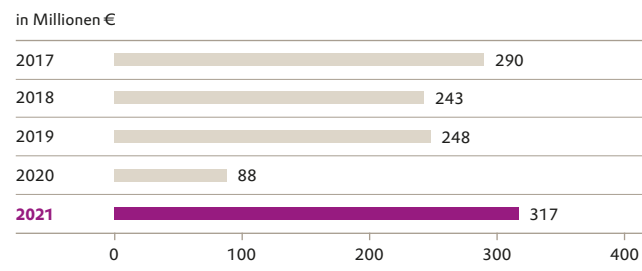
Umsatz Performance Materials

G15



Bereinigtes EBITDA Performance Materials

G16



Bereinigtes EBITDA erheblich verbessert

Das bereinigte EBITDA der Division Performance Materials verbesserte sich vor allem aufgrund der positiven Preisentwicklung von 88 Millionen € auf 317 Millionen €. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich auf 10,9 Prozent (Vorjahreszeitraum: 4,4 Prozent).

Verbesserte Kapitalverzinsung

Die Investitionen der Division Performance Materials zielen auf die Sicherung ihrer führenden Marktpositionen, Effizienzsteigerung sowie die Verbreiterung der Technologiebasis. Die Sachinvestitionen erhöhten sich um 29 Prozent auf 63 Millionen € und lagen damit deutlich unter den Abschreibungen. Das durchschnittliche Capital Employed verringerte sich auf 1.209 Millionen €.

Der ROCE verbesserte sich infolge des höheren Ergebnisses bei niedrigerem Capital Employed auf 15,6 Prozent.

Gezielte Investitionen

Performance Materials hat ihre Produktionskapazitäten für Diisobuten und Trimethylhexanal am Standort Marl erweitert. Diese Produkte werden für die Herstellung von Phenolharzen, Antioxidantien und Polyolester benötigt und als Schmierstoffe in der Luftfahrt und für Klimaanlage eingesetzt.

Zudem wurde in den Ausbau der Kapazitäten für Alkoholate investiert, die insbesondere als Katalysator zur Biodieselerstellung, aber auch in Syntheseanwendungen der Pharma- und Agroindustrie benötigt werden. Anfang 2021 wurde die Erweiterung

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Entwicklung in den Divisionen

der Natriummethylat-Produktion in Mobile (Alabama, USA) abgeschlossen. Damit können wir dort nun bis zu 90.000 Tonnen des Alkoholats pro Jahr produzieren. Die zunehmende Nutzung von Biodiesel und der durch die Politik der amerikanischen Umweltschutzbehörde (EPA) definierte Weg zu einer weniger kohlenstoffbasierten Wirtschaft veranlassten Evonik, in diese Expansion zu investieren. Neben dem erwarteten Wachstum für Biodiesel will Evonik ihre Position in den Spezialchemie- und Life-Science-Märkten vor Ort mit hochwertigem Natriummethylat stärken. In Südostasien soll eine weitere Anlage für Alkoholate entstehen, um die wichtigsten globalen Märkte regional bedienen zu können. Geplant ist ein Produktionskomplex als World-Scale-Anlage. Damit wird der wachsenden Nachfrage nach Alkoholaten in dieser Region Rechnung getragen.

2.6.5 Technology & Infrastructure

Kennzahlen

T17

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Außenumsatz	696	798	15
Bereinigtes EBITDA	145	97	-33
Bereinigte EBITDA-Marge in %	20,8	12,2	-
Bereinigtes EBIT	31	-15	-
Sachinvestitionen ^a	159	162	2
Abschreibungen	110	108	-2
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	822	827	1
ROCE in %	3,8	-1,8	-
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	8.711	8.152	-6

Vorjahreszahlen angepasst. ^a Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Division Technology & Infrastructure erzielt Innenumsätze im Wesentlichen mit den Chemie-Divisionen (2021: 1.484 Millionen €) sowie Außenumsätze mit externen Kunden. Der Außenumsatz erhöhte sich um 15 Prozent auf 798 Millionen €. Hierzu trugen vor allem höhere Energiepreise im Handelsge-

schäft mit externen Kunden an unseren Standorten bei. Das bereinigte EBITDA ging um 33 Prozent auf 97 Millionen € zurück. Dies resultierte insbesondere aus höheren Energiekosten, teilweise in Kombination mit zeitweisen Kraftwerksstillständen in Deutschland.

Investitionen zur Einsparung von CO₂-Emissionen

Die Sachinvestitionen der Division Technology & Infrastructure stiegen um 2 Prozent auf 162 Millionen € und lagen damit deutlich über den Abschreibungen von 108 Millionen €.

Derzeit errichtet Technology & Infrastructure zwei Gas- und Dampfturbinenkraftwerke im Chemiepark Marl, die 2022 in Betrieb gehen sollen. Damit beendet Evonik die Erzeugung von Strom und Dampf auf der Basis von Steinkohle weltweit und senkt ihren CO₂-Ausstoß um bis zu 1 Million Tonnen pro Jahr. Das Projektvolumen liegt im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich. Mit den beiden neuen Kraftwerken stellt Evonik langfristig die wirtschaftliche und zukunftsfähige Energieversorgung für den Chemiepark Marl, den größten Produktionsstandort von Evonik, sicher. Für die Produktion im Chemiepark ist neben der Stromerzeugung insbesondere die Dampferzeugung wichtig. Die flexible Laststeuerung der Kraftwerke kann darüber hinaus einen Beitrag leisten, schwankende Einspeisung aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz auszugleichen – ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein für die Energiewende. Mit den neuen Kraftwerken werden die direkten jährlichen Treibhausgasemissionen

unserer Anlagen weltweit um fast ein Fünftel reduziert – ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung des zentralen Klimaziels von Evonik, die absoluten Treibhausgasemissionen bis 2025 zu halbieren. Die hocheffiziente und hochflexible Anlage, die Strom und Dampf in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt, soll einen Wirkungsgrad von über 90 Prozent haben.

2.7 Entwicklung in den Regionen

Weltweit tätig

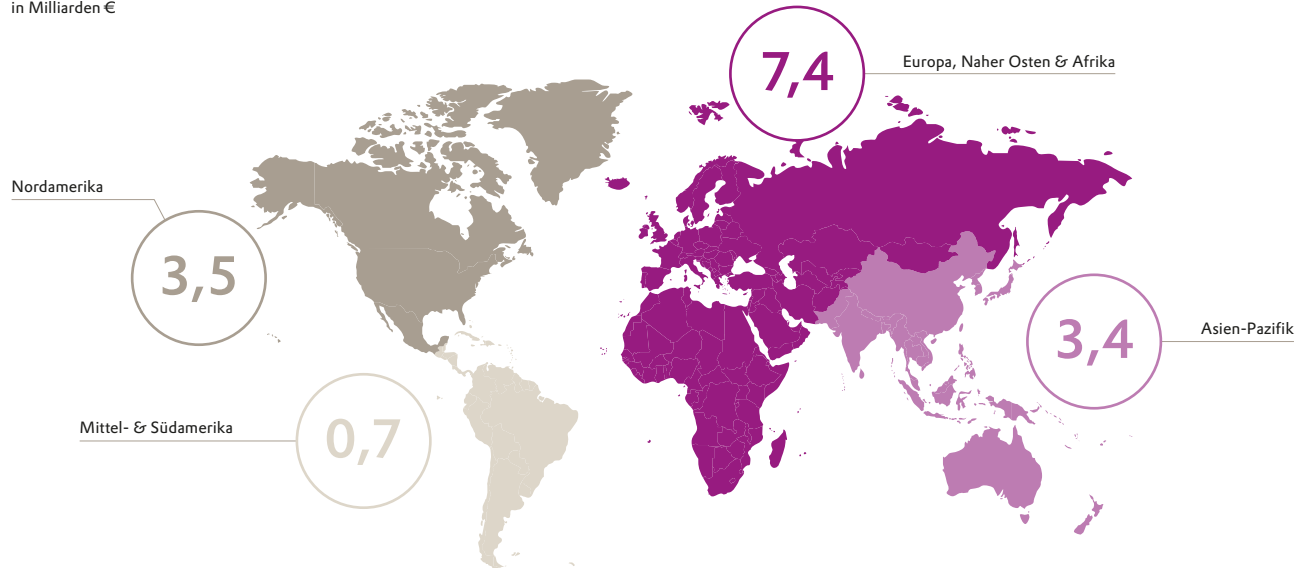
Im Geschäftsjahr 2021 erzielten wir 83 Prozent unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

Der Umsatz in **Europa, Naher Osten & Afrika** (EMEA) erhöhte sich um 25 Prozent auf 7.363 Millionen €. In Deutschland wurde ein Umsatz von 2.469 Millionen erzielt, dies waren 19 Prozent mehr als im Jahr zuvor. In der Region EMEA steuerten alle Divisionen deutlich höhere Umsätze bei. Der Anteil von EMEA am Konzernumsatz betrug 49 Prozent. EMEA war auch der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit. Die Sachinvestitionen lagen mit 713 Millionen € weiter auf hohem Niveau (Vorjahr: 738 Millionen €). Sie umfassen mit dem Bau des Anlagenkomplexes für den Spezialkunststoff Polyamid 12 sowie der Errichtung zweier Gas- und Dampfturbinenkraftwerke in Marl zwei Großprojekte.

In **Nordamerika** stieg der Umsatz um 18 Prozent auf 3.495 Millionen €. Hierzu trugen deutliche Zuwächse in den Divisionen Nutrition & Care, Specialty Additives und Smart Materials bei. Der Anteil am gesamten Konzernumsatz betrug 23 Prozent. Die

Umsatz nach Regionen^a

in Milliarden €



^a Nach Sitz des Kunden.

Sachinvestitionen blieben mit 138 Millionen € um 13 Prozent unter dem Vorjahreswert, der die Fertigstellung der Produktionsanlage für ROHACELL® enthielt.

In **Mittel- & Südamerika** stieg der Umsatz um 27 Prozent auf 684 Millionen €. Der Anteil am Konzernumsatz lag bei 5 Prozent. Ein starker Zuwachs in der Region wurde dabei von den Divisionen Nutrition & Care, aber auch Specialty Additives sowie Smart Materials beigesteuert.

Der Umsatz in der Region **Asien-Pazifik** wuchs um 20 Prozent auf 3.413 Millionen €. Dies resultierte aus gestiegenen Erlösen in allen Chemie-Divisionen. Der Anteil dieser Region am Konzernumsatz lag bei 23 Prozent. Die Sachinvestitionen lagen mit 65 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 93 Millionen €. In China hat unser Joint Venture Evonik Wynca eine neue Produktionsanlage für AEROSIL® in Betrieb genommen.

2.8 Ertragslage

Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten deutlich über Vorjahr

Der Umsatz wuchs bei spürbar höheren Verkaufsmengen und -preisen um 23 Prozent auf 15,0 Milliarden €. Leicht negative Währungseinflüsse wirkten gegenläufig. Die Kosten der umgesetzten Leistungen nahmen infolge der gestiegenen Produktionsmengen und höherer Rohstoffpreise ebenfalls um 23 Prozent zu. Das Bruttoergebnis verbesserte sich insgesamt um 21 Prozent auf 4.030 Millionen €. Die Vertriebskosten stiegen infolge mengen- und preisbedingt höherer Frachtkosten sowie der nun vollständigen Einbeziehung von im Vorjahr erfolgten Akquisitionen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich aufgrund gesteigener Personalaufwendungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen dank der Erfolge unseres laufenden Kosteneinsparungsprogramms SG&A nur leicht über dem Wert des Vorjahres. In allen Positionen wirkten sich höhere leistungsorientierte Vergütungsbestandteile als Folge der positiveren Geschäftsentwicklung sowie Faktorkostensteigerungen aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 27 Prozent auf 211 Millionen € insbesondere aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 349 Millionen € leicht unter dem Wert des Vorjahres. Geringeren Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen und der Zuführung von Rückstellungen stehen unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten gegenüber. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern stieg um 43 Prozent auf 1.173 Millionen €.

Gewinn- und Verlustrechnung Evonik-Konzern

T18

in Millionen €	2020	2021	Veränderung in %
Umsatzerlöse	12.199	14.955	23
Kosten der umgesetzten Leistungen	-8.865	-10.925	23
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.334	4.030	21
Vertriebskosten	-1.501	-1.717	14
Forschungs- und Entwicklungskosten	-433	-464	7
Allgemeine Verwaltungskosten	-531	-546	3
Sonstige betriebliche Erträge	288	211	-27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-353	-349	-1
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	15	8	-47
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten	819	1.173	43
Finanzergebnis	-135	-88	35
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten	684	1.085	59
Ertragsteuern	-181	-316	75
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	503	769	53
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten	-24	-2	-92
Ergebnis nach Steuern	479	767	60
davon Ergebnis nicht beherrschender Anteile	14	21	50
Gesellschafter der Evonik Industries AG (Konzernergebnis)	465	746	60

Vorjahreszahlen angepasst.

Erheblich höheres Konzernergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich. Hierzu trugen insbesondere geringere Zinsaufwendungen bei. Das Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten wuchs um 59 Prozent auf 1.085 Millionen €. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich entsprechend der positiveren Geschäftsentwicklung auf

316 Millionen €. Das Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten betraf nachlaufende Aufwendungen für das abgegebene Methacrylatgeschäft. Die Anteile anderer Gesellschafter betrafen anteilige Gewinne von konzernfremden Anteilseignern vollkonsolidierter Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis verbesserte sich erheblich auf 746 Millionen €.

2.9 Finanzlage

Zentrales Finanzmanagement

Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Evonik-Konzerns und die Begrenzung von Finanzrisiken. Wir verfolgen eine zentrale Finanzierungsstrategie. Kredite und Anleihen werden im Regelfall durch die Evonik Industries AG aufgenommen. Zur Reduzierung von externen Kreditaufnahmen werden Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in einem Cashpool auf Konzernebene genutzt, um daraus über konzerninterne Darlehen Finanzbedarfe in anderen Konzerngesellschaften zu decken. Zur Sicherung konzerninterner Darlehen in Fremdwährung werden auf Konzernebene Währungsderivate eingesetzt. Evonik verfügt über ein flexibles Finanzierungsinstrumentarium zur Deckung des Liquiditätsbedarfs für laufende Geschäftstätigkeit, Investitionen und Fälligkeiten von Finanzschulden.

Solides Investment-Grade-Rating

Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Moody's stuft Evonik mit Baa2 und Standard & Poor's (S&P) mit BBB+ ein – bei jeweils stabilem Ausblick. Die Aufrechterhaltung eines soliden Investment-Grade-Ratings ist zentraler Bestandteil unserer Finanzierungsstrategie und eines der finanziellen Ziele des Evonik-Konzerns. Wir sichern uns damit Zugang zu einer

breiten Investorenbasis bei adäquaten Finanzierungsbedingungen und erhalten unsere finanzielle Flexibilität. Ein solides Investment-Grade-Rating bietet Banken, Investoren, Kunden und Lieferanten eine verlässliche Basis für eine langfristige Geschäftsbeziehung mit Evonik.

Starker Free Cashflow

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten** erhöhte sich um 79 Millionen € auf 1.815 Millionen €. Dem positiven Effekt aus der Verbesserung des operativen Ergebnisses stand vor allem eine deutliche Erhöhung des Nettoumlaufvermögens gegenüber, die auch aus den höheren Rohstoffkosten resultierte.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Millionen €

	2020	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.736	1.815
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-956	-865
Free Cashflow	780	950
Cashflow aus übriger Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	386	-205
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.734	-856
Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-9	-
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-577	-111

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Finanzlage

Der **Free Cashflow** verbesserte sich um 170 Millionen € auf 950 Millionen €. Hierzu trugen sowohl der höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten als auch geringere Auszahlungen für Sachinvestitionen bei. Die Cash Conversion Rate¹ lag bei 40 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

Aus der übrigen Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 205 Millionen €, der vor allem Auszahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und früheren Desinvestitionen betraf. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 856 Millionen €, im Wesentlichen durch die Zahlung der Dividende von 536 Millionen € für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Tilgung von Finanzschulden.

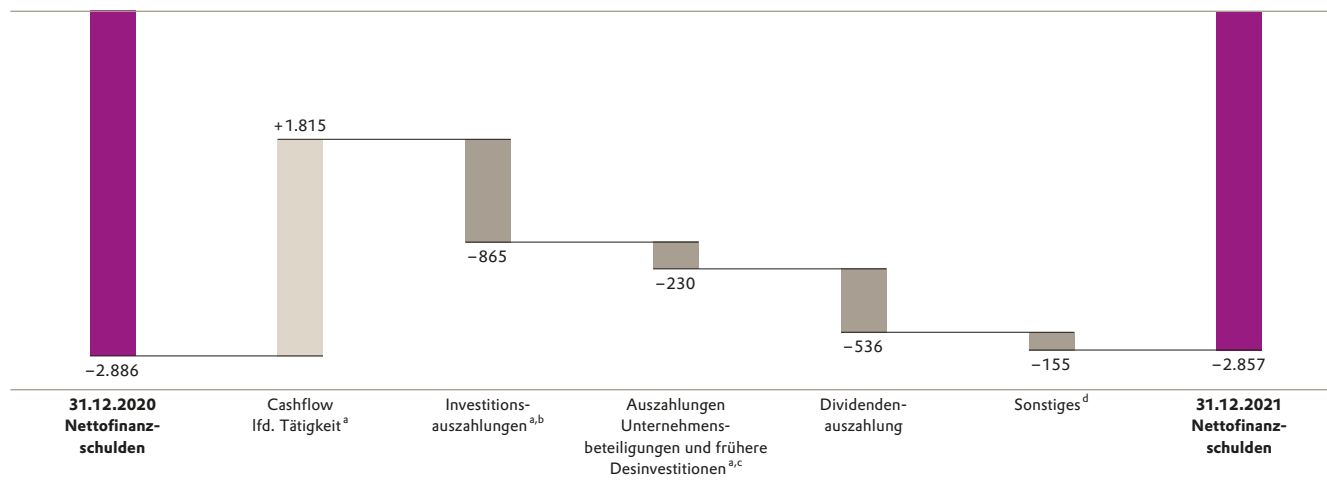
T19

¹ Verhältnis Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

Entwicklung Nettofinanzstatus

G18

in Millionen €



^a Aus fortgeführten Aktivitäten. ^b Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. ^c Geschäftsbetriebe und übrige Unternehmensbeteiligungen.

^d Einschließlich Cashflow nicht fortgeführter Aktivitäten.

Nettofinanzverschuldung

T20

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ^a	-3.564	-3.527
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ^a	-368	-232
Finanzverschuldung	-3.932	-3.759
Flüssige Mittel	563	456
Kurzfristige Wertpapiere	466	446
Sonstige Geldanlagen	17	-
Finanzvermögen	1.046	902
Nettofinanzverschuldung laut Bilanz	-2.886	-2.857

^a Ohne Derivate, ohne Verbindlichkeiten aus Rückerstattung für Rabatt- und Bonusvereinbarungen.

Nettofinanzverschuldung leicht verringert

Die **Nettofinanzverschuldung** hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 29 Millionen € auf 2.857 Millionen € vermindert. Dem starken Free Cashflow von 950 Millionen € standen der Mittelabfluss für die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 536 Millionen € sowie Auszahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen und früheren Desinvestitionen gegenüber.

Erste grüne Anleihe erfolgreich platziert

Die Finanzverschuldung von 3.759 Millionen € setzte sich am Bilanzstichtag zusammen aus fünf Anleihen mit einem Buchwert von 2.992 Millionen €, Verbindlichkeiten aus Leasing von 590 Millionen €, Bankkrediten von 46 Millionen € und sonstigen Finanzschulden von 131 Millionen €.

Im August 2021 hat Evonik Industries AG erstmalig eine grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen € platziert und damit Nachhaltigkeit noch stärker in die Finanzstrategie integriert. Die Emissionserlöse werden vorrangig zur Finanzierung von Investitionen in unsere Next Generation Solutions¹ verwendet. Die zu einem Kurs von 99,375 Prozent begebene Hybridanleihe ist nachrangig gegenüber anderen Finanzverbindlichkeiten, wird jährlich mit 1,375 Prozent verzinst und hat formell eine Laufzeit von 60 Jahren, wobei Evonik im Jahr 2026 ein erstes Rückzahlungsrecht besitzt.

Ebenfalls im August hat Evonik Industries AG den Gläubigern der im Jahr 2017 begebenen Hybridanleihe über nominal 500 Millionen € ein Rückkaufangebot zu einem Kurs von 102,091 Prozent unterbreitet. Nachdem knapp über 80 Prozent der Gläubiger das Angebot angenommen haben, hat Evonik im September einen Nominalbetrag von 402,8 Millionen € zurückgezahlt. Der verbleibende Nominalbetrag von 97,2 Millionen € wurde am 12. Oktober 2021 durch Ausübung eines bei Erreichung der 80-prozentigen Rückkaufschwelle in den Anleihebedingungen enthaltenen Sonderkündigungsrechts zum Kurs von 100 Prozent getilgt.

Die im Jahr 2016 von der Finanzierungsgesellschaft Evonik Finance B.V., Amsterdam (Niederlande), begebenen Anleihen wurden im Mai 2021 auf die Evonik Industries AG übertragen. Unter dem Emissionsprogramm für die Begebung von Anleihen waren zum Bilanzstichtag Anleihen im Nominalvolumen von 2,5 Milliarden € begeben.

¹ Next Generation Solutions sind Produkte und Lösungen, die gemäß unserer Analyse hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über bzw. sogar deutlich über Marktniveau liegen.

Anleihen

T21

	Nominalvolumen in Millionen €	Rating (S&P/Moody's)	Fälligkeit	Zinskupon in Prozent	Ausgabekurs in Prozent
Evonik Industries AG					
Festverzinsliche Anleihe 2015/2023 ^a	750	BBB+/Baa2	23.01.2023	1,000	99,337
Festverzinsliche Anleihe 2016/2024 ^a	750	BBB+/Baa2	07.09.2024	0,375	99,490
Festverzinsliche Anleihe 2020/2025 ^a	500	BBB+/Baa2	18.09.2025	0,625	99,599
Festverzinsliche Anleihe 2016/2028 ^a	500	BBB+/Baa2	07.09.2028	0,750	98,830
Hybridanleihe 2021/2081 ^b	500	BBB-/Ba1	02.09.2081	1,375	99,375

^a Unter dem Emissionsprogramm begeben.^b Die formelle Laufzeit der Anleihe beträgt 60 Jahre, wobei Evonik im Jahr 2026 ein erstes Rückzahlungsrecht besitzt.

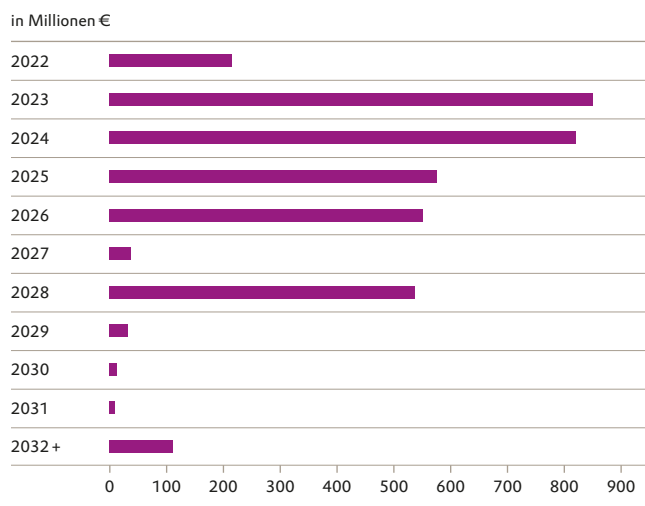
Die originären Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind – wie im Vorjahr – zu rund 92 Prozent auf Euro denominated. Unter Berücksichtigung von zu Finanzierungszwecken abgeschlossenen Währungsderivaten lauten rund 70 Prozent der Finanzverbindlichkeiten auf Euro, 16 Prozent auf US-Dollar, 9 Prozent auf Singapur-Dollar (SGD) und 5 Prozent auf andere Währungen.

Weiterhin starke Liquiditätsposition

Evonik verfügte am 31. Dezember 2021 über flüssige Mittel von 456 Millionen € und kurzfristige Wertpapiere von 446 Millionen €. Daneben steht Evonik als zentrale Liquiditätsvorsorge eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1,75 Milliarden € zur Verfügung. Die im Juni 2017 abgeschlossene Linie hat eine Laufzeit bis Juni 2024. Sie wurde im gesamten Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen und enthält keine Klauseln, die Evonik zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichten. Darüber hinaus bestehen weitere Kreditlinien, von denen per 31. Dezember 2021 ein Betrag von 545 Millionen € nicht in Anspruch genommen war.

Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten

G19



Stand: 31. Dezember 2021.

Hybridanleihe im Jahr 2026 enthalten (Zeitpunkt des ersten Rückzahlungsrechts für Evonik).

Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen auf solidem Niveau

Pensionsrückstellungen stellen mehr als die Hälfte unserer Nettoverschuldung (Summe aus Nettofinanzverschuldung und Pensionsrückstellungen) dar. Sie sind langfristig und abhängig vom Abzinsungssatz gemäß IAS 19. Gegenüber dem Jahresende 2020 haben sich die Pensionsrückstellungen um 852 Millionen € auf 3.766 Millionen € verringert. Dies ist vor allem auf den gestiegenen Rechnungszins, aber auch auf die robuste Performance des Planvermögens zurückzuführen. Der Ausfinanzierungsgrad¹ der Pensionsverpflichtungen liegt zum Bilanzstichtag mit 69 Prozent weiterhin auf einem soliden und im Industrievergleich üblichen Niveau.

Sachinvestitionen etwas unter dem Vorjahreswert

Investitionsprojekte sollen zur Wertsteigerung beitragen und zielgerichtet Potenziale für nachhaltiges und profitables Wachstum eröffnen, aber auch den Wert und die Verfügbarkeit bestehender Sachanlagen erhalten. Evonik expandiert daher in der Spezialchemie in Geschäfte und Märkte, die weiter ausgebaut werden sollen oder in denen bereits starke Wettbewerbspositionen vorhanden sind. Jedes Projekt muss sich umfangreichen wirtschaftlichen und strategischen Analysen unterziehen. Der Anspruch von Evonik an sämtliche Projekte ist eine Mindestrenditeanforderung in Höhe der Kapitalkosten. Bei dem Ausbau unserer führenden Marktpositionen gehen wir flexibel und diszipliniert vor. Sämtliche Projekte werden regelmäßig auf sich verändernde Entwicklungen in den jeweiligen Märkten überprüft.

Die **Sachinvestitionen**² lagen mit 929 Millionen € leicht unter dem Vorjahreswert von 995 Millionen €. Aufgrund von Zahlungszielen erfolgen die Auszahlungen für Sachinvestitionen grundsätzlich zeitlich leicht versetzt. Im Berichtszeitraum betragen die Auszahlungen für Sachinvestitionen 865 Millionen € (Vorjahr: 956 Millionen €). Mit 41 Prozent entfiel der größte Teil der Sachinvestitionen auf die Division Smart Materials. 18 Prozent betrafen die Division Nutrition & Care, 17 Prozent die Division

¹ Verhältnis Planvermögen zu Pensionsverpflichtungen.² Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Zu unserem Bestellobligo siehe Anhangziffer 9.6 S.174.

Technology & Infrastructure, 10 Prozent die Division Specialty Additives und 7 Prozent die Division Performance Materials. Regional lag der Schwerpunkt der Sachinvestitionen mit einem Anteil von 77 Prozent in der Region Europa, Naher Osten & Afrika, gefolgt von Nordamerika mit 15 Prozent und Asien-Pazifik mit 7 Prozent.

Bedeutende im Jahr 2021 fertiggestellte bzw. weitgehend fertiggestellte Einzelprojekte

T22

Projekt	Ort
Smart Materials	
Errichtung einer Produktionsanlage für pyrogene Kieselsäure	Provinz Jiangsu (China)
Erweiterung der Produktionskapazität für Polyamid 12	Marl
Performance Materials	
Erweiterung der Produktionskapazität für Diisobuten und Trimethylhexanal	Marl

Weitere Informationen zu aktuellen Investitionsprojekten finden Sie im Kapitel 2.6 Entwicklung in den Divisionen [S. 26 ff.](#)

Die Finanzinvestitionen betragen 123 Millionen €. Sie betrafen vor allem die Akquisitionen von Infinitec Activos, Botanica und JeNaCell.¹

2.10 Vermögenslage

Höhere Bilanzsumme

Zum 31. Dezember 2021 wuchs die Bilanzsumme um 1,4 Milliarden € auf 22,3 Milliarden €. Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 0,3 Milliarden € auf 16,2 Milliarden €. Der zu einem Großteil wechselkursbedingte Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Sachanlagen übertraf den Rückgang der latenten Steuern infolge der Neubewertung der Pensions-

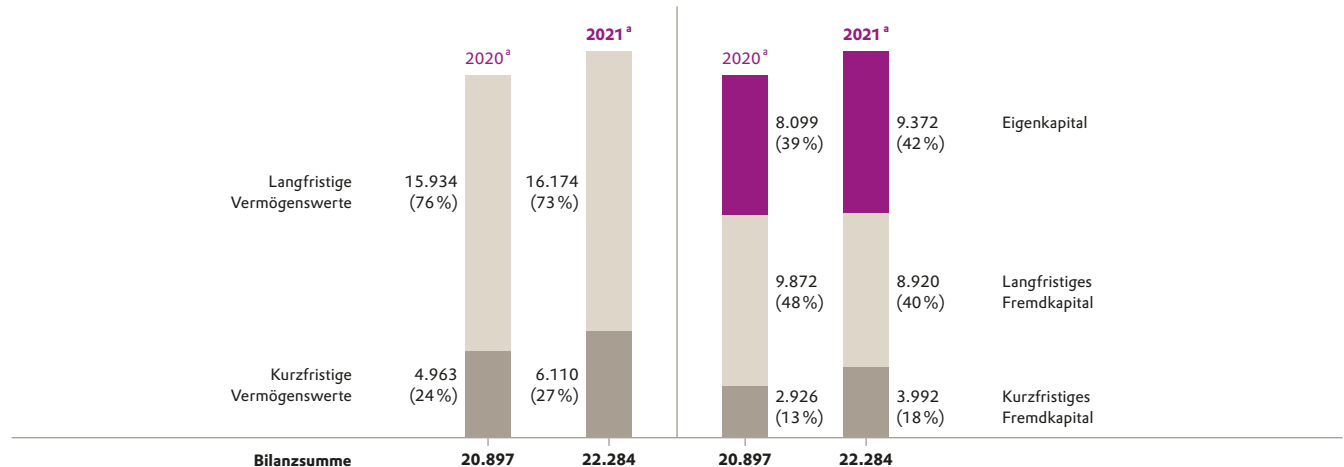
verpflichtungen. Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen betrug 73 Prozent (Vorjahr: 76 Prozent). Das kurzfristige Vermögen stieg um 1,1 Milliarden € auf 6,1 Milliarden €. Hierzu trugen höhere Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei, die auch im Rahmen der Geschäftsausweitung und der höheren Rohstoffpreise anstiegen. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich auf 27 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent).

Das Eigenkapital nahm um 1,3 Milliarden € auf 9,4 Milliarden € zu. Hierzu trugen unter anderem positive Einflüsse aus der Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen im

Bilanzstruktur Evonik-Konzern

G20

in Millionen €

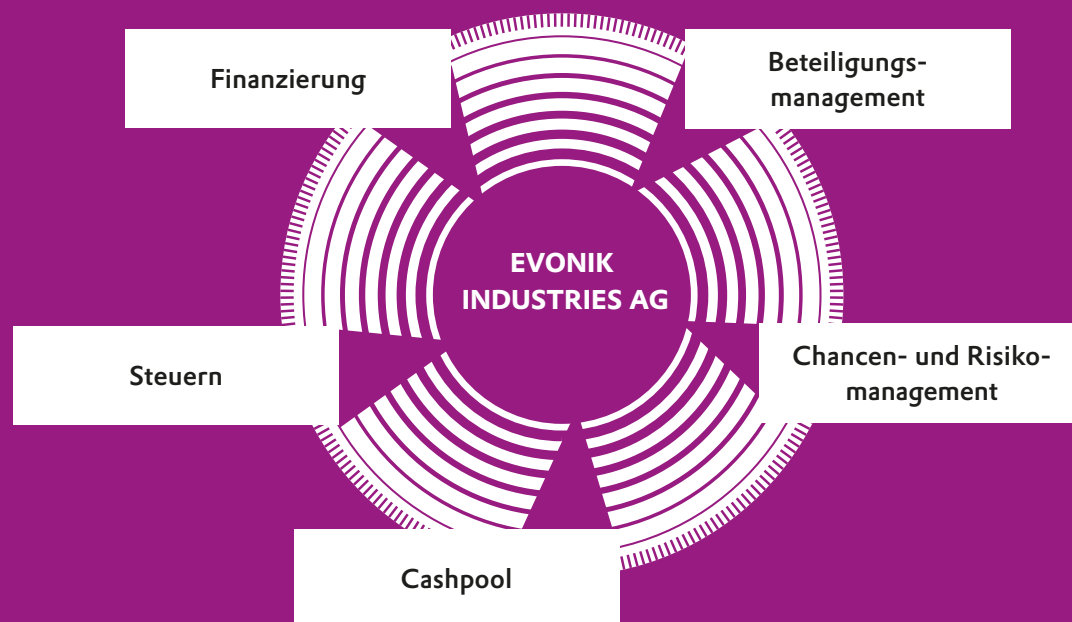


^a Jeweils Stichtag 31. Dezember.

¹ Siehe Kapitel 2.6 Entwicklung in den Divisionen [S. 26 ff.](#)

3. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER EVONIK INDUSTRIES AG

Die Evonik Industries AG erbringt die wesentlichen Holdingfunktionen für die Gesellschaften des Evonik-Konzerns



1,17 €

Dividende je Aktie

4,1%

Dividendenrendite

Die Evonik Industries AG mit Sitz in Essen ist das Mutterunternehmen des Evonik-Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Der Jahresabschluss der Evonik Industries AG wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Ertragslage

Die Ertragslage der Evonik Industries AG wird maßgeblich von der Ergebnisvereinnahmung aus den Tochterunternehmen, Aufwendungen und Erträgen aus der Konzernfinanzierung sowie aus Portfoliomaßnahmen bestimmt.

Die finanzielle Steuerung erfolgt daher mit der Ergebnisgröße „Jahresüberschuss“, die die genannten Effekte beinhaltet.

Gewinn- und Verlustrechnung Evonik Industries AG

T23

in Millionen €	2020	2021
Umsatzerlöse	457	509
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	7
Sonstige betriebliche Erträge	472	500
Materialaufwand	-43	-56
Personalaufwand	-348	-367
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24	-24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-748	-760
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-228	-191
Beteiligungsergebnis	349	996
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-2
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	17	4
Zinsergebnis	-101	15
Ergebnis vor Ertragsteuern	37	822
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-77	-90
Ergebnis nach Steuern	-40	732
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss (+)	-40	732
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	414	-
Entnahmen aus (+)/Einstellungen in (-) andere(n) Gewinnrücklagen	162	-22
Bilanzgewinn	536	710

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung
der Evonik Industries AG

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 52 Millionen € auf 509 Millionen € im Wesentlichen aufgrund von gestiegenen Mengen und Preisen beim Handel mit Rohstoffen und gesteigerten Abrechnungen von IT-Services. Der Materialaufwand stieg um 13 Millionen € auf 56 Millionen € im Wesentlichen verursacht durch gestiegene Mengen und Preise im Rohstoffeinkauf. Erhöhte Bonusansprüche trugen zum Anstieg des Personalaufwands auf 367 Millionen € bei, der damit um 5 Prozent über dem Wert des Vorjahres liegt. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 500 Millionen €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Währungskursdifferenzen. Aufgrund des Verrechnungsverbots gemäß § 246 Abs. 2 HGB werden die Erträge aus Währungskursdifferenzen von 454 Millionen € (Vorjahr: 403 Millionen €) und die entsprechenden Aufwendungen von 428 Millionen € (Vorjahr: 411 Millionen €) getrennt in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Saldiert ergaben sich Erträge von 26 Millionen € (Vorjahr: 8 Millionen € Aufwand).

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich um 647 Millionen € auf 996 Millionen €. Dieser Anstieg resultiert aus gestiegenen Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr fielen Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 2 Millionen € an. Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen von 4 Millionen € wurden auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Das Zinsergebnis erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahreswert von -101 Millionen € auf 15 Millionen €. Ursächlich waren im Wesentlichen Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen aufgrund der vorzeitigen Aufhebung von internen Darlehensverträgen sowie die höheren Erträge im Zusammenhang mit der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens. Das Zinsergebnis beinhaltet außerdem Erträge und Aufwendungen aus dem konzernweiten Cashpool, der bei der Evonik Industries AG konzentriert ist.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich vor allem infolge der gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungen sowie der höheren Zinserträge auf 822 Millionen €. Der Ertragsteueraufwand betrug 90 Millionen € nach 77 Millionen € im Vorjahr. Der geringe Anstieg des Ertragsteueraufwands im Vergleich zum hohen Anstieg des Jahresüberschusses resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahr aperiodische Steuern und keine laufenden Steuern anfielen. Im Geschäftsjahr 2021 besteht der Ertragsteueraufwand hauptsächlich aus laufenden Steuern. Im Übrigen konnten bei der Berechnung der laufenden Ertragsteuern für 2021 Verlustvorträge von etwa 100 Millionen € für Körperschaftsteuerzwecke und 84 Millionen € für Gewerbesteuerzwecke berücksichtigt werden.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Evonik Industries AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 772 Millionen € auf einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 732 Millionen €.

Nach Einstellung von 21.587.981 € in andere Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 710.000.000 €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn 545.220.000 € auszuschütten; dies entspricht einer **Dividende** von 1,17 € je Stückaktie. Weiterhin sollen 164.780.000 € in das Geschäftsjahr 2022 vorgetragen werden.

Vermögenslage

Bilanz Evonik Industries AG

T24

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	63	59
Finanzanlagen	8.418	8.131
Anlagevermögen	8.481	8.190
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.707	4.771
Wertpapiere	467	445
Flüssige Mittel	212	154
Umlaufvermögen	3.386	5.370
Rechnungsabgrenzungsposten	14	30
Summe Aktiva	11.881	13.590
Gezeichnetes Kapital	466	466
Kapitalrücklage	722	722
Gewinnrücklagen	4.116	4.138
Bilanzgewinn	536	710
Eigenkapital	5.840	6.036
Rückstellungen	882	804
Verbindlichkeiten	5.157	6.747
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3
Summe Passiva	11.881	13.590

Die Bilanzsumme der Evonik Industries AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 11,9 Milliarden € auf 13,6 Milliarden € erhöht. Die Finanzanlagen umfassen insbesondere die Anteile an den Tochterunternehmen. Die Finanzanlagen reduzierten sich unter anderem durch Kapitalrückzahlungen von Tochterunternehmen von 8,4 Milliarden € auf 8,1 Milliarden €. In den Forderungen

sind im Wesentlichen Finanzforderungen von 4,5 Milliarden € (Vorjahr: 2,4 Milliarden €) vor allem aus der Cashpool-Tätigkeit sowie aus konzerninternen Darlehen enthalten. In den Wertpapieren werden die Anteile an zwei Spezialfonds in Höhe von insgesamt 445 Millionen € ausgewiesen, die 2019 erworben wurden.

Das Eigenkapital stieg vor allem infolge des Jahresüberschusses um 0,2 Milliarden € auf 6,0 Milliarden €. Gegenläufig wirkte sich die Auszahlung der Dividende im Jahr 2021 aus. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 49,2 Prozent im Vorjahr auf 44,5 Prozent. Die Verbindlichkeiten und die Forderungen spiegeln die konzernweite Finanzierungsfunktion als Konzernführungsgesellschaft wider. In den Verbindlichkeiten sind 6,6 Milliarden € Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr: 5,0 Milliarden €) enthalten. Hiervon entfallen 3,6 Milliarden € (Vorjahr: 3,2 Milliarden €) auf verbundene Unternehmen, die weitestgehend aus der Cashpool-Tätigkeit resultieren. Weitere 3,0 Milliarden € (Vorjahr: 1,8 Milliarden €) betreffen Kapitalmarktanleihen.

Finanzlage

Die Evonik Industries AG hat eine zentrale Funktion im Finanzmanagement des Evonik-Konzerns¹. Kredite und Anleihen werden im Regelfall durch die Evonik Industries AG aufgenommen.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Übertragung von zwei Anleihen von der Evonik Finance B.V., Amsterdam (Niederlande), an die Evonik Industries AG in Höhe von nominal 1,3 Milliarden €, sodass die Evonik Industries AG nun die alleinige Emittentin aller ausstehenden Anleihen ist. Weiterhin erfolgte die Übertragung von zwei konzerninternen Darlehen von der Evonik Finance B.V. an die Evonik Industries AG in Höhe von nominal 1,0 Milliarden €. Mit der Übertragung der Darlehen hat die Evonik Finance B.V., unter Berücksichtigung einer marktüblichen Zinskompensation,

zusätzlich eine Ausgleichszahlung in Höhe von 0,3 Milliarden € an die Evonik Industries AG geleistet. Anschließend wurden diese Darlehen vorzeitig an die Evonik Industries AG zurückgezahlt.

Im August 2021 hat Evonik Industries AG erstmalig eine grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen € platziert. Ausführliche Informationen hierzu und zum zentralen Finanzmanagement finden sich in Kapitel 2.9 Finanzlage [S. 33ff.](#)

Die Evonik Industries AG verfügte am 31. Dezember 2021 über flüssige Mittel von 154 Millionen € und kurzfristige Wertpapiere von 445 Millionen €. Daneben steht der Evonik Industries AG als zentrale Liquiditätsvorsorge eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 1,75 Milliarden € zur Verfügung.¹

Im Berichtsjahr verzeichnete die Evonik Industries AG Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen von 17 Millionen € (Vorjahr: 16 Millionen €) und Zugänge im Sachanlagevermögen von 10 Millionen € (Vorjahr: 18 Millionen €). Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände resultierten im Wesentlichen aus Investitionen in Software.

Chancen und Risiken

Die bedeutenden operativ tätigen Gesellschaften in Deutschland sind über Ergebnisabführungsverträge mit der Evonik Industries AG verbunden. Infolge der zentralen Finanzierungsstrategie des Evonik-Konzerns werden die internen und externen Finanzierungsgeschäfte im Wesentlichen über die Evonik Industries AG

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung der Evonik Industries AG

abgewickelt. Daher unterliegt die Evonik Industries AG grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Evonik-Konzern. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 6. Chancen- und Risikobericht [S. 64ff.](#)

Prognose² für 2022

Für 2022 erwarten wir für die Evonik Industries AG einen leichten Ergebnismrückgang im Vergleich zu dem hohen Wert aus dem Jahr 2021. Der Rückgang wird im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis geprägt sein, welches 2021 durch hohe Ausschüttungen von Tochtergesellschaften beeinflusst wurde. Weiterhin gehen wir davon aus, dass die Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens unter den Werten von 2021 liegen werden.

Abhängigkeitsbericht

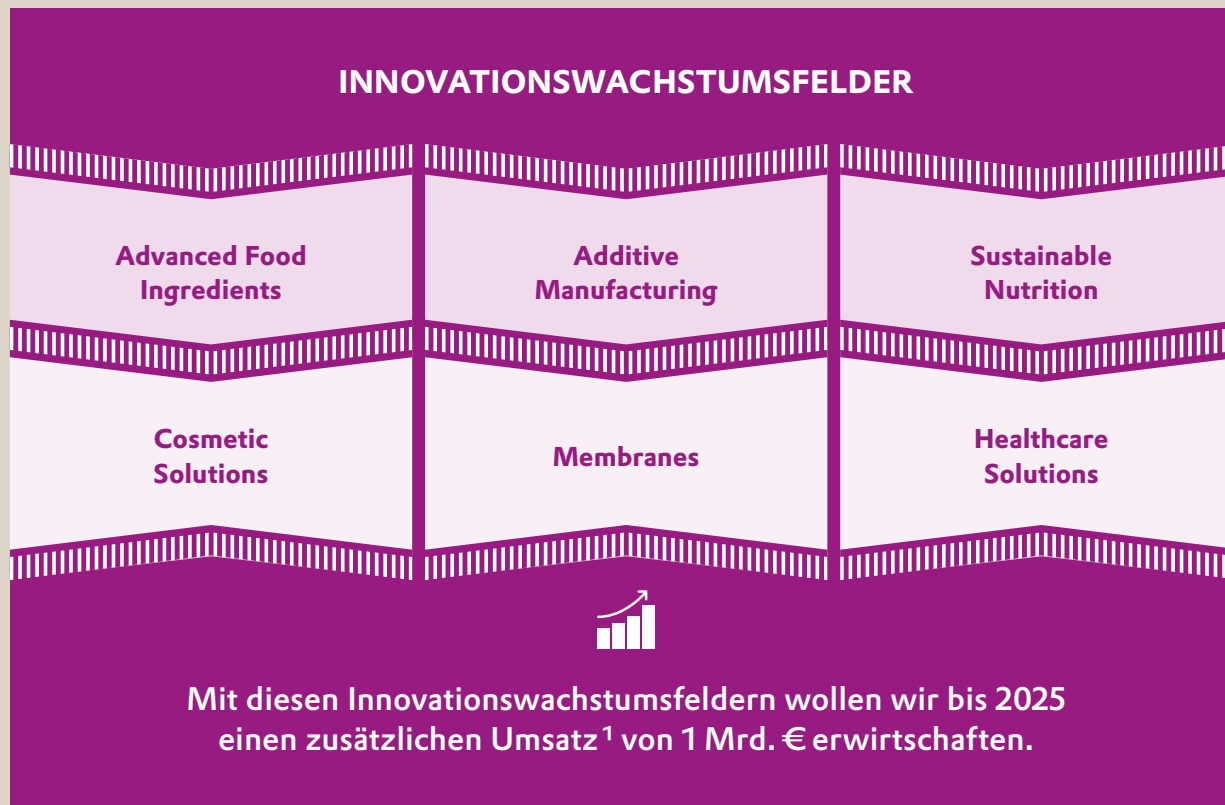
Über die Beziehungen der Evonik Industries AG zu verbundenen Unternehmen wurde ein Bericht nach § 312 AktG erstellt, der mit folgender Erklärung abschließt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

¹ Siehe Kapitel 2.9 Finanzlage [S. 33ff.](#)

² Zu den Annahmen siehe Kapitel 7. Prognosebericht [S. 75ff.](#)

4. FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Unsere Vision: Führend in der Innovation



¹ Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

464 Mio. €

F&E-Aufwand

3,1%

F&E-Quote

Rund 24.000

Patente und Patentanmeldungen

Unser Ziel: Innovationsführer der chemischen Industrie

Die Verbindung von Innovationskraft und Kundennähe ist für Evonik ein entscheidender Erfolgsfaktor und Motor für profitables Wachstum. Innovationen sind Antworten auf einen Bedarf – der Gesellschaft, der Menschen, der Kunden. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) umfassen die F&E-Teams der Divisionen, das Innovation Steering, unsere strategische Forschungseinheit Creavis und Evonik Venture Capital. Den strategischen Rahmen für unsere F&E gibt das Research, Development & Innovation Council vor, das auch die Verteilung der personellen und finanziellen F&E-Ressourcen steuert. Geleitet wird das Council von dem für Chemie und Innovation verantwortlichen Vorstandsmitglied. Weitere Mitglieder sind der Chief Innovation Officer, der Leiter Konzernstrategie und die Divisionsleiter.

Unsere F&E-Aktivitäten richten wir auf sechs Innovationswachstumsfelder aus:

- **Sustainable Nutrition:** Etablierung neuer Produkte und Services für eine nachhaltige Ernährung für den Menschen und in der Tierhaltung
- **Healthcare Solutions:** Entwicklung neuer Materialien für Implantate und als Bestandteile von Zellkulturmedien sowie maßgeschneiderte, innovative Medikamentenformulierungen
- **Advanced Food Ingredients:** Aufbau eines Portfolios von gesundheitsfördernden Substanzen und Nahrungsergänzungsmitteln als Beitrag zur gesunden Ernährung
- **Membranes:** Ausweitung der Membrantechnologie zur effizienten Gasseparation für weitere Anwendungen
- **Cosmetic Solutions:** Entwicklung neuer naturbasierter Produkte für kosmetische Anwendungen sowie sensorisch optimierter Formulierungen für Hautpflegeprodukte
- **Additive Manufacturing:** Auf- und Ausbau von Produkten und Technologien im Bereich des 3D-Drucks

Mit diesen Innovationswachstumsfeldern wollen wir, verglichen mit 2015, mehr als 1 Milliarde € an zusätzlichem Umsatz¹ bis 2025 erwirtschaften.

2021 wurden beispielsweise im Innovationswachstumsfeld **Sustainable Nutrition** die Systemlösungen für die Aquakultur um AQUAVI® Pro-Pond zur Verbesserung der Wasserqualität ergänzt. Dabei handelt es sich um eine probiotische Lösung, die den Bedarf an hoher Wasserqualität in der Garnelenzucht deckt. Dies verbessert Wohlbefinden und Gesundheit der Tiere. Die erste Markteinführung erfolgte in China.

Im Innovationswachstumsfeld **Healthcare Solutions** haben wir 2021 mit innovativen Lösungen zu dem Durchbruch von mRNA-Impfstoffen beigetragen. Mit der Lieferung von Grundkomponenten für den Impfstoff COMIRNATY® von Pfizer und BioNTech beschleunigte Evonik 2021 die Verfügbarkeit von COVID-19-Impfstoffen. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit BioNTech stellen wir zwei verschiedene Lipide für diesen Impfstoff her. Zusammen mit anderen Lipiden bilden sie einen Lipid-Nanopartikel (LNP), der als schützende Hülle die mRNA sicher in die Zelle transportiert. Die von Healthcare Solutions entwickelten, auf LNP basierenden Formulierungen sind eine vielversprechende Technologie für die selektive Freisetzung von Wirkstoffen im Körper. Die mRNA-Technologie hat ein erhebliches Potenzial für die Verabreichung weiterer genbasierter Impfstoffe.

Die im Innovationswachstumsfeld **Advanced Food Ingredients** geführten Produkte Medox® und AvailOm® konnten ihre Marktpräsenz ausweiten. Beide Produkte leisten einen Beitrag zur gesunden und nachhaltigen Ernährung. Die hochdosierten Omega-3-Fettsäuren AvailOm® verzeichneten ein robustes zweistelliges Wachstum. Die neueste Version von AvailOm®, die aus Mikroalgen gewonnen wird, wird von Kunden nachgefragt,

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Forschung & Entwicklung

die nach nachhaltigen Lösungen suchen. Das Nahrungsergänzungsmittel Medox®, das erste Produkt von Evonik, das direkt an Endverbraucher vermarktet wird, setzte seine globale Verbreitung durch eine verstärkte Online-Präsenz in China fort. Mit Pflanzenpigmenten aus dunklen Beeren wie Heidelbeeren und schwarzen Johannisbeeren bindet Medox® freie Radikale und trägt so zu gesünderen Blutgefäßen bei.

Im Jahr 2021 hat das Innovationswachstumsfeld **Membranes** das Produktportfolio weiter ausgebaut. Dies stärkt die weltweit führende Marktposition von Evonik als Technologieführer auf dem Weltmarkt für Gastrennmembranen. Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, bauen wir derzeit am österreichischen Standort Schörfing eine neue Hohlfaserspinnanlage zur Herstellung von SEPURAN® Gastrennmembranen. Haupttreiber für das weitere Wachstum des Membrangeschäfts sind der Trend zu grünen Gasen einschließlich Biogas und Wasserstoff sowie der Bedarf an effizienten Trennlösungen zum Beispiel für die Luftfahrt und die Öl- und Gasindustrie.

Das Innovationswachstumsfeld **Cosmetic Solutions** setzte seinen erfolgreichen Kurs auch im Jahr 2021 fort. Unsere Corporate-Venture-Capital-Gruppe investierte in Revivo BioSystems Pte. Ltd., ein in Singapur ansässiges Start-up-Unternehmen. Revivo BioSystems bietet eine schnelle und kosteneffiziente Technologie für die Herstellung realistischer 4D-Modelle der menschlichen Haut zur Prüfung von chemischen, kosmetischen und pharmazeutischen Wirkstoffen als Alternative zu Tierversuchen.

Mit der Errichtung einer neuen Produktionsanlage am Standort Marl will Evonik ihre Marktposition als weltweit führender Hersteller von Polyamid-12-Pulvermaterialien für den pulverbasierten 3D-Druck stärken. Dieses Produkt wurde im Innovationswachstumsfeld **Additive Manufacturing** entwickelt. Zudem gelang der Markteintritt in die Photopolymerisationstechnologie

¹ Erzielt mit Produkten eingeführt ab 2015.

mit der Einführung der ersten vier gebrauchsfertigen INFINAM®-Formulierungen innerhalb der neuen Produktlinie Photopolymer. Partnerschaften mit wichtigen Marktteilnehmern wurden ausgebaut, um den 3D-Druck als Fertigungstechnologie im industriellen Maßstab entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben.

Erfolgreiches Innovationsmanagement

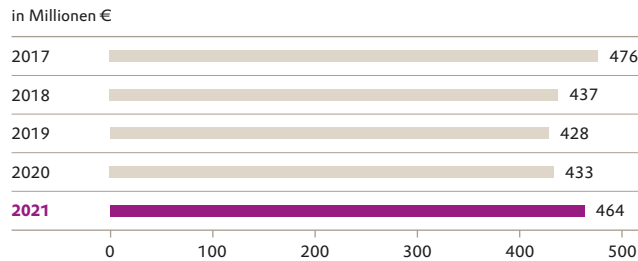
Neue Produkte und Verfahren sichert Evonik mit ihrer **Patentstrategie** ab. Den Wert und die Qualität unseres Patentportfolios haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesteigert. Im Jahr 2021 wurden 280 Patente neu eingereicht. 2021 stiegen die Aufwendungen für F&E um 7 Prozent auf 464 Millionen €. Die Steuerung der F&E-Projekte erfolgt über den bei Evonik entwickelten mehrstufigen Prozess „Idea-to-Profit“, mit dem wir eine Idee von der systematischen Entwicklung bis zum profitablen Umsatz begleiten.

Unsere **Innovationspipeline** umfasst grundlegend neue Geschäftsoptionen ebenso wie die Sicherung oder perspektivische Erweiterung bestehender Aktivitäten. Produkt- und Prozessinnovationen sowie Geschäftsmodell- und Systeminnovationen stehen gleichermaßen im Fokus. Wir richten unser Projektportfolio differenziert an der Strategie der jeweiligen Geschäftseinheiten aus und fokussieren uns auf Wachstumsbereiche mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen. In mehr als 50 „Open Innovation“-Projekten haben wir mit Partnern aus Industrie, Universitäten und Forschungseinrichtungen in Forschungsnetzwerken zusammengearbeitet. Unsere Aktivitäten wurden unter anderem von der Europäischen Kommission und der Bundesrepublik Deutschland mit mehr als 5 Millionen € gefördert.

Das größte von Evonik koordinierte, EU-geförderte Forschungsprojekt MACBETH (Membranes And Catalysts Beyond Economic and Technological Hurdles) erreichte im Juli 2021 einen Meilenstein. Die EU-Kommission evaluierte das Vorhaben zum ersten Mal – mit positivem Ergebnis. Im Rahmen von MACBETH sollen Technologien entwickelt werden, die großtechnische Reaktionen deutlich energieeffizienter machen. Insgesamt fördert die EU die Maßnahme mit 17 Millionen €. In vier Teilprojekten arbeiten daran 24 Partner aus zehn Ländern bis zum Jahr 2024. Ein Teilprojekt findet bei Evonik im Chemiapark Marl statt und betrifft die Hydroformylierung. Ziel ist, katalytische Membranreaktoren für den industriellen Einsatz zu entwickeln.

F&E-Aufwand

G21



2017 enthält noch das im Juli 2019 abgegebene Methacrylatgeschäft.

Zielgerichtete Forschung & Entwicklung

Rund 86 Prozent unserer F&E-Aufwendungen entfallen auf die vier produzierenden **Chemie-Divisionen**. Dazu zählen vor allem Forschungsaktivitäten, die spezifisch auf deren Kerntechnologien und -märkte ausgerichtet sind sowie auf die Entwicklung neuer Geschäfte. Ein überdurchschnittlicher Anteil unserer F&E-Mittel fließt in die Forschungsaktivitäten der Divisionen Specialty

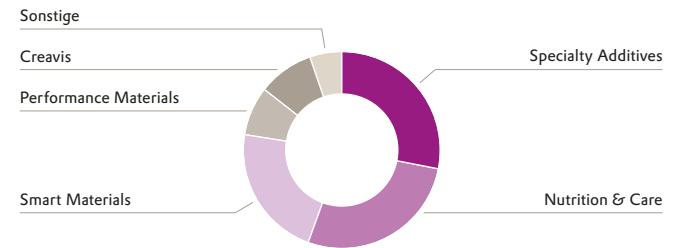
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Forschung & Entwicklung

Additives, Nutrition & Care und Smart Materials. Die Division Performance Materials fokussiert sich auf Prozess- und Produktoptimierungen.

Aufteilung des F&E-Aufwands

G22



Als strategische Forschungseinheit forscht **Creavis** an transformativen Innovationen – jenseits des Produkt- und Marktfokus der operativen Geschäftseinheiten. Die drei Inkubationscluster Defossilation, Life Sciences und Solutions Beyond Chemistry sollen einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele von Evonik leisten. So entwickelt das Cluster Defossilation wachstumsstarke Lösungen, die es Industrien ermöglichen, unabhängiger von fossilen Rohstoffen zu werden oder den Weg in eine klimaneutrale Wasserstoffwirtschaft zu ebnen. Neuartige Konzepte für die ressourcenschonende und nachhaltige Produktion von Lebensmitteln sowie die Vorbeugung und Heilung von Krankheiten sind Schwerpunkt des Clusters Life Sciences. Auf Basis von „Domain Knowledge“ und datenbasierter Lösungen fördert Solutions Beyond Chemistry nachverfolgbare, sichere und zirkuläre Wertschöpfungsketten.

Grüner Wasserstoff ist einer der Hoffnungsträger der Energiewende. Zum einen dient er als CO₂-freier Energieträger für Industrie und Mobilität, zum anderen ist Wasserstoff ein wichtiger Rohstoff für die chemische Produktion. Grüner Wasserstoff wird mit Strom aus erneuerbaren Quellen mittels Elektrolyse von Wasser gewonnen. Noch ist er deutlich teurer als konventioneller Wasserstoff, der in der Regel aus Methangas und unter Bildung von Kohlendioxid hergestellt wird. Für die Wirtschaftlichkeit von grünem Wasserstoff sind neben günstigem Ökostrom die Investitionskosten des Elektrolyseurs entscheidend. Zentrale Komponente des Elektrolyseurs, die Wirkungsgrad und Zuverlässigkeit wesentlich beeinflusst, ist eine ionenleitende Membran. Evonik hat eine neuartige anionenleitende Membran (Anion Exchange Membrane, AEM) entwickelt, die der kostengünstigen Wasserstoffherzeugung mittels Elektrolyse zum Durchbruch verhelfen soll.

Darüber hinaus erschließt sich Evonik neue Geschäftspotenziale über ihre **Corporate-Venture-Capital**-Aktivitäten. Gezielt investieren wir in spezialisierte Technologiefonds und Start-ups mit strategischem Bezug zum Konzern. So erhalten wir in sehr frühen Phasen Einblicke in innovative Entwicklungen. In Projekten

erarbeiten wir mit unseren Partnern neue Produkte und Technologien und erhöhen so unser Innovationstempo. Seit 2012 wurden rund 40 Beteiligungen eingegangen. Eine Erfolgsstory ist beispielsweise JeNaCell – ein Biotech-Start-up, an dem sich Evonik 2015 beteiligt hatte. Das von JeNaCell entwickelte naturidentische Material wird in der Medizintechnik und Dermatologie zur Versorgung von Wunden und Verbrennungen sowie zur Hautberuhigung eingesetzt. Im August 2021 haben wir JeNaCell vollständig übernommen.

F&E bei Evonik

T25

	2021
F&E-Aufwand	464 Millionen €
F&E-Quote ^a	3,1 %
Anzahl neu eingereichter Patente	280
Bestand Patente und Patentanmeldungen	rund 24.000
Bestand Markenregistrierungen/-anmeldungen	rund 7.350
F&E-Mitarbeiter	rund 2.600
F&E-Standorte	mehr als 30

^a Verhältnis von F&E-Aufwand zu Umsatz.



5. NACHHALTIGKEIT

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir konsequent um

KERNELEMENTE



Nachhaltigkeit ist Rückgrat des **Purpose** von Evonik



Evonik **integriert Nachhaltigkeit** in ihren strategischen Managementprozess



Evonik will in ihrem Portfolio den Anteil **attraktiver Wachstumsgeschäfte** mit klarem Fokus auf Nachhaltigkeit steigern



Evonik praktiziert vorausschauendes **Ressourcenmanagement**



Evonik setzt hohe Standards zur kontinuierlichen **Verbesserung der Berichterstattung**

0,19 Unfallhäufigkeit

0,48 Ereignishäufigkeit

Mitarbeiter aus 106 Nationen

5.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Evonik soll das weltweit beste Spezialchemieunternehmen werden. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie unterstreicht diesen Anspruch mit ambitionierten Zielen und Steuerungsinstrumenten, die uns helfen, Nachhaltigkeit in profitables Wachstum zu übersetzen. Immer mehr Kunden erwarten, dass wir sie bei der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele unterstützen. Die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements soll sich künftig auch in zusätzlichen Nachhaltigkeitszielen in der Vergütung des Vorstandes und der Konzernführungskräfte ausdrücken.

Zahlreiche Selbstverpflichtungen und Engagements

Evonik hat sich zur Einhaltung international anerkannter Standards sowie eigener, darüber hinausgehender Leitlinien und Verhaltensgrundsätze verpflichtet. Dazu zählen beispielsweise die zehn Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem engagieren wir uns in zahlreichen Netzwerken, wie der Nachhaltigkeitsinitiative der chemischen Industrie in Deutschland „Chemie3“ oder im Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung (WBCSD). Zusammen mit unserem Verhaltenskodex bilden unsere Global Social Policy, unsere Werte für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit

und Qualität sowie die Menschenrechtliche Grundsatzerklärung des Vorstandes den Rahmen für die verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Evonik.



Nachhaltigkeitsanalyse der Geschäfte unterstützt Portfoliosteuerung

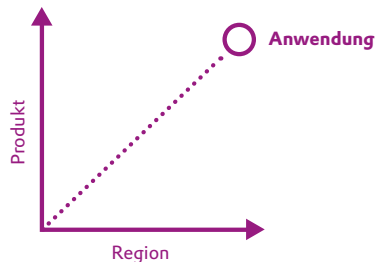
Evonik hat Nachhaltigkeit in den strategischen Managementprozess integriert. Dieser bildet den Rahmen für unser Nachhaltigkeitsmanagement unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele. Im Berichtsjahr haben wir unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Transformation in vier Sustainability Focus Areas (SFA) zusammengefasst. Jede SFA adressiert spezifische Kernanforderungen an Nachhaltigkeit: Fight Climate Change, Drive Circularity, Safeguard Ecosystems sowie Ensure Health & Wellbeing. Für jede SFA zeigen wir auf, wie Evonik den eigenen ökologischen Fußabdruck verringert und welchen Handabdruck die Anwendung unserer Produkte und Lösungen in ihren jeweiligen Märkten bedeutet. Unsere Wachstumsdivisionen verfolgen unterschiedliche, an den Erfordernissen ihrer jeweiligen Märkte ausgerichtete Maßnahmenpläne mit Beiträgen in den vier Sustainability Focus Areas.

Messbare Effekte fließen in den strategischen Managementprozess über unsere Nachhaltigkeitsanalyse ein, in deren Zentrum die von Evonik als wesentlich identifizierten Marktsignale stehen. Dazu zählen unter anderem künftige regulatorische Entwicklungen, ökologische und soziale Leistungen im Marktvergleich oder wesentliche Nachhaltigkeitsambitionen in unseren Märkten. Alle Marktsignale orientieren sich an dem Rahmenwerk für Portfolio Sustainability Assessments (PSA) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), an dessen Entwicklung Evonik von Anfang an beteiligt war. Eine Besonderheit dieses Ansatzes ist die differenzierte Betrachtung der jeweiligen Produkte in spezifischen Anwendungen und regionalen Kontexten (Product Application Region Combinations, PARCs). Für jede PARC erfassen wir auch Produktnutzungseffekte, die wir schrittweise stärker quantifizieren werden. Die Auswertung aller erfassten PARCs bündeln wir in einer strukturierten Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance unseres Portfolios, ausgedrückt in den Kategorien „Leader (A++)“, „Driver (A+)“, „Performer (B)“, „Transitioner (C-)“ und „Challenged (C--)“.

Nachhaltigkeitsanalyse und Portfoliosteuerung

Definition der Untersuchungseinheiten

(PARC = Product Application Region Combination)

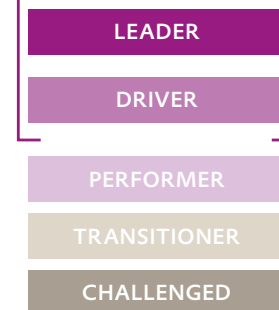


Ermittlung von Marktsignalen

- 1 Kritische Stoffe
- 2 Regulatorische Trends und globale Konventionen
- 3 Nachhaltigkeitsambitionen entlang der Wertschöpfungskette
- 4 Ökolabel, Zertifizierungen und Standards
- 5 Relative ökologische und soziale Nachhaltigkeitsleistung

gegebenenfalls weitere optionale Marktsignale

Next Generation Solutions

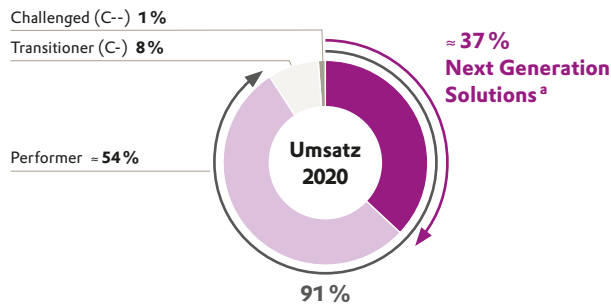


Berücksichtigung der Ergebnisse im strategischen Managementprozess

Im Berichtsjahr haben wir die Nachhaltigkeitsanalyse zum zweiten Mal auf das gesamte Portfolio von Evonik angewendet. Dabei wurden 463 PARCs untersucht, die in Summe den kompletten Chemieumsatz 2020 abdecken. Die wichtigsten Ergebnisse sind: Evonik erzielt 91 Prozent¹ des Umsatzes mit Produkten und Lösungen, die in Bezug auf ihre Nachhaltigkeitsleistung mindestens auf Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“, „Driver“ und „Performer“). 37 Prozent des Umsatzes erwirtschaften wir mit Produkten und Lösungen, die hinsichtlich ihres ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofils über bzw. sogar deutlich über Marktniveau liegen (Kategorien „Leader“ und „Driver“). Diese nennen wir „Next Generation Solutions“. Deren Umsatzanteil wollen wir bis 2030 substantiell ausbauen.

Portfolioaufteilung

G24



^a Next Generation Solutions schließen Leader- und Driver-Produkte und -Lösungen ein.

▼ Vorausschauendes Ressourcenmanagement

Evonik hat sich ehrgeizige Ziele für das Wassermanagement sowie zur Verringerung der CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) gesetzt.² Bei großen Investitionen stellt der CO₂-Preis eine zusätzliche Planungsprämisse dar. Im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses 2021 wurden Optionen zur kurz-, mittel- und langfristigen Senkung unserer Treibhausgasemissionen evaluiert.

▶ Kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Auch 2021 haben wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung weiterentwickelt. Die Vorbereitungen für einen möglichen EU-Berichtsstandard sowie neue internationale Rahmensetzungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung verfolgen wir mit großer Aufmerksamkeit. Angesichts der steigenden Bedeutung nicht-finanzieller Kennzahlen und ihrer Steuerungsfunktion wurde das Projekt „Sustainability Data Management“ gestartet. Ziel ist die Verbesserung von Effizienz und Qualität der entsprechenden Datenerhebungsprozesse und -systeme. Dazu sollen nachhaltigkeitsbezogene Daten im Sinne eines „single point of truth“ auf einer einzigen Plattform gebündelt werden.

▶ Sustainable Finance

Als Teil des Green Deal soll die EU-Taxonomie die Finanzströme in Richtung nachhaltiger Investments lenken. Dazu hat die EU-Kommission 2021 delegierte Rechtsakte für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ erlassen.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit Nachhaltigkeitsstrategie

Das Spezialchemieportfolio von Evonik ist hinsichtlich dieser beiden Ziele bisher nur in geringem Ausmaß von der EU-Taxonomie betroffen.²

Die Weiterentwicklung unseres Portfolios und die Ausrichtung unserer Produkte und Verfahren auf Nachhaltigkeit haben eine immer größere Bedeutung für die langfristige Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit. Produkte und Lösungen von Evonik leisten in vielen Endmärkten einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation. Dies gilt beispielsweise für die Ausrichtung auf Zirkularität und Klimaneutralität. Unsere strategischen und operativen Fortschritte zu mehr Nachhaltigkeit werden vom Kapitalmarkt anerkannt. Evonik hat sich seit einigen Jahren im Spitzenfeld renommierter Nachhaltigkeitsratings und -rankings etabliert. Die exzellente Positionierung konnten wir im Berichtsjahr weiter ausbauen: Die Ratingagentur EcoVadis zeichnete Evonik erstmals mit „Platin“ aus. Bei MSCI erhielten wir zum ersten Mal ein AA-Rating und stiegen in die Kategorie „Leader“ auf. Im August 2021 platzierte Evonik erfolgreich eine grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen €. Diese Anleihe war unser erstes grünes Finanzierungsinstrument. Die der Emission vorausgehende Erarbeitung eines Green Finance Frameworks hat erheblich dazu beigetragen, Nachhaltigkeit noch stärker in unserer Finanzstrategie zu verankern.

△

¹ Quelle: interne Auswertungen auf Basis des Jahres 2020.

² Siehe Kapitel 5.5 Umwelt S. 55 ff.



5.2 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (NFE) gemäß §§ 315b und c bzw. 289b bis 289e HGB geben wir integriert in den zusammengefassten Lagebericht ab. Die Inhalte der NFE umfassen die Aspekte Arbeitnehmer-, Umwelt- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie die Lieferkette. Hier berichten wir für die einzelnen Aspekte über Konzepte, Prozesse, Maßnahmen und Kennzahlen. Bei der Erstellung haben wir uns an den GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Zudem haben wir die Angaben zur EU-Taxonomie im Kapitel Umwelt aufgenommen [S. 55ff.](#)

Die relevanten Themen für die NFE ergeben sich aus unserer Wesentlichkeitsanalyse¹ sowie der Bedeutung dieser Themen für Evonik. Im Geschäftsjahr 2021 haben wir keine wesentlichen Einzelrisiken und aggregierten Risiken mit sehr wahrscheinlich schwerwiegenden negativen Auswirkungen im Zusammenhang mit den jeweiligen nichtfinanziellen Belangen identifiziert. Chancen und Risiken für nichtfinanzielle Aspekte sind in unser Chancen- und Risikomanagementsystem einbezogen und werden im Chancen- und Risikobericht [S. 64ff.](#) beschrieben.²

Die NFE wurde inhaltlich durch KPMG mit begrenzter Sicherheit bzw. die Kapitel 5.3 Mitarbeiter [S. 49ff.](#) und 5.4 Sicherheit [S. 54ff.](#) mit hinreichender Sicherheit geprüft. Die Prüfung erfolgte unter Anwendung des für die Nachhaltigkeitsberichtserstattung einschlägigen Prüfungsstandards ISAE 3000.

¹ Siehe hierzu im Nachhaltigkeitsbericht www.evonik.de/nachhaltigkeitsbericht.

² Zusätzlich verweisen wir auf unsere im Rahmen der Teilnahme am CDP Climate Change veröffentlichten Risiken zum Thema Klimawandel. Diese Informationen sind auf unserer Internetseite <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange> verfügbar.

Übersicht

T26

Inhalte der NFE	Themen	Kapitel im zusammengefassten Lagebericht
Geschäftsmodell		1.1 Geschäftsmodell ^a S. 14f.
		5.1 Nachhaltigkeitsstrategie S. 46f.
Arbeitnehmerbelange	Arbeitssicherheit, Anlagensicherheit	5.4 Sicherheit S. 54f.
	Attraktivität als Arbeitgeber	5.3 Mitarbeiter S. 49ff.
	Vielfalt und Chancengleichheit	5.3 Mitarbeiter S. 49ff.
	Gesundheitsschutz- und -förderung	5.3 Mitarbeiter S. 49ff.
	Aus-/Weiterbildung	5.3 Mitarbeiter S. 49ff.
Umweltbelange	Klimawandel	5.5 Umwelt S. 55ff.
	EU-Taxonomie	5.5 Umwelt S. 55ff.
	Wassermanagement	5.5 Umwelt S. 55ff.
	Product Stewardship	5.6 Wertschöpfungskette S. 60ff.
Achtung der Menschenrechte	Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte	5.6 Wertschöpfungskette S. 60ff.
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte	5.6 Wertschöpfungskette S. 60ff. Erklärung zur Unternehmensführung ^b S. 86ff.
Lieferkette	Verantwortung in der Wertschöpfungskette	5.6 Wertschöpfungskette S. 60ff.
Sozialbelange	Gesellschaftliches Engagement	5.6 Wertschöpfungskette S. 60ff.

^a Prüfung erfolgte im Rahmen der Prüfung des zusammengefassten Lageberichts.

^b Unterlag nicht der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Angaben für die Evonik Industries AG

Die Evonik Industries AG ist die Muttergesellschaft des Evonik-Konzerns. Sie fungiert als Managementholding, gibt die weltweit zu beachtenden Konzepte und Regeln vor und überwacht deren Einhaltung. Alle hier beschriebenen Aspekte gelten für die Evonik Industries AG und den Konzern gleichermaßen. Die Erhebung von weltweiten Daten erfolgt zu Zwecken der Steuerung und des Monitorings, daher stehen die Konzernkennzahlen im Fokus. Für die Evonik Industries AG, die selbst keine Produktionsstandorte betreibt, sind nur wenige Kennzahlen sinnvoll.

Kennzahlen zur Evonik Industries AG

T27

	2020	2021
Mitarbeiter (Stichtag 31. Dezember)	2.526	2.447
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft in %	45,7	46,6
Anteil Frauen in Managementfunktionen in %	31,2	32,8
Fluktuationsrate in %	4,4	7,1
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren	17,3	17,2



5.3 Mitarbeiter

Mitarbeiter bilden das Fundament unseres Erfolgs

Bei Evonik steht der Mensch im Mittelpunkt der Arbeitswelt. Unsere Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Erfolg. Ihre fachliche Qualifikation und ihr Engagement zeichnen sie aus und machen Evonik stark. Der Weg zum besten Spezialchemieunternehmen verlangt besonderes Augenmerk auf alle Themen der Personalarbeit. Dazu gehört, dass wir uns als Arbeitgeber kontinuierlich weiterentwickeln. Denn unser Ziel erreichen wir nur mit erstklassig qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitern.

Weltweite Steuerung

Mithilfe des HR-Strategieprozesses stellen wir eine kontinuierliche Fortentwicklung unserer Personalarbeit im Einklang mit unserer Wesentlichkeitsanalyse und Konzernstrategie sicher. Auf Basis der geplanten Weiterentwicklung der Geschäftseinheiten sowie der sich abzeichnenden Trends haben wir die Themenfelder der Personalstrategie angepasst. Zukünftig fokussieren wir uns auf die folgenden vier Themenfelder:

- Aktive Gestaltung des organisatorischen Wandels durch Führungskräfte
- Individuelle Förderung von Mitarbeitern
- Sicherung der Verfügbarkeit erfolgskritischer Talente
- Leistungs- und erfolgsorientiert vergüten.

Unsere global aufgestellte HR-Organisation unterstützt Zielsetzungen in diesen Themenfeldern mit leistungsfähigen digitalen Services und Prozessen, wie etwa myHR und einer globalen Wissensdatenbank für Führungskräfte und Mitarbeiter.

Unsere HR-Organisation umfasst die Funktionen HR Talent Management und HR Business Management. HR Talent Management bündelt Aktivitäten im Zusammenhang mit der Gewinnung, Entwicklung, Bindung und Führung von Mitarbeitern. HR Business Management koordiniert die regionale Arbeitgeberfunktion, alle

leistungsabhängigen Komponenten sowie die weltweite Solutions & Systems Organisation, Labor Relations, HR IT und Workforce Analytics. Die Leiter beider Bereiche berichten an den Personalvorstand und Arbeitsdirektor als zuständiges Vorstandsmitglied (CHRO). Oberstes Entscheidungsgremium ist das Executive Committee HR. Es verabschiedet die globale Strategie für die funktionale Aufstellung der Bereiche und trifft Entscheidungen zur konzernweiten Personalstrategie. Das Gremium setzt sich zusammen aus dem CHRO, ausgewählten Vertretern der Divisionen sowie den Leitern HR Talent und HR Business Management.

Die Entwicklung von Konzernführungskräften ist in einer gesonderten Funktion direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet.

Mitarbeiterzahl leicht verringert

Zum Jahresende 2021 waren im Evonik-Konzern 33.004 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Jahresende 2020 ging die Zahl der Mitarbeiter um 102 Personen zurück.

Mitarbeiter nach Divisionen

T28

	31.12.2020	31.12.2021
Specialty Additives	3.666	3.693
Nutrition & Care	5.295	5.453
Smart Materials	7.874	7.742
Performance Materials	1.798	1.964
Technology & Infrastructure	8.711	8.152
Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung	5.762	6.000
Evonik	33.106	33.004

Vorjahreszahlen angepasst.

Der Personalaufwand einschließlich Sozialabgaben und des Aufwands für die Altersvorsorge erhöhte sich um 8 Prozent auf 3.408 Millionen € (Vorjahr: 3.168 Millionen €). Die Personalaufwandsquote verringerte sich bezogen auf den Umsatz auf 22,8 Prozent (Vorjahr: 26,0 Prozent).

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter

5.3.1 Attraktivität als Arbeitgeber

Durch ein attraktives Arbeitsumfeld möchten wir die besten Talente für Evonik gewinnen und entwickeln. Neben Kultur- und Netzwerkinitiativen sowie Lern- und Weiterbildungsmöglichkeiten bieten wir unseren Beschäftigten eine erfolgsorientierte Vergütung und zusätzliche Leistungen. Dabei legen wir besonderen Wert auf flexible Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie Gesundheitsmaßnahmen.

Erfolgreiche Arbeitgebermarke

Als unsere wichtigsten Botschafter stehen die Beschäftigten von Evonik im Mittelpunkt unserer globalen Arbeitgebermarkenkampagne #HumanChemistry. Sie geben dem Unternehmen mit persönlichen Einblicken in ihr Arbeitsleben und Beiträgen auf unserer Karriere-Webseite und unseren Social-Media-Kanälen ein unverwechselbares Gesicht. Die Entwicklung unserer Arbeitgebermarke verfolgen wir im Rahmen externer Rankings und interner Befragungen. Eine wichtige Kennzahl ist für uns die Frühfluktuation¹.

Gezieltes Talentmanagement

Attraktive Karrierepfade, systematische Job-Rotation und hochwertige, teils hybride Entwicklungsprogramme sind maßgeblich für die Entwicklung unserer künftigen Top-Führungskräfte. In Personalklausuren mit Vorstandsbeteiligung diskutieren und bewerten wir regelmäßig Potenzialeinschätzungen, Nachfolgeszenarien und Entwicklungsbedarfe von Talenten.

Kreatives Onboarding

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir innovative virtuelle Lösungen im Einklang mit Sicherheit und Gesundheit finden, um neue Mitarbeiter kulturell wie fachlich schnell und zuverlässig zu integrieren. Virtuelle Willkommensveranstaltungen und Video-Blogs haben sich als guter Weg erwiesen, wechselseitiges Kennenlernen und Netzwerken zu stärken. Das globale Konzept für die Onboarding-Aktivitäten von Evonik gilt in der Branche als Best Practice und erhielt dafür externe Auszeichnungen.

¹ Eigenkündigung neu eingestellter Mitarbeiter innerhalb des ersten Jahres.

Mitarbeiterbefragung

Unsere rund 33.000 Mitarbeiter weltweit rufen wir etwa alle drei Jahre auf, eine anonyme Einschätzung ihres Arbeitsumfelds abzugeben. Im November 2021 fand die sechste konzernweite Mitarbeiterbefragung statt – mit einer erneut hohen Beteiligungsquote von 84 Prozent. Die Mitarbeiterbefragung erlaubt uns Rückschlüsse darauf, wie organisatorische Veränderungen oder die Umsetzung unserer Konzernwerte Performance, Openness, Trust und Speed unternehmensweit gelebt werden. Der ermittelte Commitment-Index lag bei 73 Prozent (Vergleichswert 2018: 68 Prozent). Dieser wurde auf Basis von sechs der insgesamt 56 Survey Items gemessen. Die Fragen zielten ab auf Gesamtzufriedenheit des Arbeitsverhältnisses, Weiterempfehlung des Arbeitgebers, empfundenen Stolz für Evonik zu arbeiten, Glauben an eine zukünftige Ausrichtung von Evonik, Motivation und Leistungsbereitschaft im Team. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit rund 50 punktuelle Befragungen und Stimmung-Checks zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt. Darunter etwa Fragen zu künftigen Formen der Arbeitsgestaltung.

ONE Culture

Unser Erfolg beruht auf Vielfalt und dem übergreifenden Verständnis, was uns bei Evonik verbindet: unser Purpose, die Unternehmenswerte und daraus abgeleitete Working Principles. Die Initiative ONE Culture stärkt diese Bausteine in der täglichen Zusammenarbeit. Mitarbeiterbeteiligung, konzernweiter Ideenaustausch und funktionsübergreifende Zusammenarbeit sind dabei zentrale Erfolgsfaktoren. Im Berichtsjahr wurden diese Anforderungen in zahlreiche Formate wie zum Beispiel das Evonik-Kompetenzmodell, Onboarding-Workshops und Lernreisen integriert.

Umfassendes Performance-Management-System

Acht Performance-Dimensionen sind Grundlage unseres Performance-Management-Prozesses. Sie umfassen unter anderem das Leistungs- und Führungsverhalten, aber auch die Zielerreichung sowie die Arbeitsqualität und -quantität. Berücksichtigt wird auch, mit welchen Verhaltensweisen die Arbeitsergebnisse

erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir drei Aspekte stärker betont – Vielfalt, Nachhaltigkeit und Führungsverhalten. Diese sind in das Kompetenzmodell von Evonik eingeflossen. Das Kompetenzmodell beschreibt die Fähigkeiten, die unsere Führungskräfte mitbringen und in ihren Teams weiterentwickeln sollen. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln und Vielfalt in unseren Teams die Grundlage ist für eine exzellente Performance.

Langfristige Arbeitsplätze

Wir möchten unseren Mitarbeitern zur Erhöhung ihrer Planungssicherheit einen attraktiven Vertragsstatus bieten. Daher sind rund 96 Prozent unserer Beschäftigten weltweit mit unbefristeten Verträgen ausgestattet. Zur Überbrückung kurzfristiger bzw. temporärer Engpässe arbeiten wir in Deutschland mit Personalienstleistern zusammen. Diese müssen eine gültige Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung nachweisen. Da in der chemischen Industrie ein großer Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern besteht, sind hier im Vergleich zu anderen produzierenden Branchen weniger Leiharbeitnehmer eingesetzt. Bei Evonik war der Anteil von Leiharbeitnehmern an der Gesamtbelegschaft in Deutschland zum 31. Dezember 2021 gering.

Mitarbeiter nach Vertragsstatus

	2020	2021
Beschäftigte	33.106	33.004
davon Stammpersonal unbefristet	30.528	30.463
davon Stammpersonal befristet	1.375	1.433
davon Auszubildende/Trainees ^a	1.203	1.108

^a Einschließlich eines Anteils Auszubildender im Ausland und Auszubildender mit Evonik-Vertrag für Dritte.

Auszeichnungen 2021

Zum vierten Mal in Folge erhielt unser Unternehmen die Auszeichnung „Leading Employer“ in Deutschland und ist Branchenbeste in der Chemie. Im branchenübergreifenden Ranking belegte Evonik Platz 10 und gehört damit zu den Top 10 der

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter

attraktivsten Unternehmen deutschlandweit. Auch in China wurde Evonik erneut als einer der zehn beliebtesten Arbeitgeber gelistet (Top Employer Institute).

Weiterhin geringe Fluktuationsrate

Auf gute Bindung und hohe Mitarbeiterzufriedenheit weist die im Vergleich zu anderen Unternehmen weiterhin geringe Fluktuationsrate bei neu eingestellten Mitarbeitern hin.

Kennzahlen zur Arbeitgeberbindung

T30

	2020	2021
Fluktuationsrate in %	4,4	7,0
Frühfluktuationsrate in %	1,3	2,2
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit in Jahren	14,7	14,5

Weltweit geltende Vergütungsrichtlinien

Eine faire, markt- und leistungsgerechte Vergütung ist weltweit in unseren Personalinstrumenten verankert. Unsere Grundsätze der Vergütungsgestaltung sind einschließlich der Nebenleistungen in konzernweit geltenden Rahmenrichtlinien definiert. Die Vergütung orientiert sich an Kriterien wie Verantwortung, Kompetenzen und Erfolg. Zudem finden tarifliche sowie gesetzliche Mindeststandards, wie zum Beispiel der lokale Mindestlohn, Anwendung. Personenbedingte Merkmale wie Geschlecht, Alter etc. spielen keine Rolle.

In Deutschland gelten für nahezu 100 Prozent, weltweit für etwa 71 Prozent unserer Mitarbeiter kollektivrechtliche Vereinbarungen zur Vergütung. An fast allen Standorten bzw. Gesellschaften bestehen leistungs- bzw. erfolgsorientierte Anreizsysteme; wir erreichen damit nahezu alle Stammmitarbeiter. In allen Regionen, in denen Evonik tätig ist, bieten wir unseren Mitarbeitern freiwillige soziale Leistungen an. Evonik schränkt weder das Recht der Mitarbeiter auf Versammlungsfreiheit noch das Recht auf Kollektivverhandlungen ein. Dies gewährleisten wir auch in Ländern, in denen die Koalitionsfreiheit staatlich nicht geschützt ist.

Darüber hinaus haben wir unseren Mitarbeitern in Deutschland, den USA, Belgien und Singapur auch 2021 wieder die Teilnahme an dem Mitarbeiter-Aktienprogramm „Share“ angeboten. Die Beteiligungsquote erreichte mit 42 Prozent erneut ein hohes Niveau.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Evonik legt Wert auf eine familienfreundliche und lebensphasenbewusste Personalpolitik. Für mehr als 95 Prozent unserer Mitarbeiter weltweit bieten wir dazu Initiativen an. Kern unseres Ansatzes sind das Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle, die Unterstützung bei der Kinderbetreuung sowie der Pflege naher Angehöriger. Eine Möglichkeit zur flexibleren Gestaltung des Arbeitsalltags bietet die Initiative PAIRfect. Auf einer Jobsharing-Plattform können Mitarbeiter zusammenfinden, um sich einen Arbeitsplatz zu teilen.

Evonik wird in der Öffentlichkeit als familienfreundlicher Arbeitgeber wahrgenommen. Seit 2009 durchlaufen wir jährlich das Audit „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung und lassen uns entsprechend zertifizieren. Darüber hinaus wurde Evonik auch im Jahr 2021 wieder von der Zeitschrift BRIGITTE als eines der „Besten Unternehmen für Frauen“ ausgezeichnet.

Projekt #SmartWork

SmartWork beschreibt einen hybriden Arbeitsansatz, der eine ausgewogene Mischung aus Präsenz im Betrieb und mobiler Arbeit darstellt. Das Projekt nutzt Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie und abgeschlossenen Pilotprojekten, um die virtuelle, flexible Zusammenarbeit bei Evonik weiter zu verbessern und zu institutionalisieren. 2021 haben wir die dauerhafte Umsetzung neuer Arbeitsformen vorangetrieben. Hierbei streben wir eine intelligente Verknüpfung von virtuellem und mobilem Arbeiten an. Zudem werden Kosteneinsparungen aus sinkender Büroomnutzung und abnehmender Reisetätigkeit erwartet. Das soll zukünftig auch zu einer Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks von Evonik beitragen.

5.3.2 Vielfalt und Chancengleichheit

Als internationales Unternehmen begreifen wir Vielfalt (Diversity) als Chance. Diversity ist nach unserem Verständnis mehr als eine gesellschaftliche und politische Verpflichtung. Wir sehen darin einen der Schlüssel zu unserem wirtschaftlichen Erfolg.

Vielfalt bereichert

Evonik ist weltweit in zahlreichen Märkten vertreten. Schon deshalb ist Vielfalt für uns Normalität in der Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit. Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft und Prägung bereichern unsere Teams und unser Unternehmen. Vielfalt sorgt bei Evonik für mehr Kreativität, Innovationsstärke und Kundennähe. Entsprechend sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter auch in den Konzernmedien und über die Teilnahme an regelmäßigen Aktionen für den hohen Stellenwert von Vielfalt in unserem Geschäftsalltag.

Unsere Diversity-Strategie ist abgeleitet aus der Konzernstrategie. Diversity ist fest in unseren Konzernwerten, den Working Principles und seit 2020 auch im Evonik-Kompetenzmodell verankert. Wir steuern Vielfalt über Zielgrößen, die häufig über den gesetzlichen Anforderungen liegen. In einem jährlichen Diversity-Bericht informieren wir alle Mitarbeiter über die aktuelle Situation. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung wichtiger Diversity-Kennzahlen informiert. Unser Diversity Council hat den Auftrag, Vielfalt tief in der Organisation zu verankern und nach übergreifenden Kriterien weiterzuentwickeln. Vertreten sind Mitglieder des Vorstandes, Leiter der Divisionen, Regionen sowie Konzernfunktionen. Sämtliche Maßnahmen zur Sicherung von Vielfalt folgen einem ganzheitlichen Ansatz: Wir adressieren das Thema strategisch, kulturell und prozessual. Unter strategisch verstehen wir, dass das Thema Vielfalt konsequent von Führungskräften vorgelebt und anhand von Kennzahlen in den Dimensionen Erfahrung, Alter, Ausbildung, Nationalität und Geschlecht gesteuert wird. Dabei berücksichtigen wir auch unterschiedliche Denkweisen und Perspektiven, die

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter

etwa aus Religionszugehörigkeit und sexuellen Orientierungen resultieren. Wir integrieren Vielfalt in unsere HR-Prozesse und messen deren Umsetzung im Arbeitsalltag.

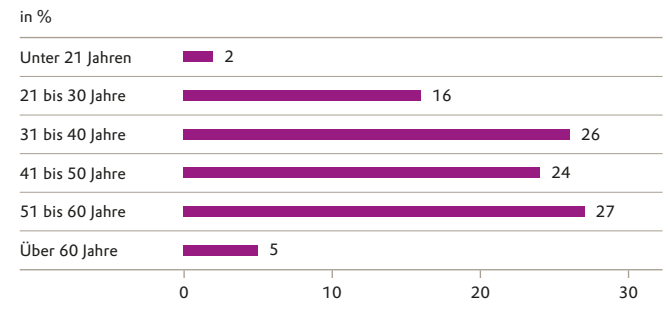
Unser Verhaltenskodex und unsere Global Social Policy untersagen die Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung. Mitarbeiter, die sich diskriminiert fühlen, haben die Möglichkeit der Beschwerde über das intern und extern zu erreichende anonyme Hinweisgebersystem.

Altersstruktur

Wir fördern generationenübergreifende Zusammenarbeit in unseren Teams, wobei uns die mentale und physische Gesunderhaltung besonders wichtig sind. Dazu zählen Angebote wie das „Fit for Life“-Programm oder die Unterstützung unserer Mitarbeiter bei der Pflege von Familienangehörigen. Mit der Online-Plattform LILY (Learning and Individualized Library) ermöglichen wir lebenslanges Lernen. Eine weitere Maßnahme ist unser Reverse Mentoring. Es bietet unterschiedlichen Generationen die Chance, voneinander zu lernen und die Vielfalt im Unternehmen aktiv weiterzuentwickeln.

Altersstruktur Evonik-Konzern

G25



Im Jahr 2021 lag das Durchschnittsalter der Evonik-Mitarbeiter bei rund 43 Jahren. Bei den Neueinstellungen waren 46 Prozent der Personen jünger als 30 Jahre, 47 Prozent lagen in der Altersstufe von 30 bis 50 Jahre und 7 Prozent waren älter als 50 Jahre.

Höherer Frauenanteil

Es ist unser erklärtes Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen weltweit und auf allen Ebenen zu erhöhen. Für die obersten beiden Managementebenen streben wir für 2023 einen Frauenanteil von jeweils 23 Prozent und im unteren Management von 30 Prozent an. Bei der Gewinnung und Einstellung neuer Mitarbeiter nehmen wir den Aspekt der Chancengerechtigkeit sehr ernst. Wir orientieren uns an dem Anteil der jeweils für uns relevanten Studiengänge. Bezogen auf Einstellungen in Managementfunktionen wollen wir einen Frauenanteil von rund 40 Prozent erreichen. Derzeit sind 26 Prozent unserer Mitarbeiter weiblich. Der Anteil weiblicher Mitarbeiter in Managementfunktionen lag 2021 bei 28 Prozent.

Kennzahlen zur Vielfalt

T31

	2020	2021
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft in %	26	26
Anteil Frauen in Managementfunktionen in %	26	28
Anteil Frauen im unteren Management in %	27	29
Anteil Frauen im mittleren Management in %	14	18
Anteil Frauen im oberen Management in %	16	18
Nationalitäten	106	106

Ein umfangreiches Maßnahmenpaket unterstützt die Erreichung unseres Ziels, die Frauenquote zu erhöhen. Dazu zählen Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie Kinderbetreuung, Kinderferienprogramme oder ein Elternstammtisch. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeiterinnen Netzwerkveranstaltungen des konzerninternen Frauennetzwerks GroW sowie eine Jobsharing-Plattform.

Als global agierendes Unternehmen ist uns ein breites Spektrum unterschiedlicher Nationalitäten in der Belegschaft wichtig. Derzeit beschäftigt Evonik Menschen mit 106 unterschiedlichen Nationalitäten an 208 Standorten in über 53 Ländern der Welt. Der Anteil von Mitarbeitern in Managementfunktionen ohne deutsche Staatsbürgerschaft liegt bei rund 45 Prozent. Im mittleren Management beträgt er konzernweit rund 25 Prozent.

Unter dem Motto #TogetherAsOneEvonik bekennt sich Evonik zu Fairness und Vielfalt, gegen Hass und Diskriminierung. Unser Business Council in Nordamerika hat einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, um kurz- und langfristige Maßnahmen zu entwickeln. Diese reichen von Unterstützungsgruppen für Angehörige gesellschaftlicher Minderheiten in der Belegschaft über gezielte Diversifizierung im Einkauf bis hin zur Organisation eines Diversity BarCamps.

5.3.3 Aus-/Weiterbildung

Gut ausgebildete Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Unsere Lernstrategie und Personalentwicklungsprogramme orientieren sich an künftigen Geschäftsanforderungen.

Lernstrategie zur Weiterbildung

Unsere Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung umfassen die Fortbildung bestehender Mitarbeiter sowie die Ausbildung junger Menschen. Evonik verfügt über eine weltweite Lernstrategie, die gemeinsam mit unseren Mitarbeitern im Jahr 2021 maßgeblich vorangetrieben wurde. Die zentralen Elemente sind global vereinheitlichte, konsistente Weiterbildungs- und Personalentwicklungslösungen mit digitalen Selbstlerninhalten, eine Vereinfachung des Angebots an digitalen Lernplattformen sowie Steigerung der Akzeptanz von selbstgesteuertem digitalem Lernen bzw. von lebenslangem Lernen.

Mit dem Learning and Individualized Library Tool (LILY) stehen unseren Mitarbeitern eine Vielzahl an Lernpfaden und digitalen Lerninhalten zur selbstgesteuerten Weiterbildung zur Verfügung. Das Global Development Portal schafft Transparenz über unsere

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit
Mitarbeiter

Weiterbildungsangebote sowie unsere Lern- und Entwicklungsstrategie. Beide Plattformen sind allen Mitarbeitern mit entsprechender IT-Infrastruktur bzw. Intranet weltweit zugänglich. Über die Lernplattform FutureZone verwalten wir die für unsere Mitarbeiter verpflichtenden Schulungen und E-Learnings und weisen diese zur Durchführung zu.

Weiterhin hohe Ausbildungsquote

Die 2016 eingeleitete Umstellung der Ausbildungsstrategie auf eine bedarfsgerechte Einstellung und Entwicklung von jungen Nachwuchskräften ist abgeschlossen. Mit rund 1.100 Auszubildenden sehen wir uns gut vorbereitet auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und eine damit einhergehende reduzierte Verfügbarkeit von Fachkräften für Produktion und produktionsnahe Bereiche. Um Nachwuchskräfte an das Unternehmen zu binden, erhalten alle leistungswilligen und leistungsfähigen Ausgebildeten seit 2019 eine Beschäftigungszusage. Die Anzahl der in Kooperation mit Fremdunternehmen zusätzlich betreuten Auszubildenden lag bei rund 430 Personen.

Evonik bildete im Jahr 2021 in Deutschland rund 1.600 junge Menschen aus, davon über 430 für andere Unternehmen. Die Ausbildung erfolgte an 16 Standorten in 24 anerkannten Ausbildungsberufen sowie ausbildungsbegleitenden und kooperativen Studiengängen. Mit 5,8 Prozent lag unsere Ausbildungsquote weiterhin über dem bundesdeutschen Durchschnitt in der Chemiebranche und Industrie von rund 5 Prozent. Insgesamt betragen unsere Aufwendungen für die Ausbildung von Mitarbeitern rund 62 Millionen €. Unser hohes Engagement in der beruflichen Ausbildung schlägt sich auch in einer hohen Bestehensquote in den Prüfungen nieder.

In der Vorbereitung der Ausbildungsfähigkeit junger Menschen hat sich das Projekt „Start in den Beruf“ sehr bewährt. Im Projektjahr 2020/2021 wurden 16 zusätzliche Plätze und somit 66 noch nicht ausbildungsfähigen Jugendlichen eine Projektteilnahme angeboten. Für das Projektjahr 2021/2022 ist eine weitere Erhöhung auf insgesamt 80 Plätze geplant. Das ergänzende Angebot ermöglicht den Jugendlichen Einblicke in duale Ausbil-

dungsstrukturen und -berufe und hilft ihnen bei der Berufswahl. Das ist besonders wichtig in Zeiten der Pandemie, in der Schulpraktika nicht stattfinden können.

Trotz anhaltender coronabedingter Einschränkungen im Jahr 2021 konnten aus Sicht von Evonik alle Auszubildenden gut ausgebildet und auf die Prüfung vorbereitet werden. Die Ausstattung mit Tablet-PCs, die fortschreitende Digitalisierung von Lernszenarien in der multimedialen Lernumgebung „Mediathek Ausbildung“ und der anteilige Einsatz im Homeoffice erwiesen sich als gute Kombination. Für den Start des neuen Ausbildungsjahres wurden unter Beachtung der Hygienevorgaben die regulären Einführungsveranstaltungen in den Ausbildungszentren und extern durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat Evonik rund 338 € pro Mitarbeiter für Schulung und Weiterbildung investiert, insgesamt rund 11 Millionen €. Aufgrund der Corona-Pandemie war eine Weiterbildung in Präsenzveranstaltungen auch 2021 überwiegend nicht möglich. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Weiterbildungsmarkt verstärkt auf Online-Schulungen, virtuelle Präsenzschulungen und digitales Selbstlernen eingestellt, sodass wir die Angebote zur Weiterbildung entsprechend angepasst haben und ein leichter Anstieg der Lernstunden spürbar war.

5.3.4 Gesundheitsschutz und -förderung

Das weltweite Management von Gesundheitsschutz und -förderung bei Evonik ist langfristig und ganzheitlich ausgerichtet. Wir betrachten dabei die Beschäftigten selbst, die Arbeitssituation und das betriebliche Umfeld.

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie den betrieblichen Gesundheitsschutz vor besondere Herausforderungen gestellt. An allen Standorten weltweit galten Pandemiepläne. Auf Konzern-, Regionen- und Standortebene waren die vorgesehenen Steuer-

ungsgremien aktiv. Unser Konzernsteuerungskreis gab global verbindliche Handlungsanleitungen heraus. Auf dieser Basis legten die lokalen Gremien situationsangepasste Maßnahmen fest. Für Deutschland wurde die mit der Mitarbeitervertretung geschlossene Betriebsvereinbarung zu COVID-19 mehrfach angepasst und um neue Aspekte ergänzt.

Durch die festgelegten Maßnahmen verbunden mit einem systematischen und umfassenden Fall- und Quarantänenmanagement konnten wir Infektionsketten oder -cluster an unseren Standorten weitgehend verhindern. Ein differenziertes Reporting und regelmäßige Telefonkonferenzen sorgten für einen guten Kommunikationsfluss zwischen den Steuerungsebenen. Für die Mitarbeiter wurde eine Hotline geschaltet. Zusätzlich gab es im Intranet umfangreiche Informationsseiten zur Pandemie und zu Unterstützungsangeboten. Unter #wirgegencorona und #maskeaufunddurch haben wir unsere Mitarbeiter aufgerufen, sich und andere auch weiterhin mit verantwortungsvollem Handeln zu schützen.

Gesunde Mitarbeiter sind unser Ziel

Unser Ansatz zu Gesundheitsschutz und -förderung umfasst eine bedarfsorientierte, qualitativ hochwertige arbeitsmedizinische Betreuung, eine gesundheitsgerechte, ergonomische Gestaltung der Arbeitswelt sowie ein betriebliches Notfallmanagement. Damit erfüllen wir alle gesetzlichen Anforderungen an Arbeitsmedizin und betrieblichen Gesundheitsschutz. Evonik bietet darüber hinaus gezielte freiwillige Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an. Diese sind in der Konzerninitiative well@work gebündelt. Damit unterstützen wir unsere Mitarbeiter, einen gesunden Lebensstil zu führen.

Die wichtigsten Ziele und Aspekte unserer Occupational-Health-Strategie sind im „Programm für Gesundheitsschutz“ beschrieben. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Strategie konsequent weiter und passen sie den jeweils aktuellen Entwicklungen an.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit Mitarbeiter

Basierend auf deutschen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzbelangen haben wir die Richtlinien für die globale Belegschaft erarbeitet. Die an den Standorten gemäß gesetzlichen Vorgaben etablierten Arbeitsschutzausschüsse tagen mindestens viermal jährlich. Auch an anderen Standorten bestehen vergleichbare Gremien. Die Umsetzung geltender Anforderungen wird überwacht durch interne und externe Audits für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie über ein umfangreiches Berichterstattungssystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hinweisen auf Verbesserungspotenziale oder Abweichungen von geltenden Regelungen gehen wir aktiv nach. Wo erforderlich, werden Verbesserungen angeregt oder eingefordert.

Die Erreichung unserer Ziele zum Gesundheitsschutz messen wir mit unserem Occupational-Health-Performance-Index, der sich aus Parametern zu den Themenfeldern Arbeitsmedizin, Gesundheitsförderung und medizinische Notfallvorsorge berechnet. 2016 haben wir uns ein Langzeitziel von $\geq 5,0$ ¹ gesetzt und dieses gemäß den Meldungen unserer Einheiten auch eingehalten.

Im Rahmen des präventiven Gesundheitsschutzes wirkt Evonik Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen durch geeignete Schutzmaßnahmen entgegen. In diesem Zusammenhang berichtet Evonik regelmäßig über Berufskrankheiten.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Der Schwerpunkt unseres Programms well@work liegt auf drei Themen: Bewegung, gesunde Ernährung sowie Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Neu hinzugekommen ist 2021 das Thema mentale Fitness. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist ein fester Bestandteil. Evonik setzt auf langfristig angelegte Basisprogramme zur Förderung eines gesunden Lebensstils, die durch jährlich wechselnde Gesundheitsaktionen ergänzt werden. An allen deutschen Standorten bestehen interdisziplinär besetzte Arbeitskreise, die sich mit der operativen Umsetzung von well@work beschäftigen.

¹ Maximal erreichbar: 6,0.

5.4 Sicherheit

Sicherheit als Managementaufgabe

Die Unversehrtheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter sowie die Prävention von Unfällen und Ereignissen im Arbeitsalltag, beim Betrieb unserer Produktionsanlagen und auf den Transport- und Arbeitswegen sind für Evonik von zentraler Bedeutung. Evonik kommt ihrer Steuerungsfunktion in der Arbeits- und Anlagensicherheit mit weltweit gültigen Richtlinien, Prozessen und Systemen nach, die fester Bestandteil unserer integrierten Managementsysteme sind. Zentral geplante Audierungen, die eng mit unseren Divisionen und externen Zertifizierern abgestimmt sind, bewerten die Umsetzung geltender Vorgaben. Konzerngremien stellen sicher, dass erfolgskritische Prozesse divisionsübergreifend standardisiert sind. Anforderungen und Handlungsbedarfe sind im Rahmen kennzahlengestützter Ziele verbindlich definiert. Häufigkeit und Schwere von Unfällen fließen auch in die variable Vergütung des Vorstandes ein.

Unsere Kulturinitiative „Sicherheit bei Evonik“ haben wir zu einem konzernweiten Managementansatz für alle Themen der betrieblichen Sicherheit und der Transportsicherheit weiterentwickelt. Darin sind verbindliche Handlungsgrundsätze definiert, die allen Mitarbeitern und Führungskräften sowie Beschäftigten nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz eine verlässliche Orientierung für sicherheitskonformes Verhalten im Alltag geben.

Um Maßnahmen im Rahmen unseres Sicherheitsmanagements gemäß der gängigen internationalen Praxis unmittelbar vergleichbar zu machen, haben wir 2021 die Bezugsgröße zur Erfassung

von Arbeitsunfällen von vormals 1 Million Arbeitsstunden auf nunmehr 200.000 Arbeitsstunden gesenkt. Bei der Anlagensicherheit erfassen wir ebenfalls seit diesem Jahr Ereignisse mit niedrigeren Schwellenwerten.¹ Auch für unsere Produktionseinrichtungen erfassen wir Ereignisse nunmehr je 200.000 Arbeitsstunden statt wie bisher 1 Million Arbeitsstunden. Damit folgen wir der aktuellen Definition von Cefic². Die detailliertere Ermittlung und Auswertung von Ereignissen ermöglicht nicht zuletzt auch ein tieferes Verständnis von Verbesserungspotenzialen.

Das Krisen- und Ereignismanagement von Evonik fokussiert sich auf die Schadensabwehr bzw. -begrenzung bei Dennoch-Störfällen. Ereignisse analysieren wir systematisch, um daraus Lehren zu ziehen und unsere Sicherheitsperformance weiter zu verbessern. Hierzu teilen wir Erkenntnisse mithilfe geeigneter Medien innerhalb des Unternehmens. Zum Aufbau und Austausch von Erfahrungen beteiligen wir uns zudem an verschiedenen nationalen und internationalen Netzwerken.

Unfallhäufigkeit deutlich unter der Obergrenze

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Arbeitssicherheit. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter umfasst neben der Arbeit auch den Arbeitsweg und schließt die an unseren Standorten tätigen Fremdfirmenmitarbeiter ein. Die **Unfallhäufigkeit**³ ist unsere Steuerungskennzahl für die Arbeitssicherheit.

2021 haben wir unser selbst gestecktes Ziel, bei der Unfallhäufigkeit der eigenen Mitarbeiter⁴ unter der Obergrenze von 0,26 zu bleiben, erreicht. Mit 0,19⁵ bewegt sich der Wert erneut insgesamt auf einem niedrigen Niveau. Dazu trug auch bei, dass viele Mitarbeiter aufgrund der Corona-Pandemie im Homeoffice gearbeitet haben.

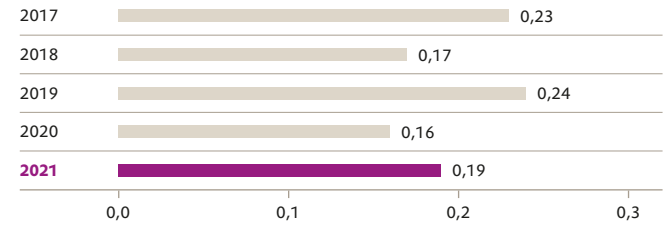
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit
Sicherheit

Unfallhäufigkeit

G26

Anzahl der Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden



Vorjahreszahlen angepasst.

Werte bis 2018 einschließlich des im Juli 2019 verkauften Methacrylatgeschäfts.

Die Unfallhäufigkeit der Fremdfirmenmitarbeiter⁶ liegt mit 0,67 über dem Vorjahreswert (0,55). 2021 verzeichneten wir an unseren Standorten keinen tödlichen Arbeitsunfall und auch keinen tödlichen Wegeunfall bei eigenen Mitarbeitern oder Fremdfirmenmitarbeitern. Auch kam es zu keinem schweren Unfall eines eigenen oder Fremdfirmenmitarbeiters.

Ereignishäufigkeit über der Obergrenze

Sicherheit ist Teil unserer DNA: Sie ist Grundvoraussetzung für den Betrieb und die Leistungsfähigkeit unserer Anlagen. Anlagensicherheit ist die Basis einer zuverlässigen, effektiven und zukunftsfähigen Produktion. Weltweit legen wir anspruchsvolle Sicherheitsmaßstäbe für den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen an. Dabei verstehen wir Sicherheit als eine ganzheitliche Aufgabe, die wir weltweit über unsere Sicherheitsmanagementsysteme verankern und regelmäßig überprüfen. Die **Ereignishäufigkeit**⁷ ist die Steuerungsgröße, mit der wir die Performance

¹ Die Mengenschwellen der neuen Bezugsgrößen betragen 1/10/100 kg je nach Gefahrenklasse, im Vergleich mit 5/100/2.000 kg in der klassischen Fassung.

² Verband der Europäischen chemischen Industrie (Cefic).

³ Anzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

⁴ Mitarbeiter von Evonik einschließlich Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG).

⁵ Die Anzahl der Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr etwa 65 Millionen Stunden.

⁶ Berechnung basiert auf Annahmen und Schätzungen. Die Berechnungsmethode der Arbeitsstunden wurde 2019 geändert.

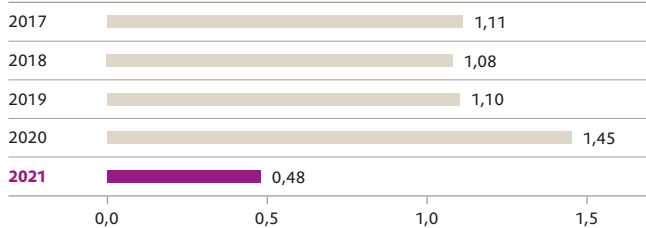
⁷ Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Performance Indicator gemäß der Definition des europäischen Chemieverbands Cefic) pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

in der Anlagensicherheit messen. Dabei verfolgen wir die Anzahl der Ereignisse mit Stofffreisetzungen, Bränden oder Explosionen (Process Safety Performance Indicator) gemäß der Definition des europäischen Chemieverbands Cefic.

Ereignishäufigkeit

G27

Anzahl der Ereignisse pro 1 Million Arbeitsstunden, seit 2021 pro 200.000 Arbeitsstunden



2017 bis 2020 nach der Definition „Cefic 2011“, 2021 nach „Cefic 2016“.

Mit einer Ereignishäufigkeit von 0,48 haben wir unser Ziel, unter der Obergrenze von 0,40 zu bleiben, im Berichtsjahr nicht erreicht. Zurückzuführen ist dies auf das Absenken der Erfassungsschwelle, was sich folglich in höheren Ereigniszahlen widerspiegelt.

Wir arbeiten stetig daran, unser Sicherheitsmanagementsystem zu optimieren. 2021 haben wir deshalb unseren Expert Circle Anlagensicherheit neu ausgerichtet. Im Vordergrund standen die Bündelung von Zuständigkeiten unterschiedlicher Gremien und die Verringerung interner Schnittstellen. Die globale Aufstellung des Expert Circle unter Einbeziehung von Vertretern unserer Divisionen und Regionen dient der ganzheitlichen Betrachtung der Themen aus dem Bereich Anlagensicherheit. Im Berichtsjahr hat der Expert Circle bereits erste Projekte realisiert. Dazu zählen Frühindikatoren (Leading Indicators) für die Performance in der Anlagensicherheit. Darüber hinaus haben wir die Erfahrungen aus Prozesssicherheitsstudien der vergangenen Jahre analysiert und daraus Verbesserungen des entsprechenden Konzernstandards abgeleitet und umgesetzt.

Ziele für 2022

Unser übergeordnetes Ziel ist die Vermeidung jeglicher Unfälle und Ereignisse. Jährlich geben wir uns einzuhaltende Obergrenzen für die Kennzahlen zur Arbeits- und Anlagensicherheit als Zielgrößen vor.

Für 2022 lauten die Obergrenzen nach den neuen Definitionen:

- Die Unfallhäufigkeit soll maximal 0,26 betragen.
- Die Ereignishäufigkeit soll maximal 0,40 betragen.



5.5 Umwelt

Der Schutz von Klima und Umwelt gehört zu den wesentlichen globalen Herausforderungen unserer Zeit. Es ist Teil unserer unternehmerischen Verpflichtung, die natürlichen Lebensgrundlagen für künftige Generationen zu erhalten. Dazu gehört, im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie unsere Emissionen kontinuierlich zu senken. Als Spezialchemieunternehmen sind wir uns der Auswirkungen unserer Produktionstätigkeit auf die Umwelt bewusst. Um diese zu minimieren, ergreifen wir vielfältige Maßnahmen.

Weltweites Management

Unser Handeln beruht auf einem umfassenden, integrierten Managementsystem für Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität. Dieses gilt für den gesamten Evonik-Konzern und basiert auf gesetzlichen Rahmenvorgaben sowie internen Richtlinien und Verfahrensanweisungen. Über die bloße Erfüllung von Compliance-Anforderungen hinaus unterstützen wir damit die kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelt-Performance. Zusätzlich verpflichten wir unsere produzierenden Standorte auf die Zertifizierung nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagement ISO 14001. Im Energiesektor nutzen wir die ISO 50001 und arbeiten an ihrer digitalen Umsetzung. Die Abdeckungsquote zertifizierter Produktionsmengen schwankt

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit

Umwelt

aufgrund der Heranführung neu erworbener Einheiten an die Anforderungen, liegt aber immer zwischen 95 Prozent und 100 Prozent.

Die Umsetzung von Strategie und Managementsystem kontrollieren wir regelmäßig über ein zentrales Auditsystem. Basierend auf den Ergebnissen und Analysen interner und externer Überprüfungen sowie Standortbegehungen erfolgen gezielte Gespräche zu möglichen Verbesserungen und Umsetzungspfaden. Über die Ergebnisse der Audits wird der Vorstand jährlich informiert. Die Prozesse zur Erhebung und Verarbeitung von Umweltdaten unterliegen internen und externen Überprüfungen. Regelmäßige Schulungen untermauern unseren hohen Qualitätsanspruch. Die Dateneingabe erfolgt dezentral und kann nach Managementeinheiten, Legalstrukturen oder Regionen ausgewertet werden. Die globale Strategie für ESHQ (Environment, Safety, Health and Quality) wird im Executive Committee HR festgelegt.

5.5.1 Klimawandel

Klimawandel ist gemäß unserer Wesentlichkeitsanalyse eines der wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Neben der Produktion nachhaltiger und effizienzsteigernder Produkte für unsere Kunden senken wir unsere CO₂-Emissionen durch Erneuerung und Umstellung unserer Energieinfrastruktur. Dabei setzen wir auf Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung und CO₂-Reduzierung. Für große Investitionen besteht ein CO₂-Preis als zusätzliche Planungsprämisse.

Verantwortung auf höchster Ebene

Das Thema Klimawandel hat höchste Bedeutung im Gesamtvorstand. Die Verantwortung für die konzernweite Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, das Monitoring und die Berichterstattung liegt bei dem für Personal, Nachhaltigkeit und ESHQ zuständigen Vorstandsmitglied. Die Leitung der Funktion ESHQ berichtet dem Vorstand regelmäßig über klimarelevante Themen. Dazu gehören Umweltkennzahlen, einschließlich klimabezogener Leistungsindikatoren, sowie Ziele und deren Erreichung.

Darüber hinaus sind das zuständige Vorstandsmitglied und die Leitungen der Funktion ESHQ sowie der Funktion Sustainability Mitglieder des Executive Committee HR, dem Strategiegremium auch für klimarelevante Fragestellungen. In diesem Gremium sitzen außerdem Vertreter der Divisionen, Regionen sowie technische Experten. Relevante Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität sowie der Status und Fortschritt verschiedener Programme werden vierteljährlich im Vorstand mit den Leitungen der Divisionen und Konzernfunktionen diskutiert.

Umweltziele zum Klimaschutz

Unser Ziel ist die absolute **Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen¹** um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008 – dem ersten vollen Jahr nach der Gründung von Evonik. Hiermit bekräftigen wir unser Bekenntnis zu den Beschlüssen des Pariser Klimaabkommens. Wir gehen dabei von einer durchschnittlichen Reduktion klimarelevanter Emissionen um jährlich 3 Prozent aus. Ferner wollen wir bis 2025, bezogen auf das Basisjahr 2020, die **Scope-3-Emissionen** aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette – im Wesentlichen aus dem „Rohstoffrucksack“ – um 15 Prozent sowie den **absoluten** und den **spezifischen Energieverbrauch** um jeweils 5 Prozent senken. Hierzu tragen unter anderem innovative Technologien, Optimierungen in der Produktion, der effiziente Umgang mit nicht erneuerbaren Energieträgern und der Einsatz erneuerbarer Energiequellen bei. Ein weiterer wichtiger Baustein ist der Ausbau von Verbundstrukturen zwischen Chemieproduktion und Energieanlagen, in die wir auch Produktionsstätten Dritter sowie verstärkt auch kommunale Abnehmer einbinden.

Auch der Einsatz erneuerbarer Energien wird im Evonik-Konzern stetig geprüft. Unser Standort Rheinfelden deckt beispielsweise fast die Hälfte seines Strombedarfs aus umweltschonender Wasserkraft ab. Außerdem nutzen wir Wasserkraft zur Stromerzeugung in Weißenstein (Österreich) sowie Fotovoltaik in Hanau, Mexiko-Stadt und Querétaro (beide Mexiko).

Zudem steigern wir indirekt die Nutzung erneuerbarer Energiequellen durch den vermehrten Zukauf von Grünstromzertifikaten.

Mit einem neuen Gas- und Dampfturbinen (GuD)-Kraftwerk beendet Evonik nach mehr als 80 Jahren die Erzeugung von Strom und Dampf auf der Basis von Steinkohle am Standort Marl und senkt ihren CO₂-Ausstoß um bis zu 1 Million Tonnen pro Jahr. Konzernweit werden dadurch die direkten jährlichen Scope-1-Treibhausgasemissionen um fast ein Fünftel reduziert. Voraussichtlich 2022 soll die hocheffiziente Anlage, die Strom und Dampf in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt, in Betrieb genommen werden. Die Laststeuerung der Anlage ist hochflexibel. Dadurch kann sie einen Beitrag leisten, die schwankende Einspeisung aus erneuerbaren Energien ins Stromnetz auszugleichen – ein wichtiger Baustein für die Energiewende.

Darüber hinaus bauen wir zurzeit ein weiteres GuD-Kraftwerk in Marl, das ein bestehendes Reservekraftwerk vor Ort ersetzen wird. Mit diesem zweiten Kraftwerk schließt Evonik 2022 die Erneuerung der Energieinfrastruktur an ihrem weltweit größten Standort ab. Die neuen Anlagen erbringen mit einem Gesamtnutzungsgrad von über 90 Prozent eine Leistung von bis zu 270 Megawatt Strom. Das entspricht dem Bedarf von ungefähr 750.000 Haushalten. Die Anlagen können bis zu 660 Tonnen Dampf pro Stunde erzeugen. Alle Kraftwerke im Chemiepark Marl werden künftig im Verbund aus einem neuen zentralen Leitstand betrieben.

Unsere Energiemanagementsysteme folgen vielfach den hohen Standards der ISO 50001. Künftig wollen wir die Energieverbräuche im Konzern durch ein digitales Energiemanagementsystem optimieren. Die höhere Transparenz und verbesserte Steuerungsmöglichkeiten sorgen für mehr Effizienz und damit für einen niedrigeren Ausstoß von Treibhausgasen. Bis 2026 planen wir durch die Einbeziehung weiterer Standorte weltweit mehr als 90 Prozent unseres Energieverbrauchs und der Energie-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit Umwelt

kosten abgedeckt zu haben. Ziel ist, mit dem neuen System die Energiekosten im Rahmen unseres Energieziels zu senken.

Mengenbedingt höherer Netto-Energieeinsatz

2021 erhöhte sich der absolute Netto-Energieeinsatz vor allem infolge der höheren Produktionsmengen um rund 6 Prozent auf 67,64 Petajoule. Der spezifische Netto-Energieeinsatz konnte jedoch um 1 Prozent verringert werden, welches auf eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zurückzuführen ist. Aktuell überwiegen im Brennstoffeinsatz von Evonik noch Erdgas und Kohle. Nach Inbetriebnahme der neuen Kraftwerke in Marl wird Evonik weltweit keine Stromerzeugung mehr aus Kohle betreiben. Zusätzlich zur erdgasbasierten Eigenerzeugung von Strom und Dampf nutzen wir in integrierten Wärmeverbundsystemen in erheblichem Umfang die Prozesswärme exothermer Reaktionen – beispielsweise aus der Acrolein-Produktion.

Energieeinsatz	2020	2021
in Petajoule		
Brennstoffe, insgesamt	58,50	59,57
Zukauf Strom und Dampf	16,63	19,06
Abgabe Strom und Dampf an Dritte	-11,16	-10,99
Netto-Energieeinsatz	63,97	67,64
Produktion in Millionen Tonnen	8,93	9,54
Spezifischer Netto-Energieeinsatz^a	7,16	7,09

^a Energieverbrauch bezogen auf eine Produkteinheit.

Treibhausgasemissionen auf dem Zielpfad

Wir berichten unsere Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG)-Standard. Unterschieden wird zwischen direkten Scope-1-Emissionen aus der Energieerzeugung und der Produktion sowie indirekten Scope-2-Emissionen aus dem Zukauf von Strom und Dampf.

¹ Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

Der Stromfremdbezug wird nach dem standort- und markt-basierten Ansatz ausgewiesen. Gemäß Greenhouse Gas Protocol wurden die Kohlendioxidemissionen der zugekauften Strommen-gen bei der standortbezogenen Methode mit länderspezifischen durchschnittlichen Emissionsfaktoren und bei der markt-basierten Methode mit den individuellen Emissionsfaktoren des Strom-lieferanten berechnet.

Treibhausgasemissionen

T33

in Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalenten	2020	2021
Scope 1	4,86	4,83
Scope 2, brutto (markt-basiert) ^a	1,64	1,63
THG-Emissionen brutto (markt-basiert)^b	6,50	6,46
THG-Emissionen netto (markt-basiert)^c	5,43	5,47
Reduktion bezogen auf das Basisjahr 2008 in %	-43	-43

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Ohne Stromhandel – wird bei Scope 3, Kategorie 3 berichtet.

^b THG-Emissionen brutto = Scope 1 + Zukauf von Strom und Dampf von Dritten.

^c THG-Emissionen netto = THG-Emissionen brutto – Verkauf von Strom und Dampf an Dritte.

Die absoluten Netto-THG-Emissionen stiegen 2021 leicht um 1 Prozent auf 5,5 Millionen Tonnen CO₂e¹. Verbunden mit einer Steigerung des Produktionsvolumens von 7 Prozent – hauptsächlich aufgrund der starken Erholung der Weltkonjunktur im Berichtsjahr sowie der Übernahme der Porocel-Gruppe – führte dies zu einem erheblichen Rückgang der spezifischen Netto-THG-Emissionen² um 6 Prozent. Dazu trugen im Scope-1-Bereich im Wesentlichen die vermehrte erdgasbasierte Energieerzeugung in Marl und gezielte Energiesparmaßnahmen bei. Ein weiterer Grund ist unter Scope 2 der verstärkte Zukauf von Strom aus regenerativen Quellen. Der Stromzukauf 2021 nahm deshalb zwar um 14 Prozent zu, gleichzeitig fielen jedoch die damit verknüpften THG-Emissionen um 15 Prozent.

¹ CO₂-Äquivalente.

² THG-Emissionen netto bezogen auf eine Produkteinheit.

³ Siehe TCFD-Index S. 191 f. (unterlag nicht der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer).

Evonik betrieb im Berichtsjahr 23 Anlagen (Vorjahr: 24 Anlagen), die den Regelungen des EU-Emissionshandelssystems (EU Emissions Trading System, EU-ETS) unterliegen. Die Anlage in Taavetti (Finnland) ist aufgrund der dort durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen nicht mehr im Berichtsumfang des EU-ETS enthalten. Insgesamt emittierte Evonik im Berichtsjahr 3,3 Millionen Tonnen CO₂ (Vorjahr: 3,2 Millionen Tonnen CO₂).

Darüber hinaus sind wir in einer Reihe von Ländern direkt von CO₂-Bepreisungssystemen betroffen: In Deutschland unterliegen wir – neben dem EU-ETS – auch dem nationalen Emissionshandelssystem. In Fujian und Schanghai (beide China) unterliegen die Standorte Nanping und Schanghai dem regionalen Emissionshandelssystem der Provinz. Für die Standorte Morrinsville (Neuseeland) und Ulsan (Südkorea) gelten dortige nationale Emissionshandelssysteme. Unsere kanadischen Standorte Gibbons und Maitland sowie Singapur unterliegen den jeweiligen nationalen CO₂-Steuern. Insgesamt fallen etwa 63 Prozent der Brutto-Scope-1- und -Scope-2-Emissionen von Evonik unter CO₂-Bepreisungssysteme.

Investitionsrechnungen berücksichtigen CO₂-Preisentwicklung

Für eine erfolgreiche Steuerung ihres CO₂-Reduktionsziels wendet Evonik einen internen CO₂-Preis für große Investitionen an. Damit haben wir bislang bestehende Planungsprämissen für Investitionen wie Wechselkurse oder Rohstoffpreise um einen weiteren relevanten Indikator ergänzt. Ziel ist, die Entwicklungen bei CO₂-intensiven Investitionen weltweit zuverlässig und harmonisiert für alle Investitionsanträge abbilden zu können. Wir gehen aktuell davon aus, dass im Rahmen des EU-ETS bis 2030 ein Preis von 95 €/t CO₂ veranschlagt wird. In allen übrigen für Evonik relevanten Regionen behalten wir unsere Prognose von 50 €/t CO₂ bis spätestens 2030 bei. Aufgrund regional unterschiedlicher Ausgangssituationen haben wir Preisentwicklungsszenarien – differenziert nach Ländern bzw. Regionen – anstehend

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit

Umwelt

gend auf den global angenommenen Endpreis erarbeitet. Dabei berücksichtigen wir sowohl die direkten CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) aus Produktion und Energieumwandlung als auch die indirekten CO₂-Emissionen aus Bezug von Sekundärenergieträgern (Scope-2-Emissionen).

Informationen nach TCFD erstellt

Wir verfolgen intensiv die Ziele der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und die Etablierung einheitlicher Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Rahmen der Teilnahme am CDP Climate Change hat Evonik Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel auch 2021 detailliert veröffentlicht <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>. Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe beschäftigt sich regelmäßig mit den Anforderungen von TCFD. In unserem TCFD-Index³ haben wir wichtige klimabezogene Informationen entsprechend der TCFD-Struktur in den Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele zusammengestellt.

Sonstige Emissionen in die Luft

Neben den beschriebenen Emissionen von Treibhausgasen fallen bei der Energieerzeugung und Produktion zusätzliche Luftemissionen an. Diese wollen wir weiter reduzieren und berücksichtigen dazu die Emissionssituation bereits bei der Planung von Neuanlagen. Zu den angewandten Luftreinhaltemaßnahmen zählen beispielsweise die Rückführung von Abgasen in den Produktionsprozess oder die thermische Verwertung von Restgasen mit hohem Heizwert (als Ersatz für Erdgas). Zur Emissionsminderung in den Produktionsanlagen nutzen wir weitere Verfahren, wie zum Beispiel Trocken- und Nassabscheidung, Kondensation, Adsorption, thermische und katalytische Nachverbrennung. Dabei handelt es sich zum Teil um betriebsübergreifende Abluftreinigungsanlagen, an die mehrere Quellen gleichzeitig angeschlossen sind. Unsere Umweltmanagementsysteme setzen den Rahmen dafür, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden können.

5.5.2 Angaben zur EU-Taxonomie

Bislang geringer Fokus der EU-Taxonomie auf Spezialchemie

Als Teil des Green Deal soll die EU-Taxonomie die Finanzströme in Richtung nachhaltige Investments lenken. Die EU-Taxonomie bezieht sich auf die sechs Umweltziele „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme“. 2021 hat die EU-Kommission delegierte Rechtsakte für die ersten beiden Umweltziele erlassen. Diese fokussieren sich vornehmlich auf die Wirtschaftsaktivitäten, die heute hohe Kohlendioxidemissionen aufweisen und daher durch Einsparungen am meisten zur Erreichung der EU-Klimaziele beitragen können. So werden in den bisherigen Rechtsakten für diese zwei Umweltziele von den chemischen Produkten vor allem Basischemikalien erfasst. Auch Vorprodukte sind zurzeit nur in wenigen Kategorien berücksichtigt.

Das Spezialchemieportfolio von Evonik ist daher bisher nur in geringem Ausmaß von der EU-Taxonomie betroffen, das heißt, nur wenige unserer Aktivitäten sind taxonomierelevant¹ (eligible): So entfielen im Geschäftsjahr 2021 lediglich 16 Prozent des Umsatzes, 21 Prozent des CapEx² und 13 Prozent des OpEx² auf taxonomierelevante Aktivitäten.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird Evonik erstmals zur Taxonomiekonformität³ bei den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ berichten. Wir erwarten, dass hinsichtlich dieser Umweltziele nur ein sehr geringer Anteil der taxonomielevanten Aktivitäten taxonomiekonform (aligned) sein wird. Hintergrund ist, dass die EU-Taxonomie bei den ersten beiden Umweltzielen bei chemischen Produkten primär den Carbon Footprint der Herstellung adressiert, positive Effekte (Handprint⁴) aus der Anwendung von Produkten dagegen bei vielen Produkten unberücksichtigt lässt. Demgegenüber umfasst unsere Nachhaltigkeitsanalyse⁵ der Geschäfte entsprechend Fußabdruck, Handabdruck sowie weitere Signale und Anforderungen der Märkte. Zahlreiche Evonik-Produkte differenzieren sich insbesondere über ihren Handabdruck im Wettbewerb. Für die strategische Steuerung und Weiterentwicklung unseres Portfolios bleibt deshalb der holistische Ansatz unserer Nachhaltigkeitsanalyse das entscheidende Instrument.

Beurteilung der Taxonomierelevanz der Aktivitäten

Bei der Bestimmung der taxonomielevanten Aktivitäten für die ersten beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ haben wir uns sehr eng an den Vorschriften der delegierten Rechtsakte ausgerichtet. Unterstützt wurde dieser Analyseprozess durch intensive Diskussionen mit den Experten aus den operativen Einheiten. Als Ergebnis sind nur wenige unserer Produkte durch die ersten beiden Umweltziele erfasst.

Dazu zählen Wasserstoff, Basischemikalien wie Butadien sowie Produkte, die unter die Kategorie Kunststoffe in primärer Form fallen. Zudem haben wir einige Vorprodukte⁶ für energieeffiziente Gebäudeausrüstungen als taxonomielevant identifiziert. Einige Aktivitäten der Division Technology & Infrastructure⁷ mit externen Kunden können den Kategorien Stromnetzbetrieb sowie Schienengütertransport und Schienennetzbetrieb zugeordnet werden. Alle betroffenen Produkte und Aktivitäten befinden sich weit unterhalb unserer Berichtssegmente, den Divisionen. Daher mussten sowohl der Identifizierungsprozess als auch die Datenerhebung auf Produktebene manuell vorgenommen werden.

Ermittlung der Kennzahlen

Gemäß EU-Taxonomie ist für das Jahr 2021 nur der auf die taxonomielevanten Aktivitäten entfallende Anteil der Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx zu berichten. Der Anteil der taxonomiekonformen Aktivitäten für die ersten beiden Umweltziele muss ab der Berichterstattung für 2022 veröffentlicht werden. Taxonomiekonformität setzt im Wesentlichen voraus, dass die taxonomielevanten Aktivitäten anspruchsvolle technische Bewertungskriterien sowie Anforderungen an den sozialen Mindestschutz erfüllen, ohne andere Umweltziele zu beeinträchtigen.

¹ Taxonomierelevante Wirtschaftsaktivitäten sind Aktivitäten eines Unternehmens, welche in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fallen und abschließend in Annex I und II der delegierten Verordnung zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 für die ersten zwei Umweltziele aufgelistet sind. Das am 2. Februar 2022 veröffentlichte zweite FAQ-Dokument der EU-Kommission wird in der diesjährigen Berichterstattung nicht adressiert, da eine Umsetzung unter Berücksichtigung der eigenen Ansprüche der Evonik Industries AG an die Datenqualität in Anbetracht der zeitlichen Befristung bis zum Aufstellungsdatum nicht mehr erfolgen konnte. Insbesondere erfolgte die Bewertung der Taxonomierelevanz der Wirtschaftsaktivitäten unabhängig von einer Unterscheidung zwischen „eligible“, „eligible-to-be-enabling“ und „eligible-to-be-transitional“ sowie ohne die Beurteilung der technischen Bewertungskriterien. Weiterhin wurde in Bezug auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ keine Vulnerabilitäts- und Risikoanalyse durchgeführt oder ein konkreter Plan zu weiteren Anpassungslösungen implementiert.

² Definition gemäß EU-Taxonomie siehe [S. 59 T35 und T36](#).

³ Als taxonomiekonform werden die taxonomielevanten Aktivitäten bezeichnet, die die in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie genannten strengen technischen Bewertungskriterien sowie soziale Mindeststandards erfüllen.

⁴ Positive Auswirkungen unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette im Vergleich zu anderen etablierten Produkten und deren Anwendungen im Markt, insbesondere in der Anwendung beim Kunden.

⁵ Siehe Kapitel 5.1 Nachhaltigkeitsstrategie [S. 46 f.](#)

⁶ Die Wirtschaftsaktivität „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“ umfasst in den delegierten Rechtsakten für die Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ sowohl Produkte zur Gebäudeausrüstung als auch deren Kernkomponenten. Produkte von Evonik, die Vorprodukte für Gebäudeausrüstung sind und die Energieeffizienz dieser Gebäudeausrüstung beeinflussen, wurden daher hier als taxonomierelevante Kernkomponenten berücksichtigt. Die Wirtschaftsaktivität ist beim Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ enger definiert als beim Umweltziel „Klimaschutz“. Evonik berichtet jedoch die Taxonomierelevanz gemeinsam für beide Umweltziele, daher wird als konservativer Ansatz die höhere Taxonomierelevanz entsprechend dem Umweltziel „Klimaschutz“ berücksichtigt.

⁷ Die Division Technology & Infrastructure ist auf interne Services ausgerichtet. Der Anteil taxonomierelevanter Aktivitäten wird dagegen auf Basis der externen Umsätze ermittelt. Hier weisen nur die Aktivitäten Stromnetzbetrieb sowie Schienengütertransport und -netzbetrieb berichtenswerte taxonomierelevante Umsätze auf. Andere taxonomierelevante Aktivitäten weisen fast ausschließlich interne Umsätze auf, während ihre externen Umsätze in Summe unter 25 Millionen € liegen, entsprechend 0,2 Prozent des Konzernumsatzes. Diese haben wir aus Wesentlichkeitsgründen nicht weiter betrachtet.

Für die taxonomierelevanten Aktivitäten haben wir folgende Kennzahlen nach den Definitionen der EU-Taxonomie ermittelt:

EU-Taxonomie: Kennzahlenübersicht 2021

T34

in Millionen €	Umsatz	CapEx	OpEx
Taxonomierelevante Aktivitäten	2.444	222	103
Evonik-Konzern	14.955	1.065	792
Anteil der taxonomierelevanten Aktivitäten (in %)	16	21	13

Der **Umsatz** nach Definition der EU-Taxonomie entspricht dem Umsatz nach IFRS.¹ Die Kennzahlen **CapEx** und **OpEx** werden in einem delegierten Rechtsakt definiert und entsprechen keiner Kennzahl nach IFRS. Die Kennzahl CapEx nach EU-Taxonomie unterscheidet sich von unseren intern verwendeten Kenn-

zahlen Sachinvestitionen und Auszahlungen für Sachinvestitionen. Die Berechnungen sind den folgenden Tabellen zu entnehmen. Die Bestandteile der Kennzahlen sind auf der Ebene des Evonik-Konzerns größtenteils unserem IFRS-Konzernanhang zu entnehmen.

Berechnung CapEx für EU-Taxonomie

T35

in Millionen €	2021
Investitionen in Sachanlagen ^a	912
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ^b	17
Sachinvestitionen	929
Zugänge zu Sachanlagen aus Unternehmenserwerben ^a	3
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten aus Unternehmenserwerben ^b	20
Zugänge aus Unternehmenserwerben	23
Zugänge aus Leasing-Transaktionen ^c	110
Zugänge aus Leasing-Transaktionen durch Unternehmenserwerbe ^c	3
Zugänge aus Leasing	113
CapEx gesamt für EU-Taxonomie	1.065

^a Siehe Anhangziffer 6.2 [S. 122 ff.](#)

^b Siehe Anhangziffer 6.1 [S. 120 ff.](#) Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht enthalten, da sie nicht die Definition eines immateriellen Vermögenswertes nach IAS 38 erfüllen.

^c Siehe Anhangziffer 6.3 [S. 124 ff.](#)

¹ Siehe Anhangziffer 5.1 [S. 113 ff.](#)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit

Umwelt

Berechnung OpEx für EU-Taxonomie

T36

in Millionen €	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten ^a	464
Reparatur- und Instandhaltungskosten ^b	316
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse ^c	12
OpEx gesamt für EU-Taxonomie	792

^a Siehe Gewinn- und Verlustrechnung [S. 102.](#)

^b Die Reparatur- und Instandhaltungskosten werden der Kostenartenrechnung entnommen und beinhalten Leistungen und Materialien, die im Wesentlichen für Produktionsanlagen, Gebäude und Betriebseinrichtungen anfallen. Weitere Kostenpositionen wurden nicht berücksichtigt.

^c Siehe Anhangziffer 9.2 [S. 150 f.](#) Bei dieser Position haben wir unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht weiter verfolgt, ob sie taxonomierelevante wirtschaftliche Tätigkeiten betrifft.

Auf der Ebene der taxonomierelevanten wirtschaftlichen Tätigkeiten war es nur eingeschränkt möglich, die Kennzahlen direkt zuzuordnen. Daher erfolgte in diesen Fällen eine adäquate Schlüsselung auf der nächsthöheren Ebene, für die eine Kennzahl verfügbar war. Die nächsthöhere Ebene umfasst entweder Produktlinien oder Geschäftsgebiete, beide Ebenen befinden sich unterhalb unserer Berichtssegmente nach IFRS, den Divisionen. Alle Kennzahlen wurden maximal einer taxonomierelevanten Tätigkeit zugeordnet, sodass potenzielle Doppelzählungen bei Umsatz, CapEx und OpEx vermieden wurden.

Für die taxonomierelevanten Aktivitäten bei Evonik sind derzeit keine größeren Investitionsvorhaben (CapEx-Pläne) vorgesehen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre eine nicht-taxonomiekonforme Aktivität in eine taxonomiekonforme Aktivität überführen würden und für die außerdem 2021 CapEx oder OpEx entsprechend der Definition der EU-Taxonomie angefallen ist.

5.5.3 Wassermanagement

Wir verwenden Wasser möglichst sparsam und arbeiten daran, unsere Emissionen in Gewässer weiter zu verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die reibungslose Produktion.

Effiziente Wassernutzung

Evonik strebt konzernweit einen möglichst effizienten Umgang mit Wasser an. Die Verfügbarkeit der Ressource Wasser ist sehr stark von regionalen und lokalen Gegebenheiten abhängig. Mit unserem Ansatz der Wasserstressanalyse an Produktionsstandorten tragen wir insbesondere der lokal stark unterschiedlichen Wasserverfügbarkeit Rechnung. Der Begriff Wasserstress steht für uns zunächst für die Wasserverfügbarkeit in der Produktion. Unser nachhaltiges Wassermanagement berücksichtigt darüber hinaus quantitative, qualitative und soziale Aspekte der Wassernutzung. Wir identifizieren Verbesserungspotenziale an unseren Standorten und besonders in Wasserstressgebieten, um so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen und damit auch die Ansprüche unserer Nachbarn zu berücksichtigen. Im kommenden Jahr wollen wir im Rahmen eines strategischen Projekts wieder ein quantitatives Wasserziel erarbeiten.

Unter Berücksichtigung klimatischer und sozioökonomischer Entwicklungsprojektionen haben wir 2019 Standorte ermittelt, die in den nächsten 20 Jahren besonders von Wasserstress betroffen sein könnten, und diese Ergebnisse 2020 überprüft und aktualisiert. Unsere Definition von Wasserknappheit orientiert sich an der von der EU-Kommission empfohlenen AWARE-Methode¹. Bei der Bearbeitung der in Betracht kommenden Standorte orientieren wir uns an der AWARE-Gruppierung „Extreme – High – Medium – Moderate“. Im Berichtsjahr wurden zehn Produktionsstandorte mit der AWARE-Klassifizierung „Extreme“ bzw. „High“ bewertet, weitere neun Standorte als „Medium“ oder „Moderate“.

Im Rahmen unserer Arbeiten zur Erreichung unseres aktuellen Wasserziels konzentrieren wir uns zunächst auf unsere großen Verbundstandorte sowie auf Standorte in Wasserstressgebieten. Für alle Standorte mit der Wasserknappheits-Klassifizierung „High“ oder „Extreme“ haben wir im Berichtsjahr weitere Interviews und Maßnahmenanalysen abgeschlossen. Eingebunden wurden unsere ESHQ-Experten sowie die den jeweiligen Standort betreuenden Prozess- und Technologie-Experten. Mit den betroffenen Standorten in China, Indien, den USA, Südkorea und Europa haben wir zudem detaillierte Gespräche zur Wassernutzung durchgeführt einschließlich möglicher Optionen, diese zu reduzieren. Bis 2023 planen wir, alle Standorte mit der Klassifizierung „Moderate“ oder „Low“ systematisch zu untersuchen. Auf dieser Grundlage wurden standortspezifische Maßnahmenpläne erstellt, die eine qualifizierte Vorsorge sicherstellen. Für das Monitoring zur Erreichung unseres globalen Wasserziels haben wir geeignete Managementprozesse eingeführt.



5.6 Wertschöpfungskette

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten treiben wir entlang der Wertschöpfungskette voran. Unsere Aufmerksamkeit gilt neben den eigenen Produktions- und Geschäftsprozessen immer auch der Lieferkette von Rohstoffen, Gütern und Dienstleistungen sowie dem Produktnutzen und den Anwendungen auf Kundenseite.

5.6.1 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Evonik bekennt sich zu einer verlässlichen und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Sie ist Voraussetzung für unseren langfristigen wirtschaftlichen Erfolg, fairen Wettbewerb und gesellschaftliche Akzeptanz. Wir verpflichten uns zu fairem Wettbewerb zum Nutzen unserer Stakeholder, beachten das

Kartell- und Wettbewerbsrecht und verbieten jede Form von Korruption. Grundlage für verantwortungsvolle Unternehmensführung und Korruptionsbekämpfung sind unser Verhaltenskodex und unser Verhaltenskodex für Lieferanten. Ergänzend gelten die Regelungen der Richtlinie zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und sonstigen Vergünstigungen sowie des Konzernstandards für den Einsatz von externen Dritten beim Vertrieb und bei Behördenkontakten (Vermittlerlinie). Wir führen regelmäßige Risikoanalysen zu den Themenbereichen Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht und Geldwäschebekämpfung durch.

Unser Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.² Ein Verstoß gegen den Verhaltenskodex kann zu einer Beschädigung der Reputation von Evonik und erheblichen finanziellen Schäden führen, deshalb gilt das Null-Toleranz-Prinzip. Verstöße können weitreichende Folgen für den jeweiligen Arbeitnehmer haben.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten legt die Anforderungen an unsere Lieferanten verbindlich fest. Vermittler bzw. Vertriebshändler werden vor Aufnahme der Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf Korruptions- und weitere Compliance-Themen überprüft und sind verpflichtet, eine entsprechende Erklärung zu unterzeichnen. Risikobasierte Compliance-Prüfungen werden auch gegenüber Geschäftspartnern im Rahmen von Akquisitionen, Joint Ventures, Corporate-Venture-Projekten und größeren Investitionsprojekten auf Basis konzern einheitlicher Vorgaben durchgeführt.

¹ AWARE steht für Available WAter REmaining.

² Siehe hierzu auch unter Compliance in der Erklärung zur Unternehmensführung [S. 87f.](#)

5.6.2 Lieferkette

Sorgfältige Auswahl der Lieferanten

Mit ihrem Einkaufsvolumen hat Evonik einen nennenswerten Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten treiben wir Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette kontinuierlich voran.

Durch die sorgfältige Auswahl von Lieferanten sichern bzw. erhöhen wir nicht nur deren eigene Nachhaltigkeitsstandards, sondern auch die Qualität der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei fokussieren wir uns auf die Qualifizierung und Bewertung von Lieferanten. Bei Lieferanten von einzelnen kritischen Rohstoffen unterziehen wir diese einer gesonderten Betrachtung. Unter kritischen Rohstoffen verstehen wir alle Rohstoffe, die mit einem potenziellen Liefer- oder Reputationsrisiko verbunden sein können. Dazu zählen beispielsweise Konfliktminerale¹ sowie nachwachsende Rohstoffe, darunter auch Palmöl. Für diese kritischen Rohstoffe haben wir spezielle Beschaffungsstrategien etabliert. Die Prozesse sind in einem entsprechenden Managementsystem integriert und abgebildet. Dabei betrachten wir nicht nur die Lieferanten kritischer Rohstoffe, sondern streben an, alle wesentlichen Rohstofflieferanten² auf ihre Nachhaltigkeit bis 2025 überprüft zu haben.

Der kontinuierliche Dialog mit unseren Lieferanten hat für uns einen hohen Stellenwert. Neben dem direkten Kontakt mit dem Einkauf haben Mitarbeiter von Zulieferunternehmen immer auch die Möglichkeit, sich mit Anliegen oder Problemen an unsere extern betriebene Whistleblower-Hotline zu wenden. Jeder Fall wird umgehend überprüft, um auf dieser Grundlage geeignete Maßnahmen einzuleiten. 2021 haben uns keine Hinweise unserer Lieferanten erreicht.

Unsere Einkaufsorganisation soll die Versorgungssicherheit für die Herstellung von Evonik-Produkten langfristig gewährleisten

und Wettbewerbsvorteile für die operativen Geschäfte sichern. Neben wirtschaftlichen Belangen sind in unserer Beschaffungsstrategie auch Kriterien wie Gesundheit, Qualität, Sicherheit, Soziales und Umweltschutz verankert. Als Mitglied des UN Global Compact haben wir uns zur Einhaltung von dessen Prinzipien verpflichtet. Unsere Anforderungen sind im Verhaltenskodex für Lieferanten dokumentiert. Dieser basiert auf unseren Konzernwerten, auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den Themenfeldern der Responsible-Care®-Initiative.

Lieferanten werden qualifiziert und bewertet

Von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie unsere Grundsätze teilen und in jeder Hinsicht korrekt handeln, also ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern, ihren Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt gerecht werden. Die Qualifizierung und Bewertung unserer Lieferanten stellen einen integralen Bestandteil unseres nachhaltigen Lieferkettenmanagements dar. Im Rahmen der Qualifizierung neuer Lieferanten wird die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten überprüft. Die Überprüfung von möglichen Risikofaktoren umfasst neben Qualität, Umweltschutz, Sicherheit, Gesundheit und Energiemanagement auch die Themen Korruptionsbekämpfung, Cyber Security, Arbeits- und Sozialstandards (Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen) sowie Menschenrechte (Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit), Konfliktminerale und Verantwortung in der Lieferkette. Bei der Lieferantenbewertung legen wir besonderes Augenmerk auf unsere strategischen Lieferanten sowie Lieferanten strategischer Rohstoffe. Als strategische Lieferanten bzw. Rohstoffe sind solche definiert, welche in Abstimmung mit den operativen Einheiten aufgrund ihrer erhöhten Bedeutung für den Geschäftserfolg identifiziert worden sind. Dies kann sich beispielsweise auf Schlüsselrohstoffe oder auch Single-Source-Situationen beziehen. Wir arbeiten konsequent sowohl am Ausbau strategischer Lieferantenbeziehungen als auch an der Qualifizierung neuer Lieferanten. Dabei verfolgen

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit

Wertschöpfungskette

wir in Ergänzung zu unserem Verhaltenskodex für Lieferanten einen Ansatz, der sowohl eigene Assessments und Audits als auch die Überprüfung von Lieferanten im Rahmen der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) umfasst.

Die Vereinheitlichung globaler Standards in der Lieferkette schafft Transparenz und erleichtert es Lieferanten wie Kunden, Nachhaltigkeitsleistungen zuverlässig einschätzen und beurteilen zu können. Dazu hat die chemische Industrie 2011 die Initiative TfS gegründet, zu deren sechs Gründungsmitgliedern Evonik zählt. Ziel von TfS ist die gemeinsame Entwicklung und Implementierung eines globalen Assessment- und Auditprogramms zur verantwortungsvollen Beschaffung von Gütern und Leistungen. Außerdem werden Webinare und Schulungen zur Nachhaltigkeit durchgeführt. Dadurch trägt TfS nicht nur dazu bei, Umwelt- und Sozialstandards in den Lieferketten bewertbar zu machen, sondern wirkt auch dabei mit, diese gezielt zu verbessern.

Die aktive Mitarbeit an TfS hat für uns einen hohen Stellenwert. Als Mitglied der Initiative stellen wir uns auch selbst den Bewertungen von TfS. Das im Jahr 2020 angestoßene Assessment unserer Nachhaltigkeitsleistung hat die Ratingagentur EcoVadis Anfang 2021 erstmals mit dem Platin-Status ausgezeichnet. Damit gehört Evonik zu dem besten 1 Prozent der durch EcoVadis bewerteten Unternehmen sowohl der Chemie als auch aller anderen Branchen. In den Jahren zuvor hatte EcoVadis das Spezialchemieunternehmen bereits sechsmal mit „Gold“ bewertet.

Bereits 2019 haben wir das Ziel erreicht, 90 Prozent der Lieferanten kritischer Rohstoffe einer Nachhaltigkeitsbewertung zu unterziehen. Daher haben wir unser Ziel erweitert und streben nun an, alle wesentlichen Rohstofflieferanten bis 2025 auf ihre Nachhaltigkeit hin geprüft zu haben. Ende 2021 waren bereits rund 69 Prozent aller wesentlichen Rohstofflieferanten anhand von Nachhaltigkeitskriterien validiert.

¹ Hierbei handelt es sich um mineralische Rohstoffe aus der Demokratischen Republik Kongo oder deren Nachbarländern, die häufig zur Finanzierung bewaffneter Konflikte benutzt werden.

² Mit einem jährlichen Beschaffungsvolumen > 100 Tausend €.

Die Gesamtzahl von insgesamt 1.946 geprüften Lieferanten ergibt sich aus den von TfS sowie den von Evonik direkt durchgeführten Audits, Assessments und Lieferantenqualifizierungen.

Kennzahlen zur Lieferkette

T37

	2020	2021
Anzahl Nachhaltigkeitsaudits Evonik	31	16
Anzahl Nachhaltigkeitsassessments Evonik	186	176
Anzahl Nachhaltigkeitsaudits TfS	258	284
Anzahl Nachhaltigkeitsassessments TfS	1.148	1.345

Als verantwortlich handelndes Unternehmen hat Evonik die Ambition, ihre Sorgfaltspflicht hinsichtlich Konfliktmineralien in der Lieferkette zu erfüllen, und führt eine Überprüfung der Herkunft von infrage kommenden Stoffen bei bestehenden Lieferanten durch. 2021 haben wir bei den durchgeführten Überprüfungen keinen Bezug von Konfliktmineralien festgestellt.

Evonik arbeitet aktiv an einer Umsetzung der Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Aufbauend auf den bereits gut etablierten Prozessen der Lieferantenqualifikation, -bewertung und Risikoidentifikation unterziehen wir unsere Lieferketten einer tiefgehenden Untersuchung, um auch spezifische Gefahren für die Menschenrechte zu analysieren, zu vermeiden und wo notwendig abzustellen. Detaillierte Prozesse und Verantwortlichkeiten werden im Jahr 2022 etabliert.

5.6.3 Product Stewardship

Product Stewardship gehört zu den unabdingbaren Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Sie ist unsere „license to operate“. Dazu gehört, mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und bestmöglich zu verringern.

Jedes unserer Produkte betrachten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Dieser Ansatz umfasst das Themenfeld Product Stewardship und ist nicht als vollständiges Life-Cycle-Assessment zu verstehen. Unseren Kunden stellen wir alle gesetzlich geforderten Produktsicherheitsinformationen für den Umgang mit unseren Produkten sowie weitergehende Hinweise, wie beispielsweise zu deren Entsorgung, zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter. Product Stewardship bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Regelungen – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH¹ oder des Global Harmonisierten Systems (GHS) zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien – als auch ein darüber hinausgehendes freiwilliges Engagement. Seit vielen Jahren bekennen wir uns zur internationalen Responsible-Care®-Initiative und zur Responsible Care® Global Charter des Weltchemieverbands International Council of Chemical Associations, die auch den Aspekt „Global Product Strategy“ beinhaltet. Darüber hinaus haben wir die Eckpunkte unserer Produktverantwortung in der „Product Policy“ festgelegt. Ergänzend dazu wurde in einem Konzernstandard definiert, wie die entsprechenden Verpflichtungen innerhalb des Unternehmens umzusetzen sind – Kontrollmechanismen zur Überprüfung der Einhaltung eingeschlossen.

Mit dem Green Deal hat die EU-Kommission einen Fahrplan vorgelegt, wie die EU bis 2050 klimaneutral werden soll. Ein Element im Rahmen des Null-Schadstoff-Ziels ist die im Oktober 2020 veröffentlichte EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, die weitreichende Auswirkungen auf die chemische Industrie sowie deren Wertschöpfungskette haben wird. Sie umfasst unter anderem Änderungen und Verschärfungen der REACH-Verordnung, der Einstufungs- und Kennzeichnungsverordnung und zahlreicher weiterer Regulierungen. Die Chemikalien-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit

Wertschöpfungskette

regulierung soll deutlich gefahrenbasierter ausgerichtet werden. Evonik unterstützt die Ziele des Green Deal, sieht aber bei der Chemikalienstrategie deutlichen Bedarf zur Nachbesserung.

Wir unterziehen sämtliche von uns in Verkehr gebrachten Stoffe (> 1 Tonne/Jahr) einer Bewertung. Besonders gefährliche Stoffe berücksichtigen wir auch in kleineren Mengen. Das ermöglicht eine fundierte Risikoabschätzung. Im Bedarfsfall werden bestimmte Verwendungsmuster eingeschränkt oder im Extremfall sogar Anwendungsverbote für einzelne Produkte ausgesprochen. Für die Bewertung unserer Stoffe verwenden wir das von Evonik selbst entwickelte Chemicals-Management-System. Dieses erlaubt uns, unsere Produkte auf globaler Ebene – ähnlich einer Lebenswegbetrachtung – zu bewerten. Ergänzend dazu bezieht sich unser Chemicals-Management-System^{PLUS} auf Produkte, die besonders besorgniserregende Stoffe enthalten. Diese werden einer vertieften Betrachtung unterzogen, um potenzielle Auswirkungen auf Mensch und Umwelt weiter zu vermindern.

5.6.4 Verantwortliche Unternehmensführung und Menschenrechte

Verantwortliche Unternehmensführung umfasst neben der Einhaltung von Gesetzen und der Beachtung von Menschenrechten auch interne Regelungen und verbindliche Selbstverpflichtungen. Wir verpflichten uns zu fairem Wettbewerb, beachten das Kartell- und Wettbewerbsrecht und verbieten unseren Mitarbeitern jede Form von Korruption. Menschenrechte zu respektieren, ist ein zentrales Element unternehmerischer Verantwortung. Wir stellen uns den daraus erwachsenden Verpflichtungen überall im Unternehmen und entlang der Wertschöpfungskette entsprechend unseren Einflussmöglichkeiten.

Evonik verfügt über mehrere Instrumente, Verhaltensgrundsätze und Leitlinien, die die Wahrung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gewährleisten sollen. Die grundlegende

¹ REACH = Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals.

Bedeutung der Menschenrechte für Evonik spiegelt die Menschenrechtliche Grundsatzerklärung des Vorstandes wider, die auf der Internationalen Menschenrechtscharta, den ILO Kernarbeitsnormen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen basiert. Menschenrechte sind Teil des Verhaltenskodex und ebenfalls Grundlage der Global Social Policy. Die menschenrechtlichen Anforderungen an unsere Lieferanten haben wir im Lieferantenkodex festgelegt. Dessen Einhaltung überprüfen wir regelmäßig anhand unserer Prozesse zur Lieferantenqualifizierung und -bewertung. Unsere Risikolandkarte erfasst potenzielle menschen- und arbeitsrechtliche Risiken auf Länderebene. Die Landkarte wird kontinuierlich aktualisiert. Das interne Tool liefert uns Erkenntnisse über unsere Standorte, die größten Einkaufsländer und die dort möglichen menschenrechtlichen Risiken. Zu den Quellen der Karte gehören unter anderem der Globale Rechtsindex des Internationalen Gewerkschaftsbundes (International Trade Union Confederation, ITUC), der Global Slavery Index der Walk Free Foundation und der Global Childhood Report von Save the Children. Darüber hinaus nutzen wir den CSR Risk Check von MVO Netherlands. Aus der menschenrechtlichen Risikolandkarte leiten wir sensibilisierende Maßnahmen wie Menschenrechtsschulungen ab und führen diese durch.

Hinweise zu menschenrechtlichen Verstößen bei Evonik können über interne Meldekanäle und eine von externer Seite betriebene Whistleblower-Hotline übermittelt werden. Auch potenzielle Verletzungen von Menschenrechten durch Mitarbeiter und Externe – beispielsweise Lieferanten, Kunden, andere Geschäftspartner oder auch Betroffene – können gemeldet werden. Die Anonymität der Hinweisgeber bleibt gewahrt, sofern diese ihre Identität nicht preisgeben wollen. Jedem Hinweis wird im Rahmen einer internen Ermittlung nachgegangen. Im Jahr 2021 haben wir zwei Hinweise zu Menschenrechtsverletzungen erhalten, die sich aber letztendlich nicht bestätigten.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Menschenrechten in den globalen Lieferketten ist uns wichtig, Mitarbeiter regelmäßig zu sensibilisieren und das Bewusstsein für die Einhaltung der Menschenrechte zu schärfen. Auf Basis der Erkenntnisse aus unserer Risikolandkarte haben wir ein Angebot an menschenrechtlichen Trainings entwickelt und über die vergangenen Jahre weiter ausgebaut. Diese finden weltweit auch über interne Kommunikationsplattformen und E-Learnings statt. Die Schulungen haben wir zunächst in Ländern durchgeführt, in denen ein hohes potenzielles menschenrechtliches Risiko besteht. Die Teilnehmer kamen sowohl aus administrativen wie operativen Funktionen.

Der „Nationale Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)“, der 2016 von der Bundesregierung beschlossen wurde, ist mit dem Monitoring im Jahr 2020 ausgelaufen. Im Lichte der Ergebnisse des NAP-Monitorings wurde das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) von Bundestag und Bundesrat im Sommer 2021 verabschiedet. Das Gesetz tritt zum 1. Januar 2023 in Kraft.

5.6.5 Gesellschaftliches Engagement

Wir produzieren dort, wo unsere Märkte und Kunden sind, und betreiben daher Produktionsanlagen in 27 Ländern auf sechs Kontinenten. Die Nachbarn im Umfeld unserer Standorte nehmen eine besonders wichtige Rolle im Stakeholdermanagement von Evonik ein. An allen Standorten haben diese ein originäres Interesse, Evonik in ihrem Umfeld als verlässlichen Partner zu erleben, und möchten über aktuelle Entwicklungen in unserem Konzern zeitnah informiert sein. Diesen Dialog pflegen wir beispielsweise über Einladungen zu Besichtigungen, persönliche Gespräche oder Informationsschreiben. Die wichtigsten Themen für unsere Nachbarn sind beispielsweise die Sicherheit unserer Produktionsstandorte, Fragen zur aktuellen Geschäftsentwicklung und betrieblichen Veränderungen, die Attraktivität von Evonik als Arbeitgeber sowie unser lokales Engagement.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Nachhaltigkeit

Wertschöpfungskette

Unser Engagement umfasst Spenden und Sponsoring-Aktivitäten unter besonderer Berücksichtigung des Unternehmenszwecks von Evonik „Leading beyond chemistry – to improve life, today and tomorrow“. Als Sponsor beteiligen wir uns nur an Projekten und Initiativen, die auf den Markenkern von Evonik einzahlen und eine gesellschaftliche Haltung ausdrücken. Daneben wollen wir weltweit zu einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung an unseren Standorten beitragen. Unsere operativen Einheiten unterstützen im Rahmen strategischer Leitplanken, die sowohl in unserer Spenden- als auch in unserer Sponsoringrichtlinie festgehalten sind, eigene Projekte mit Bezug zu ihren jeweiligen Geschäften und Nachbarschaften. Insgesamt konzentrieren wir unsere Engagements auf die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Soziales, Kultur und Sport.

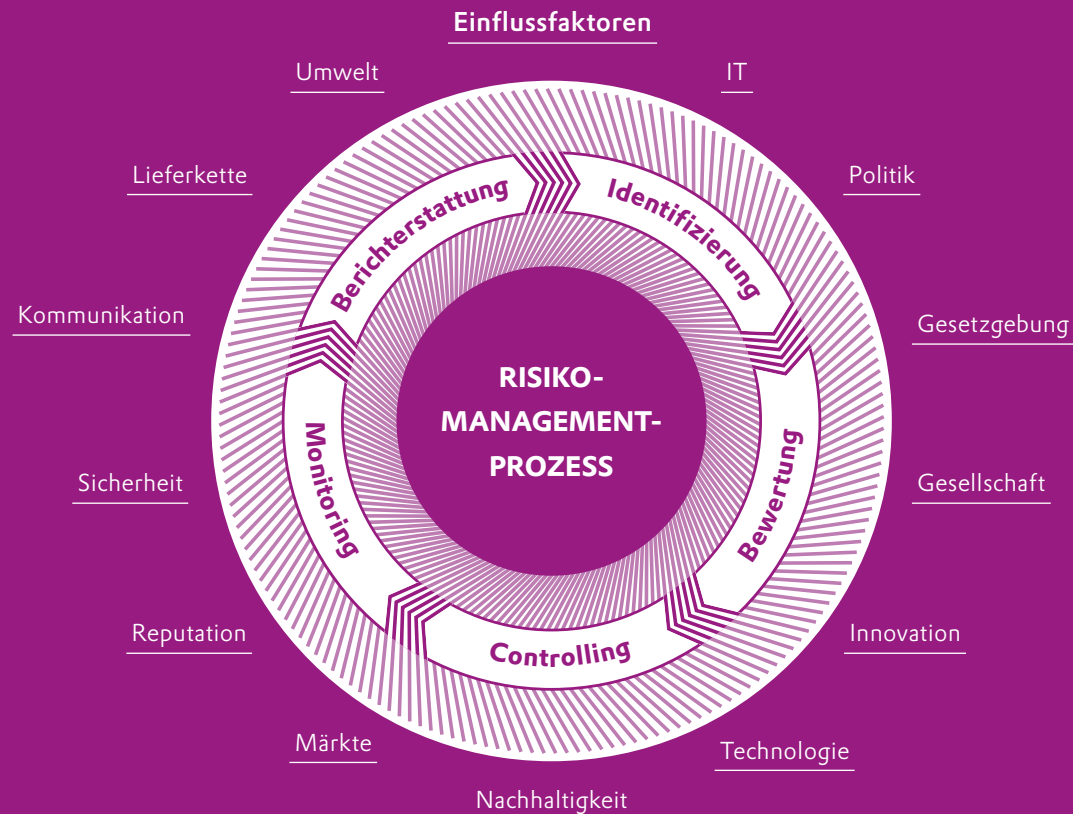
Einen besonderen Stellenwert bei der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung nimmt die Evonik Stiftung ein. Das Stiftungsmotto lautet: „Menschen fördern Zukunft – Wir fördern Menschen!“. Die Evonik Stiftung verfolgt ihre Ziele durch Umsetzung eigener Programme und Projekte sowie die Förderung von Projekten Dritter mit Spenden. Im Stiftungsleitbild festgelegt sind die inhaltlichen Leitthemen „Junge Menschen, Naturwissenschaften und Integration“. Die Evonik Stiftung engagiert sich mit einem besonderen Fokus auf das regionale Umfeld der Evonik-Standorte in Deutschland.

△

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Multidisziplinärer Risikomanagementprozess

Das konzernweite Risikomanagement bezieht alle potenziellen Risikobereiche ein und zielt damit auf das frühzeitige Erkennen und die Steuerung von Chancen und Risiken.



Wesentliche Risiken

(Erwartungswert >100 Mio.€)

- Bedrohung durch elektronische Angriffe
- Wechselkursveränderungen
- Margenentwicklung C₄-Chemie

Wesentliche Chancen

(Erwartungswert >100 Mio.€)

- Preisentwicklung Methionin
- Wechselkursveränderungen
- Margenentwicklung C₄-Chemie

6.1 Chancen- und Risikomanagement

Risikostrategie

Evonik verfügt über ein konzernweites internes Chancen- und Risikomanagement (im Folgenden insgesamt als Risikomanagement bezeichnet) als zentrales Element der Unternehmenssteuerung. Als Teil des Risikomanagements hat Evonik ein Risikofrüherkennungssystem entsprechend den Anforderungen nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Zuletzt wurde es im Jahr 2021 angepasst. Im Zuge dessen wurde die Risikolandschaft um Extremrisiken erweitert und eine Risikotragfähigkeit definiert. Ziele sind die möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und die Entwicklung von Maßnahmen zur Minimierung und Gegensteuerung. Zur optimalen Wahrnehmung von Chancen sollen diese ebenfalls frühzeitig erkannt und verfolgt werden. Unternehmerische Risiken gehen wir nur ein, wenn wir überzeugt sind, dadurch den Unternehmenswert nachhaltig steigern und dabei gleichzeitig mögliche negative Auswirkungen dauerhaft begrenzen zu können.

Aufbau des Risikomanagements



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht
Chancen- und Risikomanagement

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist auf Konzernebene dem Finanzvorstand zugeordnet und gemäß der Organisationsstruktur von Evonik dezentral aufgebaut. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Divisionen und den Funktionen. Dies beinhaltet die Früherkennung von Risiken sowie die Abschätzung ihrer Auswirkungen. Zudem müssen geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen eingeleitet sowie die interne Kommunikation der Risiken sichergestellt sein. Innerhalb der Organisationseinheiten stimmen Risikokoordinatoren die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten ab und stellen den Berichtsweg zum Corporate Risk Officer sicher. Auf allen Ebenen des Konzerns ist die systematische und zeitnahe Risikoberichterstattung ein wesentliches Element der strategischen und operativen Planung, der Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, der Ermittlung von Hochrechnungen sowie weiterer Management- und Entscheidungsprozesse.

Für den Konzern nimmt ein zentraler Corporate Risk Officer die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Er ist Ansprechpartner für alle Risikokoordinatoren sowie

für Dokumentation, Information und Koordination auf Konzernebene zuständig. Gleichzeitig verantwortet er die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagements. Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes mit Vertretern der Funktionen nimmt die Aufgaben der Validierung der konzernweiten Risikosituation und der Verifizierung der angemessenen Berücksichtigung von Risiken im Zahlenwerk wahr. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, überwacht das Risikomanagementsystem.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden erneut alle im Evonik-Konzern konsolidierten Gesellschaften im Risikomanagement berücksichtigt. In Unternehmen, auf die wir keinen beherrschenden Einfluss ausüben, setzen wir unsere Anforderungen an das Risikomanagement primär über die Wahrnehmung von Gesellschaftsrechten in Management- oder Kontrollgremien durch. Wesentliche Chancen und Risiken werden über unsere Matrixorganisation in unser Risikomanagement integriert.

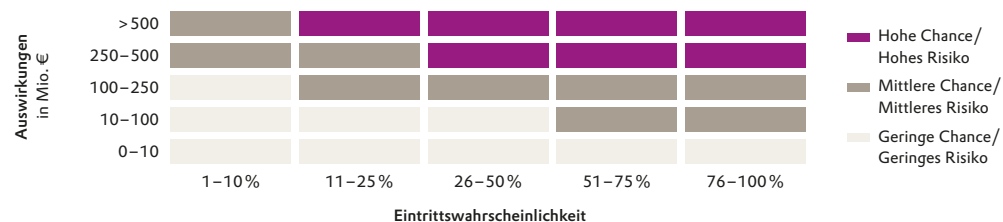
Die Konzernrevision prüft das Risikomanagement in den Organisationseinheiten, um die Erfüllung der gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen sowie den kontinuierlichen Verbesserungsprozess des Risikomanagements sicherzustellen. Gemäß den Modalitäten für börsennotierte Aktiengesellschaften ist das Risikofrüherkennungssystem in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen.

Das Risikomanagementsystem orientiert sich an dem international anerkannten Risikomanagementstandard COSO-Enterprise-Management. Die Umsetzung erfolgt anhand einer konzernweit verbindlichen Richtlinie. Mithilfe einer speziellen Software für das Risikomanagement werden Einzelrisiken systematisch erfasst und verwaltet. Sie werden hinsichtlich ihrer möglichen Schadenshöhe (Auswirkung) und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und mit ihren Erwartungswerten (Produkt aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung) dokumentiert. Die Bewertung erfolgt analog zur aktuellen Planung über einen Zeitraum von drei Jahren (Mittelfristplanung). Chancen und Risiken sind dabei als positive

G28

Chancen- und Risikomatrix

G29



bzw. negative Abweichungen von der Planung definiert. Zu den relevanten Zielgrößen gehört unter anderem das bereinigte EBITDA. Zusätzlich werden längerfristige Chancen und Risiken unter anderem aus dem Bereich Nachhaltigkeit erfasst. Die Chancen und Risiken werden Kategorien aus einem einheitlichen Risikokatalog zugeordnet, klimabezogene Chancen und Risiken werden an den geeigneten Stellen in die bestehenden Kategorien integriert.

Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Für dabei erkannte Risiken werden Sicherungsmaßnahmen benannt, umgehend eingeleitet und deren Umsetzung zeitnah verfolgt. Die interne Steuerung (beispielsweise in der Berichterstattung des Risikokomitees) ist auf den Mittelfristzeitraum ausgelegt. Identifizierte Chancen und Risiken werden in die Größenklassen gering, mittel und hoch eingeordnet (siehe G29). Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung, also unter Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen. Über Risikobegrenzungsmaßnahmen können Bruttoerisiken vermindert, transferiert oder vermieden werden. Übliche Maßnahmen sind wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, Versicherungen oder bilanzielle Vorsorge.

Im Rahmen der Risikoinventur wird die Summe aller Erwartungswerte der Risiken als Risikoexposition der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit folgt einer Kombination aus eigenkapital- und liquiditätsbasiertem Ansatz. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben.

Ergänzt wird die Risikoinventur planmäßig durch eine vierteljährliche Überprüfung aller Chancen und Risiken des laufenden Jahres, bei der sowohl Veränderungen vorhandener Chancen und Risiken als auch aktuell erkannte Chancen und Risiken erfasst werden.

Als wesentliche Einzelrisiken und Einzelchancen werden alle hohen Risiken und Chancen sowie mittlere Risiken und Chancen mit einem Erwartungswert von mehr als 100 Millionen € bezogen auf den Mittelfristzeitraum angesehen. Der Erwartungswert dient ausschließlich der Priorisierung und Fokussierung der Berichterstattung auf wesentliche Themen.

6.2 Gesamtsituation Chancen und Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben zum Bilanzstichtag einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf Evonik als Ganzes; dies schließt die Evonik Industries AG als Konzernführungsgesellschaft mit ein.

Für das Geschäftsjahr 2021 gingen wir von mehr Risiken als Chancen aus. Bedingt durch das nach wie vor durch die Coronapandemie geprägte volatile Umfeld zeigten sich Chancen und Risiken in etwa gleich stark ausgeprägt wie im Vorjahr. Insgesamt traten 2021 in allen Chemie-Divisionen mehr Chancen als Risiken

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Gesamtsituation Chancen und Risiken

ein. In der Berichterstattung werden die Kategorien Märkte und Wettbewerb, Recht und Compliance sowie Prozesse und Organisation unterschieden. In Bezug auf die Risikokategorien lagen wesentliche Einflussgrößen sowohl bei den realisierten Chancen als auch den eingetretenen Risiken in der Entwicklung von spezifischen Markt- und Wettbewerbssituationen. Für das Geschäftsjahr 2022 besteht aus aktueller Sicht wie in den Vorjahren ein höheres Risiko- als Chancenpotenzial. Im Vergleich zum Jahr 2021 haben sich für den Konzern die Chancen leicht erhöht und Risiken sind leicht zurückgegangen.

Wesentliche Einzelrisiken des Konzerns ergeben sich aus der Bedrohung durch elektronische Angriffe, Wechselkursveränderungen der für Evonik wesentlichen Währungen und dem Margenrückgang der C₄-Chemie. Wesentliche Chancen des Konzerns sind die Wechselkursveränderungen, die Preisentwicklung Methionin sowie die Margensteigerung der C₄-Chemie. Die beiden letztgenannten haben im Vergleich zum Vorjahr den Schwellenwert zur Wesentlichkeit überschritten. Maßnahmen zur Verringerung der Risiken stellen unter anderem allgemeine wirtschaftliche Gegensteuerungsmaßnahmen, die Stärkung unserer IT-Sicherheit und insbesondere in Bezug auf die Risiken aus Wechselkursveränderungen der Einsatz von Sicherungsinstrumenten (Hedging) dar. In den folgenden Kapiteln 6.3 [s. 67 ff.](#), 6.4 [s. 72 f.](#) und 6.5 [s. 74](#) werden die wesentlichen Risiken und Chancen sowie weitere Chancen und Risiken innerhalb der jeweiligen Hauptkategorien (siehe G30) beschrieben. Sofern nicht anders dargestellt, gelten diese für alle Divisionen.

Risikokatalog

G30



6.3 Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

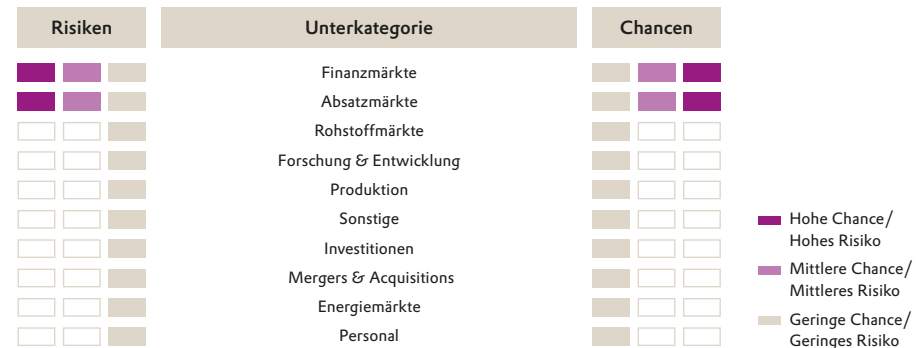
Gemäß unserer internen Steuerung ordnen wir Chancen und Risiken der Kategorie Märkte und Wettbewerb auf der Ebene von Unterkategorien in Größenklassen ein. Die folgende Abbildung (G31) zeigt jeweils die höchste Größenklasse, der ein Einzelrisiko bzw. eine Einzelchance zugeordnet ist. Die einzelnen Chancen und Risiken können dabei je nach Ausprägung auch zu kleineren Klassen gehören. Sofern zwei Unterkategorien die gleichen Ausprägungen in der Grafik aufweisen, haben wir uns bei der Sortierung zunächst an den Chancen orientiert. Im Anschluss wurde entsprechend den größten Erwartungswerten absteigend sortiert.

1. Finanzmärkte

Die Steuerung von Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kreditausfallrisiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich zentral. Gemäß den konzernweit bestehenden Richtlinien und Grundsätzen wird jede wesentliche finanzielle Risikoposition erfasst und bewertet. Auf dieser Grundlage führen wir gezielt risikobegrenzende Absicherungsmaßnahmen durch. Bei der Begrenzung der Risiken durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten berücksichtigt Evonik den Grundsatz der Funktionstrennung von Handel, Risikocontrolling und Abwicklung und orientiert sich an den bankentypischen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sowie den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Derivative Finanzinstrumente¹ werden ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften eingesetzt.

Einteilung der Kategorie Märkte und Wettbewerb in Chancen- und Risikoklassen

G31



Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Zahlungsfähigkeit des Konzerns existiert ein zentrales Liquiditätsrisikomanagement², dessen Kern ein konzernweites Cashpooling ist. Darüber hinaus sichern eine breit gefächerte Finanzierungsstruktur, eine revolvingende Kreditlinie von 1,75 Milliarden € als zentrale Liquiditätsvorsorge und unser solides Investment-Grade-Rating die finanzielle Unabhängigkeit von Evonik. Insgesamt sind wir der Auffassung, mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumenten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung sicherstellen zu können.

Volatilität von Wechselkursen

Transaktionsbedingte Wechselkursrisiken ergeben sich aus der Umrechnung von monetären Bilanzposten in die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Das hieraus resultierende Nettorisiko wird in der Regel in voller Höhe mit derivativen Instrumenten abgesichert. Des Weiteren berücksichtigen wir in unserem transaktionsbedingten Währungsmanagement

geplante Zahlungseingänge und -ausgänge, die im Rahmen der Plansicherung mit einer Zielsicherungsquote von bis zu 75 Prozent abgesichert werden. Aus den dann noch offenen Positionen sowie den Abweichungen der künftigen Ist-Kurse von den Durchschnittskursen der Plansicherungen können sich Chancen und Risiken in wesentlichem Ausmaß ergeben, zu deren Abschätzung und Kontrolle wir Szenarioanalysen durchführen. Hierbei stehen die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen US-Dollar, chinesischer Renminbi Yuan und Singapur-Dollar im Vordergrund. Bedingt durch die steigende Bedeutung von Regionen außerhalb des Euro-Raums steigen langfristig gesehen die Chancen und Risiken aus Fremdwährungstransaktionen. Hinzu kommen wechselkursbedingte Risiken aus der Translation von Einzelabschlüssen. Eine zunehmende Volatilität der Wechselkurse zeigt sich dabei insbesondere in den Schwellenländern, wie dem Hyperinflationsland Argentinien. Darüber hinaus ergeben sich ökonomische Risiken aus dem Einfluss der Wechselkurse auf unsere Wettbewerbsfähigkeit in den globalen Märkten.

¹ Detaillierte Angaben zu den verwendeten derivativen Finanzinstrumenten sowie deren Bewertung und Bilanzierung finden sich unter Anhangziffer 9.4 S. 153 ff.

² Eine detaillierte Darstellung der Liquiditätsrisiken und ihres Managements findet sich in Anhangziffer 9.4 S. 153 ff. Einzelheiten zur Konzernfinanzierung und Liquiditätssicherung umfasst das Kapitel 2.9 Finanzlage S. 33 ff.

Zinsänderungen

Die potenzielle Änderung von Kapitalmarktzinsen an den Finanzmärkten führt zu Chancen und Risiken, die zum einen in der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten und zum anderen in veränderten Zinszahlungen bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten bestehen. Zur Kontrolle dieser Risiken achtet Evonik bei der Festlegung der Zinskonditionen bewusst auf die Steuerung des Fix-Float-Verhältnisses und setzt gegebenenfalls Zinsswaps zur weiteren Optimierung ein. Durch den Einsatz von festverzinslichen Darlehen und Zinssicherungsinstrumenten waren zum Bilanzstichtag 99 Prozent aller finanziellen Verbindlichkeiten als festverzinslich einzustufen und unterlagen damit keiner wesentlichen Zinsänderung.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken beinhalten die Gefahr eines Verlustes, sofern unsere Schuldner teilweise oder vollständig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Daher wird bei Vertragsabschluss systematisch das Kreditrisiko unserer Kunden und Finanzkontrahenten geprüft und danach laufend überwacht. Im Zuge von internen bzw. ratinggestützten Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für die jeweiligen Vertragspartner festgelegt.

Finanzielle Chancen und Risiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen

Zugleich Chancen wie auch Risiken ergeben sich aus einer möglichen Veränderung der Bewertungsparameter unserer Pensionsverpflichtungen¹. Veränderungen insbesondere des Zinssatzes, aber auch der Sterbewahrscheinlichkeiten und Gehaltssteigerungsraten können eine Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen bedingen, was unmittelbar zu einer Veränderung des Eigenkapitals und in der Folge auch zu veränderten Aufwendungen für die Pensionspläne führen kann.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen auch bei der Verwaltung unseres Pensionsplanvermögens. Diesen Risiken begegnen wir durch einen aktiven Risikomanagementansatz, kombiniert mit einem detaillierten Risikocontrolling. Die Portfolios werden über regelmäßig erstellte Aktiv-Passiv-Studien strategisch gesteuert. Um Verluste zu minimieren, werden gegebenenfalls derivative Absicherungsmechanismen genutzt. Die breite Streuung über Vermögensklassen, Mandatsgrößen und auch Vermögensverwalter stellt eine Vermeidung von Klumpenrisiken sicher. In den Einzelanlagen verbleiben unvermeidbare Restrisiken.

Wertminderungsrisiko

Das Risiko einer Wertminderung von Vermögenswerten entsteht, wenn der für einen Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, die prognostizierten Cashflows sinken oder Investitionsprojekte eingestellt werden. Konkrete Risiken können sich beim Goodwill oder einzelnen Vermögenswerten ergeben.

2. Absatzmärkte

Die makroökonomische Entwicklung der Weltwirtschaft bietet für Evonik Chancen und Risiken. Treiber für diese Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere durch die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie. Eine erfolgreiche Beendigung der Pandemie beinhaltet die Chance eines starken Industriewachstums und der Realisierung von Nachholeffekten. Rückschläge in der Pandemiebekämpfung oder das Auftreten neuer Virusvarianten wiederum gehen mit dem Risiko von Lieferkettenunterbrechungen und dem Anstieg von Insolvenzen einher. Weitere relevante Einflussgrößen auf die makroökonomische Entwicklung sind neben geopolitischen und Handelskonflikten auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in großen Volkswirtschaften und die jeweilige Geld- und Fiskalpolitik. Die aktuell hohe Inflation

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

sowie Entwicklungen in wirtschaftlichen Schlüsselsektoren können Auswirkungen auf die Nachfrage in den für Evonik relevanten Teilmärkten haben.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung beeinflusst die Ergebnis- und Cashflow-Entwicklung von Evonik. Wir begegnen den konjunkturellen Risiken durch kontinuierliches Monitoring des makroökonomischen Umfelds, durch Optimierung der Kostenstrukturen und der Wettbewerbspositionen in den bestehenden Evonik-Geschäften, durch die Errichtung von Produktionsstätten in der Nähe unserer Absatzmärkte sowie durch den Ausbau konjunkturrobuster Geschäfte im Evonik-Portfolio.

Neben der allgemeinen Nachfragesituation birgt der intensive Wettbewerb in verschiedenen Marktsegmenten Chancen und Risiken. Diese können sowohl aus der Nachfrage in einzelnen Märkten als auch der Wettbewerbssituation in unterschiedlichen Industrien resultieren. Veränderungen der Nachfrage können sich spürbar auf den Absatz und Umsatz unserer Geschäfte auswirken. Auch aus dem Klimawandel können sich in unseren Marktsegmenten sowohl Chancen als auch Risiken für Evonik ergeben. Die wachsende Nachfrage unserer Kunden nach ressourcenschonenden Produkten kann deutlich zunehmen mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Zusätzliche Regulationen oder wetterbedingte Ereignisse können zum einen die Kosten unserer Produktion belasten und zum anderen zu steigender Nachfrage nach unseren ressourcenschonenden Produkten führen. Um Risiken zu reduzieren, beobachten wir die spezifischen Entwicklungen akribisch und arbeiten eng mit unseren Kunden zusammen, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Konkurrenz aus Schwellen- und Entwicklungsländern, insbesondere aus China, sorgt mit neuen Kapazitäten und aggressiver Preispolitik für verschärften Wettbewerbsdruck, der sowohl unsere Absatzpreise als auch die Mengenentwicklung beeinträchtigen kann. Dem wirken wir durch den Ausbau unserer

¹ Siehe hierzu Anhangziffer 6.10 S.132 ff.

Produktionsbasis im Ausland sowie die Erschließung neuer Märkte in Regionen mit höheren Wachstumsraten, wie Asien und Südamerika, entgegen. Die betroffenen operativen Einheiten reduzieren diese Wettbewerbsrisiken außerdem durch verschiedene Maßnahmen zur engeren Kundenbindung und zur Gewinnung von Neukunden sowie durch strategische Partnerschaften mit Kunden sowie den Ausbau von Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette.

Dem Risiko der Substitution von Chemieprodukten durch neue, verbesserte oder kostengünstigere Materialien bzw. Technologien begegnen wir fortlaufend durch die eigene Entwicklung neuer, attraktiver und wettbewerbsfähiger Produkte bzw. Technologien. Ein mögliches Risiko für unser Aminosäuregeschäft besteht etwa in Asien durch eine gegebenenfalls unzureichende Lebensmittelqualität und -sicherheit. Optionen für künftiges profitables Wachstum nutzen wir, indem wir im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung neue Märkte erschließen.

In unseren Chemiegeschäften besteht insgesamt eine geringe Kundenkonzentration. Auf keinen der von uns belieferten Endkundenmärkte/-industrien entfallen mehr als 20 Prozent des Umsatzes. Einzelne operative Einheiten, insbesondere in der Division Smart Materials und das Servicegeschäft der Division Technology & Infrastructure, sind gleichwohl in einem gewissen Maß von wichtigen Hauptkunden abhängig. Eine Abhängigkeit kann vor allem bei Produktionsanlagen entstehen, die in unmittelbarer Nähe unseres Hauptkunden errichtet werden. Ein möglicher Ausfall eines wesentlichen Kunden kann dabei zu geringeren Umsätzen und zu Wertberichtigungen führen.

3. Rohstoffmärkte

Für unser Geschäft benötigen wir zum einen großvolumige Rohstoffe, zum anderen aber auch strategisch relevante Rohstoffe mit geringen Einkaufsmengen und hohen Anforderungen an die Spezifikation. In beiden Fällen sieht sich Evonik mit Chancen und Risiken bei zunehmend volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und Rohstoffpreisen konfrontiert.

Die operativen Geschäfte sind abhängig von der Preisentwicklung strategischer Rohstoffe, insbesondere von direkt oder

indirekt aus Rohöl gewonnenen petrochemischen Rohstoffen. Aber auch im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe wie beispielsweise der laurischen Öle gibt es eine hohe Preisvolatilität, getrieben beispielsweise durch wetterabhängige Ernten oder im Bereich anorganischer Materialien durch politische Rahmenbedingungen. Ein weiterer beachtenswerter Aspekt bei Preisrisiken sind Wechselkursveränderungen. Diese Risiken werden durch Optimierung der globalen Ausrichtung der Einkaufsaktivitäten wie zum Beispiel der Erschließung neuer Märkte sowie durch den Abschluss marktgerechter Verträge abgesichert. Zur weiteren Verringerung der Rohstoffpreisrisiken bei rohstoffintensiven Endprodukten ist es unser Ziel, etwaige Rohstoffpreisvolatilitäten (Risiko wie Chance) nach Möglichkeit beispielsweise mithilfe von Formelpreisverträgen in der Wertschöpfungskette weiterzugeben.

Als übergeordnetes Ziel ist in der Beschaffungsstrategie die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit unter bestmöglichen wirtschaftlichen Konditionen verankert. Kurz- oder mittelfristige Einschränkungen der Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten stellen potenzielle Risiken dar. Um Engpässe antizipieren und Risiken abwehren zu können, beobachten wir kontinuierlich politische sowie makroökonomische Entwicklungen, Märkte, Lieferanten und Rohstoffe. Dabei identifizieren wir potenzielle Risiken und entwickeln im Rahmen einer funktionsübergreifenden Task-Force geeignete Gegenmaßnahmen auf Standortebene. Neben der Vorbereitung von Lieferantensubstitutionen in Notfällen beobachten wir darüber hinaus kontinuierlich die wirtschaftliche Lage ausgewählter Lieferanten wichtiger Rohstoffe.

Dieses Vorgehen hat sich im Jahr 2021 in Bezug auf die seit 2020 andauernde Corona-Pandemie und die daraus entstehenden zusätzlichen Lieferrisiken als wirksam und hilfreich erwiesen und ist auch in Zukunft bei der Dynamisierung der pandemischen Situation ein wichtiger Baustein zur Mitigation von Risiken. Diese Lieferrisiken sind primär gekennzeichnet durch das verstärkt volatile Marktumfeld. Dabei spielen insbesondere drei Faktoren eine übergeordnete Rolle. Erstens beeinflussen politische Unsicherheiten und Handelsbarrieren das Marktumfeld. Zweitens ist die Volatilität geprägt von coronabedingten Veränderungen in den

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

Endmärkten und den damit einhergehenden regionalen Verschiebungen. Drittens spielen eingeschränkte Verfügbarkeiten in chemischen Rohstoffmärkten, die bedingt sind durch technische Schwierigkeiten und niedrige industrieweite Bestände bei gleichzeitig anziehender Nachfrage, eine wesentliche Rolle.

Die sich aus der Rohstoffpreisentwicklung von Petrochemikalien ergebenden Chancen und Risiken betreffen aufgrund ihrer großen Einkaufsvolumina insbesondere die Division Performance Materials und das Geschäftsgebiet Performance Intermediates. Risiken im Zusammenhang mit Single Sourcing oder der kurzfristigen Einschränkung der Verfügbarkeit von Rohstoffen bestehen insbesondere in den Divisionen Nutrition & Care sowie Specialty Additives.

Lieferkette

Ein zentrales Beschaffungsthema ist die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien in der Wertschöpfungskette. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie unsere Grundsätze unternehmerischer Verantwortung teilen. Daher haben wir für Lieferanten einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt, der auf den Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der Responsible-Care®-Initiative basiert. Zudem werden Nachhaltigkeitsaspekte auch durch die Brancheninitiative „Together for Sustainability“, bei der Evonik Gründungsmitglied ist, auf globaler Basis durch standardisierte Assessments unterstützt. Die wesentlichen Lieferanten von Evonik sowie die Mehrheit der kritischen Lieferanten haben sich diesen bereits unterzogen. Die Bewertung erfolgt durch ein neutrales Sustainability-Rating-Unternehmen.

4. Forschung & Entwicklung

Möglichkeiten ergeben sich für Evonik auch durch die marktorientierte Forschung & Entwicklung (F&E), in der wir einen wichtigen Motor für profitables Wachstum sehen. Unsere F&E-Pipeline umfasst einen ausbalancierten Mix von kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Zum einen arbeiten wir ständig an der Verbesserung unserer Prozesse, um unsere führende Kosten-

position zu stärken, zum anderen stoßen wir mit unseren Projekten in neue Märkte und in neue technologische Felder vor. Das Portfolio unserer Projekte richten wir konsequent an den Wachstumskernen und den Innovationswachstumsfeldern mit hohen Nachhaltigkeitsvorteilen aus. Mit unserem Venture-Capital-Programm beteiligen wir uns an Firmen, die uns bei gemeinsamen Entwicklungen mit ihrem Know-how unterstützen können. Dabei gewinnen Themen aus der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung.

In der Forschung & Entwicklung bestehen stets Chancen und Risiken in Bezug auf den Umsetzungszeitpunkt und die Realisierbarkeit von geplanten Vorhaben der Produkt- und Prozessentwicklung. Zusätzliche Potenziale aus der Einführung neuer Produkte, die über unsere derzeitige Planung hinausgehen, sehen wir hauptsächlich in den Next Generation Solutions.

5. Produktion

Evonik ist als Spezialchemieunternehmen den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen sowie informationstechnologischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Das pandemische Geschehen stellt ein erhöhtes Risiko für Betriebsunterbrechungen dar, sei es durch den krankheits- und quarantänebedingten Ausfall von Mitarbeitern an einzelnen Standorten, sei es durch Rohstoff- und Lieferkettenproblematiken. Zu einer Betriebsunterbrechung können auch klimabedingte Faktoren wie Extremwetterereignisse, wie im Jahr 2021 der Hurrikan Ida in den USA, führen. Eingeschränkte Kapazitäten können organisches Wachstum limitieren. Wir produzieren mithilfe komplexer Herstellungsverfahren, die teilweise voneinander abhängige Produktionsschritte vorsehen. Dementsprechend können Störungen und Ausfälle auch Folgestufen und -produkte negativ beeinflussen. Der Ausfall von Produktionsanlagen oder Störungen in Produktionsabläufen können einen signifikanten negativen Einfluss auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung nehmen und darüber hinaus auch Personen- und Umweltschäden zur Folge haben. Konzernweit gültige Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, eine hohe Mitarbeiterqualifikation und die regelmäßige Wartung unserer Anlagen gewährleisten eine wirk-

same Minimierung dieser Risiken. Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden an Anlagen und Werken sind in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden. Gleichwohl können nicht vorhersehbare Einzelereignisse Risiken darstellen.

6. Sonstige

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird fortlaufend an der Effizienzsteigerung in der Produktion, dem Einkauf und der Technik gearbeitet. Dies erfolgt vor allem mit unseren Effizienzsteigerungsprogrammen zur Unterstützung unserer nachhaltigen Wachstumsstrategie und zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Es können sich Chancen als auch Risiken aus der Realisierung von Kosteneinsparzielen ergeben. Zu möglichen Risiken zählen eine verzögerte Umsetzung von Zeitplänen, der Verlust von Know-how-Trägern, mangelnde Wirksamkeit von Maßnahmen oder höhere Kosten für die Realisierung von Maßnahmen. Diesen Risiken wirken wir durch Projektmanagement unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder entgegen.

7. Investitionen

Die Wertschöpfung und Werterhaltung durch Investitionen birgt immanente Risiken in Bezug auf die Projektauswahl, die Projektdefinition und die Projektdurchführung. Diesen Risiken wird mittels strukturierter Prozesse und bewährter Richtlinien gezielt entgegengewirkt. Beispielsweise wird das Projektauswahlrisiko durch definierte Risikobewertungsverfahren vermindert, während Projektdurchführungsrisiken durch technische Standards minimiert werden. Sowohl in der Planungsphase befindliche Projekte als auch genehmigte und laufende Projekte, werden engmaschig auf den Projektfortschritt sowie auf etwaige Veränderungen der Marktsituation überwacht und gegebenenfalls angepasst.

Evonik betrachtet die Entwicklung und Errichtung neuer Produktionsanlagen in Zielregionen und Zielmärkten als einen wesentlichen Stellhebel zur Sicherstellung von nachhaltigem und profitablen Wachstum.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

8. Mergers & Acquisitions

Aktives Portfoliomanagement hat im Rahmen der wertorientierten Steuerung von Evonik einen hohen Stellenwert. Für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von Akquisitionen und Desinvestitionen haben wir klare Vorgehensweisen etabliert, die insbesondere auch Zuständigkeitsregeln und Genehmigungsprozesse enthalten. So unterziehen wir im Vorfeld eines Kaufs die in Betracht kommenden Akquisitionsobjekte einer intensiven Überprüfung (Due Diligence). Damit erfassen wir systematisch alle wesentlichen Chancen und Risiken und nehmen eine angemessene Bewertung vor. Zentrale Aspekte sind dabei strategische Ausrichtung, Nachhaltigkeit, Ertragskraft und Entwicklungspotenzial auf der einen Seite sowie bestehende Ertragsrisiken, rechtliche Risiken und Altlasten auf der anderen Seite. Neu erworbene Unternehmen werden umgehend in den Konzern und damit in unsere Risikomanagement- und Controllingprozesse integriert. Jede Transaktion dieser Art birgt das Risiko, dass die Geschäftsintegration nicht erfolgreich ist bzw. die Integrationskosten unerwartet hoch sind und diese damit das Erreichen der geplanten quantitativen und qualitativen Ziele, wie beispielsweise Synergien, gefährden.

Für Aktivitäten, die nicht mehr zu unserer Strategie passen oder unsere Renditevorgaben trotz Optimierung nicht mehr erfüllen, prüfen wir auch externe Optionen. Sollte ein potenzieller Verkauf nicht wie geplant erfolgreich umgesetzt werden, können Risiken mit Wirkung auf die Ergebnissituation des Konzerns entstehen.

9. Energiemärkte und Emissionshandel

Evonik benötigt zum Einsatz in Chemie- und Infrastrukturanlagen erhebliche Energiemengen aus verschiedenen Quellen. Der Hauptanteil entfällt auf Erdgas, Strom und – derzeit noch – Kohle. Den Bedarf an Strom und Dampf decken wir an mehreren Standorten bevorzugt über ressourceneffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen. Die Entwicklung der nationalen und internationalen Energiemärkte einschließlich der erweiterten Möglichkeit zum Einsatz „grüner“ Energien wird von uns fort-

laufend beobachtet, um auf dieser Basis strategiekonform sowie risiko- und kostenbewusst agieren zu können.

In Ländern, in denen der Energiebezug nicht staatlich reguliert ist, haben wir Energien und, soweit erforderlich, Emissionshandelsberechtigungen (CO₂-Zertifikate) innerhalb definierter Risikostrategien an den Termin- und Spotmärkten beschafft bzw. gehandelt. Ziel ist es, die Risiken und Chancen volatiler Märkte für Energien und CO₂-Zertifikate in ein ausgewogenes Verhältnis zu setzen. In Abhängigkeit von der Entwicklung der Rahmenbedingungen und der weiteren Marktentwicklung, die 2021 zu Rekordpreisen für viele Energiearten geführt hat, können hier zusätzliche Kosten für unsere operativen Einheiten entstehen.

Für unsere Anlagen, die dem europäischen Emissionshandelssystem (EU-ETS) unterliegen, ergeben sich höhere Belastungen aus einer Verschärfung des regulatorischen Rahmens für die vierte Handelsperiode (2021 bis 2030) und dort insbesondere aus einer deutlichen Verschärfung von Benchmarks, die der kostenlosen Zuteilung von CO₂-Zertifikaten zugrunde liegen. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die im Jahr 2020 beschlossene Verschärfung des EU-Klimaziels auf 55 Prozent CO₂-Reduzierung bis zum Jahr 2030 zu einer weiteren Verringerung der kostenlosen Zuteilung und damit zu einer weiteren Kostenbelastung führen wird. Unsere deutschen Standorte sind seit 2021 vom nationalen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) für die Sektoren Verkehr und Wärme (außerhalb des EU-ETS) betroffen. Die damit verbundenen Belastungen werden durch die BEHG-Carbon-Leakage-Verordnung, die zudem noch unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt der EU-Kommission steht, nur teilweise kompensiert. Auch in anderen Jurisdiktionen sind weitere Klimaschutzgesetze nicht auszuschließen bzw. bereits in Planung. Im weiteren regulatorischen Umfeld ist für Evonik in Deutschland insbesondere von Belang, wie sich, gegebenenfalls auch rückwirkend, die Belastung der Eigenstromerzeugung mit der EEG-Umlage entwickelt. Dies gilt sowohl für

die Bewertung bestimmter vertraglicher Nutzungsrechte von Konzerngesellschaften an konzerneigenen Kraftwerken als auch für bestimmte Rechtsfragen im Zusammenhang mit der standortübergreifenden Stromversorgung aus konzerneigenen Kraftwerken. Zu letzterer Frage befinden wir uns in gerichtlicher Klärung. Wir gehen aber davon aus, dass unsere an verschiedenen Standorten betriebenen Anlagen zur Eigenstromerzeugung sowie die am Standort Marl im Bau befindlichen hocheffizienten Gas- und Dampfturbinenkraftwerke, die unter anderem das dort heute noch betriebene Kohlekraftwerk ersetzen werden, auch zukünftig zur Stützung der Wettbewerbsfähigkeit unserer deutschen Standorte beitragen werden. Dies gilt auch für den Fall, dass die neue Bundesregierung ihre Pläne umsetzt, die Finanzierung der EEG-Umlage über den Strompreis zu beenden. Mögliche zusätzliche Belastungen können aus dem durch die Energiewende getriebenen Anstieg der Stromnetzentgelte einschließlich weiterer staatlich induzierter Kostenbestandteile sowie aus möglichen grundsätzlichen Änderungen der Netzentgeltsystematik oder der Energiesteuern resultieren. Zusammengefasst sind wir bei einzelnen Energieträgern sowie bei CO₂-Zertifikaten (in unterschiedlicher Ausprägung) aufgrund der jeweils spezifischen Angebots-/Nachfragesituationen und der politischen Entwicklungen gewissen Marktpreis- und Kostenschwankungen ausgesetzt. Hier bieten sich sowohl Chancen als auch Risiken.

10. Personal

Als weltweit tätiger Konzern achten wir die Grundsätze der internationalen Charta der Menschenrechte, die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Arbeits- und Sozialstandards der ILO.

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind die Basis für die Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele und damit ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sowohl der Verlust von Leistungsträgern als auch Schwierigkeiten bei der Gewinnung

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken „Märkte und Wettbewerb“

und Einstellung qualifizierter und talentierter Mitarbeiter können grundsätzlich in diesem Zusammenhang ein Risiko darstellen.

Um auch für künftige Anforderungen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft zu binden, bietet Evonik weltweit vielseitige Beschäftigungsmöglichkeiten, systematische Personalentwicklungsmaßnahmen und eine wettbewerbsfähige Vergütung. Evonik unterstützt als verantwortungsvoller Arbeitgeber den Großteil der Mitarbeiter in der Absicherung wesentlicher Risiken wie Unfall oder Invalidität sowie bei der Vorsorge für ein gesichertes Leben im Alter – entweder direkt oder durch Beitragszahlungen an externe Dienstleister. Dabei richten sich die Leistungen an den jeweiligen wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern aus. Auch darüber hinaus übernehmen wir mit Programmen wie „well@work“ persönliche Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitern, beispielsweise durch diverse Beratungsangebote zur Pflege von nahen Angehörigen oder Unterstützungsmaßnahmen bei der Kinderbetreuung. Damit binden und fördern wir unsere Leistungsträger sowie talentierte Mitarbeiter und sind für Bewerber ein attraktiver Arbeitgeber. Wir pflegen intensive Kontakte zu Universitäten und Berufsverbänden, um geeignete Nachwuchskräfte für das Unternehmen gewinnen zu können. Sowohl unser Employer Branding als auch viele interne Aktivitäten sind auf Vielfalt (Diversity) ausgerichtet, womit wir die Attraktivität von Evonik für Talente, Fach- und Führungskräfte weiter steigern.

Im Rahmen der strategischen Personalplanung ermitteln wir regelmäßig die Bedarfe für einen Fünfjahreszeitraum und können frühzeitig Maßnahmen ableiten, um den künftigen Personalbedarf zu decken. Damit haben wir mögliche Personalrisiken weitgehend abgedeckt. Darüber hinaus können sich Chancen und Risiken aus der Entwicklung von Personalkosten, beispielsweise durch künftige Tarifabschlüsse, ergeben.

6.4 Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Die Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance sind im Vergleich zu denen im Umfeld Märkte und Wettbewerb deutlich schwieriger zu quantifizieren, da sie neben den finanziellen Auswirkungen häufig auch Einfluss auf die Reputation des Unternehmens haben und/oder strafrechtliche Aspekte mit sich bringen. Für die finanziellen Auswirkungen treffen wir für diese Themen bilanzielle Vorsorge, die sich gemäß unserer Systematik risikoreduzierend auswirkt. Um dieser Komplexität der Bewertung Rechnung zu tragen, ordnen wir Chancen und Risiken der Kategorie Recht/Compliance nicht in die oben abgebildete Chancen- und Risikomatrix ein und nehmen keine Einordnung in die Größenklassen vor.

1. Compliance, Recht und regulatorische Rahmenbedingungen

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten. Risiken können sich aus der Nichtbeachtung der entsprechenden Regeln ergeben. Die Sensibilisierung und umfassende Schulung der Mitarbeiter durch Präsenztrainings und/oder E-Learning-Programme tragen dazu bei, diese Compliance-Risiken zu minimieren. Unser Verhaltenskodex gilt weltweit verbindlich im gesamten Evonik-Konzern für alle Mitarbeiter, den Vorstand und die Organe sämtlicher Evonik-Gesellschaften. Sie

alle haben die Regelungen des Verhaltenskodex einzuhalten und sind verpflichtet, sich über seinen Inhalt zu informieren sowie an entsprechenden Schulungen teilzunehmen.¹

Evonik achtet auf die Einhaltung der Menschenrechte entlang der Wertschöpfungskette. Um entsprechende Risiken zu minimieren, fordern wir die Einhaltung des Evonik-Verhaltenskodex für Lieferanten, unserer Global Social Policy sowie der Menschenrechtlichen Grundsatzserklärung.

Evonik ist grundsätzlich rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diese resultieren beispielsweise aus Rechtsstreitigkeiten, wie privatrechtlichen Schadensersatzansprüchen, oder Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren. Im operativen Geschäft unterliegt der Konzern Haftungsrisiken, insbesondere in der Produkthaftung sowie dem Patent-, Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell- und Umweltrecht. Auch Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts können eine rechtliche Risikoposition begründen oder diese materiell verändern. Als Chemiekonzern mit eigenen Stromerzeugungsanlagen ist hier insbesondere eine mögliche Veränderung der Regulierung der EEG-Umlage und des europäischen Emissionshandels relevant (siehe oben).

Außerdem können sich aus getätigten Desinvestitionen Gewährleistungsansprüche gegenüber Evonik ergeben. Nachlaufende Haftungs- und Gewährleistungsrisiken aus Desinvestitionen unterliegen einer strukturierten Folgeüberwachung. Für den kontrollierten Umgang mit solchen rechtlichen Risiken haben wir ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt.

Zur Absicherung der finanziellen Folgen von gleichwohl eingetretenen Schäden wurden Versicherungen bezüglich Sachschä-

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

den, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen. Soweit erforderlich, hat Evonik für rechtliche Risiken Rückstellungen gebildet.

Bei Chancen und Risiken aus laufenden und potenziellen Verfahren sowie geltend gemachten und potenziellen Ansprüchen enthalten wir uns grundsätzlich der Darstellung einer Bewertung finanzieller Auswirkungen, um unsere Position nicht zu beeinflussen.

In arbeitsrechtlicher Hinsicht bestehen beispielsweise Risiken bezüglich der Neuberechnung der von Evonik und deren Rechtsvorgängern gemachten Versorgungszusagen.

In steuerlicher Hinsicht können sich Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Wertung von Geschäftsprozessen, Investitionen und Restrukturierungen seitens der Finanzverwaltung, Steuerreformen in einzelnen Ländern sowie aus potenziellen Erstattungen oder Nachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen ergeben.

2. Schutz von geistigem Eigentum und Know-how sowie Informationssicherheit

Innovationen haben einen ganz wesentlichen Anteil am unternehmerischen Erfolg von Evonik. Deshalb ist der Schutz von geistigem Eigentum und Know-how von zentraler Bedeutung. Gerade im Hinblick auf die immer enger werdenden Märkte und die Globalisierung der Geschäfte sind kompetente Antworten zum Schutz unseres Wettbewerbsvorsprungs zu Eckpfeilern der Investitionstätigkeit geworden. Insbesondere beim Neubau von Produktionsanlagen in bestimmten Ländern sind unsere Geschäfte dem Risiko ausgesetzt, dass geistiges Eigentum selbst durch Patente nicht in hinreichendem Umfang geschützt werden kann. Ebenso birgt der Transfer von Know-how in Joint Ventures und

¹ Siehe Erklärung zur Unternehmensführung S. 86 ff.

andere Kooperationsformen das Risiko, dass Kompetenzen von Evonik abfließen. So gibt es beispielsweise nach einer möglichen Trennung von einem Joint-Venture- oder Kooperationspartner keine Gewähr dafür, dass Know-how nicht weiterverwendet oder gegenüber Dritten offengelegt wird und damit der Wettbewerbsposition von Evonik geschadet wird.

Die Steuerung der Aufgaben zur Reduzierung und Vermeidung dieser Risiken nehmen die Funktionen Unternehmenssicherheit, Recht und Intellectual Property Management wahr.

Cyber-Security-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind ein entscheidender Schlüssel für den Erfolg von Evonik. Dem nachhaltigen Schutz der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von IT-gestützten Geschäftsprozessen kommt daher eine besondere Bedeutung zu. Die Kompromittierung dieser Systeme kann als wesentliches Risiko zur Beeinträchtigung unserer Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Um diese und das damit verbundene Wissen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns vor Cyber-Kriminalität (auch digitale Wirtschaftsspionage, Manipulation durch elektronische Angriffe) zu schützen sowie derartige Risiken zu minimieren, hat Evonik eine Strategie zur Cyber Security entwickelt sowie organisatorische und technische Maßnahmen etabliert. Die sichere Nutzung von Informationssystemen wird durch konzernweit verbindliche Richtlinien und Regelungen beschrieben und im Rahmen eines internen Kontrollsystems forciert und überwacht.

Angesichts einer kontinuierlich wachsenden starken Bedrohungslage prüfen wir unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzen notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und passen diese, wo immer notwendig, an. Durch zum Teil verpflichtende Schulungen, stetige Informationen beispielsweise im Konzern-Intranet oder auf der unternehmensinternen sozialen Plattform und mittels Sensibilisierungskampagnen fördern wir, dass das Thema Cyber Security im Bewusstsein der Mitarbeiter steht. Dabei werden die besonders gefährdeten IT-Systeme von

Evonik ermittelt und entsprechende Schutzmaßnahmen veranlasst; gleichzeitig werden Führungskräfte und Mitarbeiter für das Thema sensibilisiert. Das Evonik „Cyber Defense Team“ (CDT) ist auf verschiedenen Ebenen extern vernetzt (national: Mitglied Deutscher CERT-Verband, Europa: Mitglied TF-CSIRT*, global: FIRST-Mitgliedschaft).

3. Umweltrisiken (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität)

Evonik ist Risiken in den Bereichen Arbeits- und Anlagensicherheit ausgesetzt. Aus Arbeitsunfällen und Ereignissen in den Produktionsanlagen können beispielsweise Verletzungen von Mitarbeitern oder Stofffreisetzungen, die die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie die Nachbarn unserer Produktionsstandorte beeinträchtigen, resultieren. Unser Sicherheitsleitbild ist für alle Führungskräfte und Mitarbeiter verbindlich. So verdeutlicht Evonik, dass das Thema Sicherheit ein zentraler Teil der Unternehmenskultur ist. Ereignisse und Unfälle analysieren wir sorgfältig, um daraus unsere Lehren zu ziehen. Im Auftrag des Vorstandes werden zudem Audits durchgeführt, bei denen der kontrollierte Umgang mit den vorgenannten Risiken geprüft wird.

Im Rahmen der Produktsicherheit wollen wir mögliche Gesundheits- und Umweltrisiken in unserem Portfolio frühzeitig erkennen und bewerten. Jedes unserer Produkte betrachten wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Rohstoffbeschaffung bis zur Abgabe an unsere industriellen Kunden. Diesen stellen wir alle relevanten Informationen für den Umgang mit unseren Produkten einschließlich deren Entsorgung zur Verfügung. Dazu zählen beispielsweise Sicherheitsdatenblätter und technische Merkblätter. Produktverantwortung bei Evonik umfasst sowohl die Einhaltung aller gesetzlichen Standards – beispielsweise der europäischen Chemikalienverordnung REACH oder des Global Harmonisierten Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) – als auch ein darüber hinausgehendes freiwilliges Engagement.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken „Recht/Compliance“

Im Fall einer Pandemie kann Evonik einem nicht vorhersehbaren Personalmangel ausgesetzt sein, da die Mitarbeiter erkrankt sind, sich in Quarantäne befinden, sich um Angehörige kümmern (Pflege) oder sich im Rahmen der gesellschaftlichen Pandemiebewältigung anderen Aufgaben widmen (zum Beispiel Katastrophenschutz, Mitarbeit in Gesundheitsschutzeinrichtungen). Werden durch diesen Personalmangel die Mindestbesetzungen in den Produktionsanlagen unterschritten, werden die Produktionsanlagen in einen sicheren Zustand heruntergefahren. Die Produktion kommt dann zum Erliegen. Evonik begegnet den Risiken einer Pandemie durch sorgfältig erstellte Pandemiepläne. Sie enthalten Maßnahmen zur Erhaltung der Produktivität und zur Reduktion eines Infektionsrisikos für Mitarbeiter sowie Besucher und beauftragte Drittfirmen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon beispielsweise durch Wasserstress¹ oder Extremwetterereignisse, wie Niedrigrheinwasser oder Hurrikane, zu erkennen. Neben diesen negativen direkten Auswirkungen des Klimawandels sehen wir uns auch Risiken, die aus strikteren umweltrechtlichen Vorschriften resultieren, ausgesetzt.

Das nach internationalen Normen zertifizierte konzernweite Managementsystem für Umweltschutz und Qualität wird ständig weiterentwickelt und verbessert. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen der chemischen Industrie betreibt Evonik diese Prozesse nach den Grundsätzen der weltweiten Initiative Responsible Care® und des UN Global Compact.

Für die erforderliche Sanierung bzw. Sicherung von Altlasten hat Evonik ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen. Neben dem im Rahmen der strukturierten internen Prozesse ermittelten aktuellen Anpassungsbedarf der Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen können, beispielsweise durch Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, gegebenenfalls weitere, ungeplante Zuführungen zu Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen notwendig werden.

¹ Insbesondere mangelnde Wasserverfügbarkeit.

6.5 Risiken „Prozesse/Organisation“

1. Allgemein

Die Risikokategorie Prozesse/Organisation stellt die Schnittstelle des Risikomanagements mit dem internen Kontrollsystem (IKS) dar. Risiken in dieser Kategorie entstehen in der Regel aus konkreten Prozessschwächen. Dies schließt neben allgemeinen Prozessschwächen insbesondere auch Risiken im IKS und dem rechnungslegungsbezogenen IKS ein. Die Kategorisierung greift dabei auf den Prozesskatalog der internen Konzernrevision zurück. Basierend auf wesentlichen Unternehmensprozessen wird das Vorhandensein von entsprechenden Kontrollzielen und Standardkontrollen für die identifizierten Hauptrisiken abgefragt. Aufgrund der Risikoarten in dieser Risikokategorie erfolgt hier in der Regel eine rein qualitative Bewertung.

Die Erhebung der konkreten Risiken aus Prozessschwächen in den Einheiten hat lediglich geringfügige Optimierungspotenziale für bestehende Prozesse bei Wirksamkeit der derzeitigen Kontrollen ergeben. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung wurden identifiziert. Es wurden keine Hinweise auf systematische Fehler im IKS des Evonik-Konzerns identifiziert.

2. Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die Identifizierung der wesentlichen Risiken der Finanzberichterstattung im Rahmen des IKS erfolgt auf Basis einer quantitativen sowie einer qualitativen Analyse. Je Risikobereich des Rech-

nungslegungsprozesses sind Kontrollmaßnahmen dokumentiert, die in regelmäßigen Abständen auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und, wenn notwendig, verbessert werden. Alle Bestandteile dieses Regelprozesses werden stichprobenartig durch die interne Revision geprüft.

Grundlage zur Sicherstellung der Abschlussqualität ist eine konzernweit gültige Richtlinie, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen vorgibt. Die Abschlusserstellung der Gesellschaften erfolgt bis auf einzelne, unwesentliche Ausnahmen in den Global Financial Services. So können durch konsequente Prozessorientierung und -standardisierung sowie die Nutzung von Skaleneffekten nachhaltig Kostenvorteile realisiert werden bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Rechnungslegung. Die Funktion Accounting (Center of Excellence) hat eine standardisierte Kontrollmatrix für das rechnungslegungsbezogene interne transaktionale Kontrollsystem entwickelt. Diese wurde in den drei globalen Shared Service Centern in Offenbach (Deutschland) für die Länder Deutschland, Österreich, Finnland, Türkei und die Slowakei, in Kuala Lumpur (Malaysia) für die Region Asien und die nicht in Offenbach betreuten Länder der EMEA-Region und in San José (Costa Rica) für die Region Amerika implementiert. So soll ein global einheitlicher Standard des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems gewährleistet werden. Für den überwiegenden Teil aller vollkonsolidierten und alle als gemeinschaftliche Tätigkeit bilanzierten Gesellschaften lassen wir eine

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Chancen- und Risikobericht Risiken „Prozesse/Organisation“

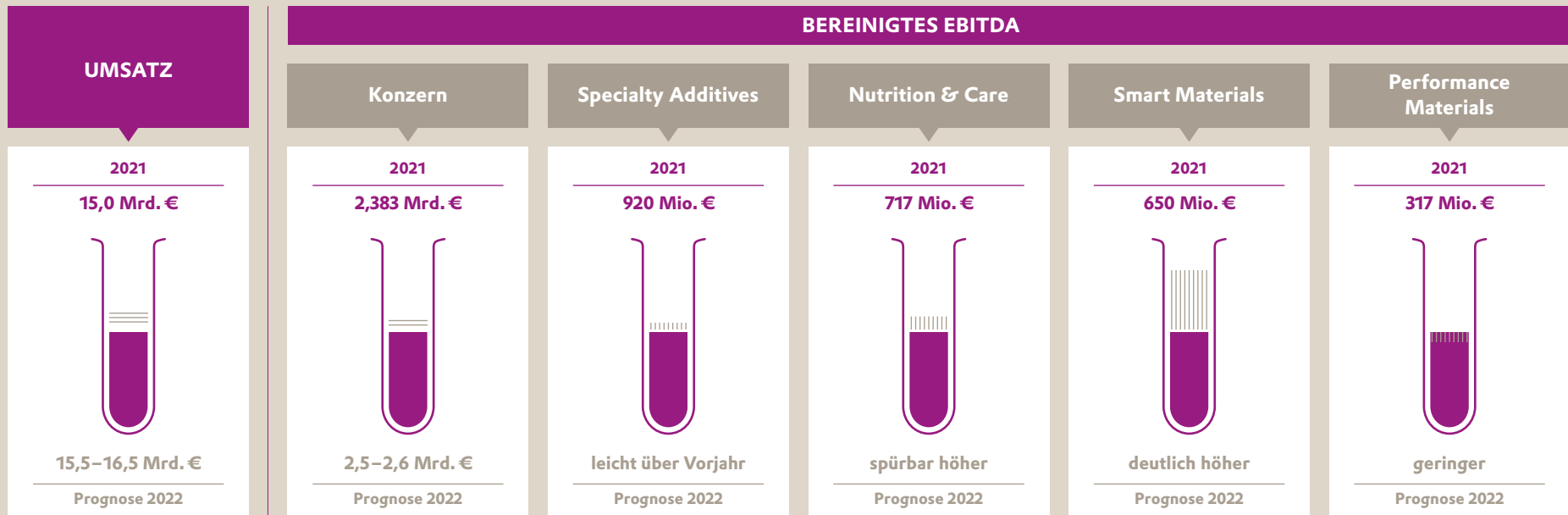
Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer durchführen; bei den wenigen Ausnahmen wurde gemeinsam mit dem Abschlussprüfer eine vorherige Risikoeinschätzung vorgenommen.

Die Konsolidierung aller Daten wird mithilfe des Systems SAP SEM-BCS in der Funktion Accounting durchgeführt. Die Einreichung der Abschlüsse der Konzerngesellschaften erfolgt über eine webbasierte Schnittstelle. Schon bei diesem Schritt werden zahlreiche technische Validierungen durchgeführt. Maschinelle wie auch manuelle Prozesskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip stellen wichtige Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess dar. Die monatliche Erstellung einer konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erstellung von drei Quartalsabschlüssen ermöglichen einerseits eine frühzeitige Befassung mit neuen Sachverhalten und bilden andererseits eine gute Basis für eine Plausibilisierung im Konzernabschluss. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt monatlich und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates quartalsweise.

Sachverhalte, die zukünftige bilanziell zu erfassende Chancen oder Risiken darstellen könnten, werden frühzeitig im Rahmen des Risikomanagementsystems erfasst und bewertet. Dies erlaubt eine enge Verzahnung des Risikomanagements mit den Controlling- und Rechnungslegungsprozessen.

7. PROGNOSEBERICHT

Ausblick 2022



Grundlagen für unsere Prognose sind:

- Weltweites Wachstum von 4,2 % (2021: 5,6 %)
- Interner Rohstoffkostenindex höher im Vergleich zum Vorjahr

7.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Fortsetzung der weltweiten Konjunkturerholung erwartet

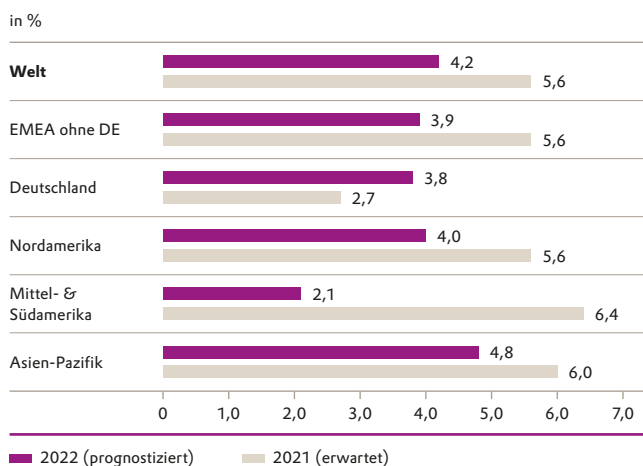
Wir erwarten, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022 eine Fortsetzung der Konjunkturerholung ermöglichen werden.¹ Trotz der Einführung restriktiverer Geldpolitik in manchen Ländern sollte diese 2022 auf globaler Ebene weiterhin weitgehend expansiv wirken und das globale Wachstum unterstützen. Es ist zu erwarten, dass die weitere Verbreitung von Coronavirus-Varianten erneut Eindämmungsmaßnahmen auslösen wird, welche die Dienstleistungsaktivitäten vorübergehend einschränken können. Lieferkettenunterbrechungen und hohe Energiepreise dürften in der ersten Jahreshälfte 2022 weiterhin einen Aufwärtsdruck auf die Preise ausüben und die Industrieproduktion dämpfen. Sobald diese Störungen nachlassen, sollte die globale Wachstumsdynamik zunehmen, wobei die stärker industriell geprägten und handelsorientierten Volkswirtschaften am meisten profitieren werden. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,2 Prozent.²

Wir erwarten, dass das Wirtschaftswachstum in Europa im ersten Quartal aufgrund der Wiedereinführung gezielter Beschränkungen zur Bekämpfung des Coronavirus sowie der anhaltenden Störungen globaler Lieferketten schwächer ausfallen wird. Die Konjunktur dürfte ab dem Frühjahr wieder anziehen, wenn sich der Konsum erholt und die industrielle Aktivität durch das allmähliche Nachlassen der Lieferkettenunterbrechungen belebt. Das Wachstum wird weiterhin durch die expansive Geld- und Fiskalpolitik unterstützt werden.

Auch in Nordamerika und insbesondere in den USA wird die Pandemie die Verbraucherausgaben und die Wirtschaftstätigkeit im ersten Quartal belasten. Die Konjunktur sollte ab dem zweiten Quartal wieder stärker expandieren. Angesichts der hohen Inflation

Prognose Bruttoinlandsprodukt 2022

G32



Entspricht den Angaben von IHS Markit, Stand 18. Januar 2022.

ist zu erwarten, dass die US-Notenbank im Jahr 2022 die Leitzinsen erhöhen wird. Die Rücknahme der expansiven Ausrichtung der Geldpolitik und nachlassende Auswirkungen der früheren Konjunkturmaßnahmen könnten in der Folge zu einer im Vorjahresvergleich geringeren Wachstumsdynamik im Jahr 2022 führen.

Obwohl die Pandemie voraussichtlich auch in Asien-Pazifik im Jahr 2022 die wirtschaftliche Aktivität teilweise begrenzen wird, sind die Wachstumsaussichten insgesamt gut. Die überschaubare Verbraucherpreis-inflation erhöht das Wachstumspotenzial des privaten Konsums. Die Exporte könnten angesichts der laufenden Umstellung von Waren auf Dienstleistungen weniger stützend als im Vorjahr wirken. Wir erwarten, dass die chinesische Regierung im Jahr 2022 wachstumsfördernde fiskal- und geldpolitische Maßnahmen einleiten wird. Auch in Japan sollte die expansive Geldpolitik das Wachstum stützen. Beides wird positive Auswirkungen auf die Konjunktur der asiatischen Schwellenländer haben.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mittel- & Südamerika stehen 2022 vor einem schwierigeren Umfeld, nicht nur wegen der Pandemie, sondern auch wegen der restriktiven Geldpolitik zur Bekämpfung des Inflationsdrucks und der steigenden Kreditkosten als Folge der Geldpolitik der Federal Reserve. Hinzu kommt eine wachsende politische Unsicherheit im Vorfeld der Wahlen in Brasilien. Die rohstofforientierten Länder werden aller Voraussicht nach angesichts der weltweit gestiegenen Rohstoffpreise von höheren Export- und Steuereinnahmen profitieren. Insgesamt dürfte sich die Wachstumsdynamik der Region im Jahr 2022 verlangsamen.

Die Prognose für die Weltwirtschaft ist mit hohen Unsicherheiten behaftet. Die Entwicklung der Pandemie und hier insbesondere das Entstehen neuer Virusvarianten bleibt ein großer Unsicherheitsfaktor, der zu neuerlichen Konjunkturerbrüchen und weiteren Störungen der globalen Lieferketten führen kann. Steigende Inflation könnte die Zentralbanken zu einer beschleunigten Rücknahme der expansiven Geldpolitik veranlassen, was die Erholung der Weltkonjunktur spürbar abbremsen würde. Im Zuge von Zinsanhebungen der US-Notenbank könnten sich die finanziellen Rahmenbedingungen für die Schwellenländer weiter verschärfen und eine konjunkturell unangemessen restriktive Geldpolitik notwendig werden, um den Außenwert eigener Währungen zu stabilisieren. Schließlich könnte sich die Weltwirtschaft durch geopolitische Konflikte anders entwickeln als von uns erwartet.

Aufgrund der anhaltenden globalen Unsicherheiten erwarten wir einen weiteren Anstieg der Rohstoffpreise, insbesondere im Bereich der anorganischen Rohstoffe. Für das Jahr 2022 rechnen wir für die von Evonik verwendeten spezifischen Rohstoffe mit einem höheren Preisniveau im Vergleich zu 2021.

¹ In Übereinstimmung mit den Angaben von IHS Markit, Institut für Weltwirtschaft Kiel, Weltbank, Berenberg Bank; Stand Dezember 2021/Januar 2022.

² Entspricht den Angaben von IHS Markit, Stand 18. Januar 2022.

7.2 Ausblick

Grundlagen für unsere Prognose sind:

- Weltweites Wachstum von 4,2 Prozent (2021: 5,6 Prozent)
- Interner Rohstoffkostenindex höher im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Unserem Ausblick für das Jahr 2022 liegt die im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ [s.76](#) beschriebene Fortsetzung der Konjunkturerholung zugrunde. Dennoch bleibt die Projektion der wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere die Entwicklung der Pandemie, weitere Störungen der globalen Lieferketten sowie die steigende Inflation bleiben Unsicherheitsfaktoren.

Evonik erwartet in diesem Jahr einen **Umsatz** zwischen 15,5 Milliarden € und 16,5 Milliarden € (2021: 15,0 Milliarden €). Die drei Wachstumsdivisionen werden auch weiterhin von ihren strukturellen Trends profitieren und ihre langfristig positive Entwicklung fortsetzen. Dabei sehen wir eine zunehmend starke Nachfrage unserer Kunden nach „Next Generation Solutions“, also Produkten und Lösungen von Evonik mit einem marktüberlegenen Nachhaltigkeitsprofil. Auch unsere sechs Innovationswachstumsfelder werden im Jahr 2022 weiter zum Wachstum beitragen. Die seit dem zweiten Halbjahr 2021 deutlich steigenden Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten werden wir im Jahresverlauf erfolgreich durch die in Umsetzung befindlichen eigenen Preiserhöhungen kompensieren. Insgesamt erwarten wir ein **bereinigtes EBITDA** zwischen 2,5 Milliarden € und 2,6 Milliarden € (2021: 2.383 Millionen €).

Die Division Specialty Additives wird auch im Jahr 2022 von ihren spezifischen Kundenlösungen für verbesserte Produkteigenschaften und Nachhaltigkeitsprofile profitieren. Im Jahresverlauf sollten sich die Lieferengpässe auf der Rohstoffseite entspannen,

gleichzeitig werden wir die gestiegenen Rohstoffkosten zunehmend durch eigene Preiserhöhungen kompensieren. Insgesamt erwarten wir für die Division ein Ergebnis leicht über Niveau des Vorjahres (2021: 920 Millionen €).

In der Division Nutrition & Care gehen wir von einer Fortsetzung der strukturellen Wachstumstrends in unseren resilienten Endmärkten aus. Insbesondere unsere Systemlösungen in den Bereichen Konsumgüter, Ernährung und Gesundheit werden weiterhin überdurchschnittlich stark wachsen. Insgesamt erwarten wir für die Division ein Ergebnis spürbar über dem Vorjahreswert (2021: 717 Millionen €).

In der Division Smart Materials erwarten wir im Bereich Inorganics mit umweltfreundlichen Wasserstoffperoxid-Spezialanwendungen oder Katalysatoren eine unverändert positive Entwicklung. Im Bereich Polymers werden wir insbesondere von den neuen Kapazitäten für unsere Hochleistungskunststoffe profitieren. Die gestiegenen Rohstoffkosten werden wir zunehmend durch eigene Preiserhöhungen kompensieren. Insgesamt erwarten wir ein deutlich höheres Ergebnis (2021: 650 Millionen €).

In der Division Performance Materials sollten wir im Bereich Baby Care von einem sich verbessernden Marktumfeld und unseren langfristigen Kundenbeziehungen profitieren. Bei den C₄-Derivaten rechnen wir dagegen mit einer Normalisierung der Margen. Insgesamt erwarten wir im Jahr 2022 für die Division ein unter dem Vorjahresniveau liegendes Ergebnis (2021: 317 Millionen €).

Für Technology & Infrastructure sowie Others¹ erwarten wir im Jahr 2022 ein in Summe spürbar weniger negatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (2021: –221 Millionen €), das unter anderem durch Versicherungselbstbehalte für Wetterschäden in Europa und den USA und den Ausfall von Kraftwerken in Deutschland belastet war.

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, gemessen am **ROCE** (Return on Capital Employed), sollte im Jahr 2022 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen (2021: 9,0 Prozent).

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Prognosebericht

Ausblick

Investitionen und Finanzierung

Wir erwarten für das Jahr 2022, dass die **Auszahlungen für Sachinvestitionen** bei etwa 900 Millionen € liegen werden (2021: 865 Millionen €).

Für den Free Cashflow 2022 gehen wir von einer **Cash Conversion Rate²** auf dem sehr guten Vorjahresniveau von etwa 40 Prozent aus (2021: 40 Prozent). In Kombination mit dem höher erwarteten bereinigten EBITDA sollte der absolute **Free Cashflow** damit über dem Wert des Vorjahres liegen (2021: 950 Millionen €). Positiv wirken sich dabei die hohe Investitionsdisziplin sowie ein konsequentes Management des Nettoumlaufvermögens aus, während höhere Bonuszahlungen gegenläufig wirken.

Arbeits- und Anlagensicherheit

Unser Anspruch ist die Vermeidung jeglicher Unfälle und Ereignisse. Bei der **Unfallhäufigkeit** möchten wir den Vorjahreswert (2021: 0,19) bestätigen und erneut deutlich unter der für 2022 definierten Obergrenze von maximal 0,26 bleiben. Bei der **Ereignishäufigkeit** in der Anlagensicherheit arbeiten wir daran, uns zu verbessern (2021: 0,48) und die Obergrenze von maximal 0,40 zu erreichen.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

¹ Enabling Functions, other Activities, Konsolidierung.
² Verhältnis von Free Cashflow zu bereinigtem EBITDA.

CORPORATE GOVERNANCE



Bericht des Aufsichtsrates	79
Erklärung zur Unternehmensführung (Teil des zusammengefassten Lageberichts)	86
Weitere Angaben zu den Organen	95
Übernahmerelevante Angaben (Teil des zusammengefassten Lageberichts)	98

Bericht des Aufsichtsrates



Bernd Tönjes, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG (Evonik) hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß und mit großer Sorgfalt wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes gewissenhaft und regelmäßig überwacht. Bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens haben wir den Vorstand beratend unterstützt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand hat uns über alle wesentlichen Angelegenheiten des Konzerns stets unverzüglich und umfassend unterrichtet sowie in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Schwerpunkte waren dabei der Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie Aspekte der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung von Evonik.

Bezugspunkte für die Überwachung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Gegenstände und Umfang der Berichterstattung des Vorstandes wurden den vom Gesetz, von den Grundsätzen guter Corporate Governance und vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen gerecht.

§ 16 der Satzung der Evonik Industries AG und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates benennen bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von grundlegender Bedeutung, zu deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw., unter bestimmten Voraussetzungen, einzelner Ausschüsse des Aufsichtsrates bedarf. Der Aufsichtsrat hat über vom Vorstand vorgelegte, zustimmungspflichtige Geschäfte und Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entschieden, nachdem er diese geprüft und mit dem Vorstand erörtert hat.

Zusammenkünfte und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Die Arbeitsweise und Art der Zusammenkünfte des Aufsichtsrates waren im zweiten Berichtsjahr in Folge wiederum durch die Besonderheiten der Corona-Pandemie geprägt. Die Sitzungen am 3. März 2021, am 2. sowie am 23. Juni 2021 und am 14. Dezember 2021 wurden als rein virtuelle Veranstaltungen durchgeführt. Die Sitzung am 22. September 2021 fand als hybride Versammlung, bestehend aus Präsenzveranstaltung und virtueller Sitzung statt. In diesen fünf Sitzungen haben wir uns mit den für das Unternehmen zentralen Fragen auseinandergesetzt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss im Umlaufverfahren.

Die Arbeit des Aufsichtsrates wurde auch im Geschäftsjahr 2021 durch seine Ausschüsse begleitet und vorbereitet. Für die Ausschusstätigkeit im Berichtsjahr galt ebenso uneingeschränkt der Grundsatz, dass die Sitzungen entweder als rein virtuelle Versammlungen oder kombiniert als Präsenzveranstaltung und virtuelle Sitzung abgehalten wurden. Folgende Ausschüsse mit den nachstehend genannten Mitgliedern waren im Berichtsjahr eingesetzt:

- **Präsidialausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.
- **Prüfungsausschuss:** Michael Rüdiger (seit 3. Juni 2021, Vorsitzender; zugleich Finanzexperte auf dem Gebiet Rechnungslegung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex), Dr. Siegfried Luther (bis 2. Juni 2021, Vorsitzender; zugleich Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex), Birgit Biermann (stellvertretende Vorsitzende), Jens Barnhusen, Prof. Dr. Barbara Grunewald, Dr. Thomas Sauer, Angela Titzrath (zugleich Finanzexpertin auf dem Gebiet Abschlussprüfung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex).
- **Finanz- und Investitionsausschuss:** Prof. Dr. Aldo Belloni (seit 3. Juni 2021 auch Vorsitzender), Michael Rüdiger (bis 2. Juni 2021 auch Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Frank Löllgen, Gerhard Ribbeheger (seit 1. April 2021), Anke Strüber-Hummelt (bis 31. März 2021), Bernd Tönjes, Ulrich Weber.
- **Innovations- und Forschungsausschuss:** Prof. Dr. Barbara Albert (Vorsitzende), Frank Löllgen (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Aldo Belloni, Karin Erhard (bis 2. Juni 2021), Hussin El Moussaoui, Martina Reisch, Gerhard Ribbeheger (seit 3. Juni 2021), Bernd Tönjes, Dr. Volker Trautz.
- **Nominierungsausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Dr. Volker Trautz, Ulrich Weber.
- **Vermittlungsausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beschreibt die diesen Ausschüssen zugewiesenen Aufgaben unter Punkt 2.3 [s. 89 ff.](#) im Einzelnen.

Im Berichtsjahr hat der Präsidialausschuss sechs Sitzungen abgehalten. Der Prüfungsausschuss sowie der Finanz- und Investitionsausschuss haben jeweils vier Sitzungen und der Innovations- und Forschungsausschuss zwei Sitzungen durchgeführt. Der Nominierungsausschuss tagte im Berichtszeitraum dreimal. Für eine Sitzung des Vermittlungsausschusses gab es im Berichtsjahr keinen Anlass. Ausschussvorsitzende bzw. deren Vertreter haben den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über den Inhalt und die Ergebnisse aller Sitzungen der Ausschüsse unterrichtet. Der Aufsichtsrat war daher stets umfassend über alle wichtigen Angelegenheiten des Evonik-Konzerns informiert.

Die Jahresabschlussprüfung bildete, auf der Grundlage intensiver Vorbefassung durch den Prüfungsausschuss, den Schwerpunkt der März-Sitzung des Aufsichtsrates. Ein weiteres wichtiges Thema war, gestützt auf die Vorarbeiten und Empfehlungen des Nominierungsausschusses, die Planung der Nachbesetzungen auf der Anteilseignerseite des Aufsichtsrates infolge der Amtsniederlegungen von Dr. Siegfried Luther und Peter Spuhler zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2021. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat das Budget 2021 und die Mittelfristplanung. Zudem befasste er sich mit der nichtfinanziellen Erklärung und der Erklärung zur Unternehmensführung, den Vorstands-Tantiemen für das abgelaufene Geschäftsjahr und den Zielen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2021. Im Juni hielt der Aufsichtsrat zwei Sitzungen ab. Zentraler Punkt der ersten, am 2. Juni 2021 stattfindenden Sitzung war die Wiederbestellung von Christian Kullmann zum Vorsitzenden des Vorstandes (siehe hierzu im Abschnitt „Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat“ [s. 85](#)). Die zweite, am 23. Juni 2021 durchgeführte Sitzung befasste sich im Wesentlichen mit der eigenständigen Aufstellung des Superabsorber- und Acrylsäure-Geschäfts als partnerschaftsfähige Einheit im Evonik-Konzern. Im September 2021 stand eine weitere Vorstandspersonalie auf der

Tagesordnung (Näheres insoweit auch im Abschnitt „Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat“ [s. 85](#)). Weiterhin beschloss der Aufsichtsrat Änderungen seiner Geschäftsordnung sowie eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung 2020. In der Dezember-Sitzung beschloss der Aufsichtsrat das Budget 2022 und die Mittelfristplanung bis 2024 sowie die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG.

Der **Präsidialausschuss** hat sich im Berichtsjahr insbesondere mit den nachfolgenden Themen befasst: Erörterung der Geschäftslage, der aktuellen Projekte und des Aktienkurses von Evonik; Berücksichtigung von ESG-Zielen beim Long Term Incentive; Tantiemen des Vorstandes für 2020 und dessen Ziele für 2021; Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern; Erteilung der Zustimmung zu einer Nebentätigkeit eines Vorstandsmitglieds; Planung 2022 und Mittelfristplanung bis 2024.

Den zentralen Agendapunkt der Sitzung des **Prüfungsausschusses** im Februar 2021 bildete der Jahres- und Konzernabschluss. Weiterhin hat sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit dem Chancen- und Risikomanagement, dem Compliance-Jahresbericht 2020, der mittelfristigen Dividendenpolitik, dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 und der Beauftragung des Abschlussprüfers sowie der Festsetzung einer Honorarobergrenze für Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers befasst. Schwerpunkt der Mai-Sitzung war die Quartalsmitteilung zum 31. März 2021. In seiner Sitzung im August hat der Prüfungsausschuss die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) beraten und sich unter anderem ausführlich mit der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2021 und dem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021 befasst sowie anstehende Änderungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besprochen und eine Empfehlung dazu beschlossen. Ferner ließ sich der Prüfungsausschuss über den Stand der Umsetzung der Berichterstattung zur EU-Taxonomie informieren. Den wesentlichen Beratungsgegenstand der Sitzung im November bildete die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2021 mit der Quartals-

mitteilung zum 30. September 2021. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit den Anforderungen eines funktionierenden Compliance-Management-Systems vor dem Hintergrund des neu in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes auseinandergesetzt und die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2021 festgelegt. Er hat sich zudem mit dem Jahresbericht der internen Revision nebst Prüfungsplan befasst und die Jahresberichte von ESHQ (Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität) sowie Group Security entgegengenommen.

Der **Finanz- und Investitionsausschuss** hat im Berichtsjahr insbesondere die Wachstumsprojekte und Integration der Akquisitionen in den Konzern intensiv begleitet (näher dazu unter „Investitionen und Akquisitionen“). Weitere Themen waren unter anderem die Planung für das Berichtsjahr und für 2022 sowie die Mittelfristplanung, das gesamtwirtschaftliche Umfeld, der Carve-out der Business Line Baby Care, die Kapitalmarktsicht auf Evonik unter Teilnahme eines externen Analysten und Statusberichte zu Projekten und aktuell relevanten Themen.

Der **Innovations- und Forschungsausschuss** hat sich in seiner Sitzung im April ausführlich mit der organisatorischen Neuaufstellung von Research, Development and Innovation (RD&I) und der Wasserstoffwirtschaft bei Evonik befasst. Schwerpunkte der November-Sitzung des Innovations- und Forschungsausschusses waren der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Produktentwicklung der Business Line High Performance Polymers der Division Smart Materials sowie Möglichkeiten zur Reduktion des Eintrags von Kunststoff in die Umwelt.

Im **Nominierungsausschuss** stand im Berichtszeitraum die Nachfolgeplanung bedingt durch die Amtsniederlegungen von Dr. Siegfried Luther und Peter Spuhler auf der Anteilseignerseite mit der Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung 2021 auf der Tagesordnung.

Daneben haben der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse – abgesehen von der gesetzlichen Regelberichterstattung – insbesondere die folgenden Themen ausführlich geprüft und beraten:

Lage und Entwicklung des Konzerns

Evonik verzeichnete 2021 eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Bei hoher Nachfrage konnten die Absatzmengen deutlich gegenüber dem durch die Corona-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr gesteigert werden. In der zweiten Jahreshälfte wirkten sich jedoch die merklich anziehenden Rohstoff- und Logistikkosten sowie Einschränkungen in den globalen Lieferketten belastend aus. Der Konzernumsatz stieg bei höheren Mengen und Verkaufspreisen um 23 Prozent auf 14.955 Millionen € und das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 25 Prozent auf 2.383 Millionen €. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 60 Prozent auf 746 Millionen €.

Das handelsrechtliche Ergebnis der Evonik Industries AG erhöhte sich erheblich auf 732 Millionen €.

Investitionen und Akquisitionen

Gegenstand unserer Beratungen waren die wesentlichen Wachstumsprojekte einschließlich des Investitionscontrollings laufender Projekte. Zu den Wachstumsprojekten, mit denen sich der Aufsichtsrat bzw. der Finanz- und Investitionsausschuss besonders intensiv befasst haben, zählten unter anderem:

- Bau einer Methylmercaptananlage am Standort Mobile (Alabama, USA)
- Bau einer Produktionsanlage für Rhamnolipide am Standort Fermas, Slovenská Ľupča (Slowakei)
- Erwerb der Infinitic Activos SL, Barcelona (Spanien)
- Bau eines neuen Polyamid-12-Strangs am Standort Marl

CORPORATE GOVERNANCE

Bericht des Aufsichtsrates

Zu den folgenden abgeschlossenen Projekten hat der Finanz- und Investitionsausschuss jeweils eine Nachbetrachtung („Post Completion Information“ bzw. „Post Completion Audit“) durchgeführt:

- Kapazitätserweiterung im europäischen Silica-/Silane-Verbund in Antwerpen (Belgien)
- Bau und Betrieb einer rückintegrierten Methioninanlage am Standort Jurong Island (Singapur)
- Bau einer Produktionsanlage für Omega-3-Fettsäuren für Aquakulturen in Blair (Nebraska, USA)
- Akquisition der Porocel, Little Rock (Arkansas, USA)
- Modernisierung des Standorts Allentown (Pennsylvania, USA)
- Errichtung einer neuen Produktionsstätte für gefällte Kieselsäuren am Standort Bushy Park in Charleston (South Carolina, USA)
- Ausbau der Kapazität für Spezialkieselsäuren am Standort in Chester (Pennsylvania, USA)

Weitere Themen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

Über die vorstehend beschriebenen Sachverhalte und Entwicklungen hinaus widmeten sich der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auch folgenden Themen:

- Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung im Juni 2021
- Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG und zum Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung
- Fortwirkung der Coronakrise und entsprechend getroffene Maßnahmen einschließlich der 3G-Regeln am Arbeitsplatz und der Auswirkungen auf Präsenzversammlungen
- Anpassung der Anlagegrenzen beim Evonik Pensionstreuhand e. V.
- Ermächtigung des Vorstandes zur Ausübung von Beteiligungsrechten bei Tochtergesellschaften gemäß § 32 MitbestG
- Beschlussfassung über das Mitarbeiter-Aktienprogramm 2022.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

T38

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidialausschuss		F&I-Ausschuss		Prüfungsausschuss		Nominierungsausschuss		Vermittlungsausschuss		Innovations- und Forschungsausschuss	
	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %
Bernd Tönjes (Vorsitzender)	5/5	100	6/6	100	4/4	100			3/3	100	0/0		2/2	100
Karin Erhard (stellv. Vorsitzende)	5/5	100	6/6	100	4/4	100					0/0		1/1	100
Martin Albers	5/5	100	6/6	100	4/4	100					0/0			
Prof. Dr. Barbara Albert	5/5	100											2/2	100
Jens Barnhusen	5/5	100					4/4	100						
Prof. Dr. Aldo Belloni	5/5	100			4/4	100							2/2	100
Birgit Biermann	4/5	80					4/4	100						
Werner Fuhrmann (seit 02.06.2021)	2/3	67												
Prof. Dr. Barbara Grunewald	5/5	100					4/4	100						
Martin Kubessa	5/5	100												
Frank Löllgen	5/5	100			4/4	100							2/2	100
Dr. Siegfried Luther (bis 02.06.2021)	2/2	100					2/2	100						
Hussin El Moussaoui	5/5	100											2/2	100
Cedrik Neike (seit 02.06.2021)	3/3	100												
Martina Reisch	5/5	100											2/2	100
Gerhard Ribbeheger (seit 01.04.2021)	4/4	100			3/3	100							1/1	100
Michael Rüdiger	5/5	100			4/4	100	2/2	100						
Dr. Thomas Sauer	5/5	100					4/4	100						
Peter Spuhler (bis 02.06.2021)	0/2	0												
Anke Strüber-Hummelt (bis 31.03.2021)	1/1	100			1/1	100								
Angela Titzrath	5/5	100					4/4	100						
Dr. Volker Trautz	5/5	100	6/6	100					3/3	100	0/0		2/2	100
Ulrich Weber	5/5	100			4/4	100			3/3	100				

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich zu den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung. Eine wesentliche Grundlage bildet dabei die Anerkennung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex oder DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 16. Dezember 2019. Dies schließt nicht aus, in einzelnen, begründeten Aspekten von den Empfehlungen und Anregungen des Kodex abzuweichen.

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Evonik der Pflicht, nach § 161 des Aktiengesetzes zu erklären, inwieweit den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden; Abweichungen von Empfehlungen sind in der Entsprechenserklärung zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2021 eine Entsprechenserklärung beschlossen, die sowohl auf der Internetseite www.evonik.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung der Gesellschaft als auch in der Erklärung zur Unternehmensführung [S. 86f.](#) veröffentlicht ist.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat Ziele festgelegt, die bei Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung zu Wahlen in den Aufsichtsrat berücksichtigt werden. In der gegenwärtigen Besetzung des Aufsichtsrates sind alle Ziele für dessen Zusammensetzung erfüllt, insbesondere:

- Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Frauen und vierzehn Männern. Entsprechend seinen eigenen Zielen und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben setzt er sich damit zu jeweils mindestens 30 Prozent aus Frauen und Männern zusammen.
- Mindestens sechs Mitglieder des Aufsichtsrates auf Anteilseignerseite sollen unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein. Der Aufsichtsrat stuft alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig ein.

Weitere Einzelheiten zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und zu den Diversity-Vorgaben sind in der Erklärung zur Unternehmensführung [S. 86ff.](#) dargestellt.

Die Gesellschaft unterstützt neue Mitglieder des Aufsichtsrates bei ihrer Amtseinführung und führt jährlich Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Aufsichtsrates durch. Zu den Unterstützungsleistungen bei Amtseinführung zählen umfassende Informationen zum Unternehmen und den Gremien der Evonik einschließlich des für sie geltenden Regelwerks sowie das Angebot zur Durchführung individueller Standortbesichtigungen. Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat zunächst im Frühsommer 2021 in einer mehrstündigen Veranstaltung mit dem Thema Cyber Security, an der 85 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen. In der zweiten Jahreshälfte 2021 fand eine ebenfalls mehrstündige Veranstaltung zu dem Thema Smart Materials statt, die an zwei Terminen angeboten wurde. Die Teilnahmequote hierbei lag insgesamt bei 70 Prozent. Beide Veranstaltungen wurden jeweils als hybride Sitzung, bestehend aus Präsenz- und virtueller Veranstaltung, angeboten.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates neben den Sitzungsgeldern reine Festvergütungen für die Aufsichtsratsarbeit sowie gegebenenfalls Ausschusstätigkeiten (siehe dazu im Vergütungsbericht unter Punkt 2 www.evonik.de/verguetungsbericht).

Es bestanden 2021 keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft. Ebenso wurden keine Geschäfte zwischen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften einerseits und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmen andererseits getätigt.

Jahresabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, hat den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der Evonik Industries AG zum 31. Dezember 2021, den gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf der Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr

2021 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss der Evonik Industries AG und den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 erteilt. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist gemäß § 317 Abs. 4 HGB in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus wurde KPMG mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung der Inhalte der gemäß §§ 289b und 315b HGB erstellten und in den Lagebericht integrierten, zusammengefassten nicht-finanziellen Erklärung beauftragt. Wesentliche Berichtgegenstände dieser Erklärung sind Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange sowie die Lieferketten. Die Umweltbelange schließen auch die nach der Verordnung zur EU-Taxonomie zu machenden Angaben ein, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des berichtspflichtigen Konzerns mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten einzustufen sind. Im Erstjahr der Berichterstattung sind nur Angaben zu den taxonomielevanten Wirtschaftsaktivitäten für die ersten beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel zu machen.

Der Vorstand hat die vorstehend genannten Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 2. März 2022 zugeleitet. In seiner Sitzung am 23. Februar 2022 hat der Prüfungsausschuss zur Vorbereitung der Prüfung und Behandlung dieser Unterlagen im Aufsichtsratsplenium die Abschlüsse und die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag unter Teilnahme des

Abschlussprüfers erörtert. Der Prüfungsausschuss konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist und dass die Prüfung wie auch die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Zusammenarbeit mit der internen Revision und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen sowie über die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten. In diesem Zusammenhang erklärte der Abschlussprüfer, der Vorstand habe die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen; ferner sei das Risikofrüherkennungssystem geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Evonik Industries AG, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 inklusive der darin enthaltenen nicht-finanziellen Erklärung sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns – nach Erläuterung dieser Vorlagen durch den Vorstand – eingehend geprüft und in seiner Sitzung am 2. März 2022 behandelt. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrates hinsichtlich der Art und des Umfangs der Prüfung sowie der Prüfungsergebnisse beantwortet. Die Erörterung bezog sich auch auf das Risikofrüherkennungssystem. Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Prüfungsausschusses zur Wirksamkeit dieses Systems.

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist und dass die Prüfung wie auch die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts (einschließlich der Erklä-

rung zur Unternehmensführung und der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) erklärt der Aufsichtsrat, dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht erhebt. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend hat der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt. Damit hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 2. März 2022 gebilligt. Der Jahresabschluss 2021 ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Den Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf Liquidität unter Einbeziehung der Thesaurierungspolitik bei nachgeordneten Konzernunternehmen sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen gewürdigt; dies schloss auch eine Erläuterung durch den Vorstand und eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer mit ein. Anschließend stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns zu und schloss sich diesem an.

Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 aufgestellt, den der Abschlussprüfer geprüft und dem er folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Aufsichtsratsitzung vom 2. März 2022 zugeleitet.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit diesen Unterlagen in seiner Sitzung am 23. Februar 2022 eingehend befasst, um die Prüfung durch den und die Beschlussfassung des Aufsichtsrates hierzu vorzubereiten. Dabei haben die Mitglieder des Vorstandes den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend erläutert und Fragen hierzu beantwortet. Der an den Sitzungen teilnehmende Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet und Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses beantwortet. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen. Der Prüfungsausschuss konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist und dass die Prüfung wie auch die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen und, da nach Beurteilung des Prüfungsausschusses keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind, eine entsprechende Beurteilung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in seiner Sitzung am 2. März 2022 befasst. Auch in dieser Sitzung haben die Mitglieder des Vorstandes den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend erläutert und Fragen hierzu beantwortet. Zudem hat auch der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratsitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner

Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet sowie Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat der Aufsichtsrat geprüft, ob nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind. Dazu hat er sich insbesondere für die Rechtsgeschäfte von wesentlicher Bedeutung erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen die Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen beraten und dem Aufsichtsrat eingehend über das Ergebnis seiner Beratung berichtet. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt worden ist und dass die Prüfung wie auch die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Er hat dabei insbesondere die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Anhaltspunkte für Beanstandungen sind nicht ersichtlich geworden.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen die Schlussklärung des Vorstandes im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an.

Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 2. Juni 2021 Christian Kullmann mit Wirkung vom 24. Mai 2022 für die Dauer von fünf Jahren als Mitglied des Vorstandes wiederbestellt und ihn als Vorstandsvorsitzenden der Evonik Industries AG bestätigt.

In der Sitzung am 22. September 2021 hat der Aufsichtsrat Dr. Harald Schwager für den Zeitraum vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2025 als Mitglied des Vorstandes wiederbestellt und ihn als stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Evonik Industries AG bestätigt.

Im Aufsichtsrat gab es auf der Arbeitnehmerseite im Geschäftsjahr 2021 eine personelle Veränderung: Anke Strüber-Hummelt ist durch Niederlegung ihres Mandats zum 31. März 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für Anke Strüber-Hummelt ist Gerhard Ribbeheger durch Beschluss des Amtsgerichts Essen mit Wirkung ab dem 1. April 2021 als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt worden.

Auf der Anteilseignerseite des Aufsichtsrates ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 zwei personelle Veränderungen: Dr. Siegfried Luther und Peter Spuhler sind durch Niederlegung ihrer Mandate mit der Beendigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für Dr. Siegfried Luther ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 Werner Fuhrmann mit Beendigung der Hauptversammlung als Mitglied des Aufsichtsrates gewählt worden. Für Peter Spuhler hat die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 Cedrik Neike mit Beendigung der Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Infolge der Personalveränderungen im Aufsichtsrat ergaben sich auch Personalveränderungen in den Ausschüssen.

Der Aufsichtsrat hat Gerhard Ribbeheger ab dem 1. April 2021 für die ausgeschiedene Anke Strüber-Hummelt zum Mitglied des Finanz- und Investitionsausschusses bestellt. Sodann hat der Aufsichtsrat Gerhard Ribbeheger ab dem 3. Juni 2021 auch als Nachfolger für die aus dem Ausschuss ausgeschiedene Karin Erhard zum Mitglied des Innovations- und Forschungsausschusses

gewählt. Michael Rüdiger hat mit Wirkung vom 3. Juni 2021 Mandat und Vorsitz im Prüfungsausschuss von Dr. Siegfried Luther übernommen. Mit diesem Zeitpunkt hat Michael Rüdiger den Vorsitz im Finanz- und Investitionsausschuss abgegeben. Der Aufsichtsrat hat Prof. Dr. Aldo Belloni mit Wirkung ab dem 3. Juni 2021 zum Vorsitzenden des Finanz- und Investitionsausschusses gewählt. Der Aufsichtsrat hat Angela Titzrath und Michael Rüdiger mit Wirkung ab dem 3. Juni 2021 zu Finanzexperten für die Bereiche Abschlussprüfung bzw. Rechnungslegung gemäß § 100 Abs. 5 AktG bestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt Anke Strüber-Hummelt, Dr. Siegfried Luther und Peter Spuhler für ihre langjährige, engagierte Mitwirkung zum Wohle des Unternehmens und seiner Belegschaft.

Schlussbemerkung

Der Aufsichtsrat dankt darüber hinaus dem Vorstand, den Betriebsräten und Sprecherausschüssen sowie allen Belegschaften der Evonik Industries AG und der verbundenen Unternehmen für die erfolgreiche Arbeit und für das umsichtige Pandemiemanagement im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht in seiner Sitzung am 2. März 2022 gemäß § 171 Abs. 2 AktG beschlossen.

Essen, 2. März 2022



Für den Aufsichtsrat
Bernd Tönjes, Vorsitzender

Erklärung zur Unternehmensführung¹

Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat der Evonik Industries AG gemeinsam über die Grundlagen der Unternehmensführung bei Evonik (§§ 289f, 315d HGB) sowie über die Corporate Governance der Gesellschaft gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex oder DCGK).

1. Grundlagen der Corporate Governance und Unternehmensstruktur

Corporate Governance umfasst alle Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Führungsphilosophie von Evonik. Die Grundsätze von Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat und zwischen beiden Gremien sowie zwischen den Organen und den Aktionären, insbesondere in der Hauptversammlung. Sie betreffen auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu anderen Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu uns stehen.

Bekanntnis zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Evonik Industries ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens ist für Evonik – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – die Anerkennung des Deutschen Corporate Governance Kodex

auf Grundlage seiner Fassung vom 16. Dezember 2019. Der von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex verabschiedete Kodex enthält neben wesentlichen gesetzlichen Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung in Form von Empfehlungen und Anregungen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Evonik Industries AG bekennen sich ausdrücklich zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance und identifizieren sich mit den Zielen des Kodex. Dies schließt gemäß der Präambel des Kodex im Sinne einer guten Unternehmensführung und aktiven Corporate-Governance-Kultur nicht aus, in einzelnen Aspekten Kodexvorgaben nicht zu entsprechen, wenn die Abweichungen aufgrund von Unternehmensspezifika sachgerecht sind.

2. Angaben zur Corporate Governance und Unternehmensführung

2.1 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder

werden und warum nicht. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Evonik Industries AG (nachstehend die Gesellschaft) erklären gemäß § 161 AktG:

Die Gesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom Dezember 2020 unter Einbeziehung der Aktualisierung vom September 2021 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019, die am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, mit folgenden Ausnahmen entsprochen und wird diesen auch künftig insoweit entsprechen.

Nach der Empfehlung C.5 sollen Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen. Frau Angela Titzrath ist Vorstandsvorsitzende der börsennotierten Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft. Sie nimmt neben ihrem Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft weitere unter die Empfehlung fallende Mandate wahr. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass Frau Titzrath genügend Zeit zur Wahrnehmung ihres Mandats zur Verfügung steht. Zudem leistet sie durch ihre große Erfahrung in der Unternehmensführung und ihren hohen wirtschaftlichen und international geprägten Sachverstand wertvolle Beiträge zur Ausfüllung des Kompetenzprofils und zur effektiven Arbeit im Aufsichtsrat. Unter Abwägung aller Aspekte des Sachverhalts wird daher eine Abweichung von der Empfehlung C.5 insoweit für vertretbar gehalten.

¹ Die Erklärung zur Unternehmensführung ist zugleich Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Evonik Industries AG (§§ 289 ff. HGB) und den Evonik-Konzern (§§ 315 ff. HGB). Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

Mit Wirkung zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 2. Juni 2021 hat Herr Peter Spuhler sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft niedergelegt. Die Erklärung einer Abweichung von der Empfehlung C.5 war seitdem und ist für ihn künftig nicht mehr erforderlich.

Nach der Empfehlung C.5 soll ein Vorstandsmitglied einer börsennotierten Gesellschaft keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Herr Christian Kullmann, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft, ist mit Wirkung zum 25. September 2021 zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gewählt worden. Herr Kullmann gehört diesem Gremium bereits seit Mai 2007 an und war seit August 2019 dessen stellvertretender Vorsitzender. In dieser Funktion hat er im Verhinderungsfall des bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden bereits Aufsichtsratsitzungen sowie als Versammlungsleiter die Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA im November 2020 vorbereitet und geleitet. Herr Kullmann ist mit den Besonderheiten und Herausforderungen des Profifußballs unter dem Dach einer börsennotierten Gesellschaft ebenso vertraut wie mit den Aufgaben, die das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates mit sich bringt. Zudem ist die Gesellschaft mit Borussia Dortmund sowohl durch das Halten einer Beteiligung als auch den aktuellen Sponsoringvertrag verbunden und hat daher ein Interesse an der Übernahme dieses Mandats durch Herrn Kullmann. Auch hat sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft sowohl mit den zeitlichen als auch den strategischen Aspekten dieses Mandats befasst. Unter Abwägung der vorgenannten Aspekte wird eine Abweichung von der Empfehlung C.5 deshalb für vertretbar gehalten.

Essen, Dezember 2021

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

2.2 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

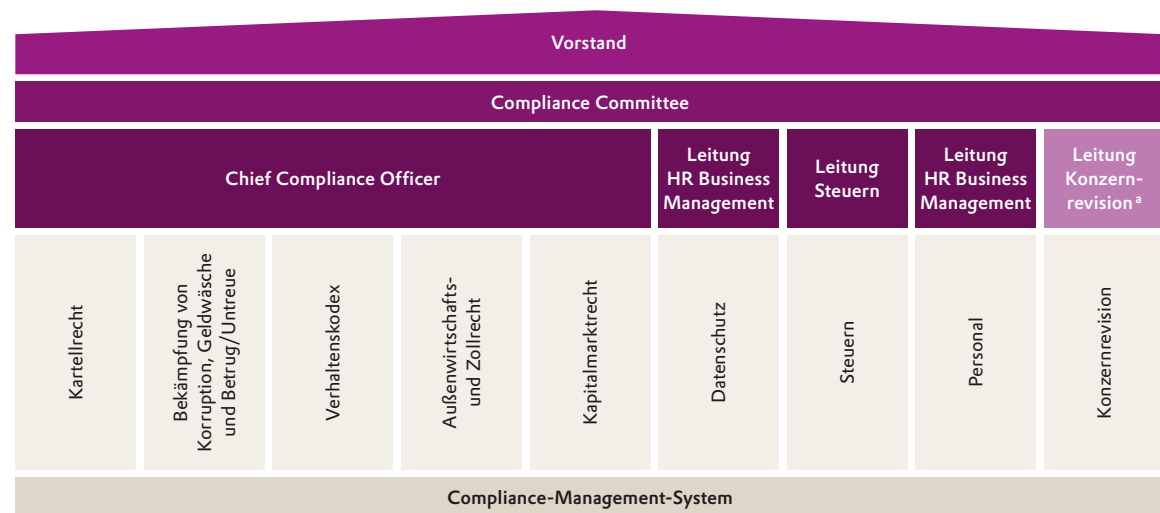
Corporate Governance

Die Gesellschaft bekennt sich ausdrücklich zu guter Corporate Governance und beachtet die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den unter Punkt 2.1 [s. 86f.](#) beschriebenen Ausnahmen.

Compliance

Unter dem Begriff Compliance versteht Evonik das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens, seiner Organe und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle anwendbaren verbindlichen Standards wie rechtliche Bestimmungen, gesetzliche Ge- und Verbote, unternehmensinterne Richtlinien und eingegangene Selbstverpflichtungen.

House of Compliance



^a Beratende Funktion.

Die wichtigsten externen und internen Grundsätze und Regeln sind im konzernweit verbindlichen Verhaltenskodex zusammengefasst. Er gilt für den Vorstand ebenso wie für alle Evonik-Mitarbeiter intern im Umgang miteinander und extern im Kontakt mit Anteilseignern, Geschäftspartnern, Behörden- und Regierungsvertretern sowie der Öffentlichkeit. Er fordert von allen Mitarbeitern die strikte Befolgung aller einschlägigen Gesetze, Regeln und sonstigen Normen. Evonik macht keine Geschäfte um jeden Preis. Alle Mitarbeiter weltweit werden regelmäßig zum Verhaltenskodex und zu speziellen Themen geschult. Verstöße gegen dieses Regelwerk werden konsequent geahndet.

Im House of Compliance sind die für unser Unternehmen als besonders relevant identifizierten Compliance-Themen zusammengefasst. Hierzu gehören Kartellrecht, Bekämpfung von

Korruption, Geldwäsche und Betrug/Untreue, Verhaltenskodex, Außenwirtschafts- und Zollrecht, Kapitalmarktrecht, Datenschutz, Steuern, Personal sowie Konzernrevision. Die Themen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität werden in einer eigenen Funktion auch im Hinblick auf Compliance-relevante Fragen gesteuert und überwacht.

Zweck des House of Compliance ist es, im Hinblick auf die oben genannten Themen konzernweit Mindeststandards für die jeweiligen Compliance-Management-Systeme zu definieren und deren Umsetzung sicherzustellen. Willensbildung, Erfahrungsaustausch und Koordination der gemeinsamen Aktivitäten erfolgen im Compliance Committee, das sich aus den für ihre Themen eigenständig verantwortlichen Leitungen der einzelnen Fachbereiche

und der Leitung der Konzernrevision zusammensetzt. Die Compliance-Fachbereiche tragen für das ihnen zugeordnete Compliance-Thema die Verantwortung für die Angemessenheit und Wirksamkeit des jeweiligen Compliance-Management-Systems.

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System bei Evonik und zu entsprechenden Schwerpunkten und Maßnahmen im Berichtsjahr finden sich im Nachhaltigkeitsbericht.

www.evonik.de/nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigen sich im Jahresverlauf kontinuierlich mit Themen der Nachhaltigkeit, insbesondere mit Aspekten der Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft. Nachhaltig-

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung

keit war das maßgebliche Thema in der Strategieklausur des Aufsichtsrates im September 2021. Die Entwicklung der Unfallhäufigkeit und -schwere im Geschäftsjahr fließt als eine der erfolgsabhängigen Komponenten in die variable Vergütung des Vorstandes mit ein. Ausführliche Informationen zur Nachhaltigkeit finden sich im Kapitel Nachhaltigkeit des zusammengefassten Lageberichts S. 45 ff. und im Nachhaltigkeitsbericht.

www.evonik.de/nachhaltigkeitsbericht

Transparenz

Die zeitnahe und gleichmäßige Information der Öffentlichkeit ist für Evonik ein wichtiger Baustein guter Corporate Governance. Evonik stellt auf ihrer Internetseite ein ausführliches Informationsangebot auf Deutsch und Englisch zur Verfügung. Einen schnellen Überblick über wesentliche Veröffentlichungstermine gibt unser Finanzkalender www.evonik.de/investor-relations. Die Geschäftsentwicklung von Evonik wird insbesondere in den Finanzberichten sowie in den Investor-Relations-Präsentationen erläutert. Zusätzlich sind Details rund um die Evonik-Aktie, Konditionen begebener Anleihen und eine Übersicht zum Rating von Evonik verfügbar. Pflichtveröffentlichungen – wie Ad-hoc-Mitteilungen, Stimmrechtsmitteilungen oder Informationen über Directors’ Dealings – werden unverzüglich ebenfalls auf die Investor-Relations-Internetseite gestellt www.evonik.de/investor-relations (unter IR News/Ad-hoc-Mitteilungen, Aktie/Stimmrechtsmitteilungen und Corporate Governance/Directors’ Dealings). Erläuterungen der Unternehmensstrategie, -struktur und -organisation runden das Angebot ab. Des Weiteren finden sich auf der Investor-Relations-Internetseite Informationen darüber, wie Evonik ihre unternehmerische Verantwortung und die verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens (Corporate Governance) wahrnimmt www.evonik.de/investor-relations (unter Nachhaltig investieren (SRI) und Corporate Governance).

Compliance-Management-System (CMS)

G34



2.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Aktiengesetz ist die gesetzliche Grundlage der Unternehmensverfassung der Evonik Industries AG. Näher ausgestaltet wird sie durch die Satzung der Gesellschaft und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Siehe hierzu Punkt 2.1 [s. 86 f.](#)

Vorstand

Der Vorstand der Evonik Industries AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) mit dem Ziel nachhaltiger Wertsteigerung. Mit den übrigen Organen der Gesellschaft arbeitet er zum Wohle des Unternehmens vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik sowie die Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen und fortzuschreiben. Er sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Zudem hat er für angemessene, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen (Compliance-Management-System) und für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen zu sorgen. Es wurde ein Hinweisgebersystem eingerichtet, mit dem Beschäftigte und Dritte die Möglichkeit haben, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen geben zu können.

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Dem Vorstand gehören derzeit vier Mitglieder an. Ein Mitglied ist zum Vorsitzenden ernannt. Der Vorstand hat sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates eine Geschäftsordnung einschließlich eines Geschäftsverteilungsplans gegeben. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstandes sowie die Information des Aufsichtsrates und hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Ist der Vorsitzende verhindert, so übernimmt der stellvertretende Vorsitzende diese Aufgaben. Die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Der Vorstand, im Bemühen um Einstimmigkeit, beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Die ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrates ist die gemeinsame Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand erstattet dem Aufsichtsrat die gemäß § 90 AktG sowie nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates zu verfassenden Berichte. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Beachtung der Compliance. Er geht auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Außerdem legt der Vorstand dem Aufsichtsrat rechtzeitig die Geschäfte und Maßnahmen vor, die gemäß Satzung oder der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat auch weitere Geschäfte und Maßnahmen im Einzelfall von seiner Zustimmung abhängig machen.

Die Vorstandsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Kein Mitglied des Vorstandes darf bei seinen Entscheidungen persönliche Interessen verfolgen oder Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Die Mitglieder des Vorstandes unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Eine weitere Beschäftigung, insbesondere Mandate in Aufsichtsräten von Gesellschaften, die nicht Beteiligungsgesellschaften der Evonik Industries AG sind, dürfen sie nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen. In diesen Fällen nimmt das betroffene Vorstandsmitglied das Amt als persönliches Mandat wahr – unter Beachtung seiner strikten Verschwiegenheitspflicht und der strikten Trennung von seiner Tätigkeit als Vorstandsmitglied. Jedes Mitglied des Vorstandes ist verpflichtet, unverzüglich jeglichen Interessenkonflikt gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren. Im Geschäftsjahr 2021 ist es nicht zu Interessenkonflikten bei Vorstandsmitgliedern der Evonik Industries AG gekommen.

Alle Geschäfte zwischen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmungen andererseits haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Auf entsprechende Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr geht der Bericht des Aufsichtsrates [s. 79 ff.](#) ein.

Die Zusammensetzung des Vorstandes sowie die jeweiligen Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Kontrollgremien sind im Kapitel Weitere Angaben zu den Organen [s. 95 ff.](#) beschrieben.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er bestellt die Mitglieder des Vorstandes und ernennt eines der Vorstandsmitglieder zum Vorstandsvorsitzenden. Er legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest. Zu Entscheidungen von wesentlicher und grundsätzlicher Bedeutung, die in einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäftsvorfälle konkretisiert sind, bedarf der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates. Hierzu zählen unter anderem:

- die grundsätzliche Änderung der Unternehmens- und Konzernorganisation,
- die Festlegung des jährlichen Budgets für den Konzern,
- Investitionen größer als 100 Millionen €,
- die Aufnahme von Krediten und Begebung von Anleihen größer als 300 Millionen € und mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht, inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Über das Ergebnis der Prüfung berichtet der Aufsichtsrat schriftlich an die Hauptversammlung.

Für den Aufsichtsrat gilt das Mitbestimmungsgesetz. Demgemäß besteht er aus 20 Mitgliedern, die sich aus zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer zusammensetzen. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter. Hierzu macht der Aufsichtsrat nach Vorbereitung im Nominierungsausschuss entsprechende Wahlvorschläge. Die Arbeitnehmervertreter werden von den Arbeitnehmern gewählt, wobei sieben Arbeitnehmer und drei Vertreter der Gewerkschaften zu bestimmen sind.

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen besitzen. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstandes angehören. In den Aufsichtsrat wurde ein ehemaliges Vorstandsmitglied gewählt, wobei das Ende seiner Vorstandsbestellung gemäß der gesetzlichen Karenzzeit bereits zum Zeitpunkt der Wahl mehr als zwei Jahre zurücklag. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Aufsichtsratsmandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen nicht mehr als zwei, Aufsichtsratsmitglieder, die keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehören, sollen nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrates ist dem Unternehmensinteresse verpflichtet und darf bei seinen Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Einen Interessenkonflikt hat ein Mitglied dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Es ist von der Beschlussfassung bei Sitzungen des Aufsichtsrates ausgeschlossen, in denen die Angelegenheit behandelt wird, hinsichtlich derer der Interessenkonflikt besteht. Der Aufsichtsrat wird in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Solche Verträge bestanden im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung erlassen, die auch die Bildung und die Aufgaben der Ausschüsse regelt. In jedem Kalenderhalbjahr finden mindestens zwei Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus werden nach Bedarf Aufsichtsratssitzungen einberufen bzw. Beschlüsse des Aufsichtsrates außerhalb von Sitzungen gefasst. Bei Abstimmung im Aufsichtsrat hat bei Stimmgleichheit der Vorsitzende des Aufsichtsrates die ausschlaggebende Stimme, falls eine zweite Abstimmung erneut zu einer Stimmgleichheit führt.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung folgende Ziele festgelegt, die bei den Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung im Rahmen der turnusmäßigen Aufsichtsratswahlen und bei der Nachwahl eines Aufsichtsratsmitglieds berücksichtigt werden:

- Mindestens zwei Mitglieder sollen aufgrund ihrer Herkunft oder Berufserfahrung mit internationalem Bezug vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in Regionen besitzen, in denen der Evonik-Konzern maßgebliches Geschäft betreibt.
- Mindestens zwei Mitglieder sollen besondere Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Betriebswirtschaft und des Finanzwesens/der Rechnungslegung oder der Abschlussprüfung besitzen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor der Chemie vertraut sein.
- Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrates sollen Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines Großunternehmens besitzen.
- Das Gremium setzt sich zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen.

- Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen keine Beratungs- oder Organfunktionen bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern ausüben, die zu einem Interessenkonflikt führen können. Hiervon kann im besonders zu begründenden Einzelfall abgewichen werden.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen bei ihrer Wahl in der Regel nicht älter als 75 Jahre sein.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen dem Aufsichtsrat in der Regel nicht länger als drei volle Amtszeiten im Sinne von § 102 Abs. 1 AktG (das heißt grundsätzlich 15 Jahre) angehören; von dieser Regel kann insbesondere bei einem Aufsichtsratsmitglied abgewichen werden, das direkt oder indirekt mindestens 25 Prozent der Aktien der Gesellschaft hält oder einem Organ eines Aktionärs angehört, der direkt oder indirekt mindestens 25 Prozent der Aktien der Gesellschaft hält.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen in angemessenem Umfang die Kenntnisse und Erfahrungen des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium abdecken.
- Mindestens sechs Mitglieder des Aufsichtsrates auf Anteilseignerseite sollen unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein.

Die letzte Anpassung der Ziele erfolgte im Dezember 2019.

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus sechs Frauen und 14 Männern. Entsprechend seinen eigenen Zielen und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben setzt er sich damit zu jeweils mindestens 30 Prozent aus Frauen und Männern zusammen.


Im Hinblick auf die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds auf Anteilseignerseite kommt es darauf an, dass das Mitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist. Der Aufsichtsrat stuft alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig ein. Dabei hat er

sich insbesondere vergewissert, dass sich aus der Gremienmitgliedschaft von Herrn Dr. Trautz von mehr als zwölf Jahren und der Tätigkeit von Herrn Tönjes als Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung für die Arbeit im Aufsichtsrat kein Interessenkonflikt, der einer Unabhängigkeit entgegenstehen würde, ergibt. Auch unter Heranziehung der in der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 15. Februar 2005 genannten, weitergehenden Kriterien bestehen keine Interessenkonflikte und damit Zweifel an der Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates.¹

Die vom Aufsichtsrat als unabhängig eingestuften Mitglieder der Anteilseigner sind: Bernd Tönjes, Prof. Dr. Barbara Albert, Prof. Dr. Aldo Belloni, Werner Fuhrmann, Prof. Dr. Barbara Grunewald, Cedrik Neike, Michael Rüdiger, Angela Titzrath, Dr. Volker Trautz und Ulrich Weber.

Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat ist im Zusammenhang mit den Lebensläufen der Aufsichtsratsmitglieder offengelegt.

In der gegenwärtigen Besetzung sind die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex gefolgt und hat neben den Zielen für seine Zusammensetzung auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. An diesem Profil wird er künftig seine Vorschläge für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ausrichten. Zusammen bilden die Ziele und das Profil gemäß §§ 289f Abs. 2 Nr. 6, 315d HGB das Diversitätskonzept des Aufsichtsrates, das unter Punkt 2.4  s. 93f. dargestellt wird.

Zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erachtet der Aufsichtsrat folgende näher beschriebenen Kompetenzen für sachgerecht und abgedeckt:

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung

• Internationale Erfahrungen

Hierfür erforderlich ist eine berufliche Tätigkeit für einen längeren Zeitraum im Ausland oder mit einem sonstigen internationalen Bezug. Derzeit erfüllen sieben Mitglieder des Aufsichtsrates diese Kompetenz.

• Betriebswirtschaftliche Kenntnisse

Eine Grundlage für solche Kenntnisse können sowohl eine Ausbildung oder ein Studium als auch eine berufliche Tätigkeit mit betriebswirtschaftlichem Bezug bilden. Neun Mitglieder des Aufsichtsrates verfügen über entsprechende betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

• Erfahrungen in Personal- und Sozialangelegenheiten

Für diese Erfahrungen wird eine berufliche Tätigkeit vorausgesetzt, deren Gegenstand die Organisation, Auswahl und Einstellung von Personal umfasst. Erfahrungen in Personal- und Sozialangelegenheiten haben hiernach 14 Mitglieder des Aufsichtsrates.

• Naturwissenschaftliche Kenntnisse (insbesondere in der Chemie)

Diese Kenntnisse können durch eine Ausbildung, ein Studium oder eine berufliche Tätigkeit mit naturwissenschaftlichem Bezug erworben werden. Bei sieben Mitgliedern des Aufsichtsrates ist dies der Fall.

• Erfahrungen in Unternehmensführung

Vorausgesetzt für Erfahrungen in Unternehmensführung wird eine langjährige berufliche Tätigkeit in leitenden Positionen mit Personal- und Führungsverantwortung in einem Unternehmen. Diese Kompetenz haben acht Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die digitalen Fortschritte in der Industrie wirken sich mittlerweile immer stärker auch auf die Arbeit des Aufsichtsrates aus. Vor der nächsten Neuwahl des Aufsichtsrates, voraussichtlich im Jahr 2023, soll deshalb geprüft werden, welche Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung und Informationstechnologie

¹ Ziffer 13.2 i.V.m. Anhang 2 der Empfehlung der Kommission vom 15. Februar 2005 zu den Aufgaben von nicht geschäftsführenden Direktoren/Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Gesellschaften sowie zu den Ausschüssen des Verwaltungs-/Aufsichtsrates (2005/162/EG).

ergänzt und bei der Kandidatenauswahl berücksichtigt werden müssen. Bis dahin sollen die Fortbildungsmaßnahmen, die von der Gesellschaft jährlich den aktuellen Mitgliedern des Aufsichtsrates angeboten werden, diese Themen regelmäßig aufgreifen.

Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse eingerichtet:

Der **Präsidialausschuss** besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie zwei weiteren Mitgliedern. Er erledigt laufende Angelegenheiten und berät den Vorstand in Grundsatzfragen der strategischen Fortentwicklung des Unternehmens. Der Präsidialausschuss beschließt im Rahmen des gesetzlich Zulässigen anstelle des Gesamtaufwichtsrates, wenn eine vorherige erforderliche Beschlussfassung des Aufsichtsrates nicht ohne wesentliche Nachteile für die Gesellschaft abgewartet werden kann sowie über die Zustimmung zur Ausnutzung von genehmigten Kapitalia. Er bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrates und insbesondere Personalentscheidungen sowie Beschlüsse zum Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und zur Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder vor. Daneben ist er zuständig für Abschluss, Änderung und Beendigung der Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstandes, soweit dies nicht die Änderung oder Festsetzung der Bezüge betrifft, sowie für die Vertretung der Gesellschaft bei anderen Rechtsgeschäften mit aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern und bestimmten, diesen nahestehenden Personen. **Mitglieder:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.

Der **Prüfungsausschuss** besteht aus sechs Mitgliedern. Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung der Rechnungslegung und interner Kontrollsysteme. Der Vorsitzende ist zudem unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Der Prüfungsausschuss ist beauftragt und ermächtigt, sich im Namen des Aufsichtsrates insbesondere mit der Überwachung

der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, des Risikomanagement- und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen durch vorherige Zustimmung und nachträgliche Überprüfung, sowie der Compliance zu befassen und die damit verbundenen Entscheidungen zu treffen. Er kann Empfehlungen oder Vorschläge zur Gewährleistung der Integrität des Rechnungslegungsprozesses unterbreiten. Er bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrates zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung vor, der in den Fällen der Ausschreibung des Prüfungsmandats mindestens zwei Kandidaten umfasst. Er hat über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, die Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung zu entscheiden. Er nimmt die einem Prüfungsausschuss durch geltendes Recht und namentlich durch die Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse zugewiesenen Aufgaben wahr. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidung des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Zu diesem Zweck obliegt ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts, inklusive der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, und des Vorschlags des Vorstandes für die Gewinnverwendung; der Prüfungsausschuss befasst sich auch mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss befasst sich mit den Zwischenberichten, insbesondere dem Halbjahresfinanzbericht, erörtert den Bericht über die prüferische Durchsicht – sofern eine solche beauftragt wurde – mit dem Abschlussprüfer und stellt abschließend fest, ob Einwendungen zu erheben sind. Er beschäftigt sich darüber hinaus mit Fragen der Corporate Governance und berichtet dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über den Stand, die Effektivität und eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten der Corporate Governance des Unternehmens sowie über neue Anforderungen und Entwicklungen auf diesem

CORPORATE GOVERNANCE

Erklärung zur Unternehmensführung

Gebiet. **Mitglieder:** Michael Rüdiger (Vorsitzender), Birgit Biermann (stellvertretende Vorsitzende), Jens Barnhusen, Prof. Dr. Barbara Grunewald, Dr. Thomas Sauer, Angela Titzrath.

Der **Finanz- und Investitionsausschuss** setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen. Er wird auf dem Gebiet der Konzernfinanzierung und der Investitionsplanung tätig. So entscheidet er unter anderem anstelle des Aufsichtsrates über die Zustimmung zu Investitionen und Grundstücksgeschäften, sofern diese einen Wert von 100 Millionen € übersteigen. Weiter entscheidet der Finanz- und Investitionsausschuss anstelle des Aufsichtsrates über die Zustimmung zur Errichtung, zum Erwerb und zur Veräußerung von Unternehmen sowie über Kapitalmaßnahmen bei anderen Unternehmen zwischen 100 Millionen € und 500 Millionen € und bereitet die Entscheidungen des Gesamtgremiums zu diesen Maßnahmen von mehr als 500 Millionen € vor. Auch entscheidet er über die Zustimmung zur Herauslegung von Avalen und die Gewährung von Krediten, die einen Wert von 50 Millionen € übersteigen, sowie zu Finanzanlagen in Beteiligungen mit einem Wert von mehr als 100 Millionen €. **Mitglieder:** Prof. Dr. Aldo Belloni (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Frank Löllgen, Gerhard Ribbeheger, Michael Rüdiger, Bernd Tönjes, Ulrich Weber.

Der **Innovations- und Forschungsausschuss** besteht aus acht Mitgliedern. Er befasst sich mit der Innovations- und Forschungsstrategie der Gesellschaft, indem er insbesondere die künftig zu erwartenden Entwicklungen sowohl der Chemiebranche als auch die für die Gesellschaft relevanten Märkte analysiert. Mit dem Vorstand bespricht er die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für die Innovations- und Forschungsprogramme der Gesellschaft. **Mitglieder:** Prof. Dr. Barbara Albert (Vorsitzende), Frank Löllgen (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Aldo Belloni, Hussin El Moussaoui, Martina Reisch, Gerhard Ribbeheger, Bernd Tönjes, Dr. Volker Trautz.

Der **Nominierungsausschuss** besteht aus drei Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner. Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für den Aufsichtsrat zu unterbreiten. **Mitglieder:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Dr. Volker Trautz, Ulrich Weber.

Schließlich besteht ein gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz verpflichtend zu bildender **Vermittlungsausschuss** mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und je einem Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter. Dieser Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird. **Mitglieder:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.

Der Vermittlungsausschuss tagt nur bei Bedarf. Alle übrigen Ausschüsse tagen turnusmäßig sowie darüber hinaus bei konkreten Anlässen entsprechend ihrer jeweiligen Zuständigkeit nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates.

Auf die Tätigkeit des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr geht der Bericht des Aufsichtsrates **▫ s. 79 ff.** ein. Dort sind auch die Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse sowie Angaben bezüglich der Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder dargestellt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates sowie die jeweiligen Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und Kontrollgremien sind im Kapitel Weitere Angaben zu den Organen **▫ s. 95 ff.** beschrieben.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig die Effizienz seiner Arbeitsweise. Im Geschäftsjahr 2020 ist eine Selbstbeurteilung mithilfe eines von den Aufsichtsratsmitgliedern auszufüllenden Evaluierungsfragebogens durchgeführt worden. Auf Grundlage der

Auswertungen sind Umsetzungsmaßnahmen im weiteren Jahresverlauf beschlossen und umgesetzt worden.

Aktiengeschäfte von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gemäß Art. 19 Abs. 1 MMVO (EU-Marktmisbrauchsverordnung) sind die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen (unter anderem Ehepartner, Partner, die einem Ehepartner gleichgestellt sind, und unterhaltsberechtigte Kinder) verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Evonik Industries AG oder damit verbundenen Derivaten oder anderen damit verbundenen Finanzinstrumenten der Evonik Industries AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu melden. Dies gilt für Geschäfte, die getätigt werden, nachdem innerhalb eines Kalenderjahres ein Gesamtvolumen von 20.000 € erreicht worden ist. Die mitgeteilten Geschäfte sind auf der Internetseite der Evonik Industries AG veröffentlicht. **▫ www.evonik.de/investor-relations (unter Corporate Governance)**

2.4 Vielfalt (Diversity) bei Evonik

Als börsennotierte Gesellschaft, die zugleich dem Mitbestimmungsgesetz unterliegt, gelten für die Evonik Industries AG sowohl die Diversity-Vorgaben des Aktiengesetzes als auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist die gesetzlich vorgeschriebene Geschlechterquote von jeweils mindestens 30 Prozent Frauen und Männern maßgeblich. Der Aufsichtsrat erfüllt diese Quote, indem ihm neben 14 Männern sechs Frauen angehören, davon jeweils drei auf Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite. Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von mindestens 25 Prozent festgelegt und eine Frist zur Erreichung bis zum 30. Juni 2022 bestimmt. Dem Vorstand gehören eine Frau und drei Männer an, sodass er diese Zielgröße erfüllt. Damit ist gleichzeitig auch die neue gesetzliche Vorgabe erfüllt, wonach einem Vorstandsgremium, das aus mehr

als drei Personen besteht, mindestens eine Frau und ein Mann angehören müssen (§ 76 Abs. 3a AktG). Der Vorstand hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2024 für den Frauenanteil der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes Zielgrößen von jeweils 30 Prozent festgelegt. Der Frauenanteil betrug Ende 2021 in der ersten Führungsebene 26,9 Prozent und in der zweiten Führungsebene 29,2 Prozent.

Diversitätskonzept

Diese bislang geltenden Diversity-Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex sind für börsennotierte Aktiengesellschaften, die zugleich große Kapitalgesellschaften sind, mit der Neuregelung des § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB erweitert worden. Das hiernach zu beschreibende Diversitätskonzept, das bei der Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand verfolgt wird, erfasst bei der Evonik Industries AG folgende Bestandteile:

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat besteht bei Evonik sowohl aus den Zielen des Aufsichtsrates für seine Zusammensetzung als auch dem Kompetenzprofil für das Gesamtgremium. Nähere Ausführungen hierzu finden sich unter Punkt 2.3 **▫ s. 89 ff.** Die mit der Neuregelung an das Diversitätskonzept des Aufsichtsrates gestellten Anforderungen werden zu einem großen Teil bereits durch die Ziele des Aufsichtsrates abgedeckt. Diese umfassen Angaben zum Alter und Geschlecht der Aufsichtsratsmitglieder, aber auch zu Berufserfahrungen und Kenntnissen im Bereich der Betriebswirtschaft und der Chemie. Ergänzt werden die Ziele durch das Kompetenzprofil, welches die Voraussetzungen der Kompetenzen im Einzelnen festlegt und den Stand der Erfüllung dokumentiert. Die Umsetzung des Diversitätskonzepts erfolgt insofern, als die Vorschläge an die Hauptversammlung für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowohl die Erfüllung der Ziele als auch des Profils berücksichtigen. Das Gremium erfüllt in seiner aktuellen Zusammensetzung sämtliche Vorgaben des Diversitätskonzepts.

Aufsichtsrat, Präsidialausschuss und Vorstand sorgen gemeinsam für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstandes. Ein strukturiertes Talentmanagement und eine gezielte Führungskräfteentwicklung bilden die Basis, um Vorstandsfunktionen möglichst aus den eigenen Reihen besetzen zu können. Die Grundsätze der Nachfolgeplanung werden mit dem Präsidialausschuss abgestimmt, mögliche Kandidaten werden regelmäßig zwischen Vorstandsvorsitzendem und Aufsichtsratsvorsitzendem diskutiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert bei Bedarf den Präsidialausschuss bzw. das Aufsichtsratsplenum über den Stand der Nachfolgeplanung. Grundlage bildet dabei auch das Diversitätskonzept für den Vorstand, das neben der oben beschriebenen Zielgröße für den Frauenanteil von 25 Prozent eine Altersobergrenze für Vorstandsmitglieder von 65 Jahren umfasst. Der Aufsichtsrat sorgt ergänzend zu dieser Altersgrenze bei der Auswahl geeigneter Kandidaten zur Sicherstellung einer langfristigen Nachfolgeplanung für eine hinreichende Altersmischung im Vorstand. Zudem wird bei Evonik als einem weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie bei der Besetzung des Vorstandes hinsichtlich der fachlichen Qualifikation darauf geachtet, dass jeweils mindestens ein Mitglied Kenntnisse auf dem Gebiet Personalwesen, ein Mitglied Kenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen und ein Mitglied Kenntnisse auf dem Gebiet der Chemie hat. Darüber hinaus soll mindestens ein Mitglied des Vorstandes über internationale berufliche Erfahrungen verfügen. In der gegenwärtigen Besetzung des Vorstandes sind die Vorgaben dieses Diversitätskonzepts erfüllt.

3. Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Die Hauptversammlung wählt den Abschlussprüfer sowie die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner und beschließt insbesondere über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen und Satzungsänderungen. Die Aktien lauten auf den Namen. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur

Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und sich rechtzeitig vor der Hauptversammlung angemeldet haben. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

4. Angaben zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Evonik Industries AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes. Der Konzernabschluss wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Die Veröffentlichung erfolgt auch im einheitlichen elektronischen Format zur Finanzberichterstattung (ESEF-Format), welches einer gesonderten Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen wurde. Die Hauptversammlung am 2. Juni 2021 hat auf Vorschlag des Aufsichtsrates die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Evonik Industries AG für das Geschäftsjahr 2021 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor von der Unabhängigkeit des Prüfers überzeugt. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der Evonik Industries AG sind Dr. Thorsten Hain (seit dem Geschäftsjahr 2021) und Dr. Kathryn Ackermann (seit dem Geschäftsjahr 2021). Die Prüfungen umfassten neben dem Rechnungswesen auch das Risikofrüherkennungssystem und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem. Darüber hinaus hat KPMG aufgrund des Wahlbeschlusses vom 2. Juni 2021 den Halbjahresfinanzbericht im Geschäftsjahr 2021 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

5. Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Risikomanagement im Evonik-Konzern inklusive des IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wird im Chancen- und Risikobericht [§ 64ff.](#) des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

6. Vergütung

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Vergütung für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden im Vergütungsbericht www.evonik.de/verguetungsbericht dargestellt. Zur Erfüllung der neuen inhaltlichen Anforderung an die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 1a HGB finden sich zudem das Vergütungssystem (§ 87a Abs. 1 und 2 S. 1 AktG) und der Vergütungsbeschluss (§ 113 Abs. 3 AktG) auf der Internetseite der Evonik Industries AG unter www.evonik.de/verguetungssystem-vorstand bzw. www.evonik.de/verguetungssystem-aufsichtsrat. Zudem ist der Vergütungsbericht gemeinsam mit dem Vermerk des Abschlussprüfers unter www.evonik.de/verguetungsbericht abrufbar.

Weitere Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat Evonik Industries AG

Bernd Tönjes, Marl

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung

- a) • RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz)
 - RSBG SE (Vorsitz) (bis 16. August 2021)
- b) • DEKRA e. V.

Karin Erhard, Hannover

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

- a) • 50Hertz Transmission GmbH

Martin Albers, Dorsten

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Evonik Industries AG

Vorsitzender des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Essen Campus

- b) • RAG-Stiftung

Prof. Dr. Barbara Albert, Darmstadt

Professorin für Festkörperchemie am Eduard-Zintl-Institut für Anorganische und Physikalische Chemie der Technischen Universität Darmstadt

- a) • Schunk GmbH

Jens Barnhusen, Bottrop

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Goldschmidtstraße

- a) • Pensionskasse Degussa VVaG

Prof. Dr. Aldo Belloni, Eurasburg

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Linde Aktiengesellschaft

- b) • TÜV Süd e. V. (Vorsitz)

Birgit Biermann, Bochum

Bezirksleiterin Dortmund-Hagen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (bis 25. Oktober 2021)

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (seit 26. Oktober 2021)

- b) • DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH

Werner Fuhrmann, Gronau

(seit 2. Juni 2021)

Ehemaliges Mitglied des Executive Committee von Akzo Nobel N.V.

- b) • Kemira Oyj, Helsinki (Finnland)
 - Ten Brinke B.V., Varsseveld (Niederlande)

Prof. Dr. Barbara Grunewald, Bonn

Universitätsprofessorin (em.) für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht der Universität zu Köln

Martin Kubessa, Velbert

Mitglied des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Marl

Frank Löllgen, Köln

Landesbezirksleiter Nordrhein der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

- a) • Bayer AG

Hussin El Moussaoui, Brachtal Schlierbach

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Evonik Industries AG

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Hanau

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Cedrik Neike, Berlin

(seit 2. Juni 2021)

Mitglied des Vorstandes der Siemens Aktiengesellschaft und CEO der Geschäftseinheit Digital Industries

- b) • ATOS SE, Bezons (Frankreich)
 - Siemens France Holding S.A., Saint-Denis (Frankreich)
 - Siemens Aktiengesellschaft Österreich, Wien (Österreich)

Martina Reisch, Rheinfelden

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Rheinfelden

Gerhard Ribbeheger, Haltern am See

(seit 1. April 2021)

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Evonik Industries AG

Vorsitzender des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Marl

- b) • PEAG Holding GmbH

Michael Rüdiger, Utting am Ammersee

Selbstständiger Unternehmensberater

- a) • BlackRock Asset Management Deutschland AG (Vorsitz)
 - Deutsche Börse AG

Dr. Thomas Sauer, Bad Homburg

Vorsitzender des Gesamtsprecherausschusses Evonik-Konzern

Angela Titzrath, Hamburg

Vorsitzende des Vorstandes der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

- a) • Deutsche Lufthansa AG
 - Talanx AG

Dr. Volker Trautz, München

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der LyondellBasell Industries

- b) • CERONA Companhia de Energia Renovável, São Paulo (Brasilien)

Ulrich Weber, Krefeld

Ehemaliger Vorstand Personal & Recht der Deutschen Bahn AG

- a) • HDI Global SE
 - ias Aktiengesellschaft
- b) • ias Stiftung

Aus dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 ausgeschieden:

Anke Strüber-Hummelt, Marl

(bis 31. März 2021)

Stellvertretende Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates der Evonik Industries AG

Vorsitzende des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Marl

CORPORATE GOVERNANCE

Weitere Angaben zu den Organen

Dr. Siegfried Luther, Gütersloh

(bis 2. Juni 2021)

Ehemaliger Finanzvorstand der Bertelsmann AG (heute Bertelsmann SE & Co. KGaA)

- a) • Sparkasse Gütersloh-Rietberg (bis 21. Januar 2021)

Peter Spuhler, Weiningen (Schweiz)

(bis 2. Juni 2021)

Group CEO a. i. der Stadler Rail AG

sowie Verwaltungsratspräsident der Stadler Rail AG, Bussnang (Schweiz) und der PCS Holding AG, Frauenfeld (Schweiz)

- a) • Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- b) • Aebi Schmidt Holding AG, Frauenfeld (Schweiz) (Vorsitz)
 - AngelStar S.r.l., Mola di Bari (Italien)
 - Allreal Holding AG, Zug (Schweiz)
 - Autoneum Holding AG, Winterthur (Schweiz) (bis 25. März 2021)
 - Chesa Sül Spelm AG, Frauenfeld (Schweiz)
 - DSH Holding AG, Warth-Weiningen (Schweiz)
 - European Loc Pool AG, Frauenfeld (Schweiz)
 - Rieter Holding AG, Winterthur (Schweiz)
 - Stadler CIS AG, Bussnang (Schweiz) (Vorsitz bis 10. März 2021)
 - Stadler Minsk CJSC, Minsk (Belarus) (Vorsitz)
 - Stadler Pankow GmbH, Berlin (Vorsitz)
 - Stadler Trains Magyarország Kft., Budapest (Ungarn)
 - Stadler US Inc., Westfield (USA)
 - ZSC Lions AG, Zürich (Schweiz)

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Vorstand Evonik Industries AG

Christian Kullmann, Hamminkeln

Vorsitzender des Vorstandes

- a) • Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
(Vorsitz seit 25. September 2021)

Dr. Harald Schwager, Speyer

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

- a) • Evonik Operations GmbH (Vorsitz)
- b) • DEKRA e.V. (seit 14. April 2021)
 - KSB Management SE

Thomas Wessel, Recklinghausen

Personalvorstand/Arbeitsdirektor

- a) • Evonik Operations GmbH
 - Pensionskasse Degussa VVaG
(Vorsitz seit 24. April 2021)
 - Vivawest GmbH
 - Vivawest Wohnen GmbH
- b) • Gesellschaft zur Sicherung
von Bergmannswohnungen mbH

Ute Wolf, Düsseldorf

Finanzvorstand

- a) • DWS Group GmbH & Co. KGaA
 - Klöckner & Co. SE
 - Pensionskasse Degussa VVaG
- b) • Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten.

b) Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs.1 Satz 5 AktG.

Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 176 Abs. 1 AktG¹

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Evonik Industries AG beträgt 466.000.000 € und ist eingeteilt in 466.000.000 nennbetragslose, auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt ein Stimmrecht. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zugelassen ist. Verschiedene Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen der von Evonik durchgeführten Mitarbeiter-Aktienprogramme bestehen für teilnehmende Mitarbeiter zeitliche Verfügungsbeschränkungen an Aktien, insbesondere jeweils eine Haltefrist bis zum Ende des übernächsten, auf die Zuteilung folgenden Kalenderjahres. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der durch Erwerb, Veräußerung oder sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die relevanten Schwellen betragen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG 3, 5, 10, 15, 20, 25,

30, 50 und 75 Prozent der Stimmrechte an der Gesellschaft. Stimmrechtsveränderungen, die zwischen den genannten Schwellen liegen, unterliegen nicht der Meldepflicht nach dem WpHG, sodass die nachfolgenden Angaben von aktuelleren Darstellungen zur Aktionärsstruktur abweichen können. Eine Darstellung sämtlicher der Evonik Industries AG gemäß § 33 WpHG gemeldeten Stimmrechtsmitteilungen befindet sich gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Anhang des Jahresabschlusses der Gesellschaft.

Nach §§ 289a S. 1 Nr. 3, 315a S. 1 Nr. 3 HGB sind alle direkten und indirekten Beteiligungen anzugeben, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten. Zum 31. Dezember 2021 bestand mit der RAG-Stiftung, Essen, nur noch eine dem Vorstand der Gesellschaft gemeldete direkte Beteiligung am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreitet. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen werden Arbeitnehmer Aktionäre der Gesellschaft. Es besteht die Möglichkeit, dass am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht selbst ausüben, sondern auf einen ihre Interessen wahrnehmenden Mitarbeiteraktionärsverein übertragen. Zum Stichtag waren 132.307 Stimmrechte auf den Mitarbeiteraktionärsverein übertragen.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes der Evonik Industries AG richtet sich nach den §§ 84 AktG, 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen; im Übrigen legt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder fest.

Änderungen der Satzung werden grundsätzlich durch die Hauptversammlung beschlossen. Nach § 20 Abs. 2 der Satzung wird der Beschluss, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 11 Abs. 7 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Der Beschluss erfolgt mit einfacher Mehrheit.

Befugnisse des Vorstandes, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 30. August 2025 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr

¹ Dieser Bericht ist Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts.

gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals ausmachen. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Der Erwerb kann unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse sowie mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschengebots erfolgen, bei dem – vorbehaltlich eines im Einzelfall zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts – ebenfalls der Gleichbehandlungsgrundsatz (§ 53a AktG) zu beachten ist. Die von der Hauptversammlung am 18. Mai 2016 beschlossene Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien wurde aufgehoben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2018 wurde § 4 Abs. 6 der Satzung geändert, wonach der Vorstand ermächtigt ist, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 22. Mai 2023 um bis zu 116.500.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Von der Ermächtigung kann ein- oder mehrmals in Teilbeträgen Gebrauch gemacht werden. Die Ausgabe kann gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe der neuen Aktien in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet,
- zum Ausschluss von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,

- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldner von Wandlungs- und/oder Optionspflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustehen würde,
- zur Gewährung von Belegschaftsaktien, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 1 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (Scrip Dividend).

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen entfällt, die nach dem 23. Mai 2018 unter Bezugsrechtsausschluss veräußert bzw. ausgegeben worden sind, darf 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Veräußerung bzw. Ausgabe in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2018 festzulegen. Das genehmigte Kapital wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Im Zusammenhang mit einer Ermächtigung vom 23. Mai 2018 zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen von bis zu 1,25 Milliarden € bis zum 22. Mai 2023 ist das Grundkapital um

weitere bis zu 37.280.000 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die Schuldner von Options- bzw. Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen bzw. ihren Options- bzw. Wandlungspflichten nachkommen und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Evonik Industries AG ist Vertragspartei folgender Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen:

- Die Gesellschaft hat 2017 mit ihrem Kernbankenkreis eine syndizierte Kreditlinie über 1,75 Milliarden € abgeschlossen, welche bis zum 31. Dezember 2021 nicht in Anspruch genommen worden ist. Die kreditgewährenden Banken können die Kreditlinie im Falle eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots kündigen. Dieser besteht nach den Bedingungen dann, wenn ein neuer Großaktionär (mit Ausnahme von RAG-Stiftung und ihren Tochtergesellschaften) direkt oder indirekt – auch im Rahmen einer Stimmrechtsvereinbarung mit einem oder mehreren anderen Aktionären (gemäß § 30 Abs. 2 WpÜG) – mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der Evonik Industries AG erwirbt.

- Die Gesellschaft hat ein Emissionsprogramm für die Begebung von Anleihen (Debt-Issuance-Programm) von bis zu 5 Milliarden € aufgelegt. Hierunter wurden bis zum 31. Dezember 2021 vier Anleihen im Gesamtvolumen von 2,5 Milliarden € begeben. Die Anleihebedingungen enthalten eine Kontrollwechsel-Klausel. Gläubigern der Anleihe steht für den Fall eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots und einer sich innerhalb von 90 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels anschließenden Verschlechterung des Kreditratings der Evonik Industries AG in den Non-Investment-Grade-Bereich aufgrund des Kontrollwechsels das Recht zu, von Evonik Industries AG die Rückzahlung der Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Ein Kontrollwechsel gilt als eingetreten, wenn eine Person (außer der RAG-Stiftung oder einer (direkten oder indirekten) Tochtergesellschaft der RAG-Stiftung) oder Personen, die ihr Verhalten aufeinander abgestimmt haben, direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der Evonik Industries AG erwerben.
- Die Gesellschaft hat 2021 eine grüne Hybridanleihe über 500 Millionen € begeben. Tritt ein Kontrollwechsel ein und

werden innerhalb des festgelegten Kontrollwechselzeitraums sämtliche vorher für die Gesellschaft vergebene Ratings der Ratingagenturen zurückgezogen oder in den Non-Investment-Grade-Bereich herabgestuft, hat die Evonik Industries AG das Recht, die Anleihe innerhalb einer festgelegten Frist zu kündigen. Erfolgt keine Kündigung, erhöht sich der für die Zinszahlung auf die Anleihe anwendbare Zinssatz um 5 Prozentpunkte p. a.

- Die Gesellschaft hat 2020 revolvingende Kreditverträge über jeweils 100 Millionen € mit der DZ Bank AG und der BNP Paribas S. A. Niederlassung Deutschland („Kreditgeber“) zur allgemeinen Betriebsmittelfinanzierung abgeschlossen. Die Kreditgeber haben das Recht, die Kreditverträge im Falle eines Kontrollwechsels („Change-of-Control“) innerhalb festgelegter Fristen zu kündigen und die ausstehenden Beträge fällig zu stellen. Nach dem Kreditvertrag liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn eine Person (außer der RAG-Stiftung, Essen, oder deren direkte oder indirekte Tochtergesellschaften) oder Personen, die ihr Verhalten aufeinander abgestimmt haben, direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der Evonik Industries AG erwerben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind

Kontrollwechsel-Vereinbarungen sind mit den Mitgliedern des Vorstandes allein im Rahmen der Langfristvergütung getroffen. Als Kontrollwechsel gelten dabei die Fälle, in denen ein anderes Unternehmen die Kontrolle im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) über die Evonik Industries AG erlangt oder sich der Aktionärskreis der Gesellschaft aufgrund einer Verschmelzung oder eines vergleichbaren Umwandlungs- bzw. Zusammenschlussvorgangs wesentlich verändert. In diesem Fall wird der Auszahlungsbetrag der Langfristvergütung umgehend zeitratierlich, das heißt in Relation des Zeitraums von der Zuteilung bis zum Ereignis im Vergleich zur Gesamtlaufzeit von vier Jahren, ermittelt und zum nächsten regulären Zeitpunkt der Entgeltabrechnung auf das Gehaltskonto der Berechtigten überwiesen.

KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung	102	Anhang	106
Gesamtergebnisrechnung	102	1. Segmentberichterstattung	106
Bilanz	103	2. Allgemeine Informationen	108
Eigenkapitalveränderungsrechnung	104	3. Grundlagen der Abschlussaufstellung	108
Kapitalflussrechnung	105	4. Veränderungen im Konzern	111
		5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	113
		6. Erläuterungen zur Bilanz	120
		7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	143
		8. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung	145
		9. Weitere Angaben	149
		10. Angaben nach nationalen Vorschriften	175

Gewinn- und Verlustrechnung

T39

in Millionen €	Anhang	2020	2021
Umsatzerlöse	5.1	12.199	14.955
Kosten der umgesetzten Leistungen	5.2	-8.865	-10.925
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.334	4.030
Vertriebskosten	5.2	-1.501	-1.717
Forschungs- und Entwicklungskosten	5.2	-433	-464
Allgemeine Verwaltungskosten	5.2	-531	-546
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	288	211
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.3	-353	-349
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	5.4	15	8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	5.5	819	1.173
Zinserträge		48	64
Zinsaufwendungen		-171	-129
Sonstiges Finanzergebnis		-12	-23
Finanzergebnis	5.6	-135	-88
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten		684	1.085
Ertragsteuern	5.7	-181	-316
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten		503	769
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten		-24	-2
Ergebnis nach Steuern	5.8	479	767
davon nicht beherrschende Anteile		14	21
davon Gesellschafter der Evonik Industries AG (Konzernergebnis)		465	746
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	5.9	1,00	1,60
davon fortgeführte Aktivitäten		1,05	1,60
davon nicht fortgeführte Aktivitäten		-0,05	0,00

Vorjahreszahlen angepasst.

KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung

T40

in Millionen €	2020	2021
Ergebnis nach Steuern	479	767
Unrealisierte Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten: Designierte Risikokomponenten	100	-79
Erfolgswirksame Entnahme realisierte Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten: Designierte Risikokomponenten	-23	-36
Latente Steuern aus Sicherungsinstrumenten: Designierte Risikokomponenten	-23	36
Unrealisierte Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten: Kosten der Absicherung	-40	-11
Erfolgswirksame Entnahme realisierte Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten: Kosten der Absicherung	45	15
Latente Steuern aus Sicherungsinstrumenten: Kosten der Absicherung	1	-2
Sonstiges Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-580	527
Sonstiges Ergebnis aus der Währungsumrechnung at Equity bilanzierter Unternehmen	-2	-3
Reklassifizierbares sonstiges Ergebnis	-522	447
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-622	995
Latente Steuern aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	213	-329
Sonstiges Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	39	-62
Nicht reklassifizierbares sonstiges Ergebnis	-370	604
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-892	1.051
Gesamtergebnis	-413	1.818
davon nicht beherrschende Anteile	7	21
davon Gesellschafter der Evonik Industries AG	-420	1.797

Bilanz

T41

in Millionen €	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.1, 6.5	4.545	4.785
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.1, 6.5	1.332	1.260
Sachanlagen	6.2, 6.5	6.588	6.963
Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten	6.3	668	608
At Equity bilanzierte Unternehmen	6.4, 6.5	75	81
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.6	607	581
Latente Steuern	6.14	2.004	1.755
Laufende Ertragsteueransprüche	6.14	13	16
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	6.8	102	125
Langfristige Vermögenswerte		15.934	16.174
Vorräte	6.7	1.806	2.548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6	1.455	1.954
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.6	697	571
Laufende Ertragsteueransprüche	6.14	211	199
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	6.8	231	382
Flüssige Mittel	6.6, 7	563	456
Kurzfristige Vermögenswerte		4.963	6.110
Summe Vermögenswerte		20.897	22.284

in Millionen €	Anhang	31.12.2020	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital		466	466
Kapitalrücklage		1.167	1.168
Gewinnrücklagen		6.876	7.767
Sonstige Eigenkapitalbestandteile		-497	-112
Eigenkapital der Gesellschafter der Evonik Industries AG		8.012	9.289
Nicht beherrschende Anteile		87	83
Eigenkapital	6.9	8.099	9.372
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.10	4.618	3.766
Sonstige Rückstellungen	6.11	715	657
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.12	3.564	3.531
Latente Steuern	6.14	586	628
Laufende Ertragsteuerschulden	6.14	275	195
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	6.13	114	143
Langfristige Schulden		9.872	8.920
Sonstige Rückstellungen	6.11	744	892
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.12	1.273	2.022
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.12	434	477
Laufende Ertragsteuerschulden	6.14	136	211
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	6.13	339	390
Kurzfristige Schulden		2.926	3.992
Summe Eigenkapital und Schulden		20.897	22.284

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Anhang 6.9

T42

in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Eigenkapitalbestandteile				Eigenkapital der Gesellschafter der Evonik Industries AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
				Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrumente: Designierte Risikokomponenten	Sicherungsinstrumente: Kosten der Absicherung	Währungsumrechnung			
Stand 01.01.2020	466	1.167	7.343	76	-9	-8	-65	8.970	90	9.060
Kapitalzuführungen/-herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2
Dividendenausschüttung	-	-	-536	-	-	-	-	-536	-12	-548
Ergebnis nach Steuern	-	-	465	-	-	-	-	465	14	479
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-409	39	54	6	-575	-885	-7	-892
Gesamtergebnis	-	-	56	39	54	6	-575	-420	7	-413
Sonstige Veränderungen	-	-	13	-15	-	-	-	-2	-	-2
Stand 31.12.2020	466	1.167	6.876	100	45	-2	-640	8.012	87	8.099
Kapitalzuführungen/-herabsetzungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-3	-3
Dividendenausschüttung	-	-	-536	-	-	-	-	-536	-22	-558
Ergebnis nach Steuern	-	-	746	-	-	-	-	746	21	767
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	666	-62	-79	2	524	1.051	-	1.051
Gesamtergebnis	-	-	1.412	-62	-79	2	524	1.797	21	1.818
Sonstige Veränderungen	-	1	15	-	-	-	-	16	-	16
Stand 31.12.2021	466	1.168	7.767	38	-34	-	-116	9.289	83	9.372

Kapitalflussrechnung

Anhang 7

in Millionen €	2020	2021
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten	819	1.173
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen langfristiger Vermögenswerte	1.018	1.073
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-15	-8
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-10	43
Veränderung der Vorräte	70	-675
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54	-449
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-30	680
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-14	83
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-133	207
Veränderung der übrigen Vermögenswerte/Schulden	33	-23
Dividendeneinzahlungen	27	19
Auszahlungen für Ertragsteuern	-371	-432
Einzahlungen aus Ertragsteuern	288	124
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	1.736	1.815
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten ^a	-9	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.727	1.815
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-956	-865
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Geschäftsbetriebe	-451	-70
Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über Geschäftsbetriebe	-	-145
Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Unternehmensbeteiligungen	-23	-15
Auszahlungen im Zusammenhang mit Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-	-21
Einzahlungen aus Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	45	9

T43

in Millionen €	2020	2021
Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Geschäftsbetriebe	20	-
Einzahlungen aus Veräußerungen von übrigen Unternehmensbeteiligungen	45	2
Ein-/Auszahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen	720	23
Zinseinzahlungen	30	12
Cashflow aus Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-570	-1.070
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen nicht beherrschender Anteilseigner	2	-
Dividendenauszahlung an Gesellschafter der Evonik Industries AG	-536	-536
Dividendenauszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-16	-21
Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile	-16	-15
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	12	12
Aufnahme von Finanzschulden	1.039	655
Tilgung der Finanzschulden	-2.156	-948
Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen	14	91
Zinsauszahlungen	-77	-94
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-1.734	-856
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-577	-111
Finanzmittelbestand zum 01.01.	1.165	563
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-577	-111
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Veränderungen der Finanzmittel	-25	4
Finanzmittelbestand/Flüssige Mittel zum 31.12. laut Bilanz	563	456

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben sich ausschließlich aus dem Methacrylatgeschäft.

Anhang

1. Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten Anhang 8.1

T44

in Millionen €	Specialty Additives		Nutrition & Care		Smart Materials		Performance Materials		Technology & Infrastructure		Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung		Summe Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Außenumsatz	3.225	3.710	2.992	3.557	3.235	3.918	1.983	2.911	696	798	68	61	12.199	14.955
Innenumsatz	10	9	15	7	57	72	65	147	1.370	1.484	-1.517	-1.719	-	-
Gesamtumsatz	3.235	3.719	3.007	3.564	3.292	3.990	2.048	3.058	2.066	2.282	-1.449	-1.658	12.199	14.955
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	2	2	-	-	6	6	4	-3	3	3	-	-	15	8
Bereinigtes EBITDA	857	920	560	717	529	650	88	317	145	97	-273	-318	1.906	2.383
Bereinigte EBITDA-Marge in %	26,6	24,8	18,7	20,2	16,4	16,6	4,4	10,9	20,8	12,2	-	-	15,6	15,9
Bereinigtes EBIT	681	739	301	453	270	374	-45	188	31	-15	-348	-401	890	1.338
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	4.244	4.168	3.914	3.893	4.244	4.637	1.293	1.209	822	827	83	65	14.600	14.799
ROCE in %	16,0	17,7	7,7	11,6	6,4	8,1	-3,5	15,6	3,8	-1,8	-	-	6,1	9,0
Abschreibungen ^a	-173	-180	-255	-253	-259	-273	-126	-126	-110	-108	-75	-83	-998	-1.023
Wertminderungen/-aufholungen nach IAS 36	-3	-1	-3	-36	-6	-7	-1	-6	-4	-3	-3	-	-20	-53
Sachinvestitionen ^b	93	94	139	164	466	379	49	63	159	162	89	67	995	929
Finanzinvestitionen	-	-	32	90	464	12	-	3	-	-	14	18	510	123
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	3.666	3.693	5.295	5.453	7.874	7.742	1.798	1.964	8.711	8.152	5.762	6.000	33.106	33.004

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten.^b In immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Segmentberichterstattung nach Regionen Anhang 8.2

T45

in Millionen €	Europa, Naher Osten & Afrika		Nordamerika		Mittel- & Südamerika		Asien-Pazifik		Summe Konzern (fortgeführte Aktivitäten)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Außenumsatz ^a	5.868	7.363	2.953	3.495	537	684	2.841	3.413	12.199	14.955
Langfristiges Vermögen gemäß IFRS 8 zum 31.12.	7.198	7.472	4.080	4.265	137	166	1.894	1.919	13.309	13.822
Sachinvestitionen	738	713	158	138	6	13	93	65	995	929
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	22.506	22.461	4.862	4.806	669	701	5.069	5.036	33.106	33.004

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Außenumsatz Europa, Naher Osten & Afrika: davon Deutschland 2.469 Millionen € (Vorjahr: 2.074 Millionen €).

2. Allgemeine Informationen

Die Evonik Industries AG ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Spezialchemieunternehmen. Sie hat ihren Sitz in der Rellinghauser Straße 1–11, 45128 Essen, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Essen, HRB Nr. 19474, eingetragen.

Als Tochterunternehmen der RAG-Stiftung, Essen, wird die Evonik Industries AG mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der RAG-Stiftung als oberstes Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss der RAG-Stiftung wird ebenso wie der Konzernabschluss der Evonik Industries AG im Bundesanzeiger veröffentlicht.

3. Grundlagen der Abschlussaufstellung

3.1 Übereinstimmung mit den IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss der Evonik Industries AG und ihrer Tochterunternehmen (zusammen Evonik oder Konzern) wurde in Anwendung des § 315e Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, aufgestellt und stimmt mit diesen überein.

3.2 Abschlussaufstellung und Ermessensentscheidungen zu Bilanzierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 und wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Millionen €) angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensentscheidungen zugrunde. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme bestimmter Posten,

die mit ihrem beizulegenden Zeitwert auszuweisen sind. Wesentliche Ermessensentscheidungen betreffen die Bestimmung gemeinschaftlicher Tätigkeiten (siehe Anhangziffer 3.7 [s. 109 ff.](#)), die Bestimmung aufgebener Geschäftsbereiche (siehe Anhangziffer 4.2 [s. 112 ff.](#)), die Unbestimmtheit von Nutzungsdauern (siehe Anhangziffern 6.1 [s. 120 ff.](#) und 6.5 [s. 126 ff.](#)), die Festlegung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (siehe Anhangziffer 6.5 [s. 126 ff.](#)) sowie die Bilanzierung von Verbindlichkeiten (siehe Anhangziffer 9.4.4.2 [s. 166 ff.](#)).

Die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensentscheidungen werden innerhalb der jeweiligen Anhangziffern erläutert.

Die Methoden sowie der Ausweis von Posten im Konzernabschluss werden grundsätzlich von Periode zu Periode beibehalten. Abweichungen von diesem Grundsatz werden bei Änderungen von Rechnungslegungsstandards unter Anhangziffer 3.4 auf dieser Seite, weitere Anpassungen von Vorjahreszahlen unter Anhangziffer 3.5 [s. 109](#) bzw. unter den jeweiligen Anhangziffern dargestellt.

3.3 Annahmen und Schätzunsicherheiten

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Annahmen und Einschätzungen getroffen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen können von den späteren Gegebenheiten abweichen. Schätzungsanpassungen werden zum Zeitpunkt besserer Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Wir prüfen regelmäßig, ob unsere Annahmen und Schätzungen anzupassen sind. Diejenigen Annahmen und Schätzungen, die ein beträchtliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, sind Annahmen und Schätzungen bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwertes (siehe Anhangziffer 6.5 [s. 126 ff.](#)), bei Rückstellungen für Pensionen (siehe Anhangziffer 6.10 [s. 132 ff.](#)), bei langfristigen Rückstellungen (siehe Anhangziffer 6.11 [s. 137 ff.](#)) und bei der Beteiligungsbewertung insbesondere der Vivawest GmbH (siehe Anhangziffer 9.4 [s. 153 ff.](#)).

3.4 Erstmalig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2021 waren neben den Erleichterungen des IFRS 16 „Covid-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021“, die Evonik nicht angewendet hat, lediglich die Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)“ neu anzuwenden.

Im Zuge der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform) hatte das IASB mit seinen Änderungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 „Interest Rate Benchmark Reform (Phase 1)“ klargestellt, dass Sicherungsbeziehungen im Hedge Accounting, welche durch die IBOR-Reform betroffen sind, keiner vorzeitigen Beendigung unterliegen. Die Änderungen zu IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform (Phase 2)“, welche auch für Änderungen von Referenzzinssätzen außerhalb des Hedge Accounting relevant sind, bieten temporäre Erleichterungsregelungen für die Finanzberichterstattung bei Ersetzung der Referenzzinssätze durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Evonik-Konzern.

3.5 Anpassungen von Vorjahreszahlen

Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 31. Dezember 2021 wurde der **Ausweis der Bereinigungen angepasst**. Diese werden jetzt unabhängig von der Klassifizierung als Bereinigung den entsprechenden Funktionskosten zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung

T46

in Millionen €	2020
Umsatzerlöse	-
Kosten der umgesetzten Leistung	-32
Bruttoergebnis vom Umsatz	-32
Vertriebskosten	-3
Forschungs- und Entwicklungskosten	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-29
Sonstige betriebliche Erträge	-57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	-

Anpassungen in der Segmentberichterstattung

Zum 1. Januar 2021 hat der Vorstand der Evonik Industries AG die den Vorstand und die operativen Divisionen unterstützenden **Funktionen** weiter optimiert. Zum einen erfolgt die Ressourcenallokation durch den Vorstand nun auch auf Ebene der Division Technology & Infrastructure, bisher Teil

des Segments Services, die folglich zum Berichtssegment wird. Die Division bietet Technologie- und Infrastrukturdienstleistungen für die chemische Industrie und ist Treiber von Innovation und Digitalisierung im produktionsnahen Umfeld. Zum anderen wurden die im bisherigen Segment Services enthaltenen Unterstützungsfunktionen mit den bisherigen Corporate-Funktionen zu Enabling Functions zusammengefasst, die weltweit verantwortlich für die Unterstützung des Vorstandes und der operativen Divisionen sind. Der bisher dem Segment Services zugeordnete nicht wesentliche Geschäfts- oder Firmenwert von 59 Millionen € wurde nach IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ im Sinne einer relevanteren Abbildung des Vermögens der Divisionen vollständig den Chemie-Divisionen zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3.6 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat weitere Rechnungslegungsvorschriften (IFRS, IAS) und Interpretationen (IFRIC, SIC) verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren bzw. von der Europäischen Union noch nicht in europäisches Recht übernommen wurden (Klarstellungen zu IFRS 3: „Reference to the Conceptual Framework“, IAS 16: „Proceeds Before Intended Use“, IAS 37: „Onerous Contracts – Cost of fulfilling a contract“, „Annual Improvements 2018-2020“ mit weiteren Klarstellungen zu IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41, Klarstellungen zu IAS 1: „Classification of Liabilities as Current or Non-current“, Klarstellungen zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: „Disclosure of Accounting Policies“, Klarstellungen zu IAS 8: „Definition of Accounting Estimates“, sowie Klarstellungen zu IAS 12: „Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction“). Wesentliche Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen sind nicht erkennbar, werden aber fortlaufend analysiert.

3.7 Konsolidierungskreis und -methoden


Konsolidierungskreis

Neben der Evonik Industries AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen **Tochterunternehmen** sowie zwei Spezialfonds zur Liquiditätsanlage voll einbezogen, die Evonik unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Evonik übt Beherrschung über diese Unternehmen und Fonds aus, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels ihrer Verfügungsmacht über deren

maßgebliche Tätigkeiten beeinflussen kann. In der Regel übt Evonik diese Beherrschung über eine Stimmrechtsmehrheit aus. Evonik hat über die beiden Spezialfonds LBBW AM-EVO, Essen, und Union Treasury 1, Essen, Verfügungsmacht, da Evonik vertraglich vereinbarte unbedingte Abberufungsrechte hat und damit die Fondsverwaltungen als Agenten anzusehen sind, deren Verfügungsmacht Evonik zuzurechnen ist.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden haben. Dies ist insbesondere erfüllt, wenn die Rechtsform der gemeinschaftlichen Tätigkeit solche Rechte an Vermögenswerten oder Verpflichtungen für Schulden zulässt oder die Produkte der gemeinschaftlichen Tätigkeit im Wesentlichen an die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, veräußert werden und diese Parteien dadurch die laufende Finanzierung der gemeinschaftlichen Tätigkeit sicherstellen.

Gemeinschaftsunternehmen sowie **assoziierte Unternehmen** werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der der Konzern zusammen mit anderen Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises werden unter der Anhangziffer 4.1  s. 111 ff. dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen **Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen sowie gemeinschaftlichen Tätigkeiten** werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Erwerbzeitpunkt werden alle aktivierungsfähigen Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten vollständig bzw. bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten anteilig angesetzt. Anschließend werden die übertragene Gegenleistung für das erworbene Unternehmen, die nicht beherrschenden Anteile am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens und der beizulegende Zeitwert vorher gehaltener Anteile mit den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden aufgerechnet. Hieraus verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Überprüfung der beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenserwerbs werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote an einem bereits konsolidierten Unternehmen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigentümern direkt im Eigenkapital bilanziert. Ein- und Auszahlungen aus diesen Transaktionen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.


Mit dem Zeitpunkt der **Beendigung der Beherrschung** über ein Unternehmen ist dieses nicht mehr in den Konzernabschluss einzubeziehen. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens und die nicht beherrschenden Anteile ausgebucht. Die Anteile, die Evonik am ehemaligen konsolidierten Unternehmen zurückbehält, werden mit dem zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes beizulegenden Zeitwert neu angesetzt. Alle hieraus resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Darüber hinaus werden Beträge, die im Eigenkapital unter den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen erfasst sind, ebenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, soweit nicht eine andere Rechnungslegungsvorschrift eine direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen verlangt.

Aufwendungen und Erträge, Zwischenergebnisse sowie Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden voll, bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten anteilig eliminiert.

Die obigen Konsolidierungsgrundsätze gelten grundsätzlich auch für die **nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen**, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird. Die Abschlüsse der at Equity bilanzierten Unternehmen werden ebenfalls nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

3.8 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der Evonik Industries AG und ihrer Tochterunternehmen werden grundsätzlich in deren funktionaler Währung aufgestellt.

In den **Einzelabschlüssen** dieser Unternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden in fremder Währung zum Stichtagskurs werden gemäß ihrer Zugehörigkeit zum operativen Ergebnis oder Finanzergebnis erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen oder unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst (siehe Anhangziffer 9.4.4.1  s. 164 ff.).

Im **Konzernabschluss** erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aller ausländischen Tochterunternehmen von der jeweiligen funktionalen Währung in den Euro zu Stichtagskursen am Bilanzstichtag. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und stille Lasten aus dem Erwerb eines ausländischen Tochterunternehmens werden als Vermögenswerte und Schulden dieses Unternehmens mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Tageskurs der Transaktion, approximiert mit dem Jahresdurchschnittskurs, umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden innerhalb der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis aus der Währungsumrechnung erfasst und erst bei Abgang des ausländischen Tochterunternehmens erfolgswirksam berücksichtigt.

Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen.

Wechselkurse

T47

	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2020	2021	31.12.2020	31.12.2021
1 € entspricht				
Brasilianischer Real (BRL)	5,88	6,38	6,37	6,31
Britisches Pfund (GBP)	0,89	0,86	0,90	0,84
Chinesischer Renminbi Yuan (CNY)	7,89	7,64	8,02	7,19
Japanischer Yen (JPY)	121,89	130,03	126,49	130,38
Singapur-Dollar (SGD)	1,57	1,59	1,62	1,53
US-Dollar (USD)	1,15	1,19	1,23	1,13

Seit dem 1. Juli 2018 ist Argentinien als Hochinflationsland eingestuft und für zwei argentinische Tochtergesellschaften wird das Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten nach IAS 29 „Financial Reporting in Hyperinflationary Economies“ angewendet. Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten wird im Finanzergebnis erfasst und beträgt 34 Millionen € (Vorjahr: 7 Millionen €). Die Inflationierung erfolgt auf Basis des vom National Institute of Statistics and Censuses of the Argentine Republic (INDEC) veröffentlichten und monatlich aktualisierten Verbraucherpreisindex zum 30. November 2021 in Höhe von 560,92 (30. November 2020: 371,02).

¹ Die Anteilsbesitzliste wird mit dem Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann auf der Internetseite von Evonik (www.evonik.de/anteilsbesitzliste) eingesehen werden.

4. Veränderungen im Konzern

4.1 Konsolidierungskreis

Veränderung Konsolidierungskreis

T48

Anzahl	Inland	Ausland	Summe
Evonik Industries AG und konsolidierte Tochterunternehmen			
Stand 31.12.2020	28	124	152
Erwerbe	–	4	4
Sonstige Erstkonsolidierungen	1	2	3
Verschmelzungen	–1	–1	–2
Sonstige Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	–	–2	–2
Stand 31.12.2021	28	127	155
Als gemeinschaftliche Tätigkeiten bilanzierte Unternehmen			
Stand 31.12.2020	1	2	3
Stand 31.12.2021	1	2	3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen			
Stand 31.12.2020	4	11	15
Stand 31.12.2021	4	11	15
Summe	33	140	173

Die Erwerbe des laufenden Geschäftsjahres waren in Summe nicht wesentlich.

Die folgende Auflistung zeigt die nach quantitativen und qualitativen Kriterien ausgewählten wesentlichen Tochterunternehmen nach IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“. Die Zusammenstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste¹, die formell Bestandteil dieses Anhangs ist.

Wesentliche in den Konzern einbezogene Tochterunternehmen

T49

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in %
Inland		
Evonik Operations GmbH	Essen	100,00
Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl	100,00
Evonik Superabsorber GmbH ^a	Essen	100,00
LBBW AM-EVO ^b	Essen	0,00
Union Treasury 1 ^b	Essen	0,00
Ausland		
Evonik Active Oxygens, LLC	Dover (Delaware, USA)	100,00
Evonik Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00
Evonik Brasil Ltda.	São Paulo (Brasilien)	100,00
Evonik (China) Co., Ltd.	Peking (China)	100,00
Evonik Canada Inc.	Calgary (Kanada)	100,00
Evonik Corporation	Parsippany (New Jersey, USA)	100,00
Evonik Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00
Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai (Indien)	100,00
Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt (Mexiko)	100,00
Evonik International Holding B.V.	Amsterdam (Niederlande)	100,00
Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio (Japan)	100,00
Evonik Korea Ltd.	Seoul (Südkorea)	100,00
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00
Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham (Pennsylvania, USA)	100,00
Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen (Belgien)	100,00
Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)	100,00
Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing (China)	100,00
Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai (China)	100,00
Evonik Speciality Organics Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00
Evonik Superabsorber LLC ^a	Greensboro (North Carolina, USA)	100,00
Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh (Taiwan)	100,00
Evonik UK Holdings Ltd.	Greenford (Vereinigtes Königreich)	100,00
Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio (Japan)	80,00
OOO Evonik Chimia	Moskau (Russische Föderation)	100,00

^a Im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen von sonstigen Erstkonsolidierungen zugegangen.^b Gemäß IFRS 10.B8 i.V.m. B19 (b) vollkonsolidiertes strukturiertes Unternehmen.

Die Kapitalanteile der wesentlichen in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Eine Ausnahme sind die sonstigen Erstkonsolidierungen des aktuellen Jahres.

4.2 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Ein **langfristiger Vermögenswert** oder eine **Veräußerungsgruppe** werden in der Bilanz als **zur Veräußerung vorgesehen** ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst. Eine Veräußerungsgruppe kann auch kurzfristige Vermögenswerte und Schulden enthalten.

Unmittelbar vor der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung vorgesehen werden die Vermögenswerte und Schulden gemäß den bisher relevanten Rechnungslegungsvorschriften bewertet. Danach werden die langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse weiterhin in den fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

Ein zur Veräußerung vorgesehener langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe kann zusätzlich die Kriterien zur Einstufung als **nicht fortgeführte Aktivität** erfüllen. Dabei handelt es sich entweder um einen bedeutenden geschäftlichen oder geografischen Bereich des Unternehmens, der im Rahmen eines einzelnen Plans als Gesamtheit oder in Teilen veräußert oder eingestellt wurde bzw. werden soll, oder um ein mit Veräußerungsabsicht erworbenes Tochterunternehmen.

Die Ergebnisse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Bewertung und der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität werden in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt von den fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Ebenso werden die Cashflows in der Kapitalflussrechnung gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen werden jeweils angepasst.

Das Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten bezieht sich auf nachträgliche Veräußerungsergebnisse, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem im Jahr 2019 veräußerten Methacrylatgeschäft.

Veräußerungsergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten

T50

in Millionen €	2020	2021
Methacrylatgeschäft	-25	-1
Sonstige nicht fortgeführte Aktivitäten	5	-
Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten	-20	-1
Methacrylatgeschäft	-6	-1
Sonstige nicht fortgeführte Aktivitäten	2	-
Ertragsteuern	-4	-1
Methacrylatgeschäft	-31	-2
Sonstige nicht fortgeführte Aktivitäten	7	-
Ergebnis nach Steuern aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten	-24	-2

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse



Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich bei Erfüllung der in einem Vertrag bzw. Vertragsbündel enthaltenen separaten Leistungsverpflichtungen in Höhe des Transaktionspreises, der diesen erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird.

Liegt einem Vertrag mit einem Kunden eine zugesagte Leistungsverpflichtung mit wirtschaftlicher Substanz und bestimmbareren Rechten hinsichtlich der zu übertragenden Produkte und Dienstleistungen zugrunde, sind die Zahlungsbedingungen bekannt und ist der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich, liegt grundsätzlich ein **Vertrag im Anwendungsbereich des IFRS 15** „Revenue from contracts with customers“ vor. Eine **Zusammenfassung von Verträgen mit demselben Kunden** ist für Bilanzierungszwecke vorzunehmen, wenn die Verträge in zeitlicher Nähe geschlossen werden und wirtschaftlich miteinander zusammenhängen. Tauschgeschäfte von gleichartigen Produkten mit Mitbewerbern zur Überbrückung von Engpässen oder zur Einsparung von Transportkosten sind explizit nicht im Anwendungsbereich des IFRS 15 und führen demnach nicht zu einem Umsatzausweis.

Eine **separate Leistungsverpflichtung** liegt dann vor, wenn die im Vertrag enthaltenen Produkte oder Dienstleistungen separat identifizierbar sind und der Kunde aus dem Produkt oder der Dienstleistung jederzeit einen Nutzen ziehen und von anderen Produkten und Dienstleistungen aus dem gleichen Vertrag trennen kann. Frachtleistungen im Rahmen von Produktlieferungen sind dann separate Leistungsverpflichtungen, wenn die Frachtleistung nach Übertragung der Kontrolle der Produkte auf den Kunden stattfindet.

Der **Transaktionspreis** ist die von dem Kunden erwartete Gegenleistung für die Übertragung der Produkte oder die Erbringung der Dienstleistungen. Dieser beinhaltet fixe und variable Komponenten. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises werden mengenabhängige Rabatte und Boni mit ihrem Erwartungswert einbezogen. Dies führt zu einer regelmäßigen Anpassung des Transaktionspreises auf Basis der Schätzung der für die Zahlung von Rabatten und Boni zugrunde liegenden Jahresmengen. Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente aufgrund von langfristigen Vorauszahlungen des Kunden steigt der Transaktionspreis und diese Finanzierungskomponente führt zu einer Erfassung von Finanzierungsaufwendungen.

Bei Vorliegen mehrerer Leistungsverpflichtungen erfolgt die **Allokation des Transaktionspreises** einschließlich möglicher Preisnachlässe auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen entsprechend den relativen Einzelveräußerungspreisen. Sind die Einzelveräußerungspreise nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises ermittelbar, werden angemessene Schätzungen angewendet. Für Frachtleistungen, die im Rahmen von Produktlieferungen eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, ist ein Teil des Transaktionspreises aus dem Produktliefervertrag auf die Frachtleistung zu allozieren.

Bei den Kriterien für die **Erfüllung einer Leistungsverpflichtung** erfolgt folgende Differenzierung: **Umsatzerlöse aus Produktlieferungen** werden im Konzern zeitpunktbezogen realisiert, sobald der Kunde die Kontrolle über die Produkte erlangt hat. Hierbei sind Regelungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen wie auch individuelle vertragliche Vereinbarungen zu beurteilen; dazu gehören unter anderem auch die Incoterms[®]. **Umsatzerlöse aus Dienstleistungen** werden im Konzern zeitraumbezogen realisiert, wenn der Nutzen dem Kunden bereits während der Leistungserbringung zufließt. Die Bestimmung der Höhe der zu realisierenden Umsatzerlöse erfolgt anhand des Fertigstellungsgrads in Höhe der bereits geleisteten Arbeiten in Relation zur Gesamtleistung. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrads werden sowohl input- als auch outputbezogene Verfahren herangezogen. Eine vertragliche Verbindlichkeit für durch Kunden geleistete langfristige Vorauszahlungen wird linear über den vertraglich vereinbarten Zeitraum der Leistungserbringung als Umsatzerlöse erfasst.

Die Umsatzerlöse betragen 14.955 Millionen € (Vorjahr: 12.199 Millionen €) und beinhalten in allen Divisionen hauptsächlich Erlöse aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Im Konzern betragen die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten 14.394 Millionen € (Vorjahr: 11.670 Millionen €) und aus dem Verkauf von Dienstleistungen 520 Millionen € (Vorjahr: 512 Millionen €).

Produktverkäufe erfolgen in allen Divisionen über mehrjährige Rahmenverträge mit jährlichen Anpassungen der Mengen und Preise. Daneben existieren Kundenvereinbarungen zur Lieferung festgelegter Kapazitäten, die ebenfalls hinsichtlich Mengen und Preisen regelmäßig neu verhandelt werden. Des Weiteren beliefert der Konzern einen Teil der Kunden auch über kurzfristige Bestellungen. In Einzelfällen vereinbart der Konzern mit Kunden rechtlich durchsetzbare Mindestabnahmemengen. Die zugrunde liegenden Preise sind häufig variabel, das heißt beispielsweise rohstoffpreisbasiert oder energiepreisindexiert, und stehen erst zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. des Kontrollübergangs fest. Darüber hinaus existieren mengenabhängige Rabatte und Boni, die in der Regel auf Jahresbasis vereinbart werden. In Einzelfällen leisten Kunden langfristige Vorauszahlungen für das Vorhalten bzw. Aufbauen von kundenspezifischen Produktionskapazitäten. Diese werden als vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen und linear über den Zeitraum der Leistungserbringung umsatzwirksam. Im Rahmen von Standortverträgen beliefert der Konzern Kunden mit Energie (zum Beispiel Dampf, Wasser, Strom, Gas), üblicherweise über längerfristige Zeiträume. Die Lieferung der Energien erfolgt in der Regel frei Verbrauchsstelle der Kunden, das heißt inklusive des Transports zwischen Erzeugungsanlage und Verbrauchsstelle. Die Festlegung der Bestellmengen erfolgt durch den Kunden. Die Preise unterteilen sich in Arbeits- und Leistungspreise. Die Umsatzerlöse werden auf Basis der tatsächlichen Verbräuche realisiert. Die Rechnungsstellung erfolgt bei Lieferung, mindestens einmal monatlich. Die Zahlungskonditionen sind in der Regel kurzfristiger Natur, das heißt, es werden Zahlungsziele zwischen 30 Tagen und 60 Tagen gewährt.

Dienstleistungen werden im Wesentlichen von der Division Technology & Infrastructure und im geringeren Umfang auch von den Chemie-Divisionen (zum Beispiel Lohnfertigung bestimmter chemischer Produkte) erbracht. Die Division Technology & Infrastructure bietet für die vier Chemie-Divisionen und für externe Kunden an unseren Standorten Leistungen rund um Standortmanagement, Ver- und Entsorgung, technischen Service, Verfahrenstechnik und Engineering sowie Logistik an. Erfolgt der Nutzenzufluss bereits bei Leistungserbringung, werden Umsatzerlöse aus solchen Dienstleistungen zeitraumbezogen realisiert. Dies findet im Wesentlichen in der Division Technology & Infrastructure statt. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrads erfolgt sowohl mittels input- als auch outputbezogener Verfahren in Abhängigkeit vom jeweiligen Einzelfall.

KONZERNABSCHLUSS

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen 2021

T51

in Millionen €	Europa, Naher Osten & Afrika	Nordamerika	Mittel- & Südamerika	Asien-Pazifik	Summe Konzern
Specialty Additives	1.552	968	107	1.083	3.710
Nutrition & Care	1.130	1.105	386	936	3.557
Smart Materials	1.804	975	114	1.025	3.918
Performance Materials	2.116	409	76	310	2.911
Technology & Infrastructure	723	36	–	39	798
Enabling Functions, Other Activities	38	2	1	20	61
Summe Konzern	7.363	3.495	684	3.413	14.955
davon Umsatzerlöse, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen	16	15	1	6	38

Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen 2020

T52

in Millionen €	Europa, Naher Osten & Afrika	Nordamerika	Mittel- & Südamerika	Asien-Pazifik	Summe Konzern
Specialty Additives	1.330	839	92	964	3.225
Nutrition & Care	975	878	296	843	2.992
Smart Materials	1.473	858	93	811	3.235
Performance Materials	1.427	339	55	162	1.983
Technology & Infrastructure	622	36	–	38	696
Enabling Functions, Other Activities	41	3	1	23	68
Summe Konzern	5.868	2.953	537	2.841	12.199
davon Umsatzerlöse, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen	14	–11	–1	5	7

Vorjahreszahlen angepasst.

Bei den Umsatzerlösen, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, handelt es sich um im Hedge Accounting erfasste Ergebnisse aus der Währungssicherung für geplante Fremdwährungsumsätze und um Umsatzerlöse aus Operating-Leasing-Verhältnissen.

Umsatzerlöse aus **Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden bereits erfüllt wurden**, betragen 9 Millionen € (Vorjahr: 10 Millionen €). Diese resultieren im Wesentlichen aus Rabatt- und Bonusvereinbarungen, wenn die in Vorjahren gebildete Verbindlichkeit für Rabatt- und Bonusvereinbarungen nicht zur Endabrechnung im aktuellen Geschäftsjahr passt.

Fest kontrahierte Leistungsverpflichtungen, die zum Abschlussstichtag noch nicht vollständig erfüllt wurden, führen voraussichtlich zu einer Umsatzrealisierung in Folgejahren. Die Ermittlung des Transaktionspreises der verbleibenden Leistungsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich in Höhe der bereits zum Bilanzstichtag fest mit Kunden kontrahierten Mengen und Leistungen, für die sowohl der Kunde eine Abnahmeverpflichtung als auch der Konzern eine Leistungsverpflichtung hat. Variable Transaktionspreiselemente werden auf Basis einer Schätzung, die sich am aktuellen Preis orientiert, in die zukünftigen Umsatzerlöse einbezogen. Evonik wendet die Ausnahmeregelung gemäß IFRS 15.121 an und verzichtet auf die Angabe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit einer erwarteten Laufzeit von maximal einem Jahr.

Transaktionspreise verbleibender Leistungsverpflichtungen zum 31.12.2021

T53

in Millionen €	Umsatzrealisierung in			Summe
	über 1 bis 3 Jahren	über 3 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	
Transaktionspreise verbleibender Leistungsverpflichtungen	1.039	781	1.401	3.221

Transaktionspreise verbleibender Leistungsverpflichtungen zum 31.12.2020

T54

in Millionen €	Umsatzrealisierung in			Summe
	über 1 bis 3 Jahren	über 3 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	
Transaktionspreise verbleibender Leistungsverpflichtungen	873	515	1.229	2.617

Weitere Informationen zu vertraglichen Vermögenswerten aus Verträgen mit Kunden werden in der Anhangziffer 6.8 [s. 129f.](#) dargestellt und zu vertraglichen Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden in der Anhangziffer 6.13 [s. 140f.](#)

5.2 Funktionskosten

Evonik unterscheidet zwischen folgenden Funktionsbereichen: Kosten der umgesetzten Leistungen, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten und allgemeine Verwaltungskosten.

Nicht den Funktionsbereichen zuordenbare, operative Aufwendungen werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die in den Funktionskosten ausgewiesenen Beträge für Restrukturierungsmaßnahmen, Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten und Wertminderungen und Wertaufholungen nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ werden zusammen mit den im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesenen Beträgen unter Anhangziffer 5.5 [s. 117f.](#) erläutert. Die Segmentierung der Wertminderungen und Wertaufholungen nach IAS 36 sowie zusätzliche Erläuterungen werden unter Anhangziffer 6.5 [s. 126ff.](#) dargestellt.

5.3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

T55

in Millionen €	Sonstige betriebliche Erträge		Sonstige betriebliche Aufwendungen	
	2020	2021	2020	2021
Restrukturierungsmaßnahmen ^a	3	1	-3	-
Auflösung von/Zuführung zu übrigen Rückstellungen ^b	29	14	-48	-71
Rekultivierungs- und Umweltschutzmaßnahmen	1	-	-13	-16
Abgang von Vermögenswerten ^b	8	6	-9	-35
Wertaufholungen/-minderungen nach IAS 36 ^b	-	-	-19	-23
Wertaufholungen/-minderungen nach IFRS 9 (Nettodarstellung) ^c	-	-	-1	-2
Umrechnung operativer monetärer Bilanzposten (Nettodarstellung) ^c	-	1	-4	-
Operative Währungssicherung (Nettodarstellung) ^c	-	-	-12	-13
REACH-Verordnung	1	1	-11	-10
Übrige	246	188	-233	-179
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	288	211	-353	-349

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Ohne in den Funktionskosten ausgewiesene Ergebnisse.

^b Ohne Restrukturierungsmaßnahmen und ohne in den Funktionskosten ausgewiesene Ergebnisse.

^c Bruttoerträge und -aufwendungen aus der operativen Währungssicherung, aus der Umrechnung operativer monetärer Bilanzposten und aus Wertaufholungen und -minderungen nach IFRS 9 werden miteinander saldiert; die hieraus resultierenden Nettoergebnisse sind entsprechend ihrem jeweiligen Vorzeichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Ergebnisse für Restrukturierungsmaßnahmen, Auflösungen von/Zuführungen zu übrigen Rückstellungen, Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten und Wertaufholungen/-minderungen nach IAS 36 werden zusammen mit den in den Funktionskosten enthaltenen Ergebnissen unter Anhangziffer 5.5 [s. 117f.](#) erläutert. Die Segmentierung der Wertminderungen und Wertaufholungen nach IAS 36 sowie zusätzliche Erläuterungen werden unter Anhangziffer 6.5 [s. 126ff.](#) dargestellt.

Im laufenden Jahr sind Nettoaufwendungen aus **Wertaufholungen und Wertminderungen nach IFRS 9** „Financial Instruments“ für erwartete Kreditverluste in Höhe von -2 Millionen € (Vorjahr: -1 Million €) angefallen, die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

Die Nettoerträge bzw. -aufwendungen aus der **Umrechnung operativer monetärer Bilanzposten** und aus der **operativen Währungssicherung** betreffen in Fremdwährung erfasste Bilanzpositionen, die im Rahmen des operativen Geschäfts entstanden sind und deren Währungsrisiko in einem Portfolioansatz gesichert wird; vgl. Anhangziffer 9.4.4 [s. 163ff.](#)

Die **übrigen Erträge** in Höhe von 188 Millionen € (Vorjahr: 246 Millionen €) enthalten in Höhe von 54 Millionen € (Vorjahr: 52 Millionen €) Erträge aus gelegentlichen, ungeplanten und nicht auf Dauer angelegten Geschäftstätigkeiten des Konzerns (Nebengeschäfte). Weiterhin sind in Höhe von 1 Million € (Vorjahr: 19 Millionen €) Erträge aus Fördergeldern enthalten, die im Zusammenhang mit Maßnahmen im Rahmen der Energiewende stehen, sowie in Höhe von 2 Millionen € (Vorjahr: 6 Millionen €) Erträge aus in Anspruch genommenen öffentlichen Zuwendungen in der Region China im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Des Weiteren werden in den übrigen Erträgen ein Umsatzsteuer-Erstattungsanspruch für vergangene Jahre in Brasilien sowie Versicherungerstattungen, -prämien und -provisionen ausgewiesen.

Die **übrigen Aufwendungen** in Höhe von -179 Millionen € (Vorjahr: -233 Millionen €) beinhalten in Höhe von -16 Millionen € (Vorjahr: -28 Millionen €) Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von PeroxyChem und Porocel und dem Verkauf des Methacrylatgeschäfts. Des Weiteren sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten für einen früheren Grundstücksverkauf und der Neustrukturierung des Superabsorbergeschäfts enthalten. Darüber hinaus werden hierunter Versicherungsselbstbehalte, Fremd- und Betriebsleistungen, Aufwendungen für Nebengeschäfte, Provisionen, sonstige Steuern sowie Rechts- und Beratungskosten ausgewiesen.

5.4 Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

T56

in Millionen €	2020	2021
Erträge aus der Equity-Bewertung	16	12
Aufwendungen aus der Equity-Bewertung	-1	-4
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	15	8

5.5 Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

In dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sind Restrukturierungsmaßnahmen, Auflösungen von/Zuführungen zu übrigen Rückstellungen, Ergebnisse aus dem Abgang und Wertaufholungen/-minderungen nach IAS 36 enthalten, die sich auf die folgenden Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung aufteilen:

Zusätzliche Informationen zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern 2021

T57

in Millionen €	Kosten der umgesetzten Leistung	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	Summe
Restrukturierungsmaßnahmen	-11	-3	-7	1	-	-	-20
davon aus Auflösungen von/Zuführungen zu übrigen Rückstellungen	-9	2	3	1	-	-	-3
Auflösungen von/Zuführungen zu übrigen Rückstellungen	-1	-	-	14	-71	-	-58
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	-	-	-	6	-35	-	-29
Wertaufholungen/-minderungen nach IAS 36	-27	-	-	-	-23	-3	-53

Zusätzliche Informationen zum Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern 2020

T58

in Millionen €	Kosten der umgesetzten Leistung	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	Summe
Restrukturierungsmaßnahmen	-4	-3	-7	3	-3	-	-14
davon aus Auflösungen von/Zuführungen zu übrigen Rückstellungen	-7	3	7	3	-	-	6
Auflösungen von/Zuführungen zu übrigen Rückstellungen	-4	-	4	29	-48	-	-19
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten	-	-	-11	8	-9	-	-12
Wertaufholungen/-minderungen nach IAS 36	-5	-	-	-	-19	4	-20

Vorjahreszahlen angepasst.

Die Erträge und Aufwendungen aus **Restrukturierungsmaßnahmen** resultieren im Wesentlichen wie bereits im Vorjahr aus dem Programm zur Senkung der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Erneut kam es zu einer Neueinschätzung der Verpflichtungen aus diesem Programm, die mit einer Veränderung der betroffenen Mitarbeiter einherging. Dies führte zu Auflösungen von Restruktu-


rierungsrückstellungen sowie einer Neubildung entsprechender Rückstellungen. Darüber hinaus sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schließung einer Produktionsanlage der Division Nutrition & Care sowie im Vorjahr Erträge im Zusammenhang mit der Optimierung des Produktportfolios der Division Performance Materials enthalten.

Abgang von Vermögenswerten

T59

in Millionen €	Gewinne		Verluste	
	2020	2021	2020	2021
Sachanlagen	11	5	-5	-6
Nutzungsrechte	-	1	-	-
Beteiligungen	-	-	-14	-22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-3	-4
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	-	-	-1	-3
Summe	11	6	-23	-35

Die Verluste aus dem **Abgang von Vermögenswerten** resultieren bei Beteiligungen mit -15 Millionen € aus der Beendigung eines Rechtsstreits im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Rußgeschäfts. Der Erwerber hatte einen Freistellungsanspruch aus Umweltgewährleistungen unter anderem wegen angeblicher Verletzung des US Clean Air Act geltend gemacht. Weitere -7 Millionen € resultieren aus der Entkonsolidierung einer indischen Gesellschaft. Im Vorjahr sind -12 Millionen € aus der aufgrund kartellrechtlicher Auflagen notwendigen Weiterveräußerung einer kanadischen PeroxyChem-Gesellschaft enthalten.

Die Segmentierung sowie zusätzliche Erläuterungen zu den **Wertminderungen und Wertaufholungen nach IAS 36** werden unter Anhangziffer 6.5  s.126 ff. dargestellt.

5.6 Finanzergebnis

T60

Finanzergebnis

in Millionen €	2020	2021
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	15	9
Zinsen und ähnliche Erträge aus Derivaten	5	1
Sonstige zinsähnliche Erträge	28	54
Zinserträge	48	64
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	-35	-45
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Derivaten	-14	-5
Zinsaufwand aus sonstigen Rückstellungen ^a	-23	-5
Netto-Zinsaufwand aus Pensionen	-54	-43
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	-16	-14
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-29	-17
Zinsaufwendungen	-171	-129
Ergebnis aus der Umrechnung finanzierungsbezogener Bilanzposten	-41	-43
Ergebnis aus finanzierungsbezogener Währungssicherung	36	39
Übrige Finanzerträge und -aufwendungen	-7	-19
Sonstiges Finanzergebnis	-12	-23
Finanzergebnis	-135	-88

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Diese Position enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie aus Zinssatzänderungen der sonstigen Rückstellungen.


Zinserträge aus Ausleihungen sowie **Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten** werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Die **sonstigen zinsähnlichen Erträge** enthalten 22 Millionen € (Vorjahr: 9 Millionen €) anrechenbare Steuern im Zusammenhang mit Erträgen aus dem Planvermögen und aus Einkommensteuerforderungen.

Ein negativer Zinsertrag von kurzfristigen Geldanlagen wird in Höhe von 1 Million € (Vorjahr: 2 Millionen €) in den **sonstigen zinsähnlichen Aufwendungen** erfasst.

Die Position **Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Derivaten** sowie die entsprechende Ertragsposition enthalten im Wesentlichen die Zinsabgrenzungen und die realisierten Zinsen aus dem Zinstausch des zur Währungsicherung eines konzerninternen Darlehens eingesetzten Zins-Währungs-Swaps.

Das im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesene **Ergebnis aus der Umrechnung finanzierungsbezogener Bilanzposten** resultiert im Wesentlichen aus dem Wechselkursrisiko der in Fremdwährung denominierten kurzfristigen konzerninternen Finanzierungstransaktionen (Cashpooling) sowie der Fremdwährungszahlungsmittelbestände, da diese Bilanzpositionen nicht im Rahmen von Hedge Accounting bilanziert werden.

Die Effekte der zugehörigen Währungssicherungen werden innerhalb der Position **Ergebnis aus finanzierungsbezogener Währungssicherung** ausgewiesen, in der auch die Ineffektivitäten gezeigt werden, vgl. Anhangziffer 9.4.4  s.163ff.

5.7 Ertragsteuern

Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

T61

in Millionen €	2020	2021
Laufende Ertragsteuern	244	337
davon periodenfremd	23	-12
Latente Steuern	-63	-21
davon aus temporären Differenzen	-58	-13
davon aus Verlustvorträgen und Steuergutschriften	-7	-10
davon aus Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze	2	2
Ertragsteuern	181	316

Die steuerliche Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung von den erwarteten zu den effektiven Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung. Die erwarteten Ertragsteuern basieren auf einem inländischen Gesamtsteuersatz von 32 Prozent. Der Gesamtsteuersatz setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent sowie einer durchschnittlichen Gewerbesteuer von ca. 16 Prozent zusammen. Die effektiven Ertragsteuern schließen die laufenden Ertragsteuern und latenten Steuern ein.

Steuerliche Überleitungsrechnung

T62

in Millionen €	2020	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten	684	1.085
Hierauf erwartete Ertragsteuern	219	347
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	4	4
Abweichungen von dem erwarteten Konzernsteuersatz	-53	-82
Bewertungsänderungen latenter Steuern	-23	2
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	5	8
Nutzung von Verlustvorträgen	-4	-12
Änderungen des Steuersatzes und der Steuergesetze	2	2
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	25	29
Steuerfreie Erträge	-34	-38
Ergebnisse aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-5	-2
Sonstige	45	58
Effektive Ertragsteuern (laufende Ertragsteuern und latente Steuern)	181	316
Effektiver Ertragsteuersatz in %	26,4	29,1

Die Position Bewertungsänderungen latenter Steuern beinhaltet ausschließlich Wertberichtigungen auf bisher angesetzte latente Steuern auf temporäre Differenzen. Unter der Position Sonstige werden die periodenfremden laufenden und latenten Ertragsteuern in Höhe von 13 Millionen € (Vorjahr: -4 Millionen €), nicht anrechenbare Quellensteuern sowie insbesondere die Neubewertung unsicherer Ertragsteuerpositionen ausgewiesen.

5.8 Ergebnis nach Steuern

Ergebnis nach Steuern

T63

in Millionen €	2020	2021
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	503	769
davon nicht beherrschende Anteile	14	21
davon Gesellschafter der Evonik Industries AG	489	748
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten	-24	-2
davon nicht beherrschende Anteile	-	-
davon Gesellschafter der Evonik Industries AG	-24	-2

5.9 Ergebnis je Aktie

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien in Höhe von 466.000.000 Stück. Das Konzernergebnis stellt das insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres nach Abzug der auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisanteile dar, unter Einschluss des Ergebnisses der nicht fortgeführten Aktivitäten. Das Ergebnis je Aktie kann durch sogenannte potenzielle Stammaktien verwässert werden. Da in beiden Berichtsperioden keine potenziellen Stammaktien bestanden, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Ergebnis je Aktie

T64

in Millionen €	2020	2021	Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	
			2020	2021
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	503	769	1,08	1,65
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführter Aktivitäten	-24	-2	-0,05	-
Abzüglich der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Steuern	-14	-21	-0,03	-0,05
Anteile der Anteilseigner der Evonik Industries AG am Ergebnis nach Steuern (Konzernergebnis)	465	746	1,00	1,60

6. Erläuterungen zur Bilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und – sofern die Nutzungsdauer bestimmbar ist – planmäßig linear abgeschrieben. Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden bei Vermutung eines Wertminderungsbedarfs und Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer – insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte – werden mindestens einmal jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung). Abschreibungen und Wertminderungen werden in den Kosten der Funktion ausgewiesen, die von der Nutzung des Vermögenswertes profitiert.

Für **Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen** liegen die geschätzten Nutzungsdauern zwischen fünf und 25 Jahren. Uneingeschränkt nutzbare Marken (unbestimmbare Nutzungsdauer) werden jährlich daraufhin geprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen und ob die Nutzungsdauer weiterhin als unbestimmbar einzustufen ist. Sofern sich die Einschätzung ändert und die Nutzungsdauer als bestimmbar gilt, wird der Buchwert der Marken linear über die erwartete Restnutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn sie einem neu entwickelten Produkt oder Verfahren, welches technisch realisierbar ist und der eigenen Nutzung oder Vermarktung dienen kann, eindeutig zugeordnet werden können. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis 15 Jahren.

Die **sonstigen immateriellen Vermögenswerte** umfassen überwiegend erworbene Kundenbeziehungen. Deren Nutzungsdauern werden anhand von vertraglichen Grundlagen und Erfahrungswerten eingeschätzt und liegen überwiegend zwischen fünf und 20 Jahren. Die Höhe der planmäßigen Abschreibung berücksichtigt auch die Fortführungswahrscheinlichkeit der Kundenbeziehungen in Form einer Abschmelzrate.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

T65

in Millionen €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte					Summe	Gesamtsumme
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	Aktivierete Entwicklungskosten	Übrige sonstige immaterielle Vermögenswerte			
Anschaffungs-/Herstellungskosten							
Stand 01.01.2020	4.666	2.076	146	1.333	3.555	8.221	
Währungsumrechnung	-206	-11	-	-72	-83	-289	
Zugänge Unternehmenserwerbe	182	61	-	160	221	403	
Sonstige Zugänge	-	12	-	19	31	31	
Abgänge	-	-700	-142	-389	-1.231	-1.231	
Umbuchungen	-	17	-	-11	6	6	
Stand 31.12.2020	4.642	1.455	4	1.040	2.499	7.141	
Währungsumrechnung	193	11	1	66	78	271	
Zugänge Unternehmenserwerbe	66	5	-	15	20	86	
Sonstige Zugänge	-	14	-	3	17	17	
Abgänge	-	-22	-	-	-22	-22	
Umbuchungen	-18	19	21	-40	-	-18	
Stand 31.12.2021	4.883	1.482	26	1.084	2.592	7.475	
Abschreibungen und Wertminderungen							
Stand 01.01.2020	97	1.500	144	622	2.266	2.363	
Währungsumrechnung	-	-4	-	-16	-20	-20	
Abschreibungen	-	77	-	66	143	143	
Wertminderungen	-	5	-	-	5	5	
Abgänge	-	-697	-141	-389	-1.227	-1.227	
Stand 31.12.2020	97	881	3	283	1.167	1.264	
Währungsumrechnung	1	6	1	19	26	27	
Abschreibungen	-	90	2	67	159	159	
Wertminderungen	-	2	-	-	2	2	
Abgänge	-	-22	-	-	-22	-22	
Stand 31.12.2021	98	957	6	369	1.332	1.430	
Buchwerte 31.12.2020	4.545	574	1	757	1.332	5.877	
Buchwerte 31.12.2021	4.785	525	20	715	1.260	6.045	

Vorjahreszahlen angepasst.

In den **Konzessionen, Schutzrechten und Lizenzen** sind keine Marken mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Vorjahr: 170 Millionen €) enthalten. Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Nutzungsdauern von Marken wurde für Marken in Höhe von 170 Millionen € eine Einschätzungsänderung vorgenommen, die zu einer Einstufung als Marken mit bestimmbarer Nutzungsdauer führte. Dies erfolgte im Nachgang zur Neuausrichtung der Konzernstruktur im Rahmen einer strategischen Überprüfung des Markenportfolios. Diese Marken werden nunmehr planmäßig linear abgeschrieben. Als Abschreibungszeitraum für diese Marken wurden Zeiträume zwischen zehn und 20 Jahren festgelegt.

Zum Bilanzstichtag bestanden wie im Vorjahr keine eingeschränkten Eigentumsrechte an immateriellen Vermögenswerten.

6.2 Sachanlagen



Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Bei Vermutung eines Wertminderungsbedarfs werden sie daraufhin geprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung).

Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben. Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie die systematisch zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zum Anschaffungs- bzw. Herstellungszeitpunkt werden zudem die Kosten, die sich aus der Verpflichtung der Beseitigung nach Ende der Nutzung der Sachanlage ergeben, aktiviert.

Darüber hinaus können Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auch Gewinne oder Verluste aus Cashflow-Hedges enthalten, die im Rahmen der Fremdwährungssicherung von Anlageneinkäufen angefallen sind und bis zu ihrer Übertragung auf die Sachanlagen im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes (erforderlicher Zeitraum von mehr als einem Jahr) zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder Bau von Sachanlagen vermindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Sie werden über die Nutzungsdauer der Sachanlage in Form geminderter Abschreibungen erfolgswirksam erfasst.

Die **Abschreibung** erfolgt planmäßig linear über die erwartete Nutzungsdauer der Sachanlagen. Diese liegt bei Gebäuden zwischen fünf und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen zwei und 25 Jahren sowie bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen drei und 25 Jahren.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entwicklung der Sachanlagen

in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2020	3.592	13.317	1.070	788	18.767
Währungsumrechnung	-116	-393	-17	-15	-541
Zugänge Unternehmenserwerbe	50	203	14	16	283
Sonstige Zugänge	70	158	37	699	964
Abgänge	-28	-299	-50	-10	-387
Umbuchungen	7	279	15	-342	-41
Stand 31.12.2020	3.575	13.265	1.069	1.136	19.045
Währungsumrechnung	133	356	14	6	509
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	3	-	-	3
Sonstige Zugänge	36	189	33	654	912
Abgänge	-20	-169	-39	7	-221
Umbuchungen	81	371	10	-471	-9
Stand 31.12.2021	3.805	14.015	1.087	1.332	20.239
Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2020	1.703	9.704	882	43	12.332
Währungsumrechnung	-44	-226	-12	-	-282
Zugänge Unternehmenserwerbe	5	27	-	-	32
Abschreibungen	93	552	68	-	713
Wertminderungen	2	16	1	1	20
Abgänge	-28	-273	-50	-1	-352
Umbuchungen	-7	3	-	-2	-6
Stand 31.12.2020	1.724	9.803	889	41	12.457
Währungsumrechnung	50	233	11	-1	293
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	-
Abschreibungen	96	565	62	-	723
Wertminderungen	4	40	-	4	48
Abgänge	-9	-169	-39	-	-217
Umbuchungen	-1	-23	-4	-	-28
Stand 31.12.2021	1.864	10.449	919	44	13.276
Buchwerte 31.12.2020	1.851	3.462	180	1.095	6.588
Buchwerte 31.12.2021	1.941	3.566	168	1.288	6.963

Vorjahreszahlen angepasst.

Der Buchwert der Sachanlagen, die zur **Sicherung eigener Verbindlichkeiten** dienen, beträgt wie im Vorjahr 23 Millionen €.

6.3 Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten



Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten werden in der Regel in Höhe der Verbindlichkeiten aus Leasing aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Bei Vermutung eines Wertminderungsbedarfs werden sie daraufhin geprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung).


Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear, in der Regel über die erwartete Vertragslaufzeit des Nutzungsrechts. Im Wesentlichen liegt diese für Nutzungsrechte an Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden zwischen zwei und 99 Jahren, an technischen Anlagen und Maschinen zwischen fünf und 50 Jahren sowie an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen zwei und 20 Jahren.

Unter den Nutzungsrechten an technischen Anlagen und Maschinen werden im Wesentlichen die Nutzungsrechte für Kraftwerke und Tanklager ausgewiesen. Nutzungsrechte an anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten im Wesentlichen die Nutzungsrechte für Eisenbahnwaggons und Transportcontainer, Schiffe sowie motorbetriebene Fahrzeuge.

Entwicklung der Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten

T67

in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand 01.01.2020	251	350	156	757
Währungsumrechnung	-10	-2	-7	-19
Zugänge Unternehmenserwerbe	11	5	17	33
Sonstige Zugänge	32	32	90	154
Abgänge	-17	-25	-19	-61
Umbuchungen	33	-	-	33
Stand 31.12.2020	300	360	237	897
Währungsumrechnung	9	4	8	21
Zugänge Unternehmenserwerbe	3	-	-	3
Sonstige Zugänge	45	6	59	110
Abgänge	-26	-22	-39	-87
Umbuchungen	8	-8	-	-
Stand 31.12.2021	339	340	265	944
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 01.01.2020	35	37	45	117
Währungsumrechnung	-2	-	-1	-3
Abschreibungen	34	40	67	141
Abgänge	-14	-2	-17	-33
Umbuchungen	7	-	-	7
Stand 31.12.2020	60	75	94	229
Währungsumrechnung	4	1	3	8
Abschreibungen	36	41	64	141
Abgänge	-9	-7	-26	-42
Umbuchungen	1	-1	-	-
Stand 31.12.2021	92	109	135	336
Buchwerte 31.12.2020	240	285	143	668
Buchwerte 31.12.2021	247	231	130	608

Weitergehende Informationen zu Nutzungsrechten an geleasteten Vermögenswerten und zum Leasing sind unter Anhangziffer 9.2  s. 150f. dargestellt.

6.4 At Equity bilanzierte Unternehmen



Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten der Beteiligung inklusive aller direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten. Bei Vermutung eines Wertminderungsbedarfs werden sie daraufhin geprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung).

Bei der **Erstbewertung** wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital der Beteiligung bestimmt. Verbleibt nach der Aufdeckung etwaiger stiller Reserven und Lasten ein positiver Unterschiedsbetrag, ist dieser als Geschäfts- oder Firmenwert zu behandeln und im Beteiligungsbuchwert auszuweisen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst und der Beteiligungsbuchwert wird über den Anschaffungskosten ausgewiesen.

In den **Folgeperioden** wird der Beteiligungsbuchwert um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. gemindert. Weitere Anpassungen des Beteiligungswertes sind notwendig, wenn sich das Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens aufgrund von im sonstigen Ergebnis erfassten Sachverhalten verändert hat. Im Rahmen der Folgebewertung muss die Abschreibung der im Zuge der Erstbewertung aufgedeckten stillen Reserven berücksichtigt und vom anteiligen Jahresüberschuss in Abzug gebracht werden. Erhaltene Dividendenzahlungen sind zur Vermeidung einer Doppelerfassung vom Wertansatz abzuziehen.

At Equity bilanzierte Unternehmen

T68

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Buchwert einzeln nicht wesentlicher assoziierter Unternehmen	8	13
Buchwert einzeln nicht wesentlicher Gemeinschaftsunternehmen	67	68
At Equity bilanzierte Unternehmen	75	81

Die zusammengefassten Finanzinformationen der at Equity bilanzierten Unternehmen, die einzeln nicht wesentlich sind, stellen sich bezogen auf die Anteile von Evonik wie folgt dar:

Zusammengefasste Finanzinformationen für einzeln nicht wesentliche at Equity bilanzierte Unternehmen

T69

in Millionen €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2020	2021	2020	2021
Ergebnis nach Steuern fortgeführter Aktivitäten	3	4	12	4
Gesamtergebnis	3	4	12	4

Zusätzlich hat sich ein sonstiges Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Beteiligungsbuchwerte der at Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von –3 Millionen € (Vorjahr: –2 Millionen €) ergeben, das im Wesentlichen auf Gemeinschaftsunternehmen entfällt.

Zu Eventualschulden gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vgl. Anhangziffer 9.5  s. 172 ff.

6.5 Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36

Die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 wird für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten, at Equity bilanzierte Unternehmen und bestimmte sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte bei Vermutung eines Wertminderungsbedarfs durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Die Überprüfung erfolgt überwiegend für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, CGU) oder für eine Gruppe von CGUs. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- und Firmenwertes entspricht die Gruppe von CGUs dem Segment. Dabei wird der erzielbare Betrag dem Buchwert der CGU/Gruppe von CGUs gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird bestimmt als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der CGU/Gruppe von CGUs. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag niedriger als der Buchwert ist. Soweit der Grund für den Wertminderungsbedarf entfallen ist, werden – außer beim Geschäfts- oder Firmenwert – erfolgswirksame Zuschreibungen vorgenommen.



Für Zwecke der **Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten** erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung des jeweiligen Segments. Dieser wird mittels eines Bewertungsmodells als Barwert der künftigen Cashflows und somit auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren ermittelt (Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 „Fair Value Measurement“), welche aus der aktuellen dreijährigen Mittelfristplanung abgeleitet werden. Das spezifische Wachstum der einzelnen Segmente, auch in der ewigen Rente, ist aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleitet. Die erwarteten Cashflows werden mit den gewichteten segmentspezifischen Kapitalkosten nach Steuern abgezinst. Die Kapitalkosten werden je Segment auf Basis eines Kapitalmarktpreisbildungsmodells (Capital Asset Pricing Model) als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet.

Für Zwecke der **Werthaltigkeitsprüfung von anderen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten an geleasteten Vermögenswerten** erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags überwiegend durch die Ermittlung des Nutzungswertes der jeweiligen CGU/Gruppe von CGUs.

In die **Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte** fließen die künftigen Cashflows ein, die aus der Mittelfristplanung abgeleitet werden. Weitere wesentliche Parameter sind die Wachstumsrate in der ewigen Rente sowie die gewichteten Kapitalkosten nach Steuern. Diese werden zentral von Evonik vorgegeben und aus internen und externen Markterwartungen abgeleitet. Zu den wesentlichen Annahmen, die der Planung zugrunde liegen, gehören die Entwicklungen von Umsatz und bereinigtem EBITDA. Die Ableitung der Umsatzentwicklung erfolgt aus der erwarteten mengen- und preisbedingten Entwicklung der jeweiligen Märkte unter Berücksichtigung der Erwartungen für Bruttoinlandsprodukt und Wechselkurse. Bei der Ableitung der Entwicklung des bereinigten EBITDA berücksichtigen wir außerdem die Rohstoff- und Energiepreise sowie das Wachstum der Löhne und Gehälter. Im Evonik-Konzern ist der Stichtag für die regelmäßige Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der 30. September.

Angaben zur Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte der Segmente

T70

	Gewichtete Kapitalkosten nach Steuern (in %)		Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)		Geschäfts- oder Firmenwerte ^a (in Millionen €)	
	2020	2021	2020	2021	31.12.2020	31.12.2021
Specialty Additives	6,52	6,37	1,50	1,50	1.861	1.986
Nutrition & Care	6,39	5,72	1,50	1,50	1.105	1.185
Smart Materials	7,28	7,15	1,50	1,50	1.292	1.319
Performance Materials	7,56	7,31	1,50	1,50	287	295

^a Vorjahreszahlen angepasst.

Der Schätzung der zukünftigen Cashflows lagen Annahmen zur Entwicklung des Umsatzes zugrunde, die durch segmentspezifische durchschnittliche jährliche Wachstumsraten zwischen 2,5 Prozent und 3,2 Prozent widerspiegelt werden können. Bezüglich des bereinigten EBITDA wurde für das Segment Specialty Additives eine Entwicklung proportional zum Umsatzwachstum und für die anderen Chemie-Divisionen eine spürbar überproportionale Entwicklung zum Umsatzwachstum angenommen.

Bei den **Werthaltigkeitsprüfungen für andere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten, at Equity bilanzierte Unternehmen und bestimmte sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte** erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags analog zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die Werthaltigkeitsprüfung für at Equity bilanzierte Unternehmen hat für eine CGU der Division Performance Materials zu einer Wertminderung in Höhe von 3 Millionen € (Vorjahr: 4 Millionen € Wertaufholung) geführt.

Die Werthaltigkeitsprüfung für andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben für einzelne CGUs zu Wertminderungen geführt. Die Wertminderungen der Division Nutrition & Care betreffen Produktionsanlagen in der Region Nordamerika. In den Divisionen Smart Materials und Performance Materials wurden Produktionsanlagen in Nordamerika und Europa wertgemindert. Bei allen Wertminderungen erfolgte eine Abwertung auf den jeweiligen Nutzungswert (Value in Use).

Wertminderungen nach Vermögenswerten und Segmenten

T71

in Millionen €	Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen		At Equity bilanzierte Unternehmen		Summe	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Specialty Additives	–	–	3	1	–	–	3	1
Nutrition & Care	1	–	2	36	–	–	3	36
Smart Materials	–	2	6	5	–	–	6	7
Performance Materials	–	–	5	3	–	3	5	6
Technology & Infrastructure	1	–	3	3	–	–	4	3
Enabling Functions, Other Activities	3	–	–	–	–	–	3	–
Summe Konzern	5	2	19	48	–	3	24	53

Vorjahreszahlen angepasst.

6.6 Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte

T72

in Millionen €	31.12.2020		31.12.2021	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.455	–	1.954	–
Flüssige Mittel	563	–	456	–
Übrige Beteiligungen	568	568	515	515
Ausleihungen	49	5	51	10
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	492	27	489	43
Forderungen aus Derivaten	163	5	70	3
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	32	2	27	10
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.304	607	1.152	581
Finanzielle Vermögenswerte	3.322	607	3.562	581

Die wesentlichen **übrigen Beteiligungen** sind der 7,5 Prozent-Anteil an der Vivawest GmbH sowie die Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Des Weiteren werden hier nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel ausgewiesen, die zum Teil Venture-Capital-Aktivitäten betreffen. Zusätzlich werden hier nicht konsolidierte verbundene Unternehmen zugeordnet, die einzeln und in Summe einen untergeordneten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Die Angaben zur Bewertung werden in der Anhangziffer 9.4.1 [s. 154 ff.](#) dargestellt.

Die **Ausleihungen** beinhalten wie im Vorjahr Wandelanleihen in Höhe von 12 Millionen €. Die Angaben zur Bewertung werden in der Anhangziffer 9.4.1 [s. 154 ff.](#) dargestellt.

Bei den **Wertpapieren und wertpapierähnlichen Ansprüchen** handelt es sich um börsennotierte Renten- und Geldmarktpapiere, die zum Zwecke der kurzfristigen Anlage liquider Mittel erworben wurden, sowie um Anteile an nicht börsennotierten Fondsbeteiligungen aus Venture-Capital-Aktivitäten, in die Evonik langfristig strategisch investiert hat.

Forderungen aus Derivaten

T73

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Forderungen aus Zins-Währungs-Swaps	72	–
Forderungen aus Devisentermingeschäften und Devisenswaps	90	29
Forderungen aus Commodity-Derivaten	1	41
Summe	163	70

Die **übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte** enthalten Termingelder bei Kreditinstituten sowie Ansprüche aus Vertragsauflösungen, zusätzlich sind im Vorjahr Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 3 Millionen € enthalten.

6.7 Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. In der Regel werden die Kosten einheitlich auf Basis der Durchschnittsmethode, der First-in-First-out-Methode oder der Standardkostenmethode bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion systematisch zurechenbare Gemeinkosten.

Vorräte

T74

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe)	436	617
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	95	98
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.275	1.833
Vorräte	1.806	2.548

Im Jahr 2021 wurden **Wertminderungen auf Vorräte** in Höhe von 61 Millionen € (Vorjahr: 47 Millionen €) sowie Wertaufholungen in Höhe von 34 Millionen € (Vorjahr: 19 Millionen €) erfolgswirksam erfasst. Die Wertaufholungen sind im Wesentlichen durch gestiegene Absatzpreise und eine verbesserte Marktgängigkeit begründet.

Der Betrag der **Vorräte**, der **als Aufwand der Periode** erfasst wurde, beträgt 10.381 Millionen € (Vorjahr: 8.396 Millionen €).

6.8 Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte**Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte**

T75

in Millionen €	31.12.2020		31.12.2021	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Geleistete Anzahlungen	28	–	60	–
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	69	40	83	42
Vertragliche Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	20	12	12	12
Übrige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	216	50	352	71
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	333	102	507	125

Die **vertraglichen Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden** resultieren im Wesentlichen aus Lizenzverträgen, die auf Meilensteinen basieren und bei denen den Kunden ein Nutzungsrecht gewährt wurde. Die vertraglichen Vermögenswerte werden in die Forderungen umgebucht, sobald die damit verbundenen Rechte unbedingt werden. Die Angaben zur Risikovorsorge werden in der Anhangziffer 9.4.4 [s. 163 ff.](#) dargestellt.

Entwicklung der vertraglichen Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden

T76

in Millionen €	2020	2021
Stand 01.01.	18	20
Zugänge	7	–
Umbuchungen in Forderungen	–4	–8
Währungsumrechnung	–1	–
Stand 31.12.	20	12

Die **übrigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte** umfassen im Wesentlichen Forderungen aus sonstigen Steuern, Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand, Forderungen aus Versicherungsverträgen, einen Steinkohlezuschlag der Bundesnetzagentur sowie einen Umsatzsteuer-Erstattungsanspruch für vergangene Jahre in Brasilien.

6.9 Eigenkapital

Die Positionen gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage beinhalten das eingezahlte Eigenkapital der Evonik Industries AG. Dagegen wird das den Aktionären der Evonik Industries AG zustehende erwirtschaftete Kapital des Evonik-Konzerns in den Positionen Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. Nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehende Anteile am eingezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital von in den Evonik-Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden unter der Position nicht beherrschende Anteile gezeigt.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag unverändert 466.000.000 €. Es ist in 466.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Wert je Aktie liegt unverändert bei 1 €. Jede Stückaktie gewährt ein Stimmrecht.

Das **genehmigte Kapital** ist durch die Hauptversammlung vom 23. Mai 2018 beschlossen worden. Danach ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 22. Mai 2023 um bis zu 116.500.000 € durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Von der Ermächtigung kann ein- oder mehrmals in Teilbeträgen Gebrauch gemacht werden.

Die Ausgabe kann gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre bei Ausgabe der neuen Aktien in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet,
- zum Ausschluss von Spitzenbeträgen, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern und/oder Gläubigern von Wandlungs- und/oder Optionsrechten bzw. den Schuldern von Wandlungs- und/oder Optionspflichten ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflichten zustehen würde,
- zur Gewährung von Belegschaftsaktien, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 1 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (Scrip Dividend).

Der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag am Grundkapital zusammen mit dem anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf eigene Aktien oder auf Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen entfällt, die nach dem 23. Mai 2018 unter Bezugsrechtsausschluss veräußert bzw. ausgegeben worden sind, darf 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Veräußerung bzw. Ausgabe in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG erfolgt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2018 festzulegen. Das genehmigte Kapital wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Ebenfalls durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2018 ist das Grundkapital um weitere bis zu 37.280.000 €, eingeteilt in bis zu 37.280.000 auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2018**). Die bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit einer in der vorgenannten Hauptversammlung erteilten Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten bzw. die Schuldner von Options- bzw. Wandlungspflichten aus Options- und/oder Wandelanleihen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Mai 2018

beschlossenen Ermächtigung ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen bzw. ihren Options- bzw. Wandlungspflichten nachkommen und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht auf die Options- und/oder Wandelanleihen zu; die Ermächtigung regelt bestimmte Fälle, in denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auf Options- und/oder Wandelanleihen ausschließen kann. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Das bedingte Kapital wurde bislang nicht in Anspruch genommen.

Die **Kapitalrücklage** enthält vor allem sonstige Zuzahlungen von Anteilseignern nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Am 4. März 2021 kündigte die Evonik Industries AG den Kauf **eigener Aktien** in einem Volumen von bis zu 111.180.000 € bis spätestens zum 1. April 2021 unter Ausnutzung der am 31. August 2020 erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung an. Der Erwerb diente der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Evonik Industries AG und bestimmter nachgeordneter Konzerngesellschaften sowie Mitglieder der Geschäftsführung von nachgeordneten verbundenen Unternehmen der Evonik Industries AG im Rahmen eines Mitarbeiter-Aktienprogramms.

Entwicklung eigener Aktien

T77

	Eigene Anteile (in Millionen €)		Anzahl Stammaktien (in Stück)		Durchschnittskurs (in €)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Stand zum 01.01.	-	-	-	-	-	-
Kauf eigener Anteile	16	15	841.030	503.491	18,72	29,75
Verkauf eigener Anteile an Mitarbeiter	-13	-13	726.558	434.650	18,35	30,16
davon Gratisaktien	-3	-3	187.025	115.729	18,35	30,16
Verkauf eigener Anteile an der Börse	-3	-2	114.472	68.841	21,84	30,41
Änderung der Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-
Stand zum 31.12.	-	-	-	-	-	-

Die Evonik Industries AG hat im Rahmen des Rückerwerbs bis zum 26. März 2021 insgesamt 503.491 € eigene Aktien gekauft, was einem Anteil am Grundkapital von 0,1 Prozent entspricht. Der Erwerb erfolgte ab dem 8. März 2021 mit einem durchschnittlichen täglichen Volumen von rund 33.600 Aktien an jedem Xetra-Handelstag durch eine von der Evonik Industries AG beauftragte Bank. Hierbei durfte der maximale Kaufpreis je zurückerworbener Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Börsenkurs der Aktie der Evonik Industries AG im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 5 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten. Im April 2021 wurden eigene Aktien auf Basis des am 31. März 2021 gültigen Aktienkurses und der am gleichen Tag gültigen Fremdwährungswechselkurse an die teilnehmenden Mitarbeiter übertragen. Die verbliebenen Stammaktien wurden bis zum 16. April 2021 über die Börse veräußert.

Die Position **Gewinnrücklagen** in Höhe von 7.767 Millionen € (Vorjahr: 6.876 Millionen €) enthält sowohl die im laufenden Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse als auch die sonstigen Ergebnisse aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Evonik Industries AG in Höhe von 710.000.000 € eine Dividende in Höhe von 545.220.000 € auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 1,17 € je Stückaktie. Weiterhin sollen 164.780.000 € in das Geschäftsjahr 2022 vorgetragen werden.


Die **sonstigen Eigenkapitalbestandteile** enthalten kumulierte sonstige Ergebnisse, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung – also erfolgsneutral – erfasst wurden. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus Eigenkapitalinstrumenten enthalten die erfolgsneutral berücksichtigten Auf- und Abwertungen der beizulegenden Zeitwerte von übrigen Beteiligungen. In den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen aus Sicherungsinstrumenten für designierte Risikokomponenten sind Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des effektiven Teils von Cashflow-Hedges sowie Hedges of a Net Investment enthalten. In den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen aus Sicherungsinstrumenten für Kosten der Absicherung werden die Veränderungen aus dem Zeitwert von Optionen sowie der Zinsdifferenz (Terminkomponente) und der Fremdwährungs-Basis-Spreads von Devisentermingeschäften bzw. -swaps gezeigt. Die Sicherungskosten beziehen sich dabei sowohl auf zeitpunkt- als auch zeitraumbezogene Grundgeschäfte. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus der Währungsumrechnung enthalten die Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Abschlüssen.

Im aktuellen Jahr wurde aus den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen aus Sicherungsinstrumenten für designierte Risikokomponenten und für die Kosten der Absicherung insgesamt ein Sicherungsergebnis in Höhe von 21 Millionen € (Vorjahr: –22 Millionen €) entnommen und wie folgt in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen:

Übertragung Sicherungsergebnis aus sonstigen Eigenkapitalbestandteilen in die Gewinn- und Verlustrechnung

T78

in Millionen €	2020	2021
Umsatzerlöse	–21	20
Kosten der umgesetzten Leistungen	–1	1
Summe	–22	21

Zur Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus Sicherungsinstrumenten für designierte Risikokomponenten und für die Kosten der Absicherung und deren Verteilung auf die einzelnen Risikoarten vgl. Anhangziffer 9.4.3  s. 159 ff.

Unter den **nicht beherrschenden Anteilen** in Höhe von 83 Millionen € (Vorjahr: 87 Millionen €) werden die Anteile am gezeichneten Kapital und an den Rücklagen von einbezogenen Tochterunternehmen ausgewiesen, die nicht den Anteilseignern der Evonik Industries AG zuzurechnen sind. Die Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung waren im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr unwesentlich. Die auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden sonstigen Ergebnisbestandteile betreffen ausschließlich die Währungsumrechnung.

Veränderung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile für nicht beherrschende Anteile

T79

in Millionen €	2020	2021
Stand 01.01.	–1	–8
Währungsumrechnung	–7	–
Sonstiges Ergebnis laut Gesamtergebnisrechnung	–7	–
Stand 31.12.	–8	–8

6.10 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem in IAS 19 „Employee Benefits“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (**Defined Benefits**) auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten und biometrische Annahmen berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung landesspezifischer Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste in den Verpflichtungen und Vermögenserträge auf das Planvermögen (ohne Zinsertrag) ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den zum Jahresende rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich ermittelten Pensionsverpflichtungen sowie aus Abweichungen zwischen dem zum Jahresende erwarteten und dem tatsächlich festgestellten Zeitwert des Planvermögens. Neu entstandene Wertänderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus den Verpflichtungen, Vermögenserträge auf das Planvermögen (ohne Zinsertrag), Veränderungen der Limitierung des Planvermögens (ohne Zinskosten) und Vermögenserträge auf Erstattungsansprüche (ohne Zinsertrag) werden direkt erfolgsneutral gegen das sonstige Ergebnis verrechnet.

Dem **Verpflichtungsumfang** zum Jahresende wird der Zeitwert des Planvermögens gegenübergestellt (Finanzierungsstand); unter Berücksichtigung der Limitierung des Planvermögens (Asset Ceiling) und des auf der Aktivseite ausgewiesenen Vermögenswertes aus überdeckten Plänen ergeben sich hieraus die Pensionsrückstellungen.

Beitragsorientierte Zusagen (**Defined Contribution**) führen in der Periode zu Aufwand, in der die Zahlung erfolgt. Beitragsorientierte Verpflichtungen existieren sowohl aufgrund betrieblicher Zusagen als auch aufgrund staatlicher Pläne (gesetzliche Rentenversicherung).

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von **Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen** gebildet. Die Leistungszusagen variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes, in dem die Unternehmen tätig sind. Die Höhe der Zusagen hängt in der Regel von der Dienstzeit und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die **betriebliche Altersversorgung** erfolgt bei inländischen Unternehmen überwiegend auf Basis von Leistungszusagen. Die Leistungszusagen in Deutschland sind im Wesentlichen durch Rückstellungen und das Vermögen von Pensionskassen und eines Pensionstreuhandvereins (Contractual Trust Arrangement) finanziert. Bei den ausländischen Unternehmen sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen vereinbart.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember 2021 entfallen im Wesentlichen auf Deutschland, die USA und das Vereinigte Königreich (UK):

Aufteilung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

T80

in Millionen €	2020		2021	
	Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Pensionsverpflichtungen	Planvermögen
Deutschland	11.722	7.314	10.990	7.386
davon Pensionskasse/ Rückgedeckte Unterstützungskasse	6.056	3.807	5.712	3.940
davon über Contractual Trust Arrangement abgedeckt	5.315	3.507	4.965	3.446
USA	504	342	441	318
UK	537	542	538	539
Sonstige	199	153	193	156
Summe Konzern	12.962	8.351	12.162	8.399

Für Mitarbeiter in **Deutschland** existieren folgende Versorgungspläne von wesentlichem Umfang:

Pensionskasse: Es gibt mehrere geschlossene Pläne. Einkommensabhängige Beiträge werden in feste Leistungen umgerechnet und in der konzernerneigenen Pensionskasse Degussa angelegt. Die Tarifgestaltung einschließlich der Vermögensanlage unterliegt der Versicherungsaufsicht. Die Pensionskasse gehört zu den gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Unternehmen. Die Finanzierung der Pensionskasse erfolgt nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren. Die Höhe der reservierten Deckungsmittel ergibt sich aus dem aufsichtsbehördlich genehmigten Technischen Geschäftsplan sowie den gesetzlichen Vorgaben. Die Deckungsmittel müssen eine jederzeitige Ausfinanzierung der beitragsfreien Anwartschaften sicherstellen. Im Tarif DuPK wird der Firmenbeitrag so bemessen, dass dieser zusammen mit den Mitgliedsbeiträgen eine Ausfinanzierung der daraus entstehenden Anwartschaften gemäß Technischem Geschäftsplan bietet. In den Tarifen Marl und Troisdorf erfolgt die Festsetzung des Firmenbeitrags auf Vorschlag des verantwortlichen Aktuars und bemisst sich nach den zur Ausfinanzierung der Leistungen erforderlichen Mitteln. Die Evonik Operations GmbH hat als Trägerunternehmen der Pensionskasse hinsichtlich der Tarife Marl und Troisdorf eine vertragliche Einstandspflicht für den Fall einer nicht ausreichenden Kapitalausstattung der Kasse. Diese Einstandspflicht unterscheidet nicht nach der Konzernzugehörigkeit der Versicherten.

Sie wurde auf Anforderung der Aufsichtsbehörde bereits bei Einrichtung der Tarife eingegangen, als ausschließlich eigene Mitarbeiter zu versichern waren. Inwieweit die Einstandspflicht neben den im Verlustfall vorgesehenen satzungsmäßigen Instrumenten der Pensionskasse wie Anhebung von Firmenbeiträgen oder Kürzung von Leistungen praktische Bedeutung erlangen könnte, ist aus heutiger Sicht nicht abschätzbar.

Unterstützungskasse: Die Unterstützungskasse umfasst zwei Pläne, von denen einer für Neueintritte offen ist. Hierüber kann auch Entgeltumwandlung betrieben werden. Einkommensabhängige Beiträge werden in feste Leistungen umgerechnet und in der konzernerneigenen Pensionskasse Degussa rückversichert. Die Tarifgestaltung einschließlich der Vermögensanlage unterliegt der Versicherungsaufsicht. Eine Rentenanpassung von 1 Prozent jährlich ist fest zugesagt. Die Unterstützungskasse erfüllt den Tatbestand für gemeinschaftliche Pläne mehrerer Unternehmen. Die Finanzierung der Unterstützungskasse erfolgt über eine Rückdeckung bei der Pensionskasse Degussa, welche für den offenen Plan die Rentenanpassung umfasst. Die Pensionskasse hält hierfür entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie ergangenen Verordnungen der Aufsichtsbehörde ausreichend Deckungsmittel vor. Die Deckungsmittel müssen eine jederzeitige Ausfinanzierung der beitragsfreien Anwartschaften sicherstellen. Die Höhe der Leistung richtet sich nach den eingezahlten Beiträgen. Es besteht aus der Unterstützungskasse keine Haftungsgrundlage, nach der der Konzern im Falle nicht ausreichender Kapitalausstattung für die Verpflichtungen konzernfremder Gesellschaften einzustehen hätte.

Direktzusagen: Hier gibt es verschiedene leistungsorientierte Pläne, bei denen die Versorgungsleistung zumeist direkt oder indirekt endgehaltsorientiert ist. Die meisten dieser Pläne gewähren eine höhere oder ausschließliche Leistung für Einkommensteile oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung. Die endgehaltsorientierten Pläne sind durchweg geschlossen und werden zum großen Teil auch für die noch aktiven Planteilnehmer nur in Form von Besitzständen aufrechterhalten. Offene Direktzusagen gibt es lediglich für obere Führungskräfte sowie für freiwillige Entgeltumwandlung. Hierbei wird aus einem einkommensabhängigen Beitrag bzw. aus der Einbringung des Arbeitnehmers eine feste Leistung bestimmt. Dabei kann der Begünstigte zwischen verschiedenen Auszahlungsformen wie Kapital, Rente und gegebenenfalls Ratenzahlung wählen. Die Höhe der Leistung berücksichtigt eine feste Rentenanpassung von 1 Prozent jährlich. Für größere Konzerngesellschaften, welche den weitaus größten Teil der Verpflichtungen aus Direktzusagen abdecken, wird Planvermögen im Evonik Pensionstreuhand e. V. aufgebaut. Hierzu gibt es weder regulatorische Vorgaben noch Mindestdotierungsverpflichtungen. Im Evonik Pensionstreuhand e. V. wird eine Strategie des Ausgleichs einer Veränderung der Verpflichtungen über eine mitlaufende Veränderung des Planvermögens (Asset-Liability-Matching) angewandt. Hierbei werden die Zins- und Kreditsensitivitäten der Verpflichtungen im Planvermögen teilweise repliziert.

Beschreibung der möglichen Risiken aus den Versorgungsplänen: Die allermeisten deutschen Versorgungspläne enthalten lebenslang laufende Rentenzusagen. Ein spezifisches Risiko besteht hierbei in einer Ausweitung der Leistungen durch steigende Lebenserwartung. Für einen Großteil dieser Pläne orientiert sich die Anpassung der laufenden Leistungen an der Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Hier ergibt sich ein weiteres Risiko aus der Entwicklung der Inflation. Für Pläne, die ein Wahlrecht seitens der Arbeitnehmer hinsichtlich der Auszahlung in Kapital- oder Rentenform vorsehen, besteht ein Auswahlrisiko dahin gehend, dass diese Option abhängig von der individuellen Einschätzung zu Gesundheitszustand und Lebenserwartung vorgenommen werden könnte. Bei den endgehaltsorientierten Plänen ergeben sich Leistungsrisiken aus der künftigen Entwicklung der Gehälter im tariflichen und außertariflichen Bereich sowie teilweise auch aus der Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Pläne mit extern angelegtem Vermögen in der Pensionskasse, der Unterstützungskasse oder im Evonik Pensionstreuhand e. V. sind einem Kapitalmarktrisiko ausgesetzt. Hier bestehen je nach Zusammensetzung der Kapitalanlage Wertänderungsrisiken sowie Ertragsrisiken dahin gehend, dass eine unterstellte Wertentwicklung bzw. Verzinsung über die Laufzeit nicht erzielt wird. Hinsichtlich fest zugesagter Leistungen bzw. garantierter Verzinsungen muss für diese Risiken nach dem deutschen Betriebsrentenrecht grundsätzlich der Arbeitgeber eintreten.

Für Mitarbeiter in den **USA** existieren folgende Versorgungspläne von wesentlichem Umfang:

In den USA gibt es ungedeckte, ganz bzw. teilweise gedeckte Pensionspläne und Pensionsverpflichtungen aus Gesundheitsfürsorgeplänen. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen betrifft die gedeckten Pläne. Alle leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Leistungen orientieren sich an verschiedenen Größen, wie Endgehältern, durchschnittlichen Karrieregehältern, am Stand eines individuellen Kontos und Festbeträgen. Für die meisten Verpflichtungen besteht ein Wahlrecht auf Einmalzahlung mit einem entsprechenden Inanspruchnahmerrisiko für die Gesellschaften. Eine Asset-Liability-Matching-Strategie unterstützt die Einhaltung von Mindestgraden der Ausfinanzierung, um Volatilitäten zu vermeiden. Dies geschieht in erster Linie durch US-Staatsanleihen und US-Dollar-Unternehmensanleihen. Das Vermögen wird durch einen Pensionstrust verwaltet.

Im Zuge der Strategie zur Risikoreduktion in den USA erfolgte 2020 eine teilweise Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen (Buy-out). Es wurden dabei Pensionsverpflichtungen in Höhe von 85 Millionen € und Planvermögen in Höhe von 81 Millionen € an ein externes Versicherungsunternehmen übertragen. Der Vermögensabgang wurde sowohl bei den Pensionsverpflichtungen als auch beim Planvermögen als Zahlung zur Planabgeltung in Höhe von 81 Millionen € ausgewiesen. Der höhere Abgang bei den Pensionsverpflichtungen von 4 Millionen € führte zu einem Ertrag aus Planabgeltung.

Für Mitarbeiter in **UK** existieren folgende Versorgungspläne von wesentlichem Umfang:

Alle Verpflichtungen in UK betreffen unverfallbar Ausgeschiedene und Rentner. Der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen ist mit Vermögen unterlegt. Die mit Vermögen unterlegten Pläne wurden 2020 zu einem Plan zusammengeführt und werden durch einen externen Trust organisiert. Alle Pläne sind seit 2020 für Neueintritte geschlossen. Die Pläne sind fast komplett endgehaltsorientiert. Die Vermögen der Pensionspläne unterliegen der Limitierung des Planvermögens. Auch kann überschüssiges Vermögen nicht ohne Zustimmung der Trustees an die Gesellschaften zurückfließen.

Im Zuge der Strategie zur Risikoreduktion in UK wurde 2020 der überwiegende Teil des Planvermögens auf die Finanzierung durch eine Rückversicherung (Buy-in) umgestellt. Das vom Buy-in betroffene Planvermögen ist in eine Versicherungspolice investiert worden, welche die Risiken in den Bewertungsschwankungen der Pensionsverpflichtungen absichert. Gleichzeitig wurden die letzten noch aktiven Zusagen in diesen Plänen auf eine beitragsorientierte Zusage für zukünftige Anwartschaftszuwächse umgestellt. 2021 wurden Überschüsse aus dem Buy-in an die Berechtigten in einen beitragsorientierten Plan eingebracht. Die Übertragung verursachte 5 Millionen € nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten **Prämissen** sind als gewichtete Durchschnitte der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Parameter der Bewertung der Pensionsverpflichtungen

T81

in %	Konzern		Deutschland	
	2020	2021	2020	2021
Abzinsungssatz zum 31.12.	0,98	1,38	0,90	1,30
Künftige Entgeltsteigerungen	2,53	2,53	2,50	2,50
Künftige Rentensteigerungen	1,57	1,69	1,50	1,60
Kostentrend im Bereich der medizinischen Versorgung	6,18	5,94	–	–

Der **Abzinsungssatz** für **Deutschland** und die **Euro-Länder** bestimmt sich, indem auf Basis der Euro-Unternehmensanleihen mit AA-Rating eine Zinsstrukturkurve abgeleitet und für Bereiche, in denen keine Marktdaten mehr existieren, mittels Zinsstrukturkurve für Nullkupon-Bundesanleihen und unter Berücksichtigung eines Risikoaufschlags für Euro-Unternehmensanleihen mit AA-Rating extrapoliert wird. Für die Datenbasis der verwendeten Euro-Unternehmensanleihen mit AA-Rating

werden solche Anleihen herangezogen, welche von mindestens einer der großen international anerkannten Ratingagenturen ein AA-Rating erhalten haben. Mit der auf Basis der Euro-Unternehmensanleihen mit AA-Rating abgeleiteten Zinsstrukturkurve wird dann der Barwert der Cashflows aus den Pensionsverpflichtungen im Unternehmen bestimmt. Der Abzinsungssatz entspricht dem gerundeten konstanten Zinssatz, der bei Anwendung auf den Cashflow zum gleichen Barwertergebnis führt.

Bei der Ermittlung der Abzinsungssätze für die Pensionspläne in den **USA** und in **UK** werden grundsätzlich analoge Verfahren angewandt. Der Abzinsungssatz in den USA lag zum 31. Dezember 2021 bei 2,79 Prozent (Vorjahr: 2,44 Prozent) und der Abzinsungssatz in UK bei 1,81 Prozent (Vorjahr: 1,23 Prozent).

Die Bewertung für die inländischen Unternehmen basiert auf den **biometrischen Grundlagen** der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. Für die Gesellschaften in UK werden die sogenannten „S2PXA“-Tafeln und für die USA werden sogenannte „MP-2021 mortality projection scales“ verwendet.

Entwicklung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen

T82

in Millionen €	2020	2021
Barwert aller leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01.01.	12.225	12.962
Laufender Dienstzeitaufwand	210	224
Zinsaufwand	170	125
Beiträge der Arbeitnehmer	42	40
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) (Neubewertungskomponente)	944	-798
davon finanziell induziert	936	-774
davon demografisch induziert	-2	-
davon eingetretene Veränderungen im abgelaufenen Jahr	10	-24
Gezahlte Leistungen	-468	-476
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-3	5
Veränderungen bei den Unternehmen	10	4
Gewinn/Verlust aus Planabgeltungen	-4	-2
Zahlungen zur Planabgeltung	-81	-
Währungsumrechnung	-83	78
Barwert aller leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31.12.	12.962	12.162

KONZERNABSCHLUSS

Anhang
Erläuterungen zur Bilanz

Die gewichtete Laufzeit der Verpflichtungen beträgt 17,4 Jahre (Vorjahr: 18,2 Jahre).

Aufteilung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen

T83

in Millionen €	2020	2021
Ungedeckte Pläne	362	347
Ganz oder teilweise gedeckte Pläne	12.505	11.731
Verpflichtungen für Gesundheitsfürsorge	95	84
Barwert aller leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31.12.	12.962	12.162

Der Bewertung von Pensionsverpflichtungen liegen unter anderem Annahmen über Abzinsungssätze, erwartete zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen, Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung sowie Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen oder einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

Sensitivitätsanalyse: Auswirkungen von Änderungen der Parameter auf die DBO

T84

in Millionen €	Verminderung um 1 Prozentpunkt		Erhöhung um 1 Prozentpunkt	
	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Konzernweiter Abzinsungssatz	2.714	2.409	-2.039	-1.820
Künftige Entgeltsteigerung	-110	-85	121	92
Künftige Rentensteigerung	-994	-936	1.198	1.124
Kostentrend im Bereich der medizinischen Versorgung	-8	-7	10	9

Eine Verminderung der Sterblichkeit in der Rentenbezugsphase um 20 Prozent bei sonst unveränderten Parametern würde zu einer Erhöhung der DBO um 968 Millionen € (Vorjahr: 1.066 Millionen €) führen.

Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

T85

in Millionen €	2020	2021
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	8.364	8.351
Zinserträge auf das Planvermögen	118	82
Beiträge der Arbeitgeber	166	149
Beiträge der Arbeitnehmer	9	8
Vermögensertrag, ohne Zinsertrag auf das Planvermögen (Neubewertungskomponente)	225	193
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-4	-4
Gezahlte Leistungen	-378	-445
Zahlungen zur Planabgeltung	-81	-
Veränderungen bei den Unternehmen	1	-
Währungsumrechnung	-69	65
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	8.351	8.399

Aufteilung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

T86

	31.12.2020		31.12.2021	
	in Millionen €	in %	in Millionen €	in %
Kasse/Bankguthaben (Cash)	434	5,2	227	2,7
Aktien – aktiver Markt	1.119	13,4	1.218	14,5
Staatsanleihen – aktiver Markt	359	4,3	563	6,7
Unternehmensanleihen – aktiver Markt	2.455	29,4	1.974	23,5
Unternehmensanleihen – nicht aktiver Markt	526	6,3	470	5,6
Sonstige Anleihen – aktiver Markt	601	7,2	630	7,5
Immobilien (direkte und indirekte Beteiligungen) – aktiver Markt	17	0,2	17	0,2
Immobilien (direkte und indirekte Beteiligungen) – nicht aktiver Markt	1.111	13,3	1.176	14,0
Alternative Investments (Infrastruktur/Hedgefonds/Rohstoffe) – aktiver Markt	685	8,2	789	9,4
Alternative Investments (Infrastruktur/Hedgefonds/Rohstoffe) – nicht aktiver Markt	384	4,6	655	7,8
Sonstiges – aktiver Markt	25	0,3	50	0,6
Sonstiges – nicht aktiver Markt	635	7,6	630	7,5
Summe	8.351	100,0	8.399	100,0

Im Geschäftsjahr 2021 gab es analog zum Vorjahr im Planvermögen keine sonstigen Vermögensgegenstände, die selbst genutzt wurden.

Entwicklung der Limitierung des Planvermögens

T87

in Millionen €	2020	2021
Begrenzung der Vermögenswerte zum 01.01.	106	7
Zinsaufwand auf den nicht aktivierbaren Teil des Planvermögens	2	-
Veränderung der Begrenzung, ohne Zinskosten (Neubewertungskomponente)	-97	-4
Währungsumrechnung	-4	-
Begrenzung der Vermögenswerte zum 31.12.	7	3

Die Veränderung bei der Limitierung des Planvermögens im Vorjahr geht zum größten Teil auf den Buy-in in UK zurück.

Entwicklung des Nettobilanzansatzes der Pensionen

T88

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Nettobilanzansatz zum 01.01.	3.967	4.618
Laufender Dienstzeitaufwand	210	224
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-3	5
Gewinn/Verlust aus Planabgeltung	-4	-2
Netto-Zinsen	54	43
Beiträge der Arbeitnehmer	33	32
Sonstiger Verwaltungsaufwand	4	4
Erfolgsneutrale Veränderung im sonstigen Ergebnis (Neubewertungen)	622	-995
Gezahlte Leistungen	-90	-31
Beiträge der Arbeitgeber	-166	-149
Veränderungen bei den Unternehmen	9	4
Währungsumrechnung	-18	13
Nettobilanzansatz zum 31.12.	4.618	3.766


Die bilanzierten Pensionsrückstellungen enthielten auch Krankenversorgungsansprüche im Wesentlichen von Betriebsrentnern der amerikanischen Tochtergesellschaften.


Erwartete Entwicklung der Nettoleistungszahlungen

T89


in Millionen €	Vorjahres- angabe	Berichtsjahres- angabe
2021	240	-
2022	248	242
2023	254	253
2024	258	256
2025	261	259
2026	-	261

In der Darstellung der zukünftigen Nettoleistungszahlungen sind in der Berichtsjahresangabe keine Rentenerstattungen durch den Evonik Pensionstreuhand e.V. enthalten, da es den Gesellschaften im jeweiligen Geschäftsjahr noch freisteht, diese einzufordern. Die erwarteten Arbeitgeberbeiträge für das Folgejahr betragen 148 Millionen € (Vorjahr: 162 Millionen €).

Der **Netto-Zinsaufwand** ist im Finanzergebnis ausgewiesen, vgl. Anhangziffer 5.6  s. 118f. Die anderen Pensionsbeträge sind in den Funktionsbereichen als Personalaufwand (Pensionsaufwendungen) erfasst.

Der gesamte **Personalaufwand** wird unter Anhangziffer 10.2  s. 175ff. dargestellt. Bei den ausländischen Tochtergesellschaften wurden für beitragsorientierte Zusagen 28 Millionen € (Vorjahr: 30 Millionen €) aufgewandt, die ebenfalls als Personalaufwand (Pensionsaufwendungen) erfasst sind.

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte staatliche Pläne (gesetzliche Rentenversicherung) im In- und Ausland 139 Millionen € (Vorjahr: 134 Millionen €) aufgewandt. Diese sind auch als Personalaufwand (Aufwendungen für soziale Abgaben) ausgewiesen.

Bezüglich der mit den Pensionsrückstellungen im Zusammenhang stehenden **aktiven latenten Steuern** verweisen wir auf die Ausführungen in Anhangziffer 6.14 Latente Steuern, laufende Ertragsteuern  s. 141f.

6.11 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen sind Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, sofern gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss die Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein.

Rückstellungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Auflösungen von Rückstellungen werden in den Funktionsbereichen als Ertrag erfasst, in denen ursprünglich der Aufwand bei Bildung der Rückstellung ausgewiesen wurde.

Die Bestimmung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere in Bezug auf rechtliche Risiken, Rekultivierung und Umweltschutz sowie Restrukturierungen, unterliegt naturgemäß in hohem Maße Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe oder des Eintrittszeitpunkts der Verpflichtungen. Das Unternehmen muss teilweise aufgrund von Erfahrungswerten Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit oder zukünftiger Entwicklungen, wie zum Beispiel der zur Verpflichtungsbewertung anzusetzenden Kosten, treffen. Insbesondere langfristige Rückstellungen unterliegen Schätzungsunsicherheiten und sind im besonderen Maße von der Wahl und Entwicklung der marktgerechten Abzinsungssätze abhängig. Im Konzern werden nach Währungen und Restlaufzeiten gestaffelte Zinssätze verwendet.

Sonstige Rückstellungen

T90

in Millionen €	31.12.2020		31.12.2021	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Personal	610	229	795	230
Rekultivierung und Umweltschutz	314	264	310	264
Restrukturierung	133	51	57	32
Absatz und Beschaffung	33	4	62	4
Sonstige Steuern und Zinsen auf Steuern	80	66	62	26
Übrige Verpflichtungen	289	101	263	101
Sonstige Rückstellungen	1.459	715	1.549	657

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich im Saldo gegenüber dem Vorjahr um 90 Millionen €. Dies lag im Wesentlichen an der Entwicklung der Personalrückstellungen. Es wird erwartet, dass mehr als die Hälfte der gesamten Rückstellungen im Folgejahr zu Auszahlungen führen werden.

Die **Rückstellungen im Zusammenhang mit relevanten rechtlichen Risiken** werden grundsätzlich entsprechend ihrer Art den verschiedenen Rückstellungskategorien zugeordnet. Im Berichtsjahr bestehen keine Rückstellungen für relevante rechtliche Risiken, im Vorjahr sind diese vollständig unter den übrigen Verpflichtungen ausgewiesen. Sie enthalten angemessene Aufwendungen für Gerichts- und Anwaltskosten, Leistungen an Kläger sowie eventuelle Vergleichs- oder Freistellungszahlungen. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden unter anderem die Art des Rechtsstreits bzw. Anspruchs, der Stand des Verfahrens, die Auffassung von Anwälten und Erfahrungen aus vergleichbaren Sachverhalten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten getroffen.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

T91

in Millionen €	Personal	Rekultivierung, Umweltschutz	Restrukturierung	Absatz, Beschaffung	Sonstige Steuern, Zinsen auf Steuern	Übrige Verpflichtungen	Summe
Stand 01.01.2021	610	314	133	33	80	289	1.459
Zuführungen	508	39	17	40	15	148	767
Inanspruchnahmen	-317	-26	-75	-6	-19	-168	-611
Auflösungen	-11	-7	-18	-6	-15	-22	-79
Aufzinsung/ Zinssatzänderung	-2	-11	-	-	-	-	-13
Übrige Bewegungen	7	1	-	1	1	16	26
Stand 31.12.2021	795	310	57	62	62	263	1.549

Rückstellungen für Personal werden für eine Vielzahl unterschiedlicher Sachverhalte gebildet. Hierzu zählen unter anderem Tantiemen und variable Vergütungen, inklusive der sogenannten Long-Term-Incentive-Pläne. Hierbei handelt es sich um ein erfolgsabhängiges Vergütungssystem mit langfristiger Anreizwirkung für Vorstandsmitglieder und Führungskräfte von Evonik. Die entstandenen Verpflichtungen werden entsprechend IFRS 2 „Share-based Payment“ als Vergütung mit Barausgleich ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Darüber hinaus werden Personalrückstellungen für gesetzliche Altersteilzeitregelungen und andere betriebliche Vorruhestandsvereinbarungen, Lebensarbeitszeitregelungen sowie Jubiläumsverpflichtungen gebildet. Etwa die Hälfte der langfristigen Rückstellungen für Personal führt nach Ende des Jahres 2026 zu Auszahlungen.

Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz sind aufgrund von Verträgen und Gesetzen sowie behördlichen Auflagen zu bilden. Sie umfassen Verpflichtungen zur Bodenaufbereitung, zum Gewässerschutz, zur Rekultivierung von Deponien sowie zur Bodendekontaminierung. Etwa drei Viertel des langfristigen Teils der Rückstellungen führen nach Ende des Jahres 2026 zu Auszahlungen.

Rückstellungen für Restrukturierung werden nur angesetzt, wenn eine faktische Verpflichtung aufgrund eines detaillierten, formalen Plans besteht und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahme auch durchgeführt wird. Solche Maßnahmen sind als Programm definiert, das von einem Unternehmen geplant und kontrolliert wird und ein Tätigkeitsfeld oder die Art, in der dieses Geschäft geführt wird, wesentlich verändert. Restrukturierungsrückstellungen dürfen nur für Aufwendungen gebildet werden, die direkt durch die Restrukturierung entstehen. Hierzu zählen Abfindungen, Sozialplan- und Vorruhestandsleistungen, Aufwendungen für die Beendigung von Verträgen, für Abbrucharbeiten und für Bodenaufbereitungen, Mietaufwendungen für ungenutzte Anlagen sowie alle weiteren Aufwendungen, die allein der Stilllegung oder Abwicklung dienen. Zum Bilanzstichtag waren hier unter anderem Rückstellungen für Programme zur Optimierung der Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen erfasst. Die Veränderung dieser Rückstellungen hat wesentlich zur Verringerung der Rückstellungen für Restrukturierung in der Berichtsperiode beigetragen. Die Auszahlungen des langfristigen Teils aller Restrukturierungsrückstellungen finden bis Ende des Jahres 2026 statt.

Die **Rückstellungen für Absatz und Beschaffung** betreffen insbesondere Garantieverpflichtungen sowie Verträge, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die Auszahlungen des langfristigen Teils der Rückstellungen finden bis Ende des Jahres 2026 statt.

Die **Rückstellungen für sonstige Steuern und Zinsen auf Steuern** sind im Wesentlichen für Grund- und Umsatzsteuer sowie für Verzinsungsverpflichtungen für alle Steuerarten gebildet. Die Auszahlungen des langfristigen Teils der Rückstellungen finden bis Ende des Jahres 2026 statt.

Die **Rückstellungen für übrige Verpflichtungen** umfassen verschiedenartige Sachverhalte, die nicht einer der obigen Rückstellungskategorien zugeordnet werden können. Hierzu zählen unter anderem Rechtsstreitigkeiten, Verwaltungs- bzw. Bußgeldverfahren, Haftungsrisiken, Gewährleistungsansprüche aus getätigten Desinvestitionen sowie Abbruchverpflichtungen. Darüber hinaus werden hier Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten, Prüfungsaufwendungen sowie für Änderungen von Regulierungen des öffentlichen Rechts, zum Beispiel in Bezug auf den europäischen Emissionshandel, ausgewiesen. Etwa drei Viertel der langfristigen Rückstellungen für übrige Verpflichtungen führen bis Ende des Jahres 2026 zu Auszahlungen. Es wurden erwartete Erstattungen, deren Erhalt bei Erfüllung der Verpflichtung so gut wie sicher ist, in Höhe von 6 Millionen € (Vorjahr: keine) unter den übrigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerten angesetzt.

6.12 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten

T92

in Millionen €	31.12.2020		31.12.2021	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.273	–	2.022	–
Anleihen	2.986	2.986	2.992	2.992
Commercial Paper	45	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142	23	46	7
Kredite von Nichtbanken	12	–	16	5
Verbindlichkeiten aus Leasing	653	532	590	474
Verbindlichkeiten aus Derivaten	19	–	181	4
Verbindlichkeiten aus Rabatt- und Bonusvereinbarungen	47	–	68	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	94	23	115	49
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.998	3.564	4.008	3.531
Finanzielle Verbindlichkeiten	5.271	3.564	6.030	3.531

Die im Jahr 2016 von der Finanzierungsgesellschaft Evonik Finance B.V., Amsterdam (Niederlande) begebenen **Anleihen** wurden im Mai 2021 auf die Evonik Industries AG übertragen. Im August 2021 hat Evonik Industries AG erstmalig eine grüne Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen von 500 Millionen € platziert. Ebenfalls im August hat sie den Gläubigern der im Jahr 2017 begebenen Hybridanleihe über nominal 500 Millionen € ein Rückkaufangebot unterbreitet. Nachdem knapp über 80 Prozent der Gläubiger das Angebot angenommen haben, hat Evonik im September 2021 diesen Anlegern die Anleihe zum angebotenen Rückkaufkurs zurückgezahlt. Die verbleibenden knapp 20 Prozent wurden im Oktober 2021 durch Ausübung eines in den Anleihebedingungen enthaltenen Sonderkündigungsrechts bei Erreichung der 80-prozentigen Rückkaufschwelle zum Kurs von 100 Prozent zurückgezahlt.

Anleihen der Evonik Industries AG

T93

in Millionen €	Zinskupon in %	Nominal- volumen ^a	Buchwert		Börsenwert	
			31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021
Festverzinsliche Anleihe 2015/2023	1,000	750	748	749	764	758
Festverzinsliche Anleihe 2016/2024	0,375	750	747	750	755	757
Festverzinsliche Anleihe 2016/2028	0,750	500	496	500	520	510
Hybridanleihe 2017/2077 ^b	2,125	500	498	–	511	–
Festverzinsliche Anleihe 2020/2025	0,625	500	497	498	514	508
Hybridanleihe 2021/2081 ^c	1,375	500	–	495	–	498
Summe		3.000	2.986	2.992	3.064	3.031

^a Getilgte Hybridanleihe 2017/2077 nicht in der Summe Nominalvolumen enthalten.

^b Die formelle Laufzeit der Anleihe beträgt 60 Jahre. Die Anleihe wurde vorzeitig im Oktober 2021 vollständig zurückgezahlt.

^c Die formelle Laufzeit der Anleihe beträgt 60 Jahre, wobei Evonik im Jahr 2026 ein erstes Rückzahlungsrecht besitzt.

Unter den kurzfristigen **Krediten von Nichtbanken** wird die Abgrenzung der Kuponzahlungen für die jeweils ausstehenden Anleihen wie im Vorjahr in Höhe von 12 Millionen € ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten aus Leasing** enthalten den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen. Weiterführende Informationen zu den Verbindlichkeiten aus Leasing finden sich in den Anhangziffern 9.2 [s. 150f.](#) und 9.4 [s. 153ff.](#)

Verbindlichkeiten aus Derivaten

T94

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften und Devisenswaps	19	121
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten	–	60
Summe	19	181

Die **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Partnern von gemeinschaftlichen Tätigkeiten in Höhe von 50 Millionen € (Vorjahr: 57 Millionen €).

6.13 Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

T95

in Millionen €	31.12.2020		31.12.2021	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	177	86	210	100
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	35	16	78	39
Übrige sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	241	12	245	4
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	453	114	533	143

Die **vertraglichen Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden** resultieren hauptsächlich aus von Kunden erhaltenen Vorauszahlungen sowie in geringem Umfang aus Frachtleistungen, die als separate Leistungsverpflichtungen deklariert werden. Die Umsatzerlöse werden erst erfasst, wenn die entsprechenden Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden.

Die Umsatzrealisierung der vertraglichen Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden in Höhe von –114 Millionen € (Vorjahr: –24 Millionen €) betrifft mit –11 Millionen € (Vorjahr: –13 Millionen €) vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden, die in Vorjahren gebildet wurden, und mit –103 Millionen € (Vorjahr: –11 Millionen €) vertragliche Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden, die im aktuellen Jahr gebildet wurden.

Entwicklung der vertraglichen Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

T96

in Millionen €	2020	2021
Stand 01.01.	133	177
Währungsumrechnung	–4	5
Zugänge	71	183
Umbuchungen	–	3
Rückzahlungen	1	–44
Umsatzrealisierung	–24	–114
Stand 31.12.	177	210

Die **übrigen sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten** umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, Verbindlichkeiten gegenüber der öffentlichen Hand, Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen sowie einen Steinkohlezuschlag der Bundesnetzagentur.

6.14 Latente Steuern, laufende Ertragsteuern



Latente Steuern werden für temporäre Ansatz- und Bewertungsunterschiede von Vermögenswerten und Schulden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs (aktive latente Steuern), unter Berücksichtigung ihrer begrenzten bzw. unbegrenzten Vortragsfähigkeit, aktiviert.

Der **Ansatz des latenten Steueranspruchs** bei Unternehmen mit steuerlichen Verlustvorträgen ergibt sich einerseits aus vorliegenden Planungsrechnungen, die regelmäßig fünf Jahre betragen, sowie andererseits aus dem Vorhandensein von ausreichenden zu versteuernden temporären Differenzen. Aktive latente Steuern sind grundsätzlich mit der Maßgabe angesetzt, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen wahrscheinlich ist, mit dem die Latenzen realisiert werden können. Werden diese Erwartungen nicht erfüllt, so ist eine erfolgswirksame Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern vorzunehmen.

Die **Berechnung latenter Steuern** erfolgt auf Basis der Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten, in dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden (passive latente Steuern) werden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der laufenden Ertragsteueransprüche und -schulden hat und wenn sich die aktiven und passiven latenten Steuern auf laufende Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Laufende Ertragsteuern für die Berichtsperiode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. eine Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Sie werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden gesellschaftsbezogenen Steuersätze ermittelt.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechung fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein. Ungewisse Ertragsteueransprüche und -schulden werden angesetzt, sobald die Eintrittswahrscheinlichkeit höher als 50 Prozent ist. Bilanzierete unsichere Ertragsteuerpositionen werden, je nachdem welcher Wert bei Eintritt der Unsicherheit das Ergebnis besser widerspiegelt, mit dem wahrscheinlichsten Wert oder dem Erwartungswert angesetzt.

Latente und laufende Ertragsteuern in der Bilanz

T97

in Millionen €	31.12.2020		31.12.2021	
	Gesamt	davon langfristig	Gesamt	davon langfristig
Aktive latente Steuern	2.004	2.004	1.755	1.755
Laufende Ertragsteueransprüche	224	13	215	16
Passive latente Steuern	586	586	628	628
Laufende Ertragsteuerschulden	411	275	406	195

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern wurden in Übereinstimmung mit IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Latente Steuern nach Bilanzposten und Sachverhalten

T98

in Millionen €	31.12.2020			31.12.2021		
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	davon erfolgswirksam	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	davon erfolgswirksam
Immaterielle Vermögenswerte	182	228	-46	184	262	-77
Sachanlagen	28	335	-307	25	345	-321
Nutzungsrechte an geleasten Vermögenswerten	-	172	-172	-	148	-148
Finanzielle Vermögenswerte	952	90	807	901	46	764
Vorräte	74	1	73	82	3	79
Sonstige Vermögenswerte	63	23	41	46	24	23
Rückstellungen	1.742	897	-700	1.415	845	-647
Verbindlichkeiten	213	67	144	230	69	160
Sonderposten mit Rücklageanteil (nach nationalem Recht)	-	41	-41	-	38	-38
Verlustvorträge	29	-	29	39	-	39
Steuerzugschriften	1	-	1	1	-	1
Sonstige	3	15	-12	2	18	-16
Latente Steuern (brutto)	3.287	1.869	-183	2.925	1.798	-181
Saldierungen	-1.283	-1.283	-	-1.170	-1.170	-
Latente Steuern (netto)	2.004	586	-183	1.755	628	-181

Von den aktiven latenten Steuern auf Rückstellungen entfallen 1.286 Millionen € (Vorjahr: 1.588 Millionen €) auf die in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. In der Position Verbindlichkeiten sind aktive latente Steuern von 143 Millionen € (Vorjahr: 167 Millionen €) für Verbindlichkeiten aus Leasing enthalten. Bei den unter der Position Sonstige ausgewiesenen passiven latenten Steuern handelt es sich im Wesentlichen um latente Steuern im Zusammenhang mit Tochterunternehmen.

Für **temporäre Differenzen** in Höhe von 47 Millionen € (Vorjahr: 45 Millionen €) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung in ausreichender Höhe vorhanden sein wird. Die steuerpflichtigen temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, betragen 268 Millionen € (Vorjahr: 171 Millionen €). Evonik ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern.

In Höhe von 1 Million € (Vorjahr: 2 Millionen €) wurden bei Gesellschaften, bei denen ein Verlust vorlag, aktive latente Steuern angesetzt. Die Nutzung wird durch Umstrukturierungen sichergestellt. Ergänzend neben den mit latenten Steuern belegten steuerlichen **Verlustvorträgen** bestanden nicht nutzbare und nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorträge.

Verlustvorträge nach Verfallszeiten

T99

in Millionen €	Körperschaftsteuer (In- und Ausland)		Lokale Steuer (In- und Ausland)		Steuerzugschriften (Ausland)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Bis 1 Jahr	21	19	-	-	-	-
Über 1 bis 5 Jahre	21	3	-	-	-	-
Über 5 bis 10 Jahre	3	5	-	-	-	-
Unbegrenzt	242	290	93	107	8	7
Summe	287	317	93	107	8	7

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung



Die Kapitalflussrechnung stellt die zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzmittel des Konzerns im Laufe der Berichtsperiode dar. Sie ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Netto-Cashflows der nicht fortgeführten Aktivitäten, die mit Konzernfremden anfallen, werden gesondert dargestellt. Auswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern der fortgeführten Aktivitäten wird um Auswirkungen von nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen sowie um Posten, die der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden bestimmte Veränderungssalden der Bilanz ermittelt und diesem Ergebnis hinzugerechnet. Dividendeneinzahlungen werden ebenfalls diesem Cashflow zugerechnet.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** ergibt sich aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionen oder Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, aus Übernahmen und Verlusten der Beherrschung von Geschäftsbetrieben sowie aus Erwerben und Veräußerungen von übrigen Unternehmensbeteiligungen. Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Wertpapieren, Geldanlagen und Ausleihungen sowie Zinseinzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugerechnet.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** ergibt sich aus den zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzschulden, aus Ein- und Auszahlungen für Transaktionen mit eigenen Anteilen und aus sonstigen Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen. Zins- und Dividendenauszahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugerechnet.

Der **Finanzmittelbestand** beinhaltet die in der Bilanz und – sofern vorhanden – unter den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesenen flüssigen Mittel. Diese umfassen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände. Weiterhin werden hier hoch liquide Finanztitel mit einer Laufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von nicht mehr als drei Monaten ausgewiesen, sofern sie jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Ihr Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

In den **Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung über Geschäftsbetriebe** sind unter anderem die Bruttokaufpreise für den Anteilserwerb der erstmals einbezogenen Tochterunternehmen enthalten. Die Kaufpreise waren wie im Vorjahr vollständig zahlungswirksam abgeflossen. Mit den Käufen wurden flüssige Mittel in Höhe von 5 Millionen € (Vorjahr: 36 Millionen €) erworben.

Die **Einzahlungen aus dem Verlust der Beherrschung über Geschäftsbetriebe** im Vorjahr betreffen im Wesentlichen Veräußerungen der Vorperioden.

Ein-/Auszahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten und werden demnach saldiert dargestellt.

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die **Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit**, deren Cashflows in der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Neben der Finanzverschuldung¹ wird auch der Teil der Derivate einbezogen, der finanzierungsbezogen ist.

Die sonstigen zahlungswirksamen Veränderungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betreffen Veränderungen der Finanzschulden und finanzierungsbezogenen Derivate durch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen und Zinsauszahlungen. Die Differenz zu den im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigten Zinsauszahlungen entfällt auf Zinsauszahlungen für nicht in den Finanzschulden und finanzierungsbezogenen Derivaten enthaltene Sachverhalte.

Unter Sonstiges sind sowohl zahlungswirksame Veränderungen außerhalb des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit als auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Finanzschulden im Wesentlichen durch Aufzinsungen und für die Aktivierung von Vermögenswerten enthalten.

¹ Finanzielle Verbindlichkeiten ohne Derivate und ohne Verbindlichkeiten aus Rabatt- und Bonusvereinbarungen.

Überleitung Finanzverschuldung 2021

T100

in Millionen €	Stand 01.01.	Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			Nicht zahlungswirksame Änderungen					Stand 31.12.
		Aufnahme von Finanzschulden	Tilgung von Finanzschulden	Sonstiges	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	Zugang und Abgang Leasing- verbindlichkeiten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Sonstiges	
Anleihen	2.986	495	-493	-47	-	-	-	-	51	2.992
Commercial Paper	45	-	-45	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	142	129	-238	-6	1	-2	-	-	20	46
Kredite von Nichtbanken	12	5	-6	-1	1	-	-	-	5	16
Verbindlichkeiten aus Leasing	653	-	-141	-14	3	11	63	-	15	590
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	94	26	-25	-2	-	5	-	-	17	115
Finanzschulden	3.932	655	-948	-70	5	14	63	-	108	3.759
Forderungen/Verbindlichkeiten aus finanzierungsbezogenen Derivaten	-87	-	-	84	-	-	-	41	3	41
Summe	3.845	655	-948	14	5	14	63	41	111	3.800


Überleitung Finanzverschuldung 2020

T101


in Millionen €	Stand 01.01.	Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			Nicht zahlungswirksame Änderungen					Stand 31.12.
		Aufnahme von Finanzschulden	Tilgung von Finanzschulden	Sonstiges	Veränderungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrechnung	Zugang und Abgang Leasing- verbindlichkeiten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	Sonstiges	
Anleihen	3.637	499	-1.150	-35	-	-	-	-	35	2.986
Commercial Paper	-	140	-95	-	-	-	-	-	-	45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150	371	-443	-10	31	-12	-	-	55	142
Kredite von Nichtbanken	18	-	-7	-	-	-	-	-	1	12
Verbindlichkeiten aus Leasing	650	-	-139	-12	33	-15	125	-	11	653
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	63	29	-322	-3	315	-4	-	-	16	94
Finanzschulden	4.518	1.039	-2.156	-60	379	-31	125	-	118	3.932
Forderungen/Verbindlichkeiten aus finanzierungsbezogenen Derivaten	-17	-	-	-1	-	-	-	-74	5	-87
Summe	4.501	1.039	-2.156	-61	379	-31	125	-74	123	3.845

8. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

8.1 Berichterstattung nach operativen Segmenten

Seit der weitergehenden Optimierung der unterstützenden Funktionen zum 1. Januar 2021 (vgl. Anhangziffer 3.5  s.109 ff.) werden die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft im Konzern durch den Vorstand der Evonik Industries AG auf Ebene der folgenden **Berichtssegmente**, die das operative Kerngeschäft abbilden (im Weiteren auch kurz: Division oder Segment), wahrgenommen:

- Specialty Additives,
- Nutrition & Care,
- Smart Materials,
- Performance Materials,
- Technology & Infrastructure.

Die Berichterstattung nach operativen Segmenten folgt somit dem internen Berichtswesen und der internen Steuerung des Konzerns (Management Approach). Es werden die externen Rechnungslegungsvorschriften angewandt, vgl. Anhangziffer 3  s.108 ff., sowie die in den anderen Anhangziffern dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Ausgenommen hiervon sind konzerninterne Leasingtransaktionen, die weiterhin als Aufwand bzw. Ertrag in den Segmenten erfasst werden.

Nachfolgend die Beschreibung der Segmente von Evonik:

Die Division **Specialty Additives** vereint das Geschäft mit leistungsstarken Additiven auf Basis von vielseitigen Silikonen und Vernetzern. Einen wichtigen Teil davon bilden Spezialadditive und Systemlösungen für hochwertige Konsumgüter und spezielle industrielle Anwendungen, die unter anderem zur Erhöhung der Widerstandskraft und Nachhaltigkeit von Lackierungen sowie zur Verbesserung von Automobil- und Industrieschmierstoffen beitragen. Schlüsselfaktoren für den Erfolg sind eine hohe Innovationskraft, integrierte Technologieplattformen sowie strategische Partnerschaften. Hierzu verfügt Specialty Additives über exzellentes Know-how in der Grenzflächenchemie für industrielle Anwendungen und insbesondere als Formulierungsexperte für kundenspezifische Anwendungen, um in den Märkten Coatings, Mobilität, Infrastruktur und Konsumgüter die Performance von Produkten zu verbessern. Damit machen die Spezialitäten der Division die Endprodukte hochwertiger, langlebiger und energiesparender.

Die Division **Nutrition & Care** hat sich die Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität zum Ziel gemacht. Endmärkte sind Körperpflege und Kosmetik, Medizinprodukte und pharma-

zeutische Wirkstofffreisetzungssysteme sowie nachhaltige Tierernährungs- und Aufzuchtkonzepte. Die Stärke von Nutrition & Care beruht auf gemeinsam genutzten Technologieplattformen wie Biotechnologie, Partikeldesign und hochkomplexen chemischen Synthesen. Auf dieser Basis entwickelt Nutrition & Care gemeinsam mit Kunden exzellente Wirkstoffe für maßgeschneiderte Systemlösungen. Die Voraussetzung dafür ist ein tiefes Verständnis komplexer Systeme wie der menschlichen Haut, des Darms und des menschlichen Körpers. Systemlösungen von Nutrition & Care entstehen durch Kombination von Hochleistungswirkstoffen mit Formulierungs- und Anwendungs-Know-how. Eine intensive und enge Kundenbeziehung und Kenntnis der gesamten Wertschöpfungskette sind Garant für die Innovationsfähigkeit der Division Nutrition & Care.

Zur Division **Smart Materials** gehören Geschäfte mit innovativen Materialien, die ressourcenschonende Lösungen ermöglichen und konventionelle Werkstoffe ersetzen. Dafür entwickelt sie ihre Produkte kontinuierlich weiter und findet maßgeschneiderte Lösungen für die Bedürfnisse ihrer Kunden mit dem Fokus auf mehr Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit. Dabei setzt Smart Materials auf starke Technologieplattformen: anorganische Materialien mit innovativen Eigenschaften wie Silica, Silane, Peroxide und Spezialkatalysatoren, Hightech-Polymere wie Polyamid 12, Polyimid, spezielle Polybutadiene, Polyester und darauf basierende Compounds, Verbundwerkstoffe, 3D-druckfähige Formulierungen und Membranen. Smart Materials trägt somit dazu bei, dass Menschen ein besseres und nachhaltigeres Leben führen können. Mit einer einzigartigen Kombination aus Innovationskraft, Verantwortung und Kundennähe geht die Division gemeinsam mit ihren Kunden und Partnern neue Wege in eine smarte und nachhaltige Zukunft.

Die großvolumigen Geschäfte der Division **Performance Materials** haben viele Gemeinsamkeiten: langfristige Kundenbeziehungen mit hoher Loyalität basierend auf Qualität, Effizienz und Verlässlichkeit sowie schlanke Organisationsstrukturen mit Ausrichtung auf kontinuierliche Prozessoptimierungen. Hergestellt werden vor allem Zwischenprodukte für Anwendungen wie Automotive, Bodenbeläge, Biodiesel und Hygiene. Die Division arbeitet stark an der Zukunftsfähigkeit der Geschäfte durch stärkere Fokussierung auf attraktive Endmärkte, die Weiterentwicklung des Verbunds und der Technologien sowie den Ausbau des Spezialitätenanteils. Ein weiterer Schwerpunkt sind gezielte Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit wie CO₂-Reduzierung und Einsatz biogener Rohstoffe. Wesentliche Produkte der Division haben vielerorts eine marktführende Position, dazu gehören etwa 1-Buten, DINP, Isononanol, Cyanurchlorid, Alkoholate und Superabsorber.

Die Division **Technology & Infrastructure** bündelt Expertise rund um die Chemieproduktion und ist Treiber von Innovation und Digitalisierung im produktionsnahen Umfeld. Technology & Infrastructure bietet alle Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus einer Chemieproduktionsanlage, von der Prozessentwicklung über den Bau, Betrieb und Instandhaltung bis zum Rückbau. Die Division versorgt die Chemieproduktionsanlagen mit Energie und Stoffströmen und managt den Verbund entlang der Supply Chain sowie das Logistiknetzwerk und die Standorte.

Unter **Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung** werden verschiedene Aktivitäten des Konzerns zusammengefasst. Geschäftsaktivitäten des Konzerns, die keinem Berichtssegment zugeordnet werden können, werden als Other Activities ausgewiesen. Enabling Functions, Konsolidierung umfasst die den Vorstand und die operativen Divisionen unterstützenden Funktionen sowie die Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten. Unter den unterstützenden Funktionen werden Leistungen wie Strategie, Innovation, Nachhaltigkeit, Finanzen, IT, Zentraleinkauf, Recht, Personal, Kommunikation sowie die konzerninterne Rückversicherung gebündelt.

Zusammensetzung Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung

T102

in Millionen €	Other Activities		Enabling Functions, Konsolidierung		Enabling Functions, Other Activities, Konsolidierung	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Außenumsatz	27	22	41	39	68	61
Innenumsatz	4	4	-1.521	-1.723	-1.517	-1.719
Gesamtumsatz	31	26	-1.480	-1.684	-1.449	-1.658
Bereinigtes EBITDA	-7	-27	-266	-291	-273	-318
Bereinigtes EBIT	-24	-42	-324	-359	-348	-401
Capital Employed (Jahresdurchschnitt)	-80	-67	163	132	83	65
Abschreibungen	-18	-15	-57	-68	-75	-83
Wertminderungen/-aufholungen nach IAS 36	-2	-	-1	-	-3	-
Sachinvestitionen	1	1	88	66	89	67
Finanzinvestitionen	-	-	14	18	14	18
Mitarbeiter zum 31.12. (Anzahl)	21	-	5.741	6.000	5.762	6.000

Vorjahreszahlen angepasst.

8.2 Berichterstattung nach Regionen

Für die Berichterstattung nach Regionen werden Länder und Ländergruppen zu Regionen zusammengefasst. Im Einzelnen ist die Berichterstattung nach Regionen unter Anhangziffer 8.3 auf dieser Seite weiter ausgeführt.

8.3 Erläuterung der Segmentkennzahlen

Der **Außenumsatz** zeigt den Umsatz der Segmente mit Konzernexternen. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden als Innenumsatz ausgewiesen und grundsätzlich zu Marktpreisen oder nach der Kostenaufschlagsmethode verrechnet.

Überleitung der Gesamtumsätze aller Berichtssegmente zu den Umsatzerlösen des Konzerns

T103

in Millionen €	2020	2021
Gesamtumsatz der Berichtssegmente	13.648	16.613
Gesamtumsatz Other Activities	31	26
Enabling Functions, Konsolidierung abzüglich nicht fortgeführter Aktivitäten	-1.480	-1.684
Außenumsatz des Konzerns	12.199	14.955

Vorjahreszahlen angepasst.

Außenumsätze nach Ländern (Standort des Kunden)

T104

in Millionen €	2020	2021
USA	2.587	3.049
Deutschland	2.074	2.469
China	1.139	1.301
Schweiz	541	743
Niederlande	498	623
Japan	429	508
Brasilien	332	422
Frankreich	333	422
Vereinigtes Königreich	303	410
Italien	294	377
Sonstige Länder	3.669	4.631
Außenumsatz des Konzerns	12.199	14.955

Das **Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen** entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Ergebnis, das aus diesen Beteiligungen erzielt wird, vgl. Anhangziffer 5.4.

☐ s.116.

Der Vorstand der Evonik Industries AG nutzt das **bereinigte EBITDA** als Hauptsteuerungsgröße zur Messung der operativen Leistung. Das bereinigte EBITDA stellt die wesentliche von der jeweiligen Segmentführung beeinflussbare Ergebnisgröße dar. Es beinhaltet das operative Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und nach Bereinigungen und wird um Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen angepasst, die nicht bereits Bestandteil der Bereinigungen sind.

Überleitung vom bereinigten EBITDA der Berichtssegmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Aktivitäten im Konzern

T105

in Millionen €	2020	2021
Bereinigtes EBITDA der Berichtssegmente	2.179	2.701
Bereinigtes EBITDA Other Activities	-7	-27
Bereinigtes EBITDA Enabling Functions, Konsolidierung abzüglich nicht fortgeführter Aktivitäten	-266	-291
Bereinigtes EBITDA	1.906	2.383
Abschreibungen	-998	-1.023
Wertminderungen/Wertaufholungen	-20	-57
In den Bereinigungen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen	2	35
Bereinigte Abschreibungen und Wertminderungen	-1.016	-1.045
Bereinigtes EBIT	890	1.338
Bereinigungen	-71	-165
Finanzergebnis	-135	-88
Ergebnis vor Ertragsteuern fortgeführter Aktivitäten	684	1.085

Vorjahreszahlen angepasst.

Aus dem Verhältnis des bereinigten EBITDA zum Außenumsatz ergibt sich die **bereinigte EBITDA-Marge**.

Das **bereinigte EBIT** beinhaltet das operative Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und nach Bereinigungen. Es wird zur Berechnung der internen Steuerungsgröße Return on Capital Employed (ROCE) verwendet.

Zu den **Bereinigungen** gehören Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art oder Höhe nicht dem typischen laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind.

Bereinigungen 2021

T106

in Millionen €	Kosten der umgesetzten Leistung	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	Summe
Restrukturierung	-11	-3	-7	1	-	-	-20
Wertminderungen/Wertaufholungen	-27	-	-	-	-	-	-27
Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen	-6	-	1	-	-8	-	-13
Sonstiges	-35	-	-	21	-88	-3	-105
Bereinigungen	-79	-3	-6	22	-96	-3	-165

Bereinigungen 2020

T107

in Millionen €	Kosten der umgesetzten Leistung	Vertriebskosten	Verwaltungskosten	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	Summe
Restrukturierung	-4	-3	-7	3	-3	-	-14
Wertminderungen/Wertaufholungen	-	-	-	-	-	4	4
Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen	-7	-	-22	-	-8	-	-37
Sonstiges	-21	-	-	26	-29	-	-24
Bereinigungen	-32	-3	-29	29	-40	4	-71

Vorjahreszahlen angepasst.

Das **Capital Employed** stellt als Nettogröße das betriebsnotwendige Vermögen der Berichtssegmente dar, das nach konzernerheitlichen Vorgaben den Berichtssegmenten zugeordnet wird. Es wird berechnet, indem zunächst die Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den übrigen unverzinslichen

Vermögenswerten ermittelt wird und davon die unverzinslichen Rückstellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen unverzinslichen Verbindlichkeiten abgezogen werden.

Überleitung Capital Employed

T108

in Millionen €	Bilanzwerte			Capital Employed		
	31.12.2020	31.12.2020	Durchschnitt 2020	31.12.2021	31.12.2021	Durchschnitt 2021
Geschäfts- oder Firmenwerte	4.545	4.545	4.669	4.785	4.785	4.659
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.332	1.331	1.321	1.260	1.260	1.298
Sachanlagen	6.588	6.588	6.534	6.963	6.963	6.707
Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten	668	668	662	608	608	640
At Equity bilanzierte Unternehmen	75	75	65	81	81	79
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.304	75	33	1.152	74	52
Latente Steuern	2.004	-	-	1.755	-	-
Laufende Ertragsteueransprüche	224	-	-	215	-	-
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	333	333	428	507	506	446
Vorräte	1.806	1.806	1.943	2.548	2.548	2.170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.455	1.455	1.524	1.954	1.954	1.761
Flüssige Mittel	563	-	-	456	-	-
Summe Vermögenswerte	20.897	16.876	17.179	22.284	18.779	17.812
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-4.618	-	-	-3.766	-	-
Sonstige Rückstellungen	-1.459	-744	-719	-1.549	-892	-773
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-3.998	-53	-66	-4.008	-185	-95
Latente Steuern	-586	-	-	-628	-	-
Laufende Ertragsteuerschulden	-411	-	-	-406	-	-
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	-453	-451	-555	-533	-532	-573
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.273	-1.273	-1.239	-2.022	-2.022	-1.572
Summe Schulden	-12.798	-2.521	-2.579	-12.912	-3.631	-3.013
Capital Employed		14.355	14.600		15.148	14.799

Als weitere interne Steuerungsgröße des Konzerns wird die Kapitalrendite **Return on Capital Employed (ROCE)** verwendet. Sie wird ermittelt, indem das bereinigte EBIT in das Verhältnis zum eingesetzten Kapital (Capital Employed) gesetzt wird. Zur Glättung von Stichtageffekten wird das Capital Employed für die Kennzahlenermittlung mit dem Durchschnittswert der Berichtsperiode angesetzt.

Die **Abschreibungen** zeigen die planmäßige Verteilung des Werteverzehrs der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten über deren geschätzte Nutzungsdauer.

Die **Wertminderungen/-aufholungen nach IAS 36** zeigen die außerplanmäßigen Veränderungen des Buchwerts der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten.

Als **Sachinvestitionen** werden die Zugänge der Berichtsperiode zu immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung) und Sachanlagen dargestellt. Zugänge aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises werden nicht berücksichtigt. Die Sachinvestitionen nach Regionen werden entsprechend dem Standort der Tochterunternehmen segmentiert.

Als **Finanzinvestitionen** werden die Zugänge der Berichtsperiode zu at Equity bilanzierten Unternehmen, übrigen Beteiligungen, langfristigen Ausleihungen sowie langfristigen Wertpapieren und wertpapierähnlichen Ansprüchen dargestellt. Der Erwerb von Tochterunternehmen wird im Jahr des Zugangs als Finanzinvestition ausgewiesen (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung).

Die **Anzahl der Mitarbeiter** wird zum Bilanzstichtag erhoben. Die Mitarbeiter werden nach Kopffzahl angegeben, wobei Teilzeitbeschäftigte voll einbezogen sind. Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen wird entsprechend dem Standort der Tochterunternehmen segmentiert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen, die Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten, die at Equity bilanzierten Unternehmen und die langfristigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte werden nach dem Standort der Tochterunternehmen segmentiert. Zusammengefasst ergeben diese Vermögenswerte das **langfristige Vermögen gemäß IFRS 8** „Operating Segments“.

Aufteilung des im Konzern eingesetzten langfristigen Vermögens nach Ländern

T109

in Millionen €	31.12.2020	31.12.2021
Deutschland	5.338	5.562
USA	3.929	4.096
Singapur	997	995
Belgien	751	697
China	528	560
Sonstige Länder	1.766	1.912
Langfristige Vermögenswerte	13.309	13.822

Vorjahreszahlen angepasst.

9. Weitere Angaben

9.1 Aktivierte Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden konnten, wurden in Höhe von 9 Millionen € (Vorjahr: 6 Millionen €) aktiviert; der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz betrug wie im Vorjahr im Durchschnitt 1,2 Prozent.

9.2 Zusätzliche Informationen zu Leasing



Leasing ist eine Vereinbarung, in der gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen bestimmten Zeitraum übertragen wird. Der Konzern tritt hauptsächlich als Leasingnehmer von betriebsnotwendigen Vermögenswerten (vgl. auch Anhangziffer 6.3 [s. 124ff.](#)) auf.

Nach IFRS 16 hat der **Leasingnehmer** grundsätzlich alle Leasingverhältnisse als Barwerte in Form eines Nutzungsrechts am geleasteten Vermögenswert und einer Verbindlichkeit aus Leasing in der Bilanz anzusetzen. Das Nutzungsrecht wird in der Regel über die Vertragslaufzeit abgeschrieben und die Verbindlichkeit aus Leasing nach der Effektivzinsmethode aufgezinst sowie durch Leasingzahlungen getilgt. Insofern fallen hier keine Mietaufwendungen mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung an. Das Nutzungsrecht unterliegt dem Wertminderungstest nach IAS 36.

Zur Ermittlung des Barwertes der Verbindlichkeiten aus Leasing und deren nachfolgender Aufzinsung wird in der Regel der Grenzfremdkapitalzinssatz genutzt, der auf einheitlichen Abzinsungszinssätzen beruht, die die Vertragswährung, die Vertragslaufzeit und das wirtschaftliche Umfeld des Leasingverhältnisses berücksichtigen. Die Verbindlichkeiten aus Leasing werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Evonik wendet als Leasingnehmer die Erleichterungsvorschriften für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an, die dann nicht nach IFRS 16 in der Bilanz anzusetzen sind, sondern weiterhin als Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden (IFRS 16.5). Des Weiteren wendet Evonik den Standard nicht auf die Miete von immateriellen Vermögenswerten an (IFRS 16.4).

Darüber hinaus werden für folgende Klassen von Vermögenswerten die Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten zusammengefasst (IFRS 16.15): Kraftwerke, Schiffe und Tanklager.

Der **Leasinggeber** hat weiterhin seine Leasingverhältnisse in Finanzierungs- oder Operating-Leasing nach dem Verhältnis der übertragenen Chancen und Risiken zu klassifizieren.

Im Falle eines Finanzierungsleasings geht der zugrunde liegende Vermögenswert aus der Bilanz ab und eine Forderung aus Finanzierungsleasing wird erfasst.

Beim Operating-Leasing verbleibt der zugrunde liegende Vermögenswert in der Bilanz und die erhaltenen Leasingzahlungen werden als Umsatzerlöse aus Operating-Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werte aus Leasingnehmer-Transaktionen

T110

in Millionen €	2020	2021
Nutzungsrechte an geleasteten Vermögenswerten zum 31.12. ^a	668	608
Verbindlichkeiten aus Leasing zum 31.12. ^b	653	590
Abschreibungen und Wertminderungen ^a	141	141
Zinsaufwand	16	14
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	11	12
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2	3
Aufwendungen aus nicht bilanzierten variablen Leasingzahlungen	6	7
Umsatzerlöse aus Untermietverhältnissen	11	9
Summe aller Auszahlungen für Leasing	175	176

^a Vgl. auch Anhangziffer 6.3 [s. 124f.](#)

^b Vgl. auch Anhangziffern 6.12 [s. 139f.](#) und 9.4 [s. 153ff.](#)

Evonik mietet oder least betriebsnotwendige Gegenstände, die überwiegend die Peripherie der Produktion betreffen oder, wie zum Beispiel bei Verwaltungsgebäuden, auch geringeren Bezug zur Produktion haben. Zu den wesentlichen Nutzungsrechten an geleasteten Vermögenswerten gehören Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (21 Prozent), Gebäude (19 Prozent), Kraftwerke (9 Prozent), Tanklager (27 Prozent) sowie Eisenbahnwaggons und Transportcontainer (12 Prozent). Zu den Vertragslaufzeiten siehe Anhangziffer 6.3 [s. 124ff.](#)

Evonik hat als **Leasingnehmer** hinreichend sicher anfallende Leasingauszahlungen als Verbindlichkeit aus Leasing in der Bilanz angesetzt. Darüber hinaus können weitere Leasingauszahlungen anfallen, die nicht in der Bilanz angesetzt werden dürfen, wie zum Beispiel nutzungsabhängige variable Leasingzahlungen und Zahlungen für noch schwebende Leasingverträge oder im Zusammenhang mit Verlängerungsoptionen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als nicht hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Im Evonik-Konzern sind variable Leasingzahlungen nicht wesentlich.

Evonik hat schwebende Leasingverträge, die unterschrieben sind, aber nach dem Bilanzstichtag erstmalig bilanziert werden. Die wesentlichen Verträge betreffen das Leasing von neuen Gas- und Dampfturbinenkraftwerken und einer Lagerhalle. Deren diskontierte Leasingauszahlungen betragen rund 371 Millionen € (Vorjahr: 370 Millionen €), die über Laufzeiten bis zu 25 Jahren anfallen werden.

Viele Leasingverträge beinhalten Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen. Diese Optionen geben Evonik die Flexibilität, das Leasingportfolio an sich verändernde Geschäftsbedürfnisse

anzupassen. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Optionsausübung bedarf eines hohen Maßes an Ermessensentscheidungen. Unter Beachtung aller Fakten und Umstände sieht Evonik nur bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit die Optionen als ausübbar an. Im Falle veränderter Fakten und Umstände erfolgt eine Neueinschätzung der Optionsausübung. Bis dahin betrachtet Evonik die bilanzierte Verpflichtung als besten Indikator für die zukünftigen Zahlungsabflüsse. Zur detaillierten Darstellung zukünftiger Zahlungsabflüsse aus Leasing siehe Anhangziffer 9.4.4 [S. 163 ff.](#)

Evonik hat keine wesentlichen unbilanzierten Restwertgarantien, aus denen in der Zukunft mögliche Auszahlungen resultieren könnten. Ferner sind in den abgeschlossenen Leasingverträgen keine Klauseln enthalten, die Evonik beschränken oder zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichten. Es liegen keine wesentlichen Sale-and-Leaseback-Transaktionen vor.

Evonik ist als **Leasinggeber** im Rahmen von Finanzierungsleasing-Transaktionen keinen verbleibenden Risiken bezüglich der zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgesetzt.

Werte aus Leasinggeber-Transaktionen

T111

in Millionen €	2020	2021
Vermögenswerte, die einem Operating-Leasing zugrunde liegen	20	18
Forderungen aus Finanzierungsleasing ^a	3	–
Umsatzerlöse (Operating-Leasing) ^b	18	18
davon Umsatzerlöse aus variablen Leasingzahlungen, die auf der Nutzung des Leasinggegenstands basieren	1	1

^a Vgl. auch Anhangziffern 6.6 [S. 128 f.](#) und 9.4 [S. 153 ff.](#)

^b Vorjahreszahlen angepasst.

Fälligkeiten der künftigen Leasingzahlungen (Leasinggeber/Operating-Leasing)

T112

in Millionen €	2020	2021
Fällig bis 1 Jahr	14	13
Fällig in über 1 bis 2 Jahren	9	7
Fällig in über 2 bis 3 Jahren	6	6
Fällig in über 3 bis 4 Jahren	5	5
Fällig in über 4 bis 5 Jahren	4	4
Fällig nach über 5 Jahren	137	136
Summe	175	171

9.3 Erfolgsabhängige Vergütungen

Das Vergütungssystem von Evonik beinhaltet neben der Grundvergütung und der einjährigen variablen Vergütung auch eine langfristige Komponente, die Long-Term-Incentive (LTI)-Pläne für Vorstände und Führungskräfte. Mit dem LTI-Plan für das Jahr 2013 ist erstmals mit dem Börsengang die Wertentwicklung der Evonik-Aktie in den Mittelpunkt des LTI gerückt worden. Für Vorstände und Führungskräfte wurde das neue Plandesign gleichermaßen eingeführt.

Es handelt sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich. Die Pläne werden jeweils am Bewertungsstichtag mit einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Hierbei wird das Ausübungsverhalten durch das Modell simuliert. Die Pläne führen zu Personalaufwand, der grundsätzlich über die Laufzeit der jeweiligen Tranche verteilt wird.

Die Performance wird auf Basis der absoluten Entwicklung des Evonik-Aktienkurses sowie der relativen Entwicklung des Evonik-Aktienkurses im Vergleich zum MSCI World Chemicals IndexSM berechnet.

Aus dem vertraglichen Zielwert in Form eines Eurobetrags wird grundsätzlich zu Beginn des Performancezeitraums auf Basis des dann gegebenen Aktienkurses die Anzahl der fiktiven Aktien ermittelt. Maßgeblich sind hierfür die letzten 60 Handelstage vor Beginn des Performancezeitraums. Der Performancezeitraum beginnt stets am 1. Januar des Zuteilungsjahres und beträgt grundsätzlich vier Jahre. Zum Ende des Performancezeitraums wird der Startkurs der Evonik-Aktie in Relation zum Durchschnittskurs der Evonik-Aktie am Ende des Performancezeitraums gesetzt. Dem wird die Entwicklung des Vergleichsindex auf Total-Shareholder-Return-Basis gegenübergestellt.

Liegt das Ergebnis der relativen Performance bei einem Wert von unter 70 Prozentpunkten, wird die relative Performance auf den Wert Null gesetzt. Beträgt das Ergebnis der relativen Performance einen Wert von über 130 Prozentpunkten, wird der Wert der relativen Performance auf den Wert 130 Prozent festgelegt.

Die Berechnung des Auszahlungsbetrags ergibt sich aus der Multiplikation der relativen Performance mit der Anzahl der zugeteilten fiktiven Aktien sowie mit dem Durchschnittskurs der Evonik-Aktie am Ende des Performancezeitraums.

Am Ende des Performancezeitraums besteht für die LTI-Tranchen bis einschließlich 2018 die Möglichkeit, diesen einmalig um ein Jahr zu verlängern. Eine Teilausübung nach Ende des ursprünglichen Performancezeitraums ist nicht möglich. Der Auszahlungsgrad der Langfristvergütung ist nach oben begrenzt und kann maximal 300 Prozent des individuellen Zusagezielwertes betragen.

Ab dem Jahr 2019 wird die Werthaltigkeit des LTI nicht mehr nur am Ende des Performancezeitraums, sondern am Ende jeden Jahres des vierjährigen Performancezeitraums gemessen.

Entsprechend der bisherigen Berechnung wird der Startkurs der Evonik-Aktie in Relation zum Durchschnittskurs der Evonik-Aktie am Ende jeden Jahres des Performancezeitraums zuzüglich tatsächlich gezahlter Dividenden je Aktie während des Performancezeitraums gesetzt. Dem wird die

jeweilige Entwicklung des Vergleichsindex auf Total-Shareholder-Return-Basis gegenübergestellt. Am Ende der Laufzeit wird die Gesamtpformance als Durchschnitt der einzelnen Jahresergebnisse ermittelt. Die Möglichkeit, den Performancezeitraum zu verlängern, entfällt.

LTI-Plan für Vorstandsmitglieder – Tranchen 2016 bis 2021

T113

		Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021
Zusagezeitpunkt	Datum	18.05.2016	07.06.2017	15.05.2018	02.07.2019	27.05.2020	10.05.2021
Fiktive Aktien zugeteilt	Anzahl	139.109	108.283	119.846	181.784	184.232	192.627
Fiktive Aktien entfallen	Anzahl	76.077	–	–	–	–	–
Fiktive Aktien ausgeübt	Anzahl	63.032	–	–	–	–	–
Fiktive Aktien zum 31.12.2021	Anzahl	–	108.283	119.846	181.784	184.232	192.627
Laufzeit der Tranche	von–bis	01.01.2016–31.12.2020 ^a	01.01.2017–31.12.2021 ^a	01.01.2018–31.12.2022 ^a	01.01.2019–31.12.2022	01.01.2020–31.12.2023	01.01.2021–31.12.2024
Aufwand (+)/Ertrag (-) der Periode	in Tausend €	–	–	-1.429	30	805	1.167
Buchwert der Rückstellung	in Tausend €	–	–	–	1.704	1.772	1.167

^a Teilweise Verlängerungszeitraum optiert.

LTI-Plan für Führungskräfte – Tranchen 2016 bis 2021

T114


		Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021
Zusagezeitpunkt	Datum	18.05.2016	06.06.2017	11.05.2018	02.07.2019	25.05.2020	06.05.2021
Fiktive Aktien zugeteilt	Anzahl	436.125	523.169	460.694	532.476	476.182	489.032
Fiktive Aktien entfallen	Anzahl	436.125	82.159	72.014	48.086	1.981	–
Fiktive Aktien ausgeübt	Anzahl	–	–	–	–	–	–
Fiktive Aktien zum 31.12.2021	Anzahl	–	441.010	388.680	484.390	474.201	489.032
Laufzeit der Tranche	von–bis	01.01.2016–31.12.2020 ^a	01.01.2017–31.12.2021 ^a	01.01.2018–31.12.2022 ^a	01.01.2019–31.12.2022	01.01.2020–31.12.2023	01.01.2021–31.12.2024
Aufwand (+)/Ertrag (-) der Periode	in Tausend €	–	–	-4.710	62	2.062	2.962
Buchwert der Rückstellung	in Tausend €	–	–	–	4.541	4.562	2.962

^a Teilweise Verlängerungszeitraum optiert.

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen insgesamt 16,7 Millionen € (Vorjahr: 15,8 Millionen €). Im Jahr 2021 betrug der Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen 0,9 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €).

9.4 Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten



Als originäre oder derivative Finanzinstrumente werden vertraglich vereinbarte Rechte und Verpflichtungen bilanziert, aus denen ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten resultiert. Derivative Finanzinstrumente (Derivate) werden zur Absicherung von Risiken aus Währungs-, Warenpreis- und Zinsänderungen eingesetzt. Derivate werden entweder freistehend oder im Rahmen einer bilanziellen Sicherungsbeziehung mit dem zugehörigen abzusichernden Grundgeschäft (Hedge Accounting) bilanziert. Während sich alle derivativen Finanzinstrumente in einer ökonomischen Sicherungsbeziehung befinden, ist nur ein Teil dieser Beziehungen im Hedge Accounting abgebildet (siehe Anhangziffer 9.4.4  s.163ff.).

Der **erstmalige Ansatz** von originären finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag, der von Derivaten zum Handelstag.

Die **Ausbuchung** finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Erhalt von Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und Evonik im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind und somit die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die **erstmalige Bewertung** von Finanzinstrumenten erfolgt mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten. Eine Ausnahme bilden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente, die gemäß den Regelungen des IFRS 15 zu ihrem Transaktionspreis bewertet werden. Transaktionskosten von Finanzinstrumenten, die der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen sind, werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Betrag, der bei Veräußerung eines finanziellen Vermögenswertes oder bei der Übertragung einer finanziellen Verbindlichkeit im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag erhalten bzw. gezahlt würde, und stellt somit einen Abgangspreis basierend auf einer hypothetischen Transaktion am Bewertungsstichtag dar. Die Ermittlung erfolgt auf Basis der dreistufigen Hierarchie des IFRS 13: Sofern vorhanden, werden die auf einem aktiven Markt beobachtbaren Börsen- oder Marktpreise für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten unangepasst herangezogen (Stufe 1). Ist ein solcher Preis nicht verfügbar, werden Bewertungstechniken (finanzmathematische Methoden) mit direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren genutzt (Stufe 2). In allen anderen Fällen wird auf Bewertungstechniken zurückgegriffen, bei denen die verwendeten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Werden für ein Finanzinstrument Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen zur Bewertung herangezogen, so wird der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments in seiner Gesamtheit der niedrigsten Stufe der wesentlichen Inputfaktoren zugeordnet.

Die **Folgebewertung** der Finanzinstrumente richtet sich nach ihrer Klassifizierung in **Bewertungskategorien**. **Finanzielle Vermögenswerte** werden auf Grundlage des vom Unternehmen zur Steuerung des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes herangezogenen Geschäftsmodells sowie der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des Finanzinstruments den Kategorien zugeordnet. So umfasst die Kategorie „**Zu fortgeführten Anschaffungskosten**“ finanzielle Vermögenswerte, deren vertragliche Ausstattungsmerkmale ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten und für die das Geschäftsmodell „Halten“ vorliegt. Diese finanziellen Vermögenswerte werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet und unterliegen den Wertminderungsvorschriften für erwartete Kreditverluste. Die Kategorie „**Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert**“ enthält Fremdkapitaltitel, die dem Geschäftsmodell „Halten und verkaufen“ zugeordnet sind, sowie Eigenkapitaltitel, die freiwillig unwiderruflich in diese Kategorie designiert werden. Während für die Fremdkapitaltitel dieser Kategorie die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge bei Abgang der Finanzinstrumente erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden (sogenanntes „Recycling“), unterliegen die Eigenkapitalinstrumente dieser Kategorie keinem Recycling. Der Kategorie „**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**“ werden diejenigen Finanzinstrumente zugeordnet, deren vertragliche Ausstattungsmerkmale nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag beinhalten, oder solche Fremdkapitaltitel, die nicht den Geschäftsmodellen „Halten“ oder „Halten und verkaufen“ zugeordnet sind. Hierzu gehören auch die Vermögenswerte, die aus freistehenden derivativen Finanzinstrumenten resultieren.

Originäre **finanzielle Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich der Kategorie „**Zu fortgeführten Anschaffungskosten**“ zugeordnet und werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten aus freistehenden derivativen Finanzinstrumenten sind dagegen der Kategorie „**Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert**“ zuzuordnen.

Eine freiwillige Designation als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (**Fair Value Option**) liegt aktuell weder bei finanziellen Vermögenswerten noch bei finanziellen Verbindlichkeiten vor.

Ausnahmen von der Zuordnung von Finanzinstrumenten auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 bestehen für folgende Sachverhalte: In bilanziellen Sicherungsbeziehungen stehende Derivate sind **keiner Bewertungskategorie zugeordnet**. Auch sie werden zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt. Die Behandlung ihrer Wertänderungen richtet sich jedoch nach

den speziellen Regelungen des IFRS 9 für Hedge Accounting. Eine **Bewertung außerhalb von IFRS 9** erfolgt für Forderungen aus Finanzierungsleasing, die unter den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden, und Verbindlichkeiten aus Leasing, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Diese sind nach IFRS 16 zu bewerten. Auch für die nach IFRS 15 zu bewertenden und unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Rabatt- und Bonusvereinbarungen sowie für die unter den Beteiligungen ausgewiesenen und zu Anschaffungskosten

bewerteten, einzeln und in Summe nicht wesentlichen Anteile an Tochterunternehmen, die nicht konsolidiert wurden, erfolgt die Bewertung außerhalb von IFRS 9.

Der **Nominalwert von Derivaten** entspricht bei Zinsswaps dem vereinbarten Kapitalbetrag, auf den sich die Zinstauschvereinbarung bezieht, bei Zins-Währungs-Swaps, Devisentermingeschäften, Devisenoptionsgeschäften und Devisenswaps dem in Euro umgerechneten gesicherten Fremdwährungswert und bei Commodity-Derivaten den in Euro umgerechneten gesicherten Anschaffungskosten.

9.4.1 Angaben zu Buch- und Zeitwerten der Finanzinstrumente

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2021

T115

in Millionen €	Buchwerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9					Bewertung außerhalb von IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert IFRS 9 Kategorien
	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keiner Kategorie zugeordnet				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	1.925	–	–	–	1.954	1.954	
Flüssige Mittel	–	456	–	–	–	456	456	
Übrige Beteiligungen	502	–	–	–	13	515	502	
Ausleihungen	–	39	12	–	–	51	51	
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	–	–	489	–	–	489	489	
Forderungen aus Derivaten	–	–	66	4	–	70	70	
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	27	–	–	–	27	27	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	502	66	567	4	13	1.152	1.139	
Finanzielle Vermögenswerte	531	2.447	567	4	13	3.562	3.549	

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2020

T116

in Millionen €	Buchwerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9					Bewertung außerhalb von IFRS 9	Buchwert	Beizulegender Zeitwert IFRS 9 Kategorien
	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Keiner Kategorie zugeordnet				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	1.455	-	-	-	1.455	1.455	
Flüssige Mittel	-	563	-	-	-	563	563	
Übrige Beteiligungen	556	-	-	-	12	568	556	
Ausleihungen	-	37	12	-	-	49	49	
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	-	-	492	-	-	492	492	
Forderungen aus Derivaten	-	-	30	133	-	163	163	
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	29	-	-	3	32	29	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	556	66	534	133	15	1.304	1.289	
Finanzielle Vermögenswerte	556	2.084	534	133	15	3.322	3.307	

Vorjahreszahlen angepasst.

Die Spalte „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthält sowohl Fremdkapitalinstrumente, für die ein Recycling der erfolgsneutral erfassten Beträge erfolgt, als auch Eigenkapitalinstrumente, für die kein solches Recycling stattfindet. Bei den Fremdkapitalinstrumenten handelt es sich um Bank Acceptance Drafts, die in China als Zahlungsmittel eingesetzt werden und die von Evonik entweder bis zur Fälligkeit gehalten oder vorzeitig mit einem Zinsabschlag an eine Bank verkauft werden. Aufgrund des operativen Charakters dieser Finanzinstrumente weisen wir diese unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Verbindlichkeiten zum 31.12.2021

T117

in Millionen €	Buchwerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9				Buchwert	Beizulegender Zeitwert IFRS 9 Kategorien
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet	Bewertung außerhalb von IFRS 9		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2.022	-	-	2.022	2.022
Anleihen	-	2.992	-	-	2.992	3.031
Commercial Paper	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	46	-	-	46	47
Kredite von Nichtbanken	-	16	-	-	16	16
Verbindlichkeiten aus Leasing	-	-	-	590	590	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten	124	-	57	-	181	181
Verbindlichkeiten aus Rabatt- und Bonusvereinbarungen	-	-	-	68	68	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	115	-	-	115	113
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	124	3.169	57	658	4.008	3.388
Finanzielle Verbindlichkeiten	124	5.191	57	658	6.030	5.410

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte finanzieller Verbindlichkeiten zum 31.12.2020

T118

in Millionen €	Buchwerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9				Buchwert	Beizulegender Zeitwert IFRS 9 Kategorien
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet	Bewertung außerhalb von IFRS 9		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	1.273	-	-	1.273	1.273
Anleihen	-	2.986	-	-	2.986	3.064
Commercial Paper	-	45	-	-	45	45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	142	-	-	142	144
Kredite von Nichtbanken	-	12	-	-	12	12
Verbindlichkeiten aus Leasing	-	-	-	653	653	-
Verbindlichkeiten aus Derivaten	14	-	5	-	19	19
Verbindlichkeiten aus Rabatt- und Bonusvereinbarungen	-	-	-	47	47	-
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	94	-	-	94	94
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14	3.279	5	700	3.998	3.378
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	4.552	5	700	5.271	4.651

Zu beizulegenden Zeitwerten bilanzierte Finanzinstrumente werden den Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente

T119

in Millionen €	Hierarchie	Beschreibung	Bewertungsmethode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	2020	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Stufe 3	Bank Acceptance Draft	Abschlag (Diskont) auf Nominalwert des jeweiligen Geschäfts	Diskontfaktor	–	29
Übrige Beteiligungen	Stufe 1	Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA	Aktueller Börsenkurs	–	49	39
	Stufe 3	Vivawest GmbH	Discounted-Cashflow-Verfahren (s. u.)	Kapitalkosten und Wachstum	459	408
	Stufe 3	Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	Beobachtbare Preise im Rahmen von Eigenkapitalrefinanzierungen sowie Discounted-Cashflow-Verfahren und Multiple-Verfahren	Kapitalkosten und Wachstum angepasste Marktmultiplikatoren	60	68
Ausleihungen	Stufe 3	Wandelanleihe	Nominalwerte der Anleihen, sofern wesentlich wird ein Wandlungsrecht berücksichtigt	Kursnotierung	12	12
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	Stufe 1	Kurzlaufende Geldmarktinstrumente	Aktueller Börsenkurs	–	464	446
	Stufe 3	Nicht börsennotierte Fondsbeteiligungen	Von Investmentfondsgesellschaften bereitgestellte Net Asset Values, die auf Basis international anerkannter Bewertungsrichtlinien ermittelt werden	Kapitalkosten und Wachstum Marktmultiplikatoren Cashflow-Prognosen	28	43
Forderungen aus Derivaten	Stufe 2	Währungs- und Commodity-Derivate	Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen der Europäischen Zentralbank, beobachtbaren Zinsstrukturkurven, Währungsvolatilitäten, Commodity-Preisnotierungen und Kreditausfallprämien	–	163	70
Verbindlichkeiten aus Derivaten	Stufe 2	Währungs- und Commodity-Derivate	Discounted-Cashflow-Verfahren auf Basis von Wechselkursnotierungen der Europäischen Zentralbank, beobachtbaren Zinsstrukturkurven, Währungsvolatilitäten, Commodity-Preisnotierungen und Kreditausfallprämien	–	–19	–181

Die Anteile an der **Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA** würden bei einer Erhöhung bzw. Reduzierung des Aktienkurses um jeweils 10 Prozent zu einer entsprechenden Erhöhung bzw. Reduzierung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile um 4 Millionen € (Vorjahr: 5 Millionen €) führen.

Bei den Anteilen in Höhe von 7,5 Prozent an der **Vivawest GmbH** würde eine Erhöhung der Kapitalkosten bei gleichzeitigem Rückgang des Umsatzwachstums um je 10 Prozent zu einer Reduzierung des beizulegenden Zeitwertes um 176 Millionen € (Vorjahr: 150 Millionen €), ein Rückgang der Kapitalkosten bei gleichzeitiger Erhöhung des Umsatzwachstums um je 10 Prozent würde zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes um 349 Millionen € (Vorjahr: 208 Millionen €) führen.

Bei den übrigen **nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten** handelt es sich um eine mittlere zweistellige Anzahl mit im Einzelnen unwesentlichen beizulegenden Zeitwerten in einer Bandbreite von 0 Millionen € bis 8 Millionen €. Davon betreffen 45 Millionen € (Vorjahr: 38 Millionen €) Eigenkapitaltitel aus Venture-Capital-Aktivitäten. Eine relative Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter (segmentspezifische Kapitalkostensätze, nachhaltige Dividendenerwartungen, EBITDA-Multiple) um je 10 Prozent führt nicht zu einer wesentlichen Veränderung der beizulegenden Zeitwerte. Es besteht keine Absicht zur Veräußerung der übrigen Beteiligungen.

Bei der **Wandelanleihe**, den **nicht börsennotierten Fondsbeteiligungen** und den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** würde eine relative Veränderung der Inputfaktoren um je 10 Prozent ebenfalls zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führen.

Es fanden in der Berichtsperiode keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie statt.

Beizulegende Zeitwerte der Stufe 3: Überleitungsrechnung von den Eröffnungs- zu den Schlussalden

T120

in Millionen €	Übrige Beteiligungen	Ausleihungen	Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
Stand 01.01.2020	436	8	24	–	468
Zugänge/Abgänge	10	4	–	–	14
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis der Periode	73	–	–	–	73
Erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis der Periode	–	–	4	–	4
Stand 31.12.2020	519	12	28	–	559
Zugänge/Abgänge	9	–	2	29	40
Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis der Periode	–52	–	–	–	–52
Erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis der Periode	–	–	13	–	13
Stand 31.12.2021	476	12	43	29	560

Die **beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente** werden wie folgt ermittelt: Als beizulegender Zeitwert der Anleihen wird deren direkt beobachtbarer Börsenkurs zum Bilanzstichtag verwendet. Bei Ausleihungen, übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Krediten von Nichtbanken wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungs-

mittelzuflüsse oder -abflüsse ermittelt und ist somit der Stufe 2 zuzuordnen. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität der Kontrahenten. Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stimmen bei diesen, ebenso wie bei den liquiden Mitteln, die beizulegenden Zeitwerte mit den Buchwerten überein.

9.4.2 Ergebnisse aus Finanzinstrumenten

Nettoergebnisse je Bewertungskategorie 2021

T121

in Millionen €	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Summe
Ergebnis aus dem Abgang	–4	–	–	–	–4
Ergebnis aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	–	–	–	–10	–10
Ergebnis aus der Währungssicherung	–	–	–	26	26
Ergebnis aus der Umrechnung monetärer Bilanzposten	–42	–	–	–	–42
Wertminderungen/Wertaufholungen	–2	–	–	–	–2
Zinserträge	6	–	–	4	10
Zinsaufwendungen	–	–45	–	–5	–50
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Beteiligungen ^a	–	–	10	–2	8
Summe	–42	–45	10	13	–64

^a Im Geschäftsjahr 2021 wurden 10 Millionen € Dividenden von übrigen Beteiligungen vereinnahmt. Darin waren keine Dividenden von im Geschäftsjahr veräußerten übrigen Beteiligungen enthalten.

Nettoergebnisse je Bewertungskategorie 2020

T122

in Millionen €	Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Summe
Ergebnis aus dem Abgang	-3	-	-	-	-3
Ergebnis aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-6	-6
Ergebnis aus der Währungssicherung	-	-	-	24	24
Ergebnis aus der Umrechnung monetärer Bilanzposten	-45	-	-	-	-45
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-1	-	-	-	-1
Zinserträge	4	-	-	16	20
Zinsaufwendungen	-	-37	-	-14	-51
Ergebnis aus Wertpapieren und übrigen Beteiligungen ^a	-	-	10	-3	7
Summe	-45	-37	10	17	-55

Vorjahreszahlen angepasst.

^a Im Geschäftsjahr 2020 wurden 10 Millionen € Dividenden von übrigen Beteiligungen vereinnahmt. Darin waren keine Dividenden von im Geschäftsjahr veräußerten übrigen Beteiligungen enthalten.

Die Posten „Ergebnis aus der Währungssicherung“ und „Ergebnis aus der Umrechnung monetärer Bilanzposten“ beinhalten nicht die Ergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert werden. Der wertgeminderte Teil von finanziellen Vermögenswerten bzw. von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liefert wie im Vorjahr keinen Beitrag zum Zinsergebnis.

9.4.3 Hedge Accounting

Im Rahmen des Hedge Accounting bilden die derivativen Sicherungsinstrumente und die zugehörigen abzusichernden Grundgeschäfte eine bilanzielle Sicherungsbeziehung. Das Hedge Accounting setzt insbesondere eine ausführliche Dokumentation der Sicherungsbeziehung und seiner Wirksamkeit voraus. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird prospektiv ermittelt. Sie berücksichtigt den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsinstrument sowie das Kreditrisiko. Das Hedge Accounting ist zu beenden, wenn die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt sind. Während Sicherungsinstrumente mit positivem Marktwert in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Vermögenswerte enthalten sind, werden die Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Sicherungskosten werden in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen aus Sicherungsinstrumenten für Kosten der Absicherung gezeigt.

Cashflow-Hedges (CFH) verfolgen den Zweck, das Risiko der Volatilität künftiger Zahlungsströme abzusichern. Dieses Risiko kann durch einen bilanzierten Vermögenswert bzw. eine Verbindlichkeit oder eine mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktion begründet sein. Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes eines Sicherungsinstruments wird erfolgsneutral und der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst. Der ineffektive Teil wird bei Sicherungen von geplanten Fremdwährungsumsätzen und geplanten Rohstoffeinkäufen in den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, bei Sicherungen von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und geplanten Akquisitionen im Sonstigen Finanzergebnis und bei Sicherungen des Zinsänderungsrisikos in den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Mögliche Ineffektivitäten ergeben sich unabhängig von der Risikokategorie aus signifikanten Änderungen des Ausfallrisikos von Evonik oder der Gegenpartei des Derivats. Im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge werden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das abgesicherte Grundgeschäft diese berührt. Bei einer Zinssicherung laufen diese Beträge in das Zinsergebnis, bei einer Währungssicherung für geplante Fremdwährungsumsätze in die Umsatzerlöse und im Fall einer Absicherung von Wareneinkäufen in die Kosten der umgesetzten Leistung. Besteht die abgesicherte zukünftige Transaktion aus dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die zuvor erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung der Anschaffungskosten dieses Vermögenswertes oder dieser

Verbindlichkeit einbezogen. Eine Beendigung des Hedge Accounting ist erforderlich, wenn der Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht mehr erwartet wird. Der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag ist dann erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Hedges of a Net Investment (NIH) verfolgen den Zweck, das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abzusichern. Solche Absicherungen werden wie Cashflow-Hedges behandelt. Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste werden mit Veräußerung des ausländischen Tochterunternehmens bzw. Rückführung des Auslandsinvestments erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Fair Value Hedges (FVH) verfolgen den Zweck, die beizulegenden Zeitwerte von bilanzierten Vermögenswerten oder bilanzierten Schulden abzusichern. Sowohl die auf das abgesicherte Risiko entfallenden Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsinstruments als auch des abgesicherten Grundgeschäfts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aufgrund dieser Vorgehensweise kompensieren sich bei Effektivität der Absicherung die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode.

Der Nachweis der Effektivität der jeweiligen Sicherungsbeziehungen erfolgt über die Dollar-Offset-Methode, den Critical Term Match, die hypothetische Derivate-Methode und mittels Regressionsanalysen.

Im Berichtsjahr wurden folgende wesentliche Sicherungstransaktionen im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert:

Geplante Fremdwährungsumsätze werden mittels Devisentermingeschäften und Devisenswaps im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Währungskursschwankungen gesichert. Dabei wird nur ein Teil der geplanten Fremdwährungsumsätze abgesichert. Die Währungskomponente der Sicherungsinstrumente wird mittels Spot-to-Spot-Methode designiert, die Terminkomponente und die Fremdwährungs-Basis-Spreads werden als Kosten der Absicherung behandelt. Die effektiven Teile dieser Komponenten werden in die sonstigen Eigenkapitalbestandteile gesteuert. Es wird ein direktes Absicherungsverhältnis verwendet und der ökonomische Zusammenhang durch Vergleich der Nominale der Sicherungsinstrumente zum Grundgeschäft überprüft. Mögliche Ineffektivitäten können auftreten, wenn die Nominale der Sicherungsinstrumente zum Grundgeschäft nicht übereinstimmen oder die Laufzeiten abweichen. Letzteres ist dadurch gegeben, dass sich die Laufzeit der Sicherungsinstrumente auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung bezieht, während das Laufzeitende des zugehörigen hypothetischen Derivats, welches die Charakteristika des Grundgeschäfts spiegelt und zur Effektivitätsmessung herangezogen wird, auf dem erwarteten Einzahlungszeitpunkt liegt. Die hieraus entstehenden Ineffektivitäten waren wie im Vorjahr nicht wesentlich.

Bei Evonik wird das **Währungsrisiko aus konzerninternen Fremdwährungsdarlehen** durch Zins-Währungs-Swaps, Devisentermingeschäfte und Devisenswaps im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen die jeweils funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaften gesichert. Bei Devisentermingeschäften und Devisenswaps wird die Währungskomponente mittels Spot-to-Spot-Methode designiert, die Terminkomponente und die Fremdwährungs-Basis-Spreads werden als Kosten der Absicherung behandelt. Bei den Zins-Währungs-Swaps wird die Währungskomponente mittels Forward-to-Forward-Methode designiert und nur die Fremdwährungs-Basis-Spreads werden als Kosten der Absicherungen behandelt. Die effektiven Teile dieser Komponenten werden in die sonstigen Eigenkapitalbestandteile gesteuert. Es wird ein direktes Absicherungsverhältnis verwendet und der ökonomische Zusammenhang durch Vergleich der Nominale der Sicherungsinstrumente zum Grundgeschäft überprüft. Die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente und des Grundgeschäfts entsprechen sich. Mögliche Ineffektivitäten können auftreten, wenn die Nominale der Sicherungsinstrumente zum Grundgeschäft nicht übereinstimmen oder die Laufzeiten abweichen.

Aus der Absicherung des Währungsrisikos ergeben sich für die folgenden wesentlichen Währungspaare die nachfolgend genannten gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurse.

Absicherung des Währungsrisikos

T123

	Fälligkeit 2022	Fälligkeit 2023
Durchschnittskurs EUR/USD	1,21	1,16
Durchschnittskurs EUR/CNH ^a	7,91	7,63
Durchschnittskurs EUR/SGD	1,61	–

^a CNH ist die technische Marktbezeichnung für den außerhalb des Staatsgebiets Chinas handel- und lieferbaren Renminbi.

Im Rahmen von **Hedges of a Net Investment** kommen für eine rollierende Sicherung von Tochterunternehmen im Vereinigten Königreich gegen das **Fremdwährungsrisiko** Devisentermingeschäfte und -swaps zum Einsatz. Daneben gibt es einen beendeten Hedge of a Net Investment, der erst bei Abgang der gesicherten Gesellschaft reklassifiziert wird.

Zur Absicherung des **Zinsänderungsrisikos** können bei Evonik grundsätzlich Cashflow-Hedges und Fair Value Hedges zur Anwendung kommen. Wie im Vorjahr kamen im laufenden Geschäftsjahr keine Cashflow- oder Fair Value Hedges zur Absicherung dieses Risikos zur Anwendung.

Das **Preisrisiko aus geplanten Rohstoffeinkäufen** wird mittels Gas- und Kohle-Commodity-Swaps im Rahmen von Cashflow-Hedges gesichert.

Derivative Finanzinstrumente zum 31.12.2021

T124

in Millionen €	Nominalwert gesamt		Buchwert	
	Gesamt	davon langfristig	Forderungen aus Derivaten	Verbindlichkeiten aus Derivaten
Währungsrisiken				
Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte und Devisenswaps	4.749	319	29	121
davon Cashflow-Hedge	1.212	268	3	56
davon Hedge of a Net Investment	76	–	–	1
Zins-Währungs-Swaps	–	–	–	–
davon Cashflow-Hedge	–	–	–	–
Summe	4.749	319	29	121
Rohstoffpreisrisiken				
Strom-Derivate ^a	61	6	40	59
Gas-Derivate ^b	3	1	1	–
davon Cashflow-Hedge	3	1	1	–
Kohle-Derivate ^c	7	–	–	1
davon Cashflow-Hedge	7	–	–	1
Summe	71	7	41	60

^a Gesichertes Volumen der Strom-Derivate 837 Tausend MWh (davon langfristig: 70 Tausend MWh).^b Gesichertes Volumen der Gas-Derivate 29 Millionen m³ (davon langfristig: 9 Millionen m³).^c Gesichertes Volumen der Kohle-Derivate 52 Tausend t (davon langfristig: keine).

Derivative Finanzinstrumente zum 31.12.2020

T125

in Millionen €	Nominalwert gesamt		Buchwert	
	Gesamt	davon langfristig	Forderungen aus Derivaten	Verbindlichkeiten aus Derivaten
Währungsrisiken				
Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte und Devisenswaps	4.092	217	90	19
davon Cashflow-Hedge	1.831	217	60	4
davon Hedge of a Net Investment	72	–	–	1
Zins-Währungs-Swaps	421	–	72	–
davon Cashflow-Hedge	421	–	72	–
Summe	4.513	217	162	19
Rohstoffpreisrisiken				
Gas-Derivate ^a	6	2	–	–
davon Cashflow-Hedge	6	2	–	–
Kohle-Derivate ^b	7	–	1	–
davon Cashflow-Hedge	7	–	1	–
Summe	13	2	1	–

^a Gesichertes Volumen der Gas-Derivate 88 Millionen m³ (davon langfristig: 23 Millionen m³).^b Gesichertes Volumen der Kohle-Derivate 133 Tausend t (davon langfristig: keine).

Die Kosten der Absicherung ergeben sich aus den nicht in die Sicherungsbeziehung designierten Veränderungen der Terminkomponente sowie der Fremdwährungs-Basis-Spreads. Im Geschäftsjahr haben sich keine Effekte aus Zeitwertänderungen aus Devisenoptionsgeschäften ergeben. Für die Absicherung von zeitraumbezogenen Grundgeschäften sind keine Kosten der Sicherungen angefallen. Es hat im Geschäftsjahr ebenso wie im Vorjahr keine Reklassifizierung aufgrund vorzeitiger Beendigung einer Sicherungsbeziehung stattgefunden.

Ohne Berücksichtigung von latenten Steuern haben sich folgende Entwicklungen der sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus Sicherungsinstrumenten für designierte Risikokomponenten und sonstige Eigenkapitalbestandteile für die Kosten der Absicherung gemäß IFRS 9 ergeben.

Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor Steuern) aus Cashflow-Hedges T126

in Millionen €	Designierte Risikokomponente			Kosten der Absicherung	
	Währungs- sicherung	Rohstoffpreis- sicherung	Summe	Zeitpunkt- bezogenes Grundgeschäft	Summe
Stand 01.01.2020	-1	-3	-4	-15	-15
Erfolgsneutrale Veränderung aus effektiven Sicherungsbeziehungen	94	4	98	-39	-39
Erfolgswirksame Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-24	1	-23	45	45
Verrechnung mit den Anschaffungskosten	-2	-	-2	-1	-1
Stand 31.12.2020	67	2	69	-10	-10
Erfolgsneutrale Veränderung aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-75	1	-74	-11	-11
Erfolgswirksame Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-34	-2	-36	15	15
Verrechnung mit den Anschaffungskosten	-	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	-42	1	-41	-6	-6

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus Cashflow-Hedges betreffen wie im Vorjahr keine beendeten Sicherungsbeziehungen.

Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile (vor Steuern) aus Net Investment Hedges T127

in Millionen €	Designierte Risiko- komponente
Stand 01.01.2020	-5
Erfolgsneutrale Veränderung aus effektiven Sicherungsbeziehungen	4
Stand 31.12.2020	-1
Erfolgsneutrale Veränderung aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-5
Stand 31.12.2021	-6

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus Net Investment Hedges betreffen in Höhe von 3 Millionen € (Vorjahr: 3 Millionen €) beendete Sicherungsbeziehungen.

Für die Darstellung der Effektivität der im Rahmen von Hedge Accounting bilanzierten Sicherungsbeziehungen werden in der folgenden Tabelle die Fair-Value-Änderungen der designierten Grundgeschäfte den designierten Sicherungsgeschäften gegenübergestellt. Für alle Sicherungsbeziehungen ergaben sich keine erfolgswirksam erfassten Ineffektivitäten.

Effektivität der Sicherungsbeziehungen 2021 T128

in Millionen €	Währungs- sicherung	Rohstoffpreis- sicherung
Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts	113	1
Änderung des designierten Wertes des Sicherungsinstruments	-113	-1
Cashflow-Hedges	-	-
Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts	5	-
Änderung des designierten Wertes des Sicherungsinstruments	-5	-
Hedge of a Net Investment	-	-

Effektivität der Sicherungsbeziehungen 2020

T129

in Millionen €	Währungs- sicherung	Rohstoffpreis- sicherung
Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts	-135	-5
Änderung des designierten Wertes des Sicherungsinstruments	135	5
Cashflow-Hedges	-	-
Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäfts	-4	-
Änderung des designierten Wertes des Sicherungsinstruments	4	-
Hedge of a Net Investment	-	-

9.4.4 Erläuterungen zum finanzwirtschaftlichen Risikomanagement

Evonik ist als international operierendes Unternehmen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung von Markt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowohl für den Unternehmenswert als auch für die Ertragskraft des Konzerns, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen, ohne auf Chancen aus positiven Marktentwicklungen zu verzichten. Zu diesem Zweck wurde ein systematisches Finanz- und Risikomanagement etabliert. Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich zentral durch den Finanzbereich der Evonik Industries AG, während die Steuerung der Rohstoffrisiken im Rahmen bestehender Konzernrichtlinien durch die Divisionen des Konzerns verantwortet wird.

Die von Evonik eingesetzten derivativen Finanzinstrumente stehen ausschließlich im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit des Konzerns und weisen zu diesen Grundgeschäften ein gegenläufiges Risikoprofil auf. Es handelt sich hierbei um marktübliche Produkte. Im Zins- und Währungsbereich sind dies Devisenswaps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zins-Währungs-Swaps und Zinsswaps. Zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken bei Kohle, Erdgas und Strom kommen Commodity-Swaps zum Einsatz. Die Versorgung mit Emissionszertifikaten zur Erfüllung der Abgabepflichtung nach § 6 TEHG¹ kann durch Emissionsberechtigungs- und Emissionsreduktionsgeschäfte mit Swaps und Termingeschäften abgesichert werden.

Übersicht finanzieller Risiken

T130

Risiko	Risikopositionen entstehen aus	Messung	Management
Marktrisiko – Währungsrisiko	Nicht bilanzierten (schwebenden oder geplanten) Transaktionen; bilanzierten finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft entsprechen	Cashflow-Planung; Sensitivitätsanalysen	Devisentermingeschäfte; Devisenoptionsgeschäfte; Devisenswaps; Zins-Währungs-Swaps
Marktrisiko – variables Zinsänderungsrisiko	Langfristigen Krediten/ Anleihen mit variabler Verzinsung	Sensitivitätsanalysen	Zinsswaps
Marktrisiko – Festzinsänderungsrisiko	Langfristigen Krediten/ Anleihen mit fester Verzinsung	Sensitivitätsanalysen	Zinsswaps
Marktrisiko – Werthaltigkeitsrisiko	Investitionen in Eigenkapitalinstrumente	Sensitivitätsanalysen	Beobachtung und Portfolioentscheidungen
Marktrisiko – Commodity-Risiko	Rohstoffeinkäufen und -verkäufen	Sensitivitätsanalysen	Preisgleitklauseln; Swappgeschäfte
Liquiditätsrisiko	Nicht geplantem Liquiditätsbedarf	Rollierende Cashflow- Planung	Flüssige Mittel; Verfügbarkeit von zugesagten Kreditlinien
Ausfallrisiko	Flüssigen Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Schuldpapieren und vertraglichen Vermögenswerten	Analyse der Restlaufzeiten; Bonitätsbewertungen/ Ratings	Diversifizierung von Bankeinlagen, Kreditlinien und Akkreditiven; Kreditversicherungen; Investitionsrichtlinien für Schuldpapiere

¹ Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz.


9.4.4.1 Marktrisiko

Währungsrisiken entstehen sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft entsprechen. Ein Ziel des Währungsrisikomanagements ist es, das operative Geschäft dieser Gesellschaften gegen Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen infolge von Kursänderungen gegenüber diesen Währungen abzusichern. Gegenläufige Effekte aus der Ein- und Verkaufsseite werden hierbei berücksichtigt. Ein weiteres Ziel des Währungsrisikomanagements besteht in der Eliminierung von Währungsrisiken aus Finanzierungstransaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der betroffenen Konzerngesellschaften denominated sind.

Beim **Management der Währungsrisiken** unterscheidet Evonik zwischen bilanzierten und nicht bilanzierten (also schwebenden und geplanten) Risikopositionen. Im Rahmen der Sicherung von kurzfristigen bilanziellen Risikopositionen verfolgt Evonik grundsätzlich einen Portfolioansatz, bei dem die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente voneinander getrennt bilanziert werden. Dagegen werden für langfristige Darlehen und Risiken aus schwebenden oder geplanten Geschäften Einzelsicherungen vorgenommen. Diese werden in einer formellen Sicherungsbeziehung mit dem zugehörigen Grundgeschäft bilanziert (Cashflow-Hedge-Accounting bzw. Net Investment Hedge Accounting), was bei den Sicherungen für schwebende oder geplante Geschäfte zu einer Synchronisation der Ergebniseffekte aus den Sicherungsgeschäften mit den erst später bilanzierungsfähigen Grundgeschäften führt bzw. bei den Darlehenssicherungen eine lineare Verteilung der Sicherungskosten über die Laufzeit der Sicherungsbeziehung erlaubt. Im Einzelfall kann es bei geplanten Geschäften zu einer zeitlichen Verschiebung des Grundgeschäfts kommen. In diesem Fall werden die Sicherungsstrategie unverändert beibehalten, der dem Risiko ausgesetzte Betrag aktualisiert und die Sicherungsgeschäfte angepasst.

Bei der **Portfoliosicherung** werden in jeder Konzerngesellschaft Nettorisikopositionen je Fremdwährung bestimmt, die dann grundsätzlich über konzerninterne Geldanlagen oder -aufnahmen im Cashpool gesichert werden. Die aus den Cashpool-Salden auf Konzernebene resultierenden Nettorisikopositionen werden je Fremdwährung über konzernexterne Derivate am Markt abgesichert. Die Bruttoerträge und -aufwendungen aus der Umrechnung der operativen bilanziellen Risikopositionen werden ebenso miteinander saldiert wie die Bruttoerträge und -aufwendungen der zugehörigen operativen Währungssicherungen; das hieraus resultierende Nettoergebnis aus der Umrechnung operativer monetärer Bilanzposten und das Nettoergebnis aus der operativen Währungssicherung werden entsprechend ihrem jeweiligen Vorzeichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Entsprechend erfolgt eine Saldierung der Bruttoerträge und -aufwendungen aus der Umrechnung finanzierungsbezogener Risikopositionen bzw. aus der finanzierungsbezogenen Währungssicherung; der Ausweis der hieraus

resultierenden Nettoergebnisse für Umrechnung und Währungssicherung erfolgt im sonstigen Finanzergebnis. Die Nettodarstellung der jeweiligen Ergebnisse spiegelt nicht nur das von Evonik vorgenommene Management der Risikopositionen, sondern auch den wirtschaftlichen Gehalt wider.

Einzelsicherungen von bilanzierten Fremdwährungspositionen (zum Beispiel die finanzierungsbezogene Währungssicherung langfristiger Darlehen mit Zins-Währungs-Swaps) sowie die Fremdwährungssicherungen für geplante oder fest kontrahierte Fremdwährungszahlungsströme (zum Beispiel die operativen Planumsatzsicherungen) schlagen sich aufgrund der in diesen Fällen grundsätzlich stattfindenden Anwendung von Hedge Accounting zunächst lediglich mit ihrer gegebenenfalls vorhandenen Ineffektivität in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Die effektiven Ergebnisse der im Cashflow-Hedge-Accounting abgebildeten Einzelsicherungen sowie die Sicherungskosten (Terminkomponente, Zeitwert von Optionen und Fremdwährungs-Basis-Spreads) werden dagegen bis zum Eintritt der jeweiligen Grundgeschäfte in den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen ausgewiesen. Nach Eintritt dieser Grundgeschäfte erfolgt bei Umsatzsicherungen eine Übertragung in die Umsatzerlöse, bei Sicherungen des Fremdwährungsrisikos von Warenbeschaffungen in die Vorräte oder in die Kosten der umgesetzten Leistungen und bei Sicherungen des Fremdwährungsrisikos von Anlagenbeschaffungen in den Erstanfang der Anlagegüter. Bei der im Cashflow-Hedge-Accounting abgebildeten Währungssicherung von Darlehen erfolgt eine Entnahme der effektiven Teile der Sicherungsergebnisse aus den sonstigen Eigenkapitalbestandteilen zum Ausgleich der durch die Grundgeschäfte ausgelösten Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung monetärer Posten (vgl. hierzu auch Anhangziffer 6.9  s. 130 ff. (Sonstige Eigenkapitalbestandteile)). Darüber hinaus wird das Währungsrisiko von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe gesichert und in das Hedge Accounting als Hedge of a Net Investment einbezogen.

Ziel des **Zinsmanagements** ist es, das Konzernergebnis gegen negative Auswirkungen aus Schwankungen der Marktzinssätze und hieraus resultierenden Veränderungen beizulegender Zeitwerte oder von Zahlungsströmen zu schützen. Die Risikosteuerung erfolgt grundsätzlich durch den Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten. Hierdurch wird ein unter Berücksichtigung von Kosten-Risiko-Aspekten angemessenes Verhältnis aus festen (mit einer Zinsbindung von länger als einem Jahr) und variablen (mit einer Zinsbindung von weniger als einem Jahr) Zinssätzen erzielt. Im Bereich der finanziellen Vermögenswerte lagen im aktuellen Geschäftsjahr zu 99 Prozent (Vorjahr: 100 Prozent) variabel verzinsliche Vermögenswerte vor. Zum Bilanzstichtag waren 99 Prozent (Vorjahr: 98 Prozent) der als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanzierten Finanzinstrumente festverzinslich. Aus den unter Wertpapieren und wertpapierähnlichen Ansprüchen bilanzierten Renten- und Geldmarktpapieren ergeben sich Zinsrisiken, die durch einen kurzen Anlagehorizont minimiert werden. Die durchschnittliche Zinsduration liegt bei einem Jahr.

Zur **Messung der Marktrisiken im Währungs- und Zinsbereich** wurden zum 31. Dezember 2021 mehrere Szenarioanalysen durchgeführt.

Im Währungsbereich stellen der US-Dollar (USD) sowie der chinesische Renminbi Yuan (CNY/CNH) die für Evonik wichtigsten Währungen dar. CNH ist die technische Marktbezeichnung für den außerhalb des Staatsgebiets Chinas handel- und lieferbaren Renminbi. Für diese Währungen wurde zum 31. Dezember 2021 eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, bei der die Wechselkurse um jeweils 5 Prozent bzw. 10 Prozent relativ zu allen anderen Währungen verändert wurden, um so die

durch originäre und derivative Finanzinstrumente bedingte Auswirkung einer Auf- oder Abwertung dieser Währungen auf die Bilanz zu simulieren. Die prozentuale Standardabweichung der Wechselkursänderungen gegenüber dem Euro betrug für den USD 5,2 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) und für den CNY/CNH 4,6 Prozent (Vorjahr: 7,3 Prozent).

Das Exposure stellt die Nettobeträge des Nominalvolumens der originären und derivativen Finanzinstrumente dar, welche Währungsrisiken unterliegen. Gegenläufige Positionen innerhalb einer Währung werden miteinander verrechnet.

Währungs-Sensitivitätsanalyse

T131

in Millionen €	31.12.2020					31.12.2021				
	Exposure	Effekt im Ergebnis vor Ertragsteuern		Effekt im sonstigen Ergebnis vor Steuern		Exposure	Effekt im Ergebnis vor Ertragsteuern		Effekt im sonstigen Ergebnis vor Steuern	
		+ 5 %	+ 10 %	+ 5 %	+ 10 %		+ 5 %	+ 10 %	+ 5 %	+ 10 %
USD	325	9	18	41	81	419	5	10	-41	-81
CNY	123	4	8	11	23	178	-	-	-16	-33

Für den Zinsbereich wurden zum 31. Dezember 2021 mehrere Szenarioanalysen durchgeführt. Hierbei handelte es sich um Verschiebungen der EUR-Zinsstrukturkurve, durch Veränderung der EUR-Zinssätze, um jeweils 50, 100 und 150 Basispunkte. Damit sollte der Ergebnis- und Eigenkapital-effekt eines zinssatzinduzierten Wertverlustes für originäre und derivative Finanzinstrumente simuliert werden.

Zins-Sensitivitätsanalyse

T132

in Millionen €	31.12.2020					31.12.2021				
	Exposure	Effekt im Ergebnis vor Ertragsteuern		Effekt im sonstigen Ergebnis vor Steuern		Exposure	Effekt im Ergebnis vor Ertragsteuern		Effekt im sonstigen Ergebnis vor Steuern	
		+ 50 BP	+ 100 BP	+ 50 BP	+ 100 BP		+ 50 BP	+ 100 BP	+ 50 BP	+ 100 BP
EUR	466	-1	-3	-	-	446	-3	-6	-	-

BP = Basispunkt (1 Basispunkt entspricht 0,01%)

Werthaltigkeitsrisiken resultieren für börsennotierte Eigenkapitaltitel zum einen aus unternehmensindividuellen Daten einzelner Fonds- und Aktiengesellschaften, zum anderen aus dem allgemeinen Marktrisiko durch mögliche negative Entwicklungen am Aktienmarkt. Für nicht börsennotierte Eigenkapitaltitel ergibt sich das Risiko aus unternehmensindividuellen Aspekten und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Die Risikomessung erfolgt durch Sensitivitätsanalysen und das Risikomanagement durch konstante Beobachtung und daraus abgeleitete Portfolioentscheidungen.

Commodity-Risiken resultieren aus Marktpreisänderungen von Rohstoffeinkäufen und -verkäufen. Rohstoffeinkäufe wurden überwiegend zur Deckung des eigenen Bedarfs durchgeführt. Für die Risikosituation des Konzerns sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Zusammenhang ist für den Konzern die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und dem Rohölpreis anzuführen. Im Rahmen des von den Divisionen verantworteten Commodity-Managements werden die Beschaffungsrisiken erfasst und wirksame risikominimierende Maßnahmen festgelegt. Preisvolatilitäten werden beispielsweise durch Preisgleitklauseln und Swapgeschäfte ausgeglichen. Die Preis- und Bezugsrisiken auf den Beschaffungsmärkten verringert der Konzern außerdem durch weltweite Einkaufsaktivitäten sowie optimierte Verfahren zum Kauf zusätzlicher, sofort verfügbarer Rohstoffmengen. Ferner wird bei verschiedenen Herstellungsverfahren die Verwendung von Ersatzrohstoffen geprüft und an der Entwicklung alternativer Produktionstechnologien gearbeitet.

Evonik hat schwebende Geschäfte zur Bewirtschaftung von eigener Stromerzeugung und eigenem Strombedarf abgeschlossen, die zu einer Bilanzierungspflicht führen. Die Höhe der hieraus resultierenden Bilanzposten wurde maßgeblich durch die Strompreisentwicklung des Jahres 2021 beeinflusst. Eine Erhöhung bzw. Reduzierung des Strompreises um 10 Prozent würde zu einer entsprechenden Reduzierung bzw. Erhöhung des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 16 Millionen € (Vorjahr: keine) führen. Ein Effekt auf die sonstigen Eigenkapitalbestandteile würde sich nicht ergeben.

In den Bereichen Erdgas und Kohle wurden in geringem Umfang zur Absicherung von Beschaffungspreisrisiken auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Erdgas- und Kohlepreises um 10 Prozent würden sich aus der Bewertung der am Bilanzstichtag vorhandenen Commodity-Derivate wie im Vorjahr eine entsprechende Erhöhung bzw. Reduzierung der sonstigen Eigenkapitalbestandteile aus Sicherungsinstrumenten von 1 Million € ergeben. Der Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern wäre wie im Vorjahr unwesentlich.

9.4.4.2 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen finanziellen Maßnahmen in Form eines Finanzstatus und einer Liquiditätsplanung ermittelt. Nach Maßgabe der rechtlichen Möglichkeiten und der Wirtschaftlichkeit wird die vorhandene Liquidität über ein zentrales Cash-Management gepoolt. Durch das zentrale Liquiditätsrisikomanagement werden eine kostengünstige Fremdmittelaufnahme und ein vorteilhafter Finanzausgleich erreicht.

Evonik hat davon Kenntnis, dass eine geringe Zahl seiner Lieferanten an Forderungsfinanzierungsprogrammen teilnimmt. Unter diesen Programmen verkaufen Lieferanten ihre Evonik-Forderungen an Finanzpartner. Durch die Programme kommt es zu keiner wesentlichen Änderung der Verpflichtungshöhe und -bedingungen. Es ergeben sich aus den Programmen keine Änderungen der Klassifizierung und des Ausweises als Lieferanten-Verbindlichkeiten sowie der Cashflows. Aufgrund der in Relation zu den gesamten Lieferanten-Verbindlichkeiten geringfügigen Teilnahme an den Programmen, der starken Lieferanten-Diversifizierung, eines hohen Bestands an flüssigen Mitteln, kurzfristigen Wertpapieren und fest zugesagten Kreditlinien sowie des soliden Investment-Grade-Ratings wird das daraus resultierende Liquiditätsrisiko für Evonik als sehr gering eingeschätzt.

Evonik verfügte am 31. Dezember 2021 über flüssige Mittel von 456 Millionen € und kurzfristige Wertpapiere von 446 Millionen €. Daneben steht Evonik als zentrale Liquiditätsvorsorge eine revolvingierende Kreditlinie in Höhe von 1,75 Milliarden € zur Verfügung. Die im Juni 2017 abgeschlossene Linie hat eine Laufzeit bis Juni 2024. Sie wurde im gesamten Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommen und enthält keine Klauseln, die Evonik zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichten. Darüber hinaus bestehen weitere Kreditlinien, von denen per 31. Dezember 2021 ein Betrag von 545 Millionen € nicht in Anspruch genommen war.

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der originären Finanzinstrumente basierend auf den vereinbarten Fälligkeitsterminen der Summen aus Zins- und Tilgungszahlungen dargestellt:

Zahlungen für originäre Finanzinstrumente zum 31.12.2021 nach Restlaufzeiten T133

in Millionen €	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 3 Jahren	über 3 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.022	–	–	–	2.022
Anleihen	12	1.541	1.024	508	3.085
Commercial Paper	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39	17	10	–	66
Kredite von Nichtbanken	12	–	–	4	16
Verbindlichkeiten aus Leasing	133	193	122	275	723
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	67	49	–	–	116
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	263	1.800	1.156	787	4.006

Zahlungen für originäre Finanzinstrumente zum 31.12.2020 nach Restlaufzeiten T134

in Millionen €	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 3 Jahren	über 3 bis 5 Jahren	über 5 Jahren	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.273	–	–	–	1.273
Anleihen	40	1.295	1.267	511	3.113
Commercial Paper	45	–	–	–	45
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119	20	3	–	142
Kredite von Nichtbanken	12	–	–	–	12
Verbindlichkeiten aus Leasing	136	188	130	302	756
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	70	25	–	–	95
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	422	1.528	1.400	813	4.163

Eine Angabe zu Fälligkeiten bestehender finanzieller Garantien erfolgt im Abschnitt „Ausfallrisiko“ dieses Kapitels. Der Konzern erfüllte sämtliche Zahlungsvereinbarungen in Bezug auf seine finanziellen Verbindlichkeiten.

Die folgende Restlaufzeitengliederung der Summe aus Zins- und Tilgungszahlungen bezieht sich auf derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle zeigt die saldierten Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse. Da bei Devisentermingeschäften, Devisenswaps, Zinsswaps und den Zins-Währungs-Swaps kein Nettoausgleich vereinbart wurde, erfolgt die Darstellung für diese Derivate brutto:

Zahlungen der derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2021 nach Restlaufzeiten T135

in Millionen €	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 3 Jahren	über 3 Jahren	Summe
Zins-Währungs-Swaps	–	–	–	–
davon Zahlungsmittelzufluss	–	–	–	–
davon Zahlungsmittelabfluss	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte, Devisenoptions- geschäfte und Devisenswaps	31	–1	–	30
davon Zahlungsmittelzufluss	1.611	113	–	1.724
davon Zahlungsmittelabfluss	–1.580	–114	–	–1.694
Commodity-Derivate	39	2	–	41
Forderungen aus Derivaten	70	1	–	71
Devisentermingeschäfte, Devisenoptions- geschäfte und Devisenswaps	–132	–7	–	–139
davon Zahlungsmittelzufluss	2.834	206	–	3.040
davon Zahlungsmittelabfluss	–2.966	–213	–	–3.179
Commodity-Derivate	–59	–1	–	–60
Verbindlichkeiten aus Derivaten	–191	–8	–	–199

Zahlungen der derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2020 nach Restlaufzeiten

T136

in Millionen €	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 3 Jahren	über 3 Jahren	Summe
Zins-Währungs-Swaps	70	–	–	70
davon Zahlungsmittelzufluss	498	–	–	498
davon Zahlungsmittelabfluss	–428	–	–	–428
Devisentermingeschäfte, Devisenoptions- geschäfte und Devisenswaps	78	2	–	80
davon Zahlungsmittelzufluss	2.427	209	–	2.636
davon Zahlungsmittelabfluss	–2.349	–207	–	–2.556
Commodity-Derivate	1	–	–	1
Forderungen aus Derivaten	149	2	–	151
Devisentermingeschäfte, Devisenoptions- geschäfte und Devisenswaps	–18	–	–	–18
davon Zahlungsmittelzufluss	1.420	8	–	1.428
davon Zahlungsmittelabfluss	–1.438	–8	–	–1.446
Verbindlichkeiten aus Derivaten	–18	–	–	–18

9.4.4.3 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Bonitätsrisiko) wird auf Konzernebene gesteuert. Im Zuge des Bonitätsrisikomanagements werden drei Kategorien unterschieden, die jeweils gemäß ihren Besonderheiten einzeln behandelt werden: Finanzkontrahenten (meist Banken, aber auch andere Finanzinstitutionen sowie Industrieadressen, soweit mit ihnen Derivatehandel durchgeführt wird), sonstige Kontrahenten (in erster Linie Debitoren und Kreditoren) sowie Länder. Bonitätsrisiken werden allgemein als potenzielle Beeinträchtigung von Ertragskraft und/oder Unternehmenswert aufgrund der Verschlechterung der jeweiligen vertraglichen Kontrahenten definiert. Im engeren Sinne wird darunter der Forderungsausfall bei Zahlungsunfähigkeit/Insolvenz der Kontrahenten verstanden. Evonik hält grundsätzlich keine finanziellen Vermögenswerte, deren Bonität bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigt war. Zur Überwachung etwaiger Risikokonzentrationen werden für die Geschäftspartner individuelle Risikolimits aufgrund interner und externer Ratings festgelegt.

Bei der Betrachtung und Definition der Risikokategorien werden zukünftig erwartete Entwicklungen in das potenzielle Ausfallrisiko der jeweiligen Kategorie mit einbezogen.

Bei **Finanzkontrahenten** umfasst das Bonitätsrisiko zusätzlich Ertrags- und Werteffekte direkter Art (zum Beispiel ein von einem Finanzkontrahenten emittiertes Wertpapier verliert aufgrund

einer Rating-Herabstufung an Wert) sowie indirekter Art aufgrund von Bonitätsverschlechterungen (zum Beispiel Wahrscheinlichkeit wird geringer, dass ein Kontrahent einer zukünftig zu erfüllenden Verpflichtung gegenüber dem Konzern – wie etwa aus einem Aval oder aus einer Kreditzusage – in der ursprünglich vereinbarten Art nachkommen kann). Zur Steuerung des Bonitätsrisikos wird für Finanzkontrahenten ein spezifisches Limit für die jeweilige Risikoart (Geldmarkt, Kapitalmarkt und Derivate) bestimmt. Im Zuge der Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für die jeweiligen Vertragspartner festgelegt. Dies geschieht vor allem auf Basis von Ratings und eigener interner Beurteilungen. Dabei werden zusätzlich die Entwicklungen der Preise für CDS (Credit-Default-Swaps) und der Aktienkurse (wenn vorhanden) analysiert. Für den Geld- und Kapitalmarkt gelten Länderlimits, um eine Diversifikation der Länderrisiken zu gewährleisten.

Bei **Debitoren und Kreditoren und sonstigen Kontrahenten** erfasst das Bonitätsrisikomanagement zusätzlich mögliche Schäden aus noch nicht erfüllten, aber bereits kontrahierten Aufträgen sowie weitere potenzielle Schäden, die dem Konzern aus der Nichterfüllung einer Liefer-, Leistungs- oder sonstigen Verpflichtung eines Kontrahenten entstehen könnten. Die Risikoprüfung und -überwachung erfolgt durch ein internes Limitsystem. Bei Exportaufträgen kommt es zusätzlich zu einer Analyse des politischen Risikos (Länderrisiko), sodass ein Gesamtrisiko bestehend aus politischem und wirtschaftlichem Risiko gebildet wird. Im Zuge dieser Prüfung kommt es zur Festsetzung von Höchstgrenzen für das jeweilige Ausfallrisiko gegenüber einem Vertragspartner. Für Vertragspartner gilt, dass deren Bonität über ein Rating bzw. Scoringverfahren laufend aktualisiert wird. Das verwendete interne Scoring-Modell umfasst insgesamt sechs Risikokategorien (1 = hohe Bonität; 6 = geringe Bonität) und ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Scoring-Modell Ausfallrisiko

T137

Risikokategorie	Charakteristika
1 = hohe Bonität	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr gutes Zahlungsverhalten im letzten Jahr • Langjährige Geschäftsbeziehungen • Länder mit guten bis sehr guten wirtschaftlichen und politischen Risikobewertungen
2 = gute Bonität	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Zahlungsverhalten im letzten Jahr • Mehrmonatige Geschäftsbeziehungen • Länder mit guten wirtschaftlichen und politischen Risikobewertungen
3 = mittlere Bonität	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Zahlungen • Junge Geschäftsbeziehungen • Länder mit schwächeren wirtschaftlichen und politischen Aussichten
4–6 = geringe Bonität	<ul style="list-style-type: none"> • Teils unpünktliche Zahlungen • Länder mit politischen und wirtschaftlichen Risiken



Das **Wertminderungsmodell des IFRS 9** für erwartete Kreditverluste wendet Evonik wie folgt an: Für finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegen, wird eine Risikovorsorge für erwartete Verluste gebildet. Bei Evonik zählen hierzu Ausleihungen der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“, übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, die dem allgemeinen Wertminderungsmodell unterliegen, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzierungsleasing und vertragliche Vermögenswerte (mit und ohne Finanzierungskomponente), bei denen das vereinfachte Wertminderungsmodell mittels einer Wertberichtigungsmatrix zur Anwendung kommt.

Evonik investiert grundsätzlich nur in Finanzkontrahenten mit einem Investment Grade. Ein niedriges Ausfallrisiko (**Stufe 1 des allgemeinen Wertminderungsmodells**) wird bei Finanzkontrahenten dann angenommen, wenn ein Investment Grade (mindestens Baa3 (Moody's) bzw. BBB– (Standard & Poor's oder Fitch)) vorliegt. Andere Instrumente gelten als „mit geringem Ausfallrisiko behaftet“, wenn das Risiko der Nichterfüllung gering ist und der Emittent jederzeit in der Lage ist, seine vertraglichen Zahlungsverpflichtungen kurzfristig zu erfüllen. Für die Ermittlung des 12-Monats-Kreditverlustes wird für die Ausfallwahrscheinlichkeit der jeweilige CDS-Wert zum Bilanzstichtag verwendet und für den LGD (Loss Given Default) konzernweit ein Wert von 40 Prozent angenommen. Im CDS sind zukunftsgerichtete Informationen implizit berücksichtigt. Der EAD (Exposure at Default) entspricht den Nominalwerten. Die Einschätzung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz vorliegt (**Stufe 2 des allgemeinen Wertminderungsmodells**), erfolgt mindestens quartärl. Ein Transfer in die Stufe 2 erfolgt bei einer Überfälligkeit von 30 Tagen. Sofern nicht bereits zu einem früheren Zeitpunkt Indikatoren für eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegen (**Stufe 3 des allgemeinen Wertminderungsmodells**), wird diese generell angenommen, wenn Zahlungen mehr als 90 Tage überfällig sind. Finanzielle Vermögenswerte mit signifikanten Überfälligkeiten, die aufgrund der Kundenstruktur auch mehr als 90 Tage betragen können, oder solche, über deren Schuldner ein Insolvenz- oder ein vergleichbares Verfahren eröffnet wurde, werden einzeln auf eine Wertminderung überprüft.

Die **Wertberichtigungsmatrix für das vereinfachte Wertminderungsmodell** stellt auf die über die jeweiligen Laufzeiten erwarteten Kreditverluste ab. Sie berücksichtigt alle Forderungsbestandteile mit einem Ausfallrisiko, soweit sie nicht einer Einzelwertberichtigung unterliegen, und ist zweistufig aufgebaut. Nicht ausfallgefährdete Forderungsbestandteile (insbesondere Umsatzsteueranteil, kreditversicherte Forderungen) bleiben bei der Ermittlung der Wertminderung unberücksichtigt. Auf alle risikobehafteten Forderungsbestandteile erfolgt in der ersten Stufe (ECL1) die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes zunächst für alle Kunden auf Basis der jeweiligen Kundenrisikokategorien. In der zweiten Stufe wird für alle Kunden der Risikokategorien 4 bis 6 zusätzlich noch eine Wertminderung aufgrund einer Überfälligkeitenanalyse ermittelt (ECL2). Die erwarteten Verlustquoten in Abhängigkeit von der tatsächlichen Überfälligkeit beruhen auf den Zahlungsprofilen der Umsätze der letzten fünf Jahre und den

entsprechenden Ausfällen in diesem Zeitraum. Die historischen Verlustquoten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen zu makroökonomischen Faktoren abzubilden, die sich auf die Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken. Die Ermittlung der Wertminderung für Forderungen aus Finanzierungsleasing und vertragliche Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich analog dem Vorgehen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage, da sie im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale aufweisen und die erwarteten Verlustquoten für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen daher einen angemessenen Näherungswert auch für die vertraglichen Vermögenswerte und die Forderungen aus Finanzierungsleasing darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen grundsätzlich ebenfalls den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Aufgrund ihrer täglichen Fälligkeit ist der Wertminderungsbedarf jedoch regelmäßig unwesentlich.

Das **allgemeine Wertminderungsmodell** betrifft zum 31. Dezember 2021 Ausleihungen in Höhe von 39 Millionen € (Vorjahr: 37 Millionen €) und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 29 Millionen € (Vorjahr: 28 Millionen €), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Davon haben 37 Millionen € Ausleihungen und 17 Millionen € übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte ein Investment-Grade-Rating. Bei den übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist für 12 Millionen € kein externes Rating verfügbar. Analog zum Vorjahr weisen die Ausleihungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte sämtlich ein absolut geringes Ausfallrisiko aus und wurden daher der Stufe 1 zugeordnet, für die nur ein 12-Monats-Kreditverlust ermittelt wird. Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos festgestellt, sodass die Zuordnung zur Stufe 1 sowohl für die Ausleihungen als auch für die übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2021 unverändert ist. Die Ermittlung des erwarteten 12-Monats-Kreditverlustes führte im Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Wertminderung. Auch unter Berücksichtigung der (erwarteten) Auswirkungen der Corona-Pandemie kam es in der Berichtsperiode zu keinen signifikanten Änderungen der Schätzverfahren oder Annahmen. Es lagen keine Überfälligkeiten vor.

Das **vereinfachte Wertminderungsmodell** betrifft zum 31. Dezember 2021 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.954 Millionen € (Vorjahr: 1.455 Millionen €) und vertragliche Vermögenswerte in Höhe von 12 Millionen € (Vorjahr: 20 Millionen €). Forderungen aus Finanzierungsleasing bestanden in diesem Jahr nicht mehr (Vorjahr: 3 Millionen €). Auch bei diesem Wertminderungsmodell führten die (erwarteten) Auswirkungen der Corona-Pandemie zu keinen signifikanten Änderungen der Schätzverfahren oder Annahmen. Der für die Forderungen aus Finanzierungsleasing und vertraglichen Vermögenswerte auf dieser Grundlage ermittelte Wertminderungsbedarf und dessen Entwicklung ist nicht materiell.

Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte – vereinfachtes Wertminderungsmodell (Wertberichtigungsmatrix)

T138

in Millionen €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 01.01.2020	7
Veränderung	-1
Stand 31.12.2020	6
Veränderung	1
Stand 31.12.2021	7

Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2021

T139

in Millionen €	Niedriges Ausfallrisiko			Erhöhtes Ausfallrisiko		Summe
	Risikokategorie 1	Risikokategorie 2	Risikokategorie 3	Risikokategorie 4–6		
Kreditausfallrate in %	-	-	-	1,0		-
Bruttobuchwert	101	304	498	465		1.368
Erwarteter Kreditverlust (Risikovorsorge)	-	-	1	6		7
davon aus Kreditrisikomerkmale	-	-	1	3		4
davon aus Überfälligkeitstagen 1–180	-	-	-	1		1
davon aus Überfälligkeitstagen 181–365	-	-	-	-		-
davon aus Überfälligkeitstagen > 365	-	-	-	2		2

Ausfallrisiko Wertberichtigungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2020

T140

in Millionen €	Niedriges Ausfallrisiko			Erhöhtes Ausfallrisiko	Summe
	Risikokategorie 1	Risikokategorie 2	Risikokategorie 3	Risikokategorie 4–6	
Kreditausfallrate in %	–	–	–	2,0	–
Bruttobuchwert	56	323	363	306	1.048
Erwarteter Kreditverlust (Risikovorsorge)	–	–	–	6	6
davon aus Kreditrisikomerkmale	–	–	–	2	2
davon aus Überfälligkeitstagen 1–180	–	–	–	–	–
davon aus Überfälligkeitstagen 181–365	–	–	–	1	1
davon aus Überfälligkeitstagen > 365	–	–	–	3	3

Der über die Gesamtlaufzeit erwartete Kreditverlust basierend auf Kreditrisikomerkmale betrug für Forderungen der Kategorien 1 bis 3 insgesamt weniger als 0,3 Millionen € und wurde daher in der Tabelle nicht einzeln erfasst.

Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die einzeln auf eine Wertminderung überprüft wurden

T141

in Millionen €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 01.01.2020	15
Zuführung	5
Inanspruchnahme	–13
Auflösung	–1
Stand 31.12.2020	6
Zuführung	5
Inanspruchnahme	–2
Auflösung	–1
Stand 31.12.2021	8

Im Berichtszeitraum wurden keine finanziellen Vermögenswerte abgeschrieben, deren Betrag vertragsrechtlich noch ausstehend war und die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterlagen. Eine Ausbuchung der Forderungen wird erst vorgenommen, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr erwartet wird: Dies ist insbesondere der Fall, wenn das Insolvenzverfahren über den Schuldner abgeschlossen wurde.

Zum Jahresende 2021 war ein Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 372 Millionen € (Vorjahr: 252 Millionen €) durch Kreditversicherungen (nach Abzug des Selbstbehalts) abgedeckt. Das maximale Ausfallrisiko betrug 1.582 Millionen € (Vorjahr: 1.203 Millionen €).

Für alle weiteren finanziellen Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells liegen, lagen zum Bilanzstichtag keine erhaltenen Sicherheiten vor. Das maximale Ausfallrisiko entspricht ihrem bilanzierten Buchwert. Wie im Vorjahr wurden bei den langfristigen Ausleihungen und bei den nicht fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keine Konditionen neu verhandelt.

Alle weiteren finanziellen Vermögenswerte, die nicht dem Wertminderungsmodell des IFRS 9 unterliegen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die für diese Instrumente ausgewiesenen Buchwerte entsprechen somit dem maximalen Ausfallrisiko. Bei den übrigen Beteiligungen liegt kein Ausfallrisiko vor, da es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt.

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäfte und der Vielzahl an Kunden und Finanzkontrahenten ergaben sich in der Berichtsperiode keine bedeutenden Risikokonzentrationen.

Das **Ausfallrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten** besteht in Höhe des positiven beizulegenden Zeitwertes. Dieses Risiko wird minimiert durch die hohen Anforderungen, die an die Bonität der Vertragspartner gestellt werden. Dabei kommen ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Wesentliche Ausfallrisiken werden daher in diesem Bereich nicht erwartet. Evonik schließt für derivative Finanzinstrumente bedingte Globalaufrechnungsvereinbarungen und ähnliche Verträge ab, die insbesondere im Insolvenzfall eines beteiligten Vertragspartners greifen. Die sich hieraus ergebenden Nettopositionen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Derivaten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Aufrechnungsrechte bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31.12.2021

T142

in Millionen €	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzansatz (Nettobetrag)	aufgrund von durchsetzbarem Globalverrechnungsvertrag	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	Potenzieller Nettobetrag
Forderungen aus Derivaten	27	–	27	26	–	1
Verbindlichkeiten aus Derivaten	120	–	120	26	–	94

Aufrechnungsrechte bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31.12.2020

T143

in Millionen €	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzansatz (Nettobetrag)	aufgrund von durchsetzbarem Globalverrechnungsvertrag	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	Potenzieller Nettobetrag
Forderungen aus Derivaten	161	–	161	13	–	148
Verbindlichkeiten aus Derivaten	18	–	18	13	–	5

Weitere Ausfallrisiken bestehen durch die Gewährung finanzieller Garantien. Zum Bilanzstichtag waren Garantiebeträge gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen im Nominalwert von insgesamt 30 Millionen € (Vorjahr: 32 Millionen €) zugesagt, die zugleich das maximale Ausfallrisiko darstellen, vgl. Anhangziffer 9.6 [s. 174](#). Die Garantien können jederzeit und grundsätzlich in voller Höhe innerhalb der Restlaufzeiten (2022 bzw. 2031) gezogen werden, sobald die vertraglichen Voraussetzungen erfüllt sind. Es deuten derzeit keinerlei Anzeichen darauf hin, dass aus diesen finanziellen Garantien ein Verlust droht.

9.5 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern steht – über die im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hinaus – mit nahestehenden Unternehmen, öffentlichen Stellen und Personen in Beziehung.

Als **nahestehende Unternehmen** gelten die RAG-Stiftung, Essen, als Anteilseigner der Evonik Industries AG, wegen ihres beherrschenden Einflusses, die Schwesterunternehmen von Evonik im

RAG-Stiftung-Konzern sowie die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Evonik, die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Pläne für Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zugunsten der Arbeitnehmer (Versorgungspläne) sind ebenfalls als nahestehende Unternehmen anzusehen. Zu Versorgungsplänen bestehen Beziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen in Anhangziffer 6.10 [s. 132 ff.](#) verwiesen. Darüber hinaus erbringt der Konzern gegenüber diesen Versorgungsplänen Dienstleistungen. Diese Transaktionen sind in untenstehender Tabelle angegeben.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach dem Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2021 gezahlt. Die RAG-Stiftung, Essen, erhielt 305 Millionen € (Vorjahr: 315 Millionen €).

Im Jahr 2021 erhielt Evonik von assoziierten Unternehmen und von Gemeinschaftsunternehmen 10 Millionen € (Vorjahr: 16 Millionen €) Dividenden.

Die zum 31. Dezember 2021 in der Spalte Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesenen Eventualschulden resultieren zum einen aus einer Garantie zur Besicherung eines Darlehensrahmens für das Gemeinschaftsunternehmen Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd., Jubail (Saudi-Arabien) in Höhe von 28 Millionen €. Darüber hinaus wurde eine Garantie in Höhe von insgesamt 1 Million € zur Besicherung von Kreditfazilitäten des Gemeinschaftsunternehmens LiteCon GmbH, Hönigsberg/Mürzzuschlag (Österreich), ausgegeben.

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

T144

in Millionen €	RAG-Stiftung		Schwesterunternehmen		Tochterunternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Versorgungspläne	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	1	1	1	2	11	17	24	29	6	4	6	7
Bezogene Lieferungen und Leistungen	-	-	-2	-1	-	-	-	-	-1	-1	-	-
Sonstige Erträge	-	-	-	-	-	-	9	7	7	3	-	-
Forderungen zum 31.12.	-	-	-	-	20	9	4	6	2	1	-	-
Schulden zum 31.12.	-	-	-	-	-1	-1	-12	-23	-	-1	-	-
Eventualschulden zum 31.12.	-	-	-	-	-	-	-32	-29	-	-	-	-

Vorjahreszahlen angepasst.

Als **nahestehende öffentliche Stellen** gelten die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen sowie das Saarland. Diese öffentlichen Stellen haben aufgrund ihrer geborenen Mitgliedschaft im Kuratorium der RAG-Stiftung einen maßgeblichen Einfluss auf die RAG-Stiftung.

In der Berichtsperiode zwischen Evonik und diesen öffentlichen Stellen bzw. ihren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen getätigte Geschäfte betrafen allgemein zugängliche Zuwendungen der öffentlichen Hand. Darüber hinaus bestanden gewöhnliche Geschäftsbeziehungen zum Deutsche Bahn-Konzern, zum Deutsche Telekom-Konzern und zur Duisport-Gruppe.

Als **nahestehende Personen** gelten die Mitglieder des Managements, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeit des Konzerns zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Bei Evonik sind dies der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG, der Vorstand und das Kuratorium der RAG-Stiftung sowie das sonstige Management in Schlüsselpositionen des Konzerns.

Die kurzfristig fälligen Leistungen beinhalteten erfolgsunabhängige und kurzfristige erfolgsabhängige Vergütungen. Zum 31. Dezember 2021 bestanden für den Vorstand Rückstellungen für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 5.625 Tausend € (Vorjahr: 2.408 Tausend €) sowie für das sonstige Management in Höhe von 2.820 Tausend € (Vorjahr: 1.910 Tausend €).

Die Rückstellungen für die anteilsbasierte Vergütung des Vorstandes beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 4.643 Tausend € (Vorjahr: 4.071 Tausend €), für die des sonstigen Managements auf 1.137 Tausend € (Vorjahr: 921 Tausend €).

Bei den Angaben zur anteilsbasierten Vergütung handelt es sich um Aufwendungen des Jahres 2021 für die LTI 2017 bis 2021.

Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) beliefen sich für den Vorstand auf 30.403 Tausend € (Vorjahr: 29.820 Tausend €) und für das sonstige Management auf 13.546 Tausend € (Vorjahr: 12.155 Tausend €).

Des Weiteren stand den Arbeitnehmervertretern, die in den Aufsichtsrat der Evonik Industries AG gewählt wurden, weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu.

Leistungen an nahestehende Personen

T145

in Tausend €	Vorstand der Evonik Industries AG		Aufsichtsrat der Evonik Industries AG		Sonstiges Management		Summe	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	7.328	10.341	3.380	3.466	6.898	4.956	17.606	18.763
Anteilsbasierte Vergütung	346	574	–	–	–516	317	–170	891
Erdiente Anwartschaften auf Altersversorgung (laufender Dienstzeitaufwand)	2.849	3.038	–	–	1.142	460	3.991	3.498
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–	–	–	5.516	–	5.516	–

Darüber hinaus unterhielt Evonik keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen, öffentlichen Stellen oder Personen.

9.6 Eventualschulden, Eventualforderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden sind, soweit sie nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs anzusetzen waren, nicht in der Bilanz zu erfassende mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist.

Als **Eventualschulden** werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften in Höhe von 48 Millionen € (Vorjahr: 48 Millionen €) ausgewiesen. Diese beinhalten unter anderem Garantien in Höhe von 29 Millionen € zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen, vgl. Anhangziffer 9.5 [s. 172 ff.](#), und Freistellungsverpflichtungen aus getätigten Desinvestitionen in Höhe von 7 Millionen €.

Im Rahmen der Corporate-Venture-Capital-Aktivitäten investiert der Konzern indirekt auch in spezialisierte Technologiefonds. Evonik hält an diesen Spezialfonds zwischen 0,82 Prozent und 25 Prozent des jeweiligen (Sub-)Fondsvermögens und weist diese mit einem Gesamtbuchwert in Höhe von 43 Millionen € (Vorjahr: 26 Millionen €) als Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche unter den Finanziellen Vermögenswerten aus. Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

bestehen auf Abruf der Fondsgesellschaften Einzahlungsverpflichtungen in die Fondsvermögen in einer Maximalhöhe von 26 Millionen € (Vorjahr: 18 Millionen €). Das maximale Ausfallrisiko aus diesen Investments ergibt sich aus der Summe der bilanzierten Buchwerte und der noch bestehenden Zahlungsverpflichtungen. Es besteht keine Absicht zu weiteren finanziellen oder sonstigen Unterstützungsleistungen.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine **Eventualforderungen**.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus unbelasteten schwebenden Rechtsgeschäften, Dauerschuldverhältnissen, öffentlich-rechtlichen Auflagen oder sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen, die nicht bereits unter den bilanzierten Schulden oder den Eventualschulden erfasst sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen ausschließlich das Bestellobligo für Sachanlagen. Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 309 Millionen € (Vorjahr: 288 Millionen €). Wie bereits im Vorjahr bestanden keine Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

9.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

10. Angaben nach nationalen Vorschriften

10.1 Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Abs. 2 HGB

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB und die Angaben zur Befreiung von Tochtergesellschaften von Bilanzierungs- und Offenlegungspflichten sind Bestandteil des testierten und im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses. Die vollständige Anteilsbesitzliste ist außerdem im Internet veröffentlicht.¹

An den folgenden Kapitalgesellschaften hält Evonik mehr als 5 Prozent der Stimmrechte:

Angabe nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 und 5 HGB

T146

in Millionen €	Kapitalanteil in %		Ergebnis nach Steuern		Eigenkapital	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund	9,83	9,83	-49	-77	334	258
Vivawest GmbH, Essen ^a	15,00	15,00	100	80	1.732	1.721


^a Aufgrund der Planvermögeenseigenschaft wurden die Anteile in Höhe von 7,5 Prozent (Vorjahr: 7,5 Prozent) nach IAS 19 zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Angaben zum Ergebnis nach Steuern und Eigenkapital beziehen sich auf den Konzernabschluss der Vivawest GmbH.

10.2 Personalaufwand und Anzahl der Mitarbeiter nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Personalaufwand

T147

in Millionen €	2020	2021
Löhne und Gehälter	2.460	2.668
Aufwendungen für soziale Abgaben	388	409
Pensionsaufwendungen	233	255
Sonstige Personalaufwendungen	87	76
Summe	3.168	3.408

In den Angaben zu Löhnen und Gehältern sind auch Aufwendungen für Restrukturierungen enthalten. Der Netto-Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen, vgl. Anhangziffer 5.6  s.118f.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

T148

Anzahl	2020	2021
Specialty Additives	3.640	3.685
Nutrition & Care	5.281	5.345
Smart Materials	7.609	7.767
Performance Materials	1.779	1.854
Technology & Infrastructure	8.682	8.323
Enabling Functions, Other Activities	5.750	5.826
Summe	32.741	32.800

Die anteilig in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften verfügen über keine Mitarbeiter.

¹  www.evonik.de/anteilsbesitzliste

10.3 Bezüge der Organe nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des **Vorstandes der Evonik Industries AG** für die Tätigkeit im Jahr 2021 beliefen sich auf 15.746 Tausend € (Vorjahr: 11.001 Tausend €). Im laufenden Geschäftsjahr sind hierin Zahlungen in Höhe von 406 Tausend € für Tantiemen des Vorjahres enthalten, die in der Rückstellung für das Jahr 2020 nicht gebildet waren. Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Vergütung sind dem Vergütungsbericht www.evonik.de/verguetungsbericht zu entnehmen.

Die Gesamtbezüge für **frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen** beliefen sich für das Jahr 2021 auf 2.898 Tausend € (Vorjahr: 2.848 Tausend €). Die Barwerte der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 83.390 Tausend € (Vorjahr: 90.170 Tausend €).

Die Bezüge des **Aufsichtsrates** für das Jahr 2021 betrugen 3.466 Tausend € (Vorjahr: 3.380 Tausend €).

10.4 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Evonik Industries AG haben im Dezember 2021 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht <https://corporate.evonik.de/de/investor-relations/corporate-governance/deutscher-corporate-governance-kodex>.

10.5 Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten KPMG-Verbunds für das Geschäftsjahr 2021 und der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten PwC-Verbunds im Geschäftsjahr 2020 im Konzern berechneten Gesamthonorare sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Honorar des Abschlussprüfers

T149

in Millionen €	Inland		Ausland		Gesamthonorar	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Abschlussprüfungsleistungen	4,2	2,6	3,8	2,9	8,0	5,5
Andere Bestätigungsleistungen	1,0	0,9	0,5	0,2	1,5	1,1
Steuerberatungsleistungen	–	0,1	–	0,3	–	0,4
Sonstige Leistungen	0,3	0,1	–	0,1	0,3	0,2
Summe	5,5	3,7	4,3	3,5	9,8	7,2

Die Abschlussprüfungsleistungen beziehen sich insbesondere auf die gesetzlichen Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses der Evonik Industries AG und ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen und die damit in engem Zusammenhang stehenden Prüfungen von Informationssystemen und Prozessen sowie die prüferische Begleitung im Zusammenhang mit Veränderungen der Konzernstruktur. Die anderen Bestätigungsleistungen beinhalten vorwiegend Leistungen im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht von Zwischenabschlüssen, der Prüfung nachhaltigkeitsbezogener Angaben und der nichtfinanziellen Berichterstattung, ISO-Zertifizierungen, der Emissionsberichterstattung sowie weiterer regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen. Die Steuerberatungsleistungen betreffen insbesondere die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen und der Kommunikation mit Steuerbehörden. Die sonstigen Leistungen beziehen sich im Wesentlichen auf Beratungsleistungen im Rahmen der Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie andere projektbezogene Beratungsleistungen.

10.6 Tag der Aufstellung

Der Vorstand der Evonik Industries AG hat den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 16. Februar 2022 aufgestellt und gab ihn zur Veröffentlichung frei. Der Konzernabschluss wird dem Prüfungsausschuss für die Sitzung am 23. Februar 2022 zur Vorprüfung und dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 2. März 2022 zur Billigung vorgelegt.

Essen, 16. Februar 2022

Evonik Industries AG **Der Vorstand**

Kullmann Dr. Schwager

Wessel Wolf

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter	179	TCFD-Index	191
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	180	Glossar	193
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung	187	Alternative Leistungskennzahlen	198
Marktpositionen 2021	190	Finanzkalender	198
		Impressum	199

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Evonik Industries AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 16. Februar 2022

Evonik Industries AG **Der Vorstand**

Kullmann Dr. Schwager

Wessel Wolf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Evonik Industries AG, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Evonik Industries AG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Evonik Industries AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und

stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Anhang unter Ziffer 6.5. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich unter Ziffer 6.1.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 4.785 Mio und stellen mit 22 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Geschäftssegmente überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. September 2021.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Geschäftssegmente, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die mit dem Goodwill-Impairment-Test zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachs-

tumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget 2022 sowie der Mittelfristplanung bis einschließlich 2024 vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalysen).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt angemessen. Die mit dem Goodwill-Impairment-Test zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen, den verwendeten Annahmen sowie zur Höhe der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens sind im Anhang unter Ziffer 6.10 dargestellt.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2021 EUR 3.766 Mio. Der Betrag ergibt sich als Saldo des Barwerts der Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 12.162 Mio und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in Höhe von EUR 8.399 Mio. Der überwiegende Anteil entfällt davon auf Altersversorgungszusagen in Deutschland, den USA und dem Vereinigten Königreich (UK).

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19. Die versicherungsmathematische Ermittlung der Pensionsverpflichtungen beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Das Planvermögen ist mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieses beinhaltet Vermögenswerte, für die der beizulegende Zeitwert auf Basis von auf einem aktiven Markt notierten Preisen bestimmt werden kann, unmittelbar oder mittelbar beobachtbar ist oder auf Basis eines Bewertungsverfahrens zu ermitteln ist. Für die Vermögenswerte, für die kein aktiver Markt existiert, ergeben sich bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts Schätzunsicherheiten bzw. Ermessensspielräume.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Pensionsverpflichtungen bzw. das Planvermögen unzutreffend bewertet sind. Ferner besteht das Risiko, dass die mit den Bewertungen zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Einrichtung und Ausgestaltung identifizierter interner Kontrollen zur Übermittlung der bewertungsrelevanten Informationen an die von der Evonik Industries AG beauftragten Aktuar beurteilt.

Unter Einbezug unserer Aktuar haben wir die von der Evonik Industries AG eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität der externen Gutachter gewürdigt. Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode und verwendeten Annahmen. Wir haben ferner auf der Basis repräsentativ ausgewählter Stichproben von Versorgungszusagen die rechnerische Richtigkeit der resultierenden Verpflichtungsbestände nachvollzogen.

Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft.

Für die Prüfung der beizulegenden Zeitwerte nicht notierter verzinslicher Anlagen haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten für eine risikoorientierte bewusste Auswahl eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen. Die beizulegenden Zeitwerte notierter verzinslicher Anlagen haben wir mit externen Kursinformationen verglichen. Für nicht verzinsliche Anlagen haben wir gewürdigt, ob die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften ermittelten Anteilspreise sachgerecht sind. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwertes des im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanteils an der Vivawest GmbH haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten u. a. die Angemessenheit der Berechnungsmethode und die Plausibilität der wesentlichen Planungsannahmen anhand branchenspezifischer Markterwartungen beurteilt. Hinsichtlich des ermittelten Abzinsungssatzes haben wir sowohl eine inhaltliche Würdigung der einzelnen Annahmen und Daten auf Basis verfügbarer Marktdaten als auch eine kritische Gesamtwürdigung im Vergleich zu anderen Unternehmen in der Immobilienbranche vorgenommen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die damit zusammenhängenden Anhangangaben sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das für die Pensionsverpflichtungen verwendete Bewertungsverfahren ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens zugrunde liegenden Annahmen und Daten sind insgesamt angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, die in Kapitel 5 „Nachhaltigkeit“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung, die im gleichnamigen Kapitel des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Finanzberichts außer dem Bericht des Aufsichtsrats und
- den uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten Bericht des Aufsichtsrats.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 18. Februar 2022 hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Evonik_KA+KLB_ESEF-2021-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: 809e4965b7b9385e97515d421c089790a6bc915c427da68dda32dc28f44d1d82) enthalten und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h., ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. September 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Evonik Industries AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thorsten Hain.

Essen, den 18. Februar 2022
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain
Wirtschaftsprüfer

Dr. Ackermann
Wirtschaftsprüferin

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
über eine Prüfung der zusammengefassten
nichtfinanziellen Erklärung

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

An den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen

Wir haben die für Evonik Industries AG, Essen (im Folgenden „Evonik“) und den Konzern zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (im Folgenden „Erklärung“) einschließlich der durch Verweis als Bestandteil qualifizierten Kapitel 5.1, 5.2, 5.5 und 5.6 des zusammengefassten Lageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Darüber hinaus haben wir für die folgenden ebenfalls als Bestandteile der Erklärung qualifizierten nichtfinanziellen Angaben eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt:

- Angaben in Kapitel 5.3 – Mitarbeiter
- Angaben in Kapitel 5.4 – Sicherheit

Die in Kapitel 5.1 – Nachhaltigkeitsstrategie zum Thema „Nachhaltigkeitsanalyse zur Portfoliosteuerung“ (PSA- und Wirkungsanalyse) enthaltenen Angaben sind von der Prüfung ausgenommen und sind im zusammengefassten Lagebericht entsprechend gekennzeichnet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter von Evonik sind verantwortlich für die Aufstellung der Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB und mit Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren in Kapitel 5.5 der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht dargestellten eigenen Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte als qualifizierten Bestandteil der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Kapitel 5.5 des zusammengefassten Lageberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Erklärung, einschließlich der als Bestandteil qualifizierten Kapitel 5.1, 5.2, 5.5 und 5.6 des zusammengefassten Lageberichts, und mit hinreichender Sicherheit über die von der Erklärung inhaltlich ebenfalls erfassten Kapitel 5.3 und 5.4 des Lageberichts abzugeben.

Unsere Prüfung umfasste nicht die im Kapitel 5.1 enthaltenen und gesondert gekennzeichneten Angaben im Abschnitt „Nachhaltigkeitsanalyse zur Portfoliosteuerung“.

Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Erklärung einschließlich der qualifizierten Kapitel 5.1, 5.2, 5.5 und 5.6 im zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Kapitel 5.5 der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich

zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen von Evonik zu erlangen
- Befragungen von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU-Taxonomie zu erlangen
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung von Evonik in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwendungen für die taxonomielevanten Wirtschaftsaktivitäten
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an vier unter Risikogesichtspunkten ausgewählten Standorten
- Durchführung von aussagebezogenen Prüfungshandlungen, insbesondere Prüfung von internen und externen Nachweisen
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomielevanten Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Erklärung
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

WEITERE INFORMATIONEN

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfung zur Erlangung hinreichender Sicherheit

Für die nichtfinanziellen Angaben in den Kapiteln 5.3 und 5.4 zu den Themenfeldern Mitarbeiter und Sicherheit haben wir unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) als Reasonable Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unser Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit abgeben können. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Zusätzlich zu den oben genannten Prüfungshandlungen haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Durchführung von kontrollbasierten Prüfungshandlungen zur Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der Kontrollmaßnahmen für die Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle von Angaben zum Themenfeld Mitarbeiter und Sicherheit, einschließlich der steuerungsrelevanten Kennzahlen zur Unfallhäufigkeit und Ereignishäufigkeit
- Durchführung von Einzelfallprüfungen (in Stichproben) im Zusammenhang mit der Ermittlung, Verarbeitung und Kontrolle von Angaben zum Themenfeld Mitarbeiter und Sicherheit

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS1), beachtet.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
über eine Prüfung der zusammengefassten
nichtfinanziellen Erklärung

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Erklärung von Evonik, einschließlich der als Bestandteil qualifizierten Kapitel 5.1, 5.2, 5.5 und 5.6, des zusammengefassten Lageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB und mit der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Kapitel 5.5 der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung aufgestellt worden ist. Unsere Prüfung umfasste dabei nicht die im Kapitel 5.1 enthaltenen und gesondert gekennzeichneten Angaben im Abschnitt „Nachhaltigkeitsanalyse zur Portfoliosteuerung“.

Nach unserer Beurteilung sind die ebenfalls als Bestandteile der nichtfinanziellen Erklärung qualifizierten Kapitel 5.3 und 5.4 des zusammengefassten Lageberichts von Evonik für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289b bis 289e HGB aufgestellt worden.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Vermerk ist an den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der Evonik Industries AG, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 18. Februar 2022
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brandt
Wirtschaftsprüferin

ppa. Dietrich

Marktpositionen 2021^a

T150

Produkt	Anwendung	Position weltweit ^a	Kapazität in Jahrestonnen
Specialty Additives			
Polyurethan-Additive	Stabilisatoren und Katalysatoren zur Herstellung von Polyurethanschäumen	1	b
Organomodifizierte Silikone	Strahlenhärtende Trennbeschichtungen, Superspreiter, Additive für Lacke und Druckfarben	1–2	b
Isophoronchemie	Umweltfreundliche Lacksysteme, Beschichtungen, Hochleistungsverbundwerkstoffe (Crosslinker)	1	b
Epoxidhärter	Epoxy-Beschichtungen, Klebstoffe & Verbundwerkstoffe	1	b
Öladditive	Viskositätsmodifizierer	1	b
Pyrogene Kieselsäuren, Mattierungsmittel	Additive für die Farben- und Lackindustrie	1	b
TAA und TAA-Derivate	UV-Stabilisatoren für Kunststoffe	1 ^c	b
Acetylendiolbasierte Tenside	Additive für Lacke und Druckfarben	1	b
Nutrition & Care			
Amphotere Tenside	Shampoos, Duschgels	1–2	b
Ceramide, Phytosphingosine	Kosmetik	1	b
Fettchemische, quaternäre Derivate	Weichspüler	1	b
Aminosäuren und Aminosäurederivate	Pharmavorprodukte, Zellkulturen und Infusionslösungen	2	b
Exklusivsynthese	Zwischenprodukte und Wirkstoffe für Pharma- und Spezialanwendungen	3	b
Pharmapolymere	Drug-Delivery-Systeme (z. B. Arzneimittelüberzüge) und Medizinprodukte (z. B. bioresorbierbare Implantate)	2	b
DL-Methionin	Tierernährung	1	≈ 700.000
Smart Materials			
Wasserstoffperoxid	Bleichen von Zellstoff und Textil, Oxidationsmittel in der chemischen Industrie, Rohstoff für Polyurethan	1–2	> 1.000.000
Peressigsäure	Abwasserbehandlung, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Pharma und Gesundheitswesen	1	b
Aktivierete Nickelkatalysatoren	Life-Science und Feinchemie, Industriechemikalien	1	b
Edelmetallpulverkatalysatoren	Life-Science und Feinchemie, Industriechemikalien	1	b
Öl- und Fetthydrierkatalysatoren	Life-Science und Feinchemie, Industriechemikalien	2	b

Produkt	Anwendung	Position weltweit ^a	Kapazität in Jahrestonnen
Amorphe Polyalphaolefine	Thermoplastische Schmelzkleber	2	b
Polybutadiene	Automobilbau (Kleb- und Dichtstoffe)	2	b
Polyesterharze	Can- und Coil-Coating, reaktive Schmelzkleber	1	b
Thermoplastische und reaktive Methacrylatharze	Bindemittel für Lacke und Beschichtungen	1–2	b
PEEK	Spezialanwendungen für Öl und Gas, Automobil- und Luftfahrtindustrie, Elektronik/Halbleiter, medizintechnische Anwendungen (z. B. Implantate)	3	b
Polyamid 12	Hochwertige Spezialpolymer-Anwendungen (z. B. Automobil, Pulver für 3D-Druck, Medizin, Sport, Gas- und Offshore-Ölleitungen)	1	b
Polymethacrylimid-Schäume	Verbundbauteile in Leichtbauanwendungen (z. B. Aerospace, Automobil, Windenergie)	1	b
Organosilane, Chlorsilane	Kautschuk, Silikonkautschuk, Lacke, Kleb- und Dichtstoffe, Fassadenschutz, Glasfaserkomposite, Elektronik, Pharma, Kosmetik	1 ^d	b
Pyrogene Kieselsäuren, pyrogene Metalloxide, Fällungskieselsäuren	Kautschuk, Wärmedämmung, Elektronik, Consumer Products, Silikonkautschuk, Kleb-, Dicht- und Kunststoffe, Pharma, Kosmetik	1	> 950.000
Performance Materials			
1-Buten	Co-Monomer für Polyolefine	1 ^c	235.000
DINP	Hochmolekularer Weichmacher für den Einsatz in Weich-PVC	3	220.000
Isononanol	Rohstoff zur Herstellung von hochmolekularen Weichmachern	2	400.000
Cyanurchlorid	Industrielle Anwendungen und Spezialitäten (z. B. UV-Stabilisatoren, Crosslinker und optische Aufheller) sowie Pflanzenschutz	3	b
Alkoholate	Katalysatoren für Biodiesel-, Pharma- und Agro- sowie sonstige Anwendungen	1	b
Superabsorber	Windeln, Inkontinenzprodukte, Damenbinden, technische Anwendungen	3	b

^a Einschätzung von Evonik auf Basis mehrerer Einzelmarktstudien/Informationen und interner Marktforschung bei Evonik.

^b Keine Angabe.

^c Frei gehandelte Mengen.

^d Chlorsilane: frei gehandelte Mengen. Gesamtbewertung – Marktpositionen differieren zwischen den einzelnen Anwendungsgebieten.

TCFD-Index

Wir verfolgen intensiv die Ziele der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und die Etablierung einheitlicher Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Rahmen der Teilnahme am CDP Climate Change hat Evonik Strategien, Datenmaterial sowie Entwicklungspfade zum Thema Klimawandel auch 2021 detailliert veröffentlicht <https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>. Im zusammengefassten Lagebericht sowie im Nachhaltigkeitsbericht [S. 77 ff.](#) zeigen wir ebenfalls klimarelevante Zahlen und Fakten. Eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe beschäftigt sich regelmäßig mit den Anforderungen von TCFD. In der folgenden Übersicht haben wir wichtige klimabezogene Informationen entsprechend der TCFD-Struktur in den Kategorien Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele zusammengestellt.

T151

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Governance

Das Thema Klimawandel hat höchste Bedeutung im Gesamtvorstand. Die Verantwortung für die konzernweite Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, das Monitoring und die Berichterstattung liegt bei dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied. Die Leitung der Funktion Environment, Safety, Health and Quality berichtet dem Vorstand regelmäßig über klimarelevante Themen. Die wichtigsten Gremien für Nachhaltigkeit bei Evonik sind der Sustainability Circle und das Sustainability Council. Im Sustainability Circle sind die für Nachhaltigkeit relevanten Funktionen und Fachbereiche vertreten. Das Sustainability Council stellt die enge Verzahnung mit den Geschäften sicher. Beide Gremien werden vom für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstandsmitglied geleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich 2021 regelmäßig mit Nachhaltigkeitsthemen, darunter klimarelevante Aspekte und die EU-Taxonomie.

Die strategische Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements soll sich künftig auch in zusätzlichen Nachhaltigkeitszielen in der Vergütung des Vorstandes und der Konzernführungskräfte ausdrücken.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 5.5 Umwelt [S. 55 ff.](#)

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Strategie und Wachstum [S. 12 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Governance
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Strategie

Aus dem Klimawandel ergeben sich für Evonik spürbare Chancen und Risiken. Daher haben wir Klimaaspekte und Nachhaltigkeitsthemen in unseren strategischen Managementprozess integriert. Unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Transformation fassen wir in vier Sustainability Focus Areas (SFA) zusammen, darunter „Fight Climate Change“. Jede SFA adressiert spezifische Anforderungen an Nachhaltigkeit.

In der Wertschöpfungskette betrachten wir im Upstream-Bereich sowohl den „Rohstoffrucksack“ als auch die Scope-1- und Scope-2-Emissionen^a unserer Produktionsanlagen. Downstream verbessern wir mit unseren Produkten die CO₂-Bilanz unserer Kunden. Aufgrund des zunehmenden Klimabewusstseins erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage mit entsprechend positiver Wirkung auf unser Geschäft. Den Anteil unserer Produkte mit ausgeprägtem Nachhaltigkeitsprofil (Next Generation Solutions) wollen wir in den nächsten Jahren substantiell erhöhen.

2021 wurden Optionen zur weiteren Senkung unserer Treibhausgasemissionen evaluiert. Für alle potenziellen Reduktionsmaßnahmen prüfen wir gleichermaßen technologische wie ökonomische Machbarkeitskriterien sowie Auswirkungen auf Wachstums- und Profitabilitätsszenarien.

Wir haben kurz-, mittel- und langfristige Übergangs- sowie physische Risiken identifiziert. Eine umfangreiche Beschreibung der einzelnen Risiken finden Sie im CDP Climate Change. Die kurz- und mittelfristigen Chancen und Risiken sind in unserer Finanzplanung berücksichtigt. Zudem erfassen wir seit 2021 in unserem Risikomanagementsystem Extremrisiken, die sich unter anderem aus dem Klimawandel ergeben.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 6. Chancen- und Risikobericht [S. 64 ff.](#)

Evonik Carbon Footprint
<https://www.evonik.de/verantwortung>

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Wertschöpfungskette und Produkte, Abschnitt „Nachhaltige Produkte und Lösungen für unsere Kunden“ [S. 57 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Business Strategy
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

^a Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Risikomanagement

Im Rahmen der Gesamtverantwortung des Vorstandes ist der Finanzvorstand verantwortlich für die ordnungsgemäße Ausführung des Risikomanagements. Dabei wird ein integriertes multidisziplinäres Chancen- und Risikomanagementsystem genutzt, das ausdrücklich auch klimabedingte Chancen und Risiken berücksichtigt. Chancen und Risiken werden konzernweit identifiziert, bewertet und über Maßnahmen gesteuert und überwacht.

Das Risikokomitee unter Leitung des Finanzvorstandes tagt quartärllich. Der Vorstand wird durch den Corporate Risk Officer regelmäßig über die Chancen und Risiken des Konzerns – einschließlich der klimabedingten Chancen und Risiken – informiert.

Unser Risikomanagementsystem entwickeln wir gezielt weiter und passen es an neue Anforderungen an.

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 6. Chancen- und Risikobericht [S. 64 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Risks and opportunities
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

Klimabezogene Informationen nach Kategorien

Weitere Informationen finden Sie hier:

Kennzahlen und Ziele

Evonik und ihre Vorgängergesellschaften setzen sich seit 2004 anspruchsvolle Umweltziele. Unser aktuelles Ziel ist die absolute Minderung unserer Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen^a um 50 Prozent bis 2025 auf Basis 2008. Ferner wollen wir bis 2025, bezogen auf das Basisjahr 2020, die Scope-3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette um 15 Prozent sowie den absoluten und den spezifischen Energieverbrauch jeweils um 5 Prozent senken.

Die Berechnung unserer CO₂e^b-Emissionen erfolgt auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol.

2021 betragen die CO₂e-Emissionen:
 Scope 1: 4,8 Millionen Tonnen
 Scope 2^c: 0,6 Millionen Tonnen
 Scope 3: 21,9 Millionen Tonnen

Zusammengefasster Lagebericht, Kapitel 1.2 Strategie und Ziele [S. 16](#), Kapitel 5.5 Umwelt [S. 55 ff.](#)

Nachhaltigkeitsbericht, Kapitel Umwelt [S. 73 ff.](#)

2021 CDP Climate Change response: Chapter Targets and performance
<https://www.evonik.com/CDP-ClimateChange>

^a Scope 1 umfasst die direkten Energie- und Prozessemissionen und Scope 2 die Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme. Unter Scope 3 werden indirekte Emissionen, wie beispielsweise aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, erfasst.

^b CO₂-Äquivalente.

^c Scope 2 netto (marktbasierend). Bei der Nettobetrachtung wird die Abgabe von Strom und Dampf an konzernfremde Dritte von den Mengen aus dem Zukauf von Strom und Dampf subtrahiert.

Glossar

Fachspezifische Begriffe

3D-Druck

Mit 3D-Druck wird ein additives Fertigungsverfahren definiert. Auf Basis eines digitalen, dreidimensionalen Bauplans wird Material schichtweise auf eine Grundfläche aufgetragen. Innerhalb kurzer Zeit entsteht ein räumliches Gebilde, das der digitalen Vorgabe exakt entspricht – ohne spezielle Werkzeuge, ohne große Nachbearbeitung. Evonik ist weltweit führend in der Herstellung von Polyamid-12-Pulvern (PA 12), die bereits seit über 20 Jahren in der additiven Fertigung zum Einsatz kommen. Neben Polyamid 12 oder Polyamid 613 gehören weitere flexible TPA- und Copolyester-Pulver zum Portfolio der unter dem Markennamen INFINAM® geführten Ready-to-use-Materialien.

Alkoholate

Evonik produziert Katalysatoren, die eine effiziente Biodieselherstellung mit hoher Ausbeute ermöglichen: sogenannte Alkoholate. Durch die Katalysatoren von Evonik kann Biodiesel aus nachhaltigen Rohstoffquellen in einem wasserfreien Prozess hergestellt werden, was die Entstehung unerwünschter Nebenprodukte vermeidet und folglich die Biodieselaufbereitung wesentlich erleichtert.

Aminosäure

Aminosäuren sind die Bausteine von Eiweißen (auch Proteine genannt). Aminosäuren werden unter anderem in der Tierernährung eingesetzt, um den Aminosäuregehalt des Futters optimal an die Bedürfnisse der Tiere anzupassen. Der Effekt: Die Futtermittelverwertung wird besser, die Tiere benötigen weniger Futter und scheiden deswegen weniger Stickstoff sowie ungenutzte Nährstoffe aus. Die Folgen sind eine bessere CO₂-Bilanz und eine Verringerung der Überdüngung der Böden. Darüber hinaus produziert Evonik Aminosäuren und Aminosäurederivate in Pharmaqualität, die in Infusionslösungen zur intravenösen Ernährung, als Einsatzstoffe zur Kultivierung von tierischen Zellkulturen oder als Ausgangsstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln verwendet werden.

Butadien

Butadien wird vor allem in Synthetikgummi zum Beispiel bei der Herstellung von Reifen eingesetzt. Darüber hinaus gibt es ein breites Anwendungsspektrum für Elastomere und Kunststoffe auf Basis von Butadien. So zeigen zum Beispiel Gummihandschuhe aus Nitrilkautschuk eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber Kohlenwasserstoffen. Auch ist Butadien ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Latexmatratzen.

C₄-Chemie

Der C₄-Schnitt fällt in der Petrochemie im Besonderen im Steamcracker als Nebenprodukt bei der Spaltung von Naphtha (Rohbenzin) zu Ethylen und Propylen an. Die abgetrennten C₄-Kohlenwasserstoffe werden von Evonik weiterverarbeitet und vermarktet. Die C₄-basierten Materialien werden im Kautschuk-, Kunststoff- und Spezialchemikalienmarkt eingesetzt. Im täglichen Leben findet man sie überwiegend in hochwertigen Kunststoffen und Beschichtungen, zum Beispiel im Automobil und im Wohn- und Freizeitbereich. Der Einsatz ist jedoch nicht auf Kunststoffe beschränkt. Auch in Schmierstoffen, als Benzinzusatz, in Kosmetika und als Lösemittel in der pharmazeutischen und chemischen Industrie finden C₄-basierte Produkte ein breites Anwendungsspektrum.

CDP

Das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) ist eine Non-Profit-Organisation, die die Veröffentlichung von Umweltdaten, wie klimaschädlichen Treibhausgasemissionen und den Wasserverbrauch, durch Unternehmen und Kommunen zum Ziel hat. Einmal jährlich erhebt das CDP im Namen von Investoren anhand von standardisierten Fragebögen auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen und beurteilt diese. In den CDP-Kategorien schnitt Evonik 2021 wie folgt ab: Climate Change: „A“, Water Security: „B“ und Forests: „B“.

CO₂-Emissionen

Seit 2008 berichten wir eine umfassende Treibhausgasbilanz – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion bis hin zur Entsorgung der Produkte. Maßgebliche Kenngröße ist der sogenannte „Carbon Footprint“, der Fußabdruck der CO₂-Äquivalente (CO₂e). Bilanziert wurden direkte Energie- und Prozessemissionen von Evonik (Scope 1), Emissionen aus eingekaufter Elektrizität und Wärme (Scope 2) sowie ausgewählte indirekte Emissionen (Scope 3). Zu letzteren zählen Emissionen aus der Herstellung eingekaufter Rohmaterialien, Verpackungsmaterialien, Anlagegütern, energiebedingte Emissionen außerhalb Scope 1 und Scope 2, Emissionen aus eingehenden Transporten für Rohstoffe, aus der Entsorgung von Produktionsabfällen, durch Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeiter, durch Dienstfahrzeuge, durch den Energiebedarf von Bürogebäuden sowie Emissionen aus Entsorgung und Recycling verkaufter Produkte. Nicht bilanziert wurde die Nutzungsphase der Produkte von Evonik.

Ereignishäufigkeit in der Anlagensicherheit

Anzahl der Zwischenfälle in Produktionsanlagen mit Stoff-/Energiefreisetzungen, Bränden oder Explosionen gemäß ICCA/Europäischem Chemieverband (Leitfaden 2016) pro 200.000 Arbeitsstunden der Mitarbeiter.

Global Reporting Initiative

Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine unabhängige internationale Organisation, die die weltweit am weitesten verbreiteten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung – die GRI-Standards – anbietet, nach denen auch Evonik ihren Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)

Das Greenhouse Gas Protocol ist der international am weitesten verbreitete, freiwillige Standard für die Erhebung und Berechnung betrieblicher Treibhausgasemissionen. Der Standard wurde vom World Business Council for Sustainable Development und World Resources Institute entwickelt und bildet die Grundlage für die Klassifizierung unserer CO₂e¹-Emissionen, die in den Scope 1 bis 3 eingeteilt werden.

Hochleistungskunststoffe

Evonik ist ein Spezialist für Hochleistungskunststoffe. Sie sind besonders stark belastbar und daher in zahlreichen Einsatzgebieten eine willkommene Alternative zu Metallen – sei es im Leichtbau, in der Medizin oder bei Industrieanwendungen. Je nach Einsatzgebiet müssen die Materialien hohen Temperaturen, aggressiven Chemikalien und starken mechanischen Belastungen standhalten.

Integrierte Technologieplattformen

Integrierte Technologieplattformen ermöglichen eine exzellente Nutzung von Stoffströmen und damit eine hohe Wertschöpfung, indem Nebenprodukte aus einem Herstellungsprozess effizient als Rohstoff für eine andere Produktion eingesetzt werden. Auf diese Weise werden Ressourcen geschont, CO₂-Emissionen verringert und Möglichkeiten der Kosteneffizienz genutzt. Beispiele für integrierte Technologieplattformen im Evonik-Konzern sind Isophoron, Silizium, Silikone und die Oleochemie.

Isophoron/Isophorondiamin/Isophorondiisocyanat

Isophoron wird beispielsweise als Lösemittel in der Lack- und Farbenindustrie eingesetzt. Innerhalb des Isophoronverbunds dient es auch zur Herstellung der Folgeprodukte Isophorondiamin und Isophorondiisocyanat. Isophorondiamin wird maßgeblich als Härterkomponente für Epoxidharzsysteme verwendet, die unter anderem für eine hohe Festigkeit von Rotorblättern sorgen. Isophorondiisocyanat ermöglicht unter anderem licht- und wetterstabile Polyurethanlacke beispielsweise für Beschichtungen auf dem Armaturenbrett oder anderen Kunststoffteilen.

Katalysatoren

Evonik stellt seit über 80 Jahren Katalysatoren für chemische Prozesse her. Über 80 Prozent der chemischen Reaktionen in der Industrie wären ohne Katalysator nicht wirtschaftlich oder sogar unmöglich. Ein Katalysator ist ein Stoff, der chemische Prozesse beschleunigt, ohne während der Reaktion verbraucht zu werden. Er steuert zudem chemische Reaktionen in Richtung der gewünschten Produkte und vermeidet Nebenprodukte/Abfälle. Katalysatoren ermöglichen somit effiziente chemische Prozesse durch niedrigeren Rohstoff- und Energieverbrauch.

Kieselsäuren

Evonik stellt sowohl gefällte, auf nassem Wege hergestellte als auch pyrogene, über Flammensynthese produzierte Kieselsäure her. Weitere Begriffe für Kieselsäure sind Siliziumdioxid oder Silica. Die Anwendungsbereiche der ultrafeinen Partikel sind breit gefächert – ob für den Life-Science-Bereich, wie Pharma- oder Kosmetikindustrie, die Bauindustrie, in der Kleb- und Dichtstoffherstellung oder auch für die Farben- und Lackindustrie, für Möbelhersteller bis hin zu elektronischen Anwendungen wie dem Polieren von Computerchips oder der Herstellung von Tonerprodukten für den Digitaldruck. Sie sind auch der entscheidende Rohstoff für den energiesparenden Leichtlaufreifen („Grüner Reifen“).

Membranen

Membranen kommen in Separationsprozessen zum Einsatz. Evonik entwickelt und produziert Hohlfasermembranmodule zur effizienten Separation von Gasen sowie Spiralwickelmodule zur Separation von organischen Lösungsmitteln und flüchtigen organischen Verbindungen (Dämpfen). Beide Membranarten basieren auf Hochleistungskunststoffen, die extremen Drucken und Temperaturen standhalten können.

¹ CO₂-Äquivalente

Next Generation Solutions

„Next Generation Solutions“ sind Produkte und Lösungen in unserem Portfolio, die mit ihrem ausgeprägten positiven Nachhaltigkeitsprofil hohen und sehr hohen Nachhaltigkeitsanforderungen des Marktes entsprechen.

Öladditive

Als ein weltweit führender Anbieter entwickelt Evonik Öladditivtechnologien, die den Wirkungsgrad von Motoren, Getrieben und Hydrauliken verbessern. Ein wichtiger Hebel dazu ist die gezielte Verbesserung der Fließeigenschaften von Schmierstoffen in einem großen Temperaturbereich.

Polyamid 12 (PA 12)

Polyamid 12 (PA 12) ist ein thermoplastischer, linear aufgebauter Kunststoff, der nur aus dem Monomer Laurinlactam aufgebaut wird. Er ist der leichteste aller Polyamid-Kunststoffe. Die Dichte des kompakten Materials liegt nur wenig über 1.

Polymere

Langkettige, kurzkettige oder vernetzte Moleküle (Makromoleküle), die zum Beispiel durch Verknüpfung kleiner Moleküle (Monomere) entstehen.

Polyurethan-Additive

Die Produkte tragen zu der überragenden Leistung von Polyurethanschäumen bei und machen diese teilweise erst möglich. In der Herstellung von Polyurethanweichschäumen steigern die Additive von Evonik die Komforteigenschaften von Matratzen, Polstermöbeln sowie Autositzen. Die Verwendung der Additive in Polyurethanhartschaum-Anwendungen verbessert die herausragenden Isolationseigenschaften von Polyurethanschaum im Kühlschrank oder in Bauanwendungen.

REACH

REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) ist die europäische Chemikalienverordnung (EG) Nr. 1907/2006 und steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von chemischen Stoffen.

Responsible Care®

Responsible Care® ist die weltweite freiwillige Verpflichtung der chemischen Industrie, sich für kontinuierliche Verbesserungen im verantwortungsvollen Umgang mit chemischen Produkten einzusetzen. Dies geht über die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften hinaus und beinhaltet im Rahmen vielfältiger Initiativen unter Einbeziehung der Interessengruppen den Einsatz für einen verantwortungsvollen Umgang mit Produkten und Rohstoffen entlang der Wertschöpfungskette.

Silane

Die Bezeichnung Silane steht für eine Stoffgruppe chemischer Verbindungen, die aus einem Siliziumgrundgerüst und bis zu vier funktionellen Gruppen bestehen. Evonik stellt drei Gruppen von Silanen her:

- Organofunktionelle Silane haben mindestens eine funktionelle Kohlenwasserstoffgruppe und gegebenenfalls eine weitere funktionelle Gruppe. Dadurch entstehen Hochleistungsadditive, die die Eigenschaften von anorganischen Partikeln, Harzen und Polymeren verbessern. Sie können beispielsweise die Haftkraft von Klebstoffen verbessern, Kunststoffe hitzebeständig machen oder Flammenschutzmittel in Kabel einbringen.
- Schwefelfunktionelle Silane haben die Reifenherstellung revolutioniert, wo sie zusammen mit Silica entscheidende Eigenschaften wie Rollwiderstand und Nasshaftung verbessern.
- Chlorsilane bilden die Schlüsselrohstoffe für die Halbleiter- und Lichtwellenleiterindustrie.

Silica/Silan-System

Kieselsäuren oder Silica dienen in Kombination mit Silanen als Verstärkerfüllstoff in der Lauffläche moderner Leichtlaufreifen. Das Silica/Silan-System sorgt für einen deutlich verringerten Rollwiderstand und erlaubt so bis zu 8 Prozent Kraftstoffeinsparung im Vergleich zu herkömmlichen Pkw-Reifen. Zugleich gewährleistet es eine verbesserte Haftung auch auf nassen und winterlichen Straßen.

Superabsorber

Wasserunlösliche, vernetzte Polymere, die unter Quellung und Ausbildung von Hydrogelen große Mengen wässriger Flüssigkeiten aufnehmen und speichern können. Selbst unter Druck geben sie die aufgenommene Flüssigkeit nicht wieder ab und werden deshalb vor allem in Windeln eingesetzt. Spezialformen von Superabsorbent werden in der Landwirtschaft zur Regulierung der Bodenfeuchtigkeit eingesetzt. Diese spezielle Form nimmt nicht nur große Mengen Wasser auf, sondern kann es bei einsetzender Bodentrockenheit auch wieder an die Pflanzen abgeben.

Sustainable Development Goals

Mit der im Jahr 2015 verabschiedeten Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft unter dem Dach der Vereinten Nationen zu 17 globalen Zielen (Sustainable Development Goals, SDGs) für eine bessere Zukunft verpflichtet. Leitbild dieser Agenda ist es, ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren. Dies umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte. Evonik unterstützt diese Ziele und setzt sich seit einigen Jahren intensiv mit ihnen auseinander.

UN Global Compact

Der Global Compact der Vereinten Nationen ist eine strategische Initiative für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeit an zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten. Unternehmen, die dem Global Compact beitreten, verpflichten sich, jährlich über ihren Fortschritt bei der Umsetzung zu berichten. Evonik ist seit 2009 Mitglied im UN Global Compact.

Unfallhäufigkeit in der Arbeitssicherheit

Alle Arbeitsunfälle (keine Wegeunfälle) mit Ausfallzeit ab einer komplett ausgefallenen Schicht, bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden.

Vernetzer (Crosslinkers)

Kunststoffe bestehen aus langen Ketten von miteinander verbundenen Molekülen. Erst durch die Verknüpfung dieser Ketten zu dreidimensionalen Netzwerken werden sie zu mechanisch und thermisch hochstabilen Werkstoffen. Evonik stellt die Schlüsselbausteine für die Vernetzung, auch Härter genannt, für viele wichtige Polymerklassen, beispielsweise Epoxidharze oder auch Polyurethane, her.

Wasserstoffperoxid

Wasserstoffperoxid (H_2O_2) ist eine umweltfreundliche Chemikalie, bei dessen Zersetzung lediglich Sauerstoff und Wasser entstehen. Wegen seiner positiven Eigenschaften wird es in einer Vielzahl von Anwendungsgebieten eingesetzt, beispielsweise als Bleichmittel in der Zellstoff- und Textilindustrie, als Ätzmittel in der Elektronikindustrie oder als Wirkstoff in Arzneimitteln und kosmetischen Anwendungen. H_2O_2 wird auch in Sterilisations- und Desinfektionsmitteln in der Lebensmittelverarbeitung, als Oxidationsmittel bei pharmazeutischen und chemischen Synthesen sowie bei der Herstellung von Peressigsäure, einem wichtigen Folgeprodukt, eingesetzt. Evonik hat gemeinsam mit ThyssenKrupp Industrial Solutions die Hydrogen-Peroxide-to-Propylene-Oxide (HPPO)-Technologie entwickelt. Das HPPO-Verfahren ermöglicht kostengünstige und umweltfreundliche Synthesen von Propylenoxid im industriellen Maßstab. Vor Kurzem hat Evonik die HYPROSYN™-Technologie entwickelt und eine exklusive Technologiepartnerschaft mit der Dow Chemical Company vereinbart, um diese einzigartige Methode zur direkten Synthese von Propylenglykol (PG) aus Propylen und H_2O_2 zur Marktreife zu bringen.

Finanz- und Wirtschaftsbegriffe

Bereinigtes EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und nach Bereinigungen. Ergebniskennzahl, die die operative Ertragskraft von Evonik unabhängig von der Kapitalstruktur darstellt.

Bereinigtes EBITDA

Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und nach Bereinigungen. Ergebniskennzahl, die die operative Ertragskraft von Evonik unabhängig von der Kapitalstruktur und Investitionsneigung zeigt. Cashflow-nahe Größe, die insbesondere auch im Verhältnis zum Umsatz als bereinigte EBITDA-Marge im Wettbewerbsvergleich eingesetzt wird.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das bereinigte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des bereinigten Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien. Die Kennzahl dient dem Vergleich mit anderen Unternehmen, unter anderem über die Ermittlung eines hierauf basierenden Kurs-Gewinn-Verhältnisses.

Bereinigtes Konzernergebnis

Zur Beurteilung der Ertragskraft der fortgeführten Aktivitäten insbesondere im längerfristigen Vergleich sowie zur Prognose der zukünftigen Entwicklung verwenden wir das bereinigte Konzernergebnis. Das bereinigte Konzernergebnis stellt das insgesamt erwirtschaftete und um Sonderinflüsse bereinigte Ergebnis des Jahres, nach Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile dar.

Bereinigungen

Evonik bezeichnet die Sondereinflüsse, die bei der Ermittlung der operativen Steuerungsgrößen bereinigtes EBITDA und bereinigtes EBIT herausgerechnet werden, als Bereinigungen. Hierzu gehören Restrukturierungen, Wertaufholungen/Wertminderungen, Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kauf/Verkauf von Unternehmensbeteiligungen sowie weitere Erträge und Aufwendungen, die aufgrund ihrer Art oder Höhe nicht dem typischen laufenden operativen Geschäft zuzurechnen sind.

Capital Employed

Das Capital Employed stellt als Nettogröße das betriebsnotwendige Vermögen der operativen Einheiten dar. Es wird als Summe der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Beteiligungen,

Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen unverzinslichen Vermögenswerte abzüglich der Summe aus unverzinslichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen unverzinslichen Verbindlichkeiten errechnet. Es dient der Renditeermittlung (siehe ROCE).

Cash Conversion Rate

Die Cash Conversion Rate setzt den Free Cashflow mit dem bereinigten EBITDA ins Verhältnis. Die Kennzahl gibt Auskunft über die Fähigkeit des Unternehmens, das operative Ergebnis in verfügbares Barvermögen umzuwandeln.

Compliance

Compliance umfasst das regelkonforme Verhalten im geschäftlichen Umfeld. Wesentliche Compliance-Vorgaben sind im Evonik-Verhaltenskodex festgelegt. Danach sind zum Beispiel jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, sowie Verstöße gegen kartellrechtliche Vorgaben ausdrücklich verboten.

ESEF

Das „European Single Electronic Format“ (ESEF) ist eine Anforderung der EU an alle Unternehmen, die Wertpapiere innerhalb der EU emittiert haben. Seit dem 1. Januar 2020 müssen diese Unternehmen ihre Jahresfinanzberichte im XHTML-Format erstellen. Dies bedeutet, dass Zahlen und Informationen mit einem standardisierten Label (Tag) versehen werden. Diese Tags folgen einer klar definierten IFRS-Taxonomie, welche es ermöglicht, Jahres- bzw. Konzernabschlüsse automatisiert auszulesen. Ziel ist es, die Vergleichbarkeit von IFRS-Konzernabschlüssen unabhängig von Struktur, Sprache und Format zu erhöhen, den Informationsaustausch zu verbessern sowie manuelle Tätigkeiten und Systembrüche zu vermeiden.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist eine Maßnahme des EU-Aktionsplans „Sustainable Finance“, der das Ziel hat, Kapitalflüsse in ökologisch nachhaltige Aktivitäten zu lenken. Die EU-Taxonomie verpflichtet große kapitalmarktorientierte Unternehmen dazu, in ihren nichtfinanziellen Erklärungen den Anteil an den Kennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben anzugeben, der mit taxonomiekonformen Aktivitäten erwirtschaftet wurde. Hierfür sind mithilfe eines neuen, sehr komplexen Nachhaltigkeitsklassifikationssystems zunächst die Aktivitäten zu identifizieren, die von der Taxonomie erfasst werden (taxonomierelevant). Sofern die taxonomierelevanten Aktivitäten die strengen technischen Bewertungskriterien sowie weitere Voraussetzungen erfüllen, sind sie taxonomiekonform. Die EU-Taxonomie umfasst die sechs Umweltziele „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zur Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ und „Schutz und Wiederherstellung der

Biodiversität und Ökosysteme“. Die Erstanwendung im Jahr 2021 betrifft nur die ersten beiden Umweltziele, zudem sind als Erleichterung für 2021 nur die Anteile der taxonomierelevanten Aktivitäten an den drei Kennzahlen zu berichten. Die Berichterstattung über alle sechs Umweltziele erfolgt voraussichtlich ab 2023.

EVA®

Abkürzung für Economic Value Added (Wertbeitrag). Kennzahl von Evonik innerhalb der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Der EVA® errechnet sich aus der Differenz zwischen bereinigtem EBIT und den Kosten des eingesetzten Kapitals. Ist der EVA® positiv, wird Wert geschaffen.

Free Cashflow

Der Free Cashflow zeigt die Fähigkeit des Unternehmens zur Innenfinanzierung. Er errechnet sich aus dem Cashflow der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Rating

Rating bezeichnet im Finanzwesen eine Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Meist werden Ratings durch eigens darauf spezialisierte Ratingagenturen vorgenommen. Ausfallwahrscheinlichkeiten werden anhand von Ausfallmerkmalen errechnet und in Ratingklassen eingeteilt, die mit Ratingcodes abgekürzt werden. Ratings gibt es sowohl für Anleihen von Unternehmen als auch für Staaten. Die Einstufung hat mittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Schuldners. In der Regel gilt, dass Schuldner mit besserem Rating günstigere Konditionen bei der Kreditbeschaffung erhalten.

ROCE

Kennzahl, die die Rentabilität des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed) misst. Sie errechnet sich aus dem bereinigten EBIT, dividiert durch das im Berichtszeitraum durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed).

Sachinvestitionen

Die Sachinvestitionen umfassen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Venture Capital

Venture Capital bezeichnet Risikokapital, das für die Realisierung innovativer Konzepte und Ideen für wachstumsträchtige, eher kleine und mittelständische Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Im Rahmen ihrer Venture-Capital-Aktivitäten möchte Evonik in vielversprechende Start-ups mit innovativen Technologien und in führende spezialisierte Venture-Capital-Fonds mittelfristig ein Gesamtvolumen von bis zu 250 Millionen € investieren. Die regionalen Schwerpunkte liegen in Europa, den USA und Asien.

Alternative Leistungskennzahlen

Im Rahmen der internen Steuerung verwenden wir alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Die Berechnung und Entwicklung dieser Kennzahlen wird im zusammengefassten Lagebericht zusätzlich zu den IFRS-Größen beschrieben. In der Segmentberichterstattung werden die wichtigsten Steuerungskennzahlen ebenfalls abgebildet.

Verwendete alternative Leistungskennzahlen

T152

	Definition und Berechnung auf den Seiten
Bereinigtes EBITDA	17, 21, 106, 147
Bereinigte EBITDA-Marge	17, 21, 106, 147
Bereinigtes EBIT	17, 22, 106, 147
Bereinigungen	17, 21, 22, 147
Bereinigtes Konzernergebnis	22, 23
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	23
Capital Employed	24, 106, 147, 148
Economic Value Added (EVA®)	24
Free Cashflow	17, 33
Nettofinanzverschuldung	34
ROCE	17, 24, 106, 149

Finanzkalender

Finanzkalender 2022

T153

Anlass	Datum
Berichterstattung 1. Quartal 2022	6. Mai 2022
Hauptversammlung 2022	25. Mai 2022
Berichterstattung 2. Quartal 2022	3. August 2022
Berichterstattung 3. Quartal 2022	8. November 2022

Impressum

Herausgeber

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de

Kontakt

Kommunikation
Telefon +49 201 177-3315
Telefax +49 201 177-3053
info@evonik.com

Investor Relations

Telefon +49 201 177-3146
Telefax +49 201 177-3140
investor-relations@evonik.com

Konzept, Gestaltung und Realisation

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
www.hgb.de

Druck

Linsen Druckcenter GmbH

Bildnachweis

Seite 2: Jaris Ho/Evonik
Seite 3: shutterstock/Inga Nielsen, Adobe Stock/pixelkorn,
Evonik/Pat Bublies, Eikelpoth/Evonik, istock/VolodymyrV
Seite 4: Adobe Stock/dark_blade (r.o.), Dirk Bannert (alle anderen)
Seite 5: HSP/Evonik, Getty Images/E+/pixdeluxe, Adobe Stock/ipopba,
Westend61/Johanna Lohr, Evonik
Seiten 7/9: Bernd Brundert
Seite 74: Catrin Moritz

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstandes sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

EVONIK INDUSTRIES AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
www.evonik.de

